

Wiesbadener Tagblatt.

11,000 Abonnenten.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich . . . 1 Mk. 50 Pfg.,
monatlich „ 50 .

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile ober
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Breitzeile 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

Nr 300.

Sonntag, den 22. Dezember

1889.

Deck-Cravatten
mit feiner Nadel
Stück 50 Pfg.

Türkisch roth gemusterte
Taschentücher
3 Stück 75 Pfg.

Damen-Plüsch-
Schulterkragen
Stück Mk. 1,—

Gestrickt wollener
Damen-Unterrock
Mk. 1,25.

Gestrickt wollene
Jagd-Weste
Mk. 2,—

Carl Claes

5 Bahnhofstr. 5

Wäsche
weiss & farbig, für Damen, Herren & Kinder

Kragen, Manschetten, Cravatten

Schürzen
weiss, schwarz & gemustert

praktisch & elegant

Corsetten

Am Besten!
Am Billigsten!

**Baumwoll-
Flanell-Wäsche**
für Frauen, Männer, Kinder

Kinderkleidchen, Röckchen

Jäckchen, Schuhchen, Lätzchen

Nachtkleidchen, Höschen

Pulswärmer, Handschuhe

Gamaschen

Carl Claes

Carl Claes

5 Bahnhofstr. 5

**Unter-
Jacken & -Hosen**
in Baumwolle, Halbwolle & Wolle

für Damen, Herren & Kinder

Normal-Unterzeuge

Strümpfe, Socken

Leibbinden

Kniewärmer

Bahnhofstr. 5

und billige

Praktische

Weihnachts-

Geschenke

Schlingenhüllen
in allen Farben
Stück 40 Pfg.

Tricot-Handschuhe,
rein wollen Kammgarn,
Paar 50 Pfg.

Herren-Socken,
gestrickt wollene,
3 Paar 70 Pfg.

Schöne, wollene
Damen-Westen,
alle Größen, Mk. 1,20.

Oberhemden
mit 3fach lein. Einsatz
Stück Mk. 2,50.

Atelier für künstliche Zähne, Plombiren etc.

von Jean Berthold, Kirchgasse 35

(früher lange Jahre bei Herrn Krane). 8284

Anfertigung aller technischen Arbeiten in Gold und Kunstschmelz
unter Garantie des guten Sitzes und naturgetreuen Aussehens.

Künstliche Zähne, Plombiren etc.

dauerhaft und schmerzlos zu realen Preisen. 1052

H. Kimbel, Nachf.: W. Hunger,
Friedrichstraße 21 (im früh. Hause des Hrn. Zahnarzt Cramer).

Van Haagen's Cacao,

wohlschmeckendes, aromatisches, leichtlös-
lichstes Pulver, per Pfund-Dose 2 Mk. 80 Pf.,
lose gewogen " " 2 " 70 "

in stets frischer Sendung empfiehlt 12637

Kirchgasse 49, Ph. Schlick, Kirchgasse 49,
Kaffee-Handlung und Kaffee-Brennerei.

August Weygandt,

8 Langgasse 8.

Specialität:

Hemden nach Maass.

Eigene Fabrikation. 9383

Corsetten.

Pariser Corsetten in größter Auswahl, Füll, Uhr-
federn, Geradehalter und Kinder-Corsetten, sowie eine
große Partie zurückgekehrter Corsetten zu äusserst billigen
Preisen.

G. R. Engel, Corsetten-Geschäft,
Spiegelgasse 6.

Anfertigung nach Maass und Muster. Eigenes
Fabrikat. 476



Faubsägeholz in großer Auswahl empfiehlt
Georg Zollinger, Drechsler,

Schwalbacherstraße 25, gegenüber dem Faulbrunnenplatz. 12713

6 Grosse Burgstrasse 6.

Grossartiger Weihnachts-Ausverkauf.

Die Schirm-Fabrik

en gros von en détail



W. Osper,



6 Grosse Burgstrasse 6.

hält grossartige Auswahl in

Regen- und Sonnenschirmen in jedem Genre,

von den hochfeinsten bis zu den gewöhnlichsten zum Einkaufspreis.

Alles eigenes Fabrikat. Durchaus solide Waaren. Feste Preise.

Jeder Schirm wird nach Wunsch angefertigt. Wiederverkäufer Rabatt. Repariren und Ueberziehen prompt und billig.

Grosses Lager in Solinger Stahlwaaren und Spazierstöcken zu Fabrikpreisen.

Jeder Concurrenz überlegen!

Reell, gut und billig!

6 Grosse Burgstrasse 6.

15499

Specialität in Decken.

Praktischste Weihnachtsgaben.

Grosse rothe reinwollene Bett-Kulten	von 5	Mark an.	
Bunte Jacquard-Schlafdecken, reizende Muster	8 1/2	" "	
Rehbraune wollene Bettdecken	4	" "	
Bügeldecken und Pferddecken	2 1/2	" "	
Steppdecken, gemustert und uni	5	" "	
Waffel-Bettdecken und Piquédecken	2 1/2	" "	
Grosse Sophateppiche	4	" "	
Bettvorlagen in großer Auswahl von 50 Pfg., 1 Mark und 1 1/2 Mark an.			1580
Imit. Pelz-Bettvorlagen in allen Dessins von 1 1/2 Mark an.			
Tischdecken, Kommodendecken, Kinderwagendecken, Tisch- und Betttücher.			

Michael Baer, Markt.

Seiden-Bazar S. Mathias,

17 Langgasse 17.

18195

Seul
magasin spécial
pour
soiries
en ville.

Alleiniges Special-Geschäft
für
Seiden-Waaren jeder Art
am hiesigen Platze.

Sole
specialty
of
silks
at this place.

Nur solide Stoffe.

Telephon 112.

Ausgefesete Blandruckfleider

2 1/2 Mark per Stück.

15814

Michael Baer, Markt.

„Wenham-Lampen“

in jeder Größe und Ausstattung liefert billigst das Installationsgeschäft von

Kirchgasse 21, **Nic. Kölsch**, Kirchgasse 21.

Best erprobte Lampe.

Bei enorm geringem Gasverbrauch bedeutend größeren Lichteffect.

Besonders empfehlenswerth für Beleuchtungen von

Schaufenstern, Läden, Wirthschafts- und Gesellschafts-Räumen.

Probestücke jederzeit zu Diensten.

15810

Hermann Brötz,

25 Philippsbergstrasse 25,

Vertretung u. Niederlage (für Grossverkauf) von **Fr. Kroté's**
Schaumweinen — Mosel-Sekt, Kaiser-Sekt,

Excelsior Champ. und feinen Moselweinen,
Vertreter von **Holbek & Co.** in Cadix — Sherry,
Malaga, Madeira, Portwein etc., in Original-

Gebinden von ca. 16 Liter anfangend, 15632
Vertreter von **Schnell, Metzger & Co.** in Venedig
— **Marsala**, in Gebinden von 25 Liter anfangend,

sowie **erster Häuser in Bordeaux und Cognac.**
Preislisten und Proben sind stets zur Verfügung.

Ein Original-Gemälde von

F. D. Copero,

als **Weihnachts-Geschenk** passend, ist zum halben Preis
abgegeben **Nicolasstraße 9, Part.** 15697

Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend:

Große Tanzmusik.

183



Neu! Preiswerfen! Amusant!

Hasenjagd!

15 Kugeln 50 Pfg. 10 höchsten Würfe je 1 Sas.
Louis Reinemer, Schachtstraße 9b.

Prima gelbe Kartoffeln,

per Stumpf 16 Pf., empfiehlt

15795

W. Schuck, Mehrgasse 18.

Erlaube mir die verehrlichen Vereine und Gesellschaften, welche zur Weihnachtszeit ihren Bedarf für Verloofungen bei mir gedeckt haben, aufmerksam zu machen, daß ich dieses Jahr keine Mühe geschenkt habe, nur neue und praktische Artikel in jeder Preislage und für jedes Alter passend, speciell für 50 Pf. und 1 Mark, in großartiger Auswahl auf Lager habe und jede Concurrenz zu überbieten im Stande bin.

15819

Franz Führer's Bazar,

keine Filialen, nur Ellenbogengasse 2.

Zu bevorstehendem Weihnachtsfeste

empfehle mein reichhaltiges Lager aller Bedarfs-Artikel, **Senden** nach Maß und in allen Weiten vorrätig für Herren, Damen und Kinder, anerkannt nur gute Qualitäten, zu den billigsten Preisen.

Regen- und Sonnenhirme.
Spazierstöcke, Portemonnaies, Koffer.
Schulkränzen zc.



Herrenhemden
mit breitem leinener Brust, per Stück von Mt. 2.70,
im 1/2 Dsb. von Mt. 1.50 — an.
Damenhemden,
groß und nett, nur gute Qualität, per Stück von
Mt. 1.30, im 1/2 Dsb. von Mt. 7. — an.

Farbige Herrenhemden	von Mt. 1.—	bis 10.—
Kinderhemden	" " —.20	" 2.—
Unterjacken in Wolle u. Wigogne	" " —.80	" 5.—
Unterhosen	" " —.60	" 6.—
Normalhemden, System Professor Jäger	" " 1.50	" 8.—
Gestricke Herrenwesten	" " 2.—	" 10.—
Gewebte Herrenjacken	" " 1.20	" 3.—
Wollene Cachenez	" " —.40	" 2.—
Seidene Foulards	" " —.40	" 5.—
Glace-Handschuhe	" " 1.20	" 4.—
Wollene Handschuhe	" " —.40	" 1.75
Wollene Strümpfe	" " —.40	" 2.50
Dosenträger	" " —.30	" 3.50
Halbbinden in großer Auswahl	" " —.07	" 2.—
Herrenkragen, 4-fach	" " —.20	" —.60
Manschetten	" " —.30	" 1.—
Vorhemden	" " —.40	" 1.50

Schultertragen	von Mt. —.80	bis 4.—
Kapuzen	" " 1.—	" 3.50
Pelzmüffe	" " —.50	" 6.—
Woll. Tücher u. Kopfhüllen	" " —.50	" 5.—
Gestricke Damenwesten	" " 1.50	" 4.—
Tricot-Tailen	" " 2.—	" 10.—
Gestr. Kinder-Kleidchen	" " 1.—	" 4.—
Corsetten	" " —.80	" 8.—
Damen-Unterröcke	" " —.85	" 6.—
Woll. Damenhemden in Varchend	" " 1.20	" 3.50
Neuheiten in Schürzen	" " —.50	an.
Taschentücher	" " —.10	bis —.80
Seidene Cavalliers	" " —.40	" 2.50
Tisch- u. Kommode-Decken	" " 1.—	" 8.—
Bettdecken	" " 1.50	" 5.—
Gummi-Wäsche und Mey's Stoffkragen.		15815
Kinderhosen u. -Tüchchen zuz.	" " —.40	" 3.—

Mehrere gut erhaltene Kleider zu verkaufen, darunter eine Jacke mit Pelzbesatz, Adlerstraße 63, 2 Treppen links. 15285

Ein ganz neuer Reise-Mantel ist im Auftrage einer Gesellschaft für 30 Mt. zu verkaufen Neugasse 12, 3 Stiegen. 14901

Wilhelm Engel, Juwelier, Gold- u. Silberarbeiter,

20 Langgasse 20. Bitte Firma zu achten. vis-à-vis der Seifen-Handlung W. Poths. Bitte Firma zu achten. 20 Langgasse 20.

Grosses Lager in Juwelen, Uhren, Gold-, Silber-, Corallen- & Granatwaaren. Zu Weihnachts-Geschenken.

Unübertroffene Auswahl in **Armbändern, Uhrketten, Colliers, Medaillons, Broschen, Boutons, Ringen, Herren-Nadeln, Brust- und Manschettenknöpfen, Brillen, Pince-nez, Trauringen**, billigst, 2 Stück (massiv) schon von 14 Mk. an. Grosse **Silber-Tafelgeräthe**, wie Silber-Gegenstände in Etuis einliegend, in neuen Mustern, **Becher, Kinderroller, Fingerhüte, Tortenspaten, Feuerzeughbüchsen, Biergläser, Tabakdosen, Zuckerdosen, Spazierstücke** mit Silbergriffen. **Serviettenbänder, Bestecke, einzelne Löffel, Gabeln** stets vorrätig. **Brillant-Boutons, Ringe, Herren-Nadeln** in gr. Auswahl z. billigst. Preisen.

Feinste Genfer Herren- und Damen-Taschenuhren zu Fabrikpreisen.

Offerire nur beste Qualität, solide, vorzügliche Waare.

Damen-Uhren.

- Silberne Cylinder-Uhren von 18 Mk.
- Silberne Remontoirs " 20 "
- Goldene Damen-Remontoir-Uhren " 35 "
- Goldene Savonette-Remontoirs . . 60 "

Werke mit starkem 14-karät. Goldgehäuse. Jede Uhr wird auf's Vorzüglichste in meinem Geschäfte regulirt abgezogen ohne weitere Preiserhöhung. **Ich leiste für jede bei mir gekaufte Uhr 2 Jahre Garantie.**

Herren- und Knaben-Uhren.

- Silberne Cylinder-Uhren von 18 Mk.
- Silberne Remontoirs " 20 "
- Silberne Anker-Remontoirs " 45 "
- Goldene Anker-Remontoirs " 65 "
- Goldene Savonette-Remontoirs . . " 90 "

Eigene Werkstätte zur Anfertigung und Reparatur für Uhren, Gold- und Silbersachen. **Umfassen von Juwelen** in kürzester Zeit. Vergoldung und Versilberung für Bestecke etc. unter Garantie. In **Kauf** und **Tausch** wird altes **Gold** und **Silber** zum **höchsten Preis** angenommen. Bitte genau auf meine Firma zu achten. 14620

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehlen wir:

**Wintermäntel,
Jaquettes,
Radmäntel,
Regenmäntel,**

nur Neuheiten dieser
Saison in jeder
Preislage,

die wir der vorgerückten Jahreszeit halber



ganz bedeutend unter Preis



abgeben.

Gebrüder Reifenberg,

Webergasse 8, Parterre und 1. Stock.

14854

Gummi-Betteinlagen

für **Wöchnerinnen, Kranke und Kinder** empfehlen in nur guten Qualitäten 9651

Gebr. Kirschhöfer,
Langgasse 32, im „Ablen“.

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Gegründet 1830.

486

Vertreter: **J. Bergmann,** Langgasse 22.

500 Harmonika's a Mark 3.50 zu verkaufen
Webergasse 46. 10000

Grösste Auswahl und billigste Preise in

Seidenstoffen

zu **Festgeschenken** empfiehlt

Seidenhaus M. Marchand,

Langgasse 23.

14747

Gratis! ❧ Weihnachts-Katalog. ❧ Gratis!

Mit einem Weihnachtsmärchen „Fontibus Mattiacis“ von M. Schmidt.

Eine **reichhaltige** Auswahl von **anerkannt vorzüglichen** Jugendschriften und **Bilderbüchern**, sowie von **Prachtwerken, Klassikern, Encyklopädien** und **besseren Geschenkwerken** für Erwachsene,

solid und elegant gebunden, in neuen **tadellosen Exemplaren**

in **bedeutend herabgesetzten Preisen.**

Moritz und Münzel (J. Moritz),
32 Wilhelmstraße, Buchhandlung und Antiquariat, Wilhelmstraße 32.

14957

Original-Porträt Geibel's

mit einer dichterischen Widmung an Ihre Königliche **Hoheit die Kronprinzessin Sophie von Griechenland** von einer Wiesbadenerin.

Preis **1 Mk. 20 Pfg.**

Moritz und Münzel (J. Moritz),
32 Wilhelmstraße 32. 15756

Eine Parthie zurückgesetzter Cravatten

für Stehkragen und Umlegekragen, in hellen und dunklen Mustern — nur **feinste Qualität** — per Stück 50 Pf., 80 Pf. und 1 Mk., empfiehlt

15571

Kranzplatz 1. Ed. Rosener, Kranzplatz 1.

3-Mk.-Bazar

Otto Mendelsohn

empfiehlt zu

Festgeschenken:

Bierseidel mit elektr. Schelle im Deckel (originelle Neuheit), grosse **Bierservice**, enth. 1 gr. Krug und 4 Seidel, **neue eleg. Liqueurservice**, grosse compl. **Rauchtische** etc., Stück 3 Mark.

In den Waarenabtheilungen zu 50 Pfg., 1 Mk. und 2 Mk. überraschende Neuheiten in **Spielwaaren, Galanterie-Waaren** und **Luxus-Artikeln**, zu **Festgeschenken** besonders geeignet.

Otto Mendelsohn, Wilhelmstrasse 24 („Hotel Dasch“).

Besichtigung der 4 Schaufenster **sehr lohnend.**

13389

Julius Geissel,

Weinhandlung.

Bureau: Schwalbacherstrasse 43.

Fernsprech-Anschluss No. 128.

Bei Herrn Dr. Lenz, Wilhelms-Apotheke, befindet sich eine meiner Niederlagen in Süd- und Medizinalweinen.

6612

Weingrosshandlung Jacob Loesch

empfiehlt zu den bevorstehenden Festtagen ihre anerkannt preiswürdigen und beliebten

Tischweine:

Guntersblumer, eigen. Gewächs, p. Ltr. od. Fl. Mk.	0,75
„ Auslese, „ „ „ „ „	0,80
Niersteiner, selbstgekeltert, „ „ „ „ „	1,—
„ Auslese, „ „ „ „ „	1,30
Guntersblumer, roth, eigenes Gewächs,	
per Liter oder Flasche	1,—
Oberingelheimer Auslese, roth, selbstgek.,	
per Liter oder Flasche	1,20
Jagdsect	3,—
Kaisersect	4,—

bei Abnahme von 13 Flaschen oder 25 Liter an,
sowie diverse feinere Marken nach Preisliste.
Bestellungen werden in meinen Weinstuben
Spiegelgasse 4 und Nerostrasse 39 entgegengenommen. 15187



„Deutscher Hof,“ Goldgasse 2a.

General-Depot und alleiniger Ansschant des bairischen Export-Bieres der Storch-Bräuerei zu Speyer (direct vom Faß).

Anerkannt vorzügliche Küche, reine Weine, sowie feines Exportbier der Rheinischen Bräuerei zu Mainz.

Um zahlreichen Zuspruch bittet 15390
G. Zimmermann.

Ein Centner Nüsse zu 20 Mk. und
1/2 Centner reiner Blüten-Honig
in Gläsern à 7 1/2, 4 und 2 1/2 Pfd. zu 1.20 Mk. per Pfd. incl.
Glas kann abgegeben werden in der Villa Schöneck bei
Lorch a. Rh. von **H. Troitzsch.**

Äpfel. Verschiedene Sorten Eß- und Kochäpfel,
sowie Äpfel- und Wallnüsse empfiehlt
billigst **M. Jude**, Nerostrasse 16.

Handkartoffeln (gelbe) 17 Pfg., blaue Pfälz. 22 Pfg.,
Mänschen 32 Pfg., Zwiebeln 9 Pfg.,
Sauerkraut 7 Pfg., Säringe 5 Pfg. Schwalbacherstrasse 71.

JOHANN HOFF'S concentrirtes Malz-Extract für
Augenleibende, Eisen-Malz-Chocolade für Viechwüchtige.

Mit bestem Erfolg in Anwendung gebracht.

Grabschütz b. Zwocha i. Sachsen, 3. October 1889.
Das concentrirte Malz-Extract und Ihre Malz-Ge-
sundheits-Chocolade hat sehr vortheilhaft auf mein Brust-
und Lungenleiden eingewirkt und bitte ich mir wieder eine
große Büchse concentrirtes Malz-Extract à 3 u. 2 Mk.,
Malz-Chocolade à 3,50 Mk. zu übersenden.

Selma Kohlmann.

Die Brust-Malz-Bonbons wurden in dem Laboratorium
des Herrn Professors von Kleynsky chemisch untersucht.
Es ergaben sich hier Bestandtheile, welche bei Brust-Affec-
tionen wegen ihrer beruhigenden, stärkenden Eigenschaften
mit großen und gewünschten Erfolgen in Anwendung
gebracht worden sind.

Prof. Dr. Granichstätten,
Kaiserl. Königl. Stadt-Physikus in Wien.

Alleiniger Erfinder der Malz-Präparate Johann Hoff,
Hoflieferant der meisten Fürsten Europas,
in Berlin, Neue Wilhelmstraße 1.

Verkaufsstellen in Wiesbaden bei **A. Schirg**,
Hofl., Schillerplatz 2, **F. A. Müller**, Adelhaidstraße 28,
H. J. Viehoever, Marktstraße 23. 152

Honigkuchen,

als: Holländer, Braunschweiger, Hildebrand'sche
(Berlin), Aachener Printen (Figuren), Nürnberger Leb-
kuchen in verschiedenen ff. Sorten, Thorney (Katharinen,
Weese etc.), Speculatus, Anis-Gebackenes stets in frischer
Waare und größter Auswahl empfiehlt die
Senffabrik Schillerplatz 3, Thorsfahrt Hinterhaus.

Kaiser-Sect

(natürliche Flaschengährung),

Marke: **Bachem & Fanter** in Hochheim,
per 1/4 Flasche Mk. 2.20,
bei 6 Flaschen à Mk. 2.,

empfehlen

15582

C. W. Leber,
Bahnhofstraße 8, sowie Saalgasse 2.

Ein Bett, neu, vollständig, 60 Mt., 1 Bett 80 Mt. zu ver-
kaufen Röderstraße 17, 1 St. rechts bei **Kannenberg.**

16 Ellenbogengasse 16.

H. LIEDING,**Juwelier.****Reichhaltiges Lager in Juwelen, Gold- und Silberwaaren.**

Gleichzeitig empfehle
ich meine
Werkstätte
zur Anfertigung von
sämtlichen
Schmuckgegenständen.
Muster u. Zeichnungen
stehen zu Diensten.

Grosses Lager
in
goldenen und silbernen
Herren- und Damen-Uhren
und
Regulateuren.

Werkstätte
für alle vorkommen-
den Reparaturen, auch
solche an **Uhren.**
Billige Preise
und reelle Bedienung
zugesichert.



Sämtliche selbstverfertigte Waaren sind mit
diesem Stempel versehen.

**Grösstes Arbeits-Geschäft.**

11874

16 Ellenbogengasse 16.

Wegen des starken Andranges

bitte ich meine geehrten Kunden wiederholt, den kleinen Weg nicht zu scheuen und **grössere Einkäufe** nicht in meiner Filiale, sondern

nur in meinem Hauptgeschäft Kirchgasse 2, Ecke Louisenstrasse,
machen zu wollen, weil ich daselbst über grössere Räumlichkeiten verfüge und die

Weihnachts-Ausstellung

dadurch übersichtlicher geordnet werden konnte.

Gleichzeitig fühle ich mich veranlasst bekannt zu geben, dass sich meine Geschäfte nur

Kirchgasse 2 und **Marktstrasse 29**
(Ecke der Louisenstrasse) und (nächst der Langgasse)
befinden, worauf besonders zu achten bitte.

Caspar Führer's Bazar (Inhaber: J. F. Führer),

50-Pfg., 1-Mk., 1.50-, 2- und 3-Mk.-Artikel in

Galanterie- u. Spielwaaren, Luxus- u. Gebrauchs-Gegenständen.

Grossartige Auswahl.

15535

Zu Fabrikpreisen

13829

kauft man nur **Webergasse 46.**

Da ich am 1. April 1890 mein Geschäft anderweitig übergebe,
habe ich mich entschlossen, alle vorräthigen Waaren zum Selbst-
kostenpreise abzugeben. **D. Birnzweig.**

Ein eleganter hellgrauer **Heberzieher**, ein hochfeiner ameri-
kanischer **Koffer**, ein **Tigerfell mit Kopf**, schönes Exemplar,
billig abzug. „**Hotel Kronprinz**“, Taunusstr. 38. 14375

1000 Paar Filzschuhe

für **Kinder, Frauen und Männer**, nur **50, 60** oder
70 Pfg. per Paar, sind wieder eingetroffen. 13924

Caspar Führer's Bazar, Kirchgasse 2.Inh.: **J. F. Führer,****Marktstrasse 29.**

Ein sehr gut erhaltener nutz. **Secretär** steht zum Verkauf
bei **P. Weis**, Morisstraße 6. 15414

Jacob Zingel, Wwe.,

Königl. Hoflieferant,
Ecke der Grossen und Kleinen Burgstrasse 2.

1. Stock. Grosse Weihnachts-Ausstellung 1. Stock.

in praktischen, sowie decorativen

Neuheiten,

welche sich durch sorgfältigste Auswahl und äusserst billig gestellte Preise zu eleganten, schönen Geschenken eignen.

Unter vielem Anderen:

Japanesische Wandschirme, Steh-Lampen, Porzellane.

Candelaber, Tafel-Aufsätze, Jardinière.

Bronzen, Portefeuilles und Lederwaaren.

Spiel-Kassetten, Schränkchen, Truhen, Etagère.

Neueste Ball- und Gesellschafts-Fächer.

Fantasie- und Jet-Schmuck, künstliche Pariser Blumen.

Ausstattungen

für den einfachen, sowie eleganten Schreibtisch.

Glückwunsch-Karten. Papeterie. Monogrammen-Prägung.

Billigste Preise. — Beste Waare. — Grösste Auswahl. — Leichte Uebersicht. 15663

Uhren, Gold- und Silberwaaren

empfiehlt

zu allen angekündigten Preisen

Otto Baumbach, Uhrmacher,

10 Taunusstrasse 10. 15459

Grösste Auswahl. Mehrjährige Garantie.



Böpfe werden von Ausfallhaaren von 70 Pfg. an angefertigt; neue von 1 Mk. an.
Mehrgasse 32. **Ad. Kiessenwetter,** Mehrgasse 32. 11583
Dasselbst empfiehlt sich eine geübte Friseurin den Damen zu den billigsten Preisen.

Christbäume zu haben in der hinteren Karlstrasse auf der Bleiche bei **F. Thiel.**

Christbaumständer,

nur bewährte, praktische Sorten, empfiehlt 15128
L. D. Jung, Langgasse 9.

Dompfaffen (zahme und gelehrte), sowie **Stieglitz,** **Gänstige,** **Zeisige** u. s. w., alle Arten ausländische **Vögel** u. edle **Sarzer Sohlrosser à 5 Mk.** z. verl. bei **H. Geiselhart, Friedrichstrasse 37. 15584**

Zu anerkannt billigen Preisen.

ten. 15535

0 oder 13924
86 2.
886 29.
Verlauf 15414

Hamburger Engros-Lager,

Kirchgasse 49.

Kirchgasse 49.

Zu passenden Weihnachts-Geschenken

empfehlen wir:

Fleissknäuel von 40 Pf. an.

Stickkasten von 40 Pf. an.

Nähkasten von 15 Pf. an.

Arbeitskasten von 20 Pf. an.

Nähkasten mit Füllung von 50 Pf. an.

Toilettekasten, Kammkasten und Kamm-Garnituren.

Häkeldosen, Garndosen.

Japanesische Holzkasten.

Theebretter, Brodkörbe etc. etc.

Rüschen-Cartons mit 1 Dutzend Waschstreifen von 20 Pf. an.

Bunte Damenkragen mit Sattel per Dtzd. 1 Mk.

Bunte Damenkragen per 6 Stück in Carton à 75 Pf.

Taschentücher per Dutzend von 75 Pf. an.

Herren- und Knabenkragen.

Spitzen-Schürzen in allen Farben von 90 Pf. an.

Kattun-Schürzen von 20 Pf. an.

Lüster-, Cachemir- und seidene Schürzen.

Barben, Fichus, Jabots etc. etc. 14879

S. Blumenthal & Co.,

Kirchgasse 49.

Kirchgasse 49.

Das Möbel- und Betten-Lager

von

Kirchgasse
11,

H. Sternitzki,

Kirchgasse
11,

empfehlen in großer Auswahl:

Polirte Bettstellen von 48 Mark an bis zu den feinsten.

Lackirte Bettstellen von 28 Mark an.

Eiserne Bettstellen von 7 Mark 50 Pf. an.

Ebenso Sprungrahmen, Rohhaar-, Seegras- und Strohmattzen bei gediegenster Ausführung zu billigsten Preisen.

Großes Lager in Bettdrillen, Varchenten, Federleinen, Rohhaaren u. zu außergewöhnlich billigen Preisen.

In Polstermöbel unterhalte ein großes Lager in completen Garnituren von einfacher bis reichster Ausführung, ebenso einzelne Sopha's, Divan's, Chaises-longues, Sessel, Stühle, Ottomanen u.

Lager in Möbelstoffen und Plüsch.

Vertretung und Mustercollectionen der ersten Fabriken Elberfelds und Chemnitz.

Auf Wunsch liefere dieselben Jedermann frei in's Haus.

15353

Hochachtungsvoll

H. Sternitzki,

Tapezireur und Decorateur.

Prämiirt Exposition du Travail Paris 1885.

DIENSTBACH FRÈRES & Co
 REIGNIER FILS & BOULINEAU AINÉ SUCC^{rs}
 WEINGÜTERBES. BORDEAUX
 MEDAILLE D'OR ANVERS 1885
 FILIALE FÜR DEUTSCHLAND
WIESBADEN J. RAPP GOLDGASSE 2
 empfiehlt aus seinem reichhaltigen Weinlager:

Reinheit garantiert.

1885r Médoc Mk. —.90	per Fl. ohne Glas.	1880r Chât. Cos-Labory Mk. 2.50	per Fl. mit Glas.
1883r St. Julien 1.15		1878r „ Talbot 3.—	
1883r St. Estèphe 1.25		1878r „ Malescasse 3.50	
	per Fl. mit Glas.	1880r „ Margaux 4.—	
1880r St. Emilion Mk. 1.50		u. s. w. laut Liste bis Mk. 10.—	per Flasche.
1881r Margaux „ 2.—			

Weine in Original-Oxhofte franco hier oder ab Bordeaux laut Spezial-Engros-Liste.

Weisse Bordeaux, Malaga, Madeira, Port, Sherry, Muscat, Marsala, Tokayer u. s. w. ächt und reell. 14209

Italienische Weine

von G. Bisutti & Figli, Weingutsbesitzer, Rauscedo. Lager für Wiesbaden bei: 13783

A. Berling, Gr. Burgstrasse 12.

Rothweine:		
Vino Rauscedo	1/1 Fl. 0,95	1/2 Fl. 0,50
„ Italia	1,15	0,60
„ Valpolicella	1,35	0,70
„ Chianti	1,60	0,85
„ Barolo	2,30	1,20
„ Etna v. Vesuv	2,65	1,40
„ Lacrima Christi	3,30	1,70
„ Amarena	4,50	2,30

exl. Glas.

Weissweine:		
Vino Marsala d'Italia	2,65	1,35
„ „ Inghilterra	3,30	1,70
„ Vermouth di Torino	1,80	0,95
„ Lacrima Christi	3,60	1,85
„ Moscato di Siracusa	4,10	2,15

Volle Garantie für Reinheit und Aechtheit.

Weihnachts-Ausstellung,

sowie Nacherer Brinten, Speculatus, Anis- und Buttergebäckenes, Lebkuchen etc.

empfehlht 15607

Aug. Boss, Feinbäckerei,
Bahnhofstrasse 14 und Ellenbogengasse 10.

empfehlht Johannis-Traubenwein und Stachelbeerwein 15621

Joh. Hetzel, Röderallee 12.

Aus unserem Wein-Lager

empfehlen als

gut und preiswerth!

Weissweine:

	per Flasche
Oppenheimer	Mk. —.90
Deidesheimer	1.10
Geisenheimer	1.30
Pisporter (Moselwein)	1.50
Rauenthaler	1.50
Rüdesheimer	1.60
(voll und kräftig)	
Josefshöfer (Moselwein)	2.—
Rüdesh. „Bischofsberg“	2.—
Rüdesh. Berg „Burgweg“	3.—

Rothweine:

Affenthaler	1.25
Ingelheimer	1.50
Assmannshäuser	Mk. 2 und 3.—
do. Originalabfüllung	
der Kgl. Domaine	Mk. 5.50

Sortirte Kisten, schön verpackt, mit 12, 25, 30 und 50 Flaschen,

als Geschenke geeignet.

Wollweber & Co.,

Comptoir: Luisenstrasse 43.

Niederlagen bei:

F. Klitz, Tannusstrasse 42, Ecke Röderstrasse.

J. Minor, Schwalbacherstrasse 33.

Bei Mehr-Abnahme Preisermässigung. Unsere leeren Flaschen nehmen 10 Pf. zurück.

Feste Preise.

Reelle Bedienung.

S. Guttmann & Co.

S. Webergasse 8, im Neubau.

Aufträge von 20 Mark an franco.

Nichtconvenirendes wird umgetauscht.

Wie alljährlich haben wir auch für die

Weihnachts-Saison 1889

zur Erleichterung des Einkaufes für unsere geschätzten Kunden eine großartige Collection zweckmäßiger Artikel zusammen-gestellt, welche zu **praktischen und eleganten Weihnachts-Geschenken** besonders geeignet sind und **die größten Vortheile bieten.**

Geschenke à 1 Mt.

- 4 Stück feine Canvas-Decken zum Besticken.
- 3 Stück fertige Damen-Schürzen.
- 6 St. reinlein. Kinder-Taschentücher mit farb. Kanten.
- 12 Stück fertige blaugedruckte Küchenschürzen mit Laq.
- 4 Stück reinleinene Kinderbüschchen mit farbiger, ein-gewebter Aufschrift.
- 6 Stück gestämmte Kinder-Taschentücher mit gedruckten Figuren, Bilderbuch darstellend.
- 1 reinleinenes Parade-Banduch mit albenischer Kante und geflüßten Franzen.
- 1 blaugedruckte breite Küchenschürzen mit 2 Bändern.
- 1 Canvas-Büschchen.
- 1 reinleinenes Hauswäcker Tischtuch.
- 1 fertiges Damenhemd mit Spitzen.
- 2 fertige große Damenschürzen.
- 1 hochelegante weiße ober farbige Schürze.

Geschenke à 1 1/2 Mt.

- 1 großes warmes Merino-Unterhemd.
- 1 hochelegantes Parade-Crêpe-Banduch, weiß und crème, zum Besticken.
- 6 Stück weiße reinleinene Damens- und Herren-taschentücher.
- 6 Stück große türkischrothe Herrentaschentücher.
- 6 Stück reinleinene abgepasste Taschentücher mit bunten Bändern.
- 1 großer Kasten mit 60 Stm. im Quadrat.

- 6 Stück feine weiße reinleinene Taschentücher, gesäumt, in hochlegantem Carton.
- 1 wollener Sammet-Regenschirm für Damen u. Herren, farbiger Tuch-Unterrod in schönen Streifen.
- 1 Chemise-Kommoden-Decke.
- 1 reinleinenes Hauswäcker Gedeck mit 6 Servietten.
- 1 Stück Bettzeug, zu 1 Deckbett u. 2 Kopf-füssen ausreißend.
- 1 Cassinet-Robe, 8 Meter 60 Ctm. breit enthaltend, gestreift u. carrirt, dauer-haftes Hauskleid.
- 1 fertiges Damen-Nachthemd a. bestem Sf. Hemdentuch.
- 1 Blaudruckkleid, 6 Meter enthaltend, prima Qualität.
- 1 dauerhafte Knicker-Vorder-Robe, 10 Mtr. enthaltend.

Geschenke à 4 Mt.

- 1 weiße große Billebecke.
- 1 Stück Bettzeug, zu 1 Deckbett und 2 Kopfkissen ausreißend.
- 1 prima große Tapetstry-Portloge, eleganteste Dessins.
- 1 fertiger einfarbiger Labour-Unterrod mit Plüsch-Garnitur.
- 1 allespewerke weiße und türkischrothe Bettdecke mit Franzen.
- 1 große eleg. Gobeline-Tischdecke mit Cordel u. Quasten.
- 1 Reiter-einl. Tüll-Garbinen in weiß und crème, überleinenform-gebeut.
- 1 prima Canvas-Robe für 2 Pers. und 1 Reiter-einl. sehr dauerhafte, 10 Mtr.

- 1 mittl. Brüssel-Copha-Lappich in schönsten neuesten Farbenstellungen, 2 Meter lang.
- 1 Reiter abgepasste englische Tüllgarbinen in guten Qualitäten und schönen Mustern.
- 1 elegante Nouveauté-Robe, 7 Meter doppeltbreit enth., dauerhaftes Crêpegewebe mit schönen Streifen.
- 1 Robe, 7 Meter doppeltbreites ein-farbiges Damontuch enthaltend.
- 1 Robe, 7 Meter doppeltbreiten dunkel-grauen Stoff (Wister Cloth) enthal-tend, für praktische Strassen-kleider geeignet.
- 1 Robe, 8 Meter doppeltbreiten, unverwüstlichen Stoff (Cheviot Saxonia) enthaltend.
- 1 reinweilene Kammgarn-Robe in allen Farben, 6 Meter doppel-breit enthaltend.
- 1 gestreifte Kammgarn-Chevron-Robe in prachtvollen Farbenstellungen, 8 Meter doppeltbreit enthaltend.

Für 8 Mark.
1 Stück schweres Hemdentuch, 20 Meter enthaltend.

1 Reiter-einl. sehr dauerhafte, 10 Mtr. enthaltend.

- 6 Stück große türkische Herrenstoffsünder.
- 6 Stück reinleiene abgepaßte Wäsche mit buntem Rand.
- 6 Stück reine Wäsche mit eingewebter weißer Spitze und Franzen, 60 Cm. im Quadrat.
- 6 Stück ständerstoffsünder mit Hofstaum und ausgeprägten Figuren, in eleganten Cartons verpackt.
- 1 besseres Damenschend mit Spitzen.
- 6 Stück graue Klischen-Handtücher.
- 2 Stück weiße Frotte-Handtücher.

Geschenke à 2 Mf.

- 1 große weiße Bettdecke mit Franzen.
- 1 großes warmes Patent-Untersend.
- 6 Stück einfarb. bunt gewebte imit. lein. Herrenstoffsünder.
- 6 Stück weiße reinleiene gesäumte Damenschend und Herrenstoffsünder mit farbigen Ranten.
- 6 Stück weiße lein. kräftige Zimmerhandtücher, abgepaßt.
- 1 große imit. Brüssel-Vorlage in neuesten Dessins.
- 6 Stück große weiße Tischservietten, Dress- und Jacquard-Muster.
- 1 Sealskin-Vorlage (Hiersüch).
- 1 fertiger Unterrod in neuesten Streifen, sehr dauerhaft.
- 1 fertige Damenjacke aus schwerem Pelzstaum.
- 1 fertiges Damen-Beinkleid aus Madapolam oder Pelzstaum.

Geschenke à 2 1/2 Mf.

- 1 buntgewirkte Gobelin-Tischdecke mit Korb und 4 Quasten.
- 1 Sealskin-Vorlage (extra Größe).
- 1 Chenille-Nächtlich-Decke in schönen Farben.
- 12 Stück reinleiene Klischen-Handtücher.
- 6 Stück weiße reinleiene Tischhandtücher, glatt und mit buntem Rand.
- 1 schwerer warmer Winter-Unterrod.
- 1 türkische Kaffeedecke.
- 1 Cheviot-Ploppé-Robe in allen Melangen, 8 Meter enthaltend.

Geschenke à 3 Mf.

- 1 Brüssel oder Kaptey-Vorlage, neueste Muster.
- 1 großes reinwollenes Untersend.
- 1 großes reinlein. Tischstuch, neuestes Jacquard-Dessin.
- 1 großes reinlein. Herren-Halsstuch, prima Qualität.
- 1 große prima weiße u. farbige Bettdecke mit Franzen.
- 6 Stück weiße schwere Handtücher mit buntem Rand.
- 6 Stück große reinleiene Tisch-Servietten in reicher Musterauswahl.

- 1 große eleg. Gobelin-Tischdecke mit Korb u. Quasten.
- 1 fertiger einl. Füll-Corbinen in weiß und creme.
- 1 überzogenes Handtuch.
- 1 prima Chenille-Robe für Frau und Strohschild, sehr dauerhaft, 10 Mtr. enthaltend.
- 1 Herren-Untersend mit feinem Einsatz.
- 1 Cheviot-Robe, 10 Meter enthaltend.
- 1 gestreifte Limbucen-Portière.

Geschenke à 5 Mf.

- 1 reinleienes Dress-Tischgedek mit 6 Servietten.
- 1 große Gobelin-Tischdecke mit Schür und Quasten.
- 6 Stück reinleiene weiße Damast-Handtücher.
- 1 Stück Hemdenstuch zu 3 Bettstücken ohne Naht.
- 1 prima albauchisches Kaffeegedek mit 6 Servietten.
- 1 prima reinleienes feines Damast-Tischgedek mit 6 Servietten.
- 1 feine albauchische Bettdecke.
- 1 große Chenille-Tischdecke in schönen Dessins.
- 1 Seiden-Chenille-Box in allen existierenden Tischfarben.
- 1 Robe Cheviot Angola, 7 Mtr. doppelt breit enth., ungewirkt. Winterstoff.
- 3 Stück fertige Damenschend mit Trimming.
- 1 elegant verzierter Belour-Unterrod.
- 1 wasserdichtes baumwollenes Hauskleid.

Geschenke à 6 Mf.

- 1 reinleienes Jacquard-Tischgedek mit 6 gr. Servietten.
- 6 Stück ganz schwere, lange Damast-Handtücher, neueste Dessins.
- 1 schwerer Damen-Belour-Unterrod, hochleg. ausgeführt.
- 1 wollener gestrepter Janelka-Unterrod.
- 1 großes Frotte-Badetuch.
- 1 Stier aus englischem Lüll, Trompeter von Säcklingen und Niederwald-Denkmal darstellend.
- 1 Robe, 8 Meter doppelt breit enthaltend, guter dauerhafter Stoff in verschiedenen Streifen.
- 1 schwere Cheviot-Robe, 7 Meter doppelt breit enthaltend.
- 1 große Chenille-Tischdecke in den neuesten Mustern.
- 1 eleganter halbfarb. Regenschirm für Herren u. Damen.
- 1 Duschend herbe Hausmacher-Handtücher.
- 3 Stück weiße Wiber-Bettstücken.
- 1 gestreifte wollene Portière.

Geschenke à 7 Mf. 50 Pfg.

- 1 große edle Brüsseler Bettvorlage.
- 1 buntgewirkter Gobelin-Sopha-Überzug.

- 1 prächtige Tischdecke.
- 1 feine einl. Meißdecke.
- 1 reinwollene Damen-Luch-Robe, 8 Mtr. doppelt breit enthaltend.
- 1 reinwollene englische Cheviot-Robe, 8 Meter doppelt breit enthaltend.
- 1 fertiger gestreifter wollener Damen-Schlafrod.

Für 15 bis 20 Mf.

- 5000 Stück reinwollene Roben, Wolle mit Seide, neuester, feinsten Genre dieser Saison.

- 2000 Stück Roben in schwarzem Cachemire, Grèpe, Armure, Cheviot und sämtliche Ausleinen, sein reelles Tischzeug und sämtliche Ausstattungsgegenstände.

- Wollene Bettdecken in einfarbig und gemustert.
- Größe prima englische Meißdecke von Doppelstoff, glatt und getigelt.

- Reinwollener Confectionsstoff, zu einem großen Damen- oder Regen-Mantel ausreißend, in Kammgarn, Bouclé, Soleil und Winterfreigarn.
- Reinleiene Watistatistischer mit Hochstaum, in höchst eleg. Cartons.
- Leinen in Stück von 33 bis 40 Meter und auch in halben Stücken.
- Parquet-Tappichstoff zum Belagen ganzer Zimmer.

Für 25 bis 80 Mf.

- 500 Stück schwarze reinleiene Roben bewährtester besserer Qualität in Grosgrain, Merveillean, Lugo, Duchesse.

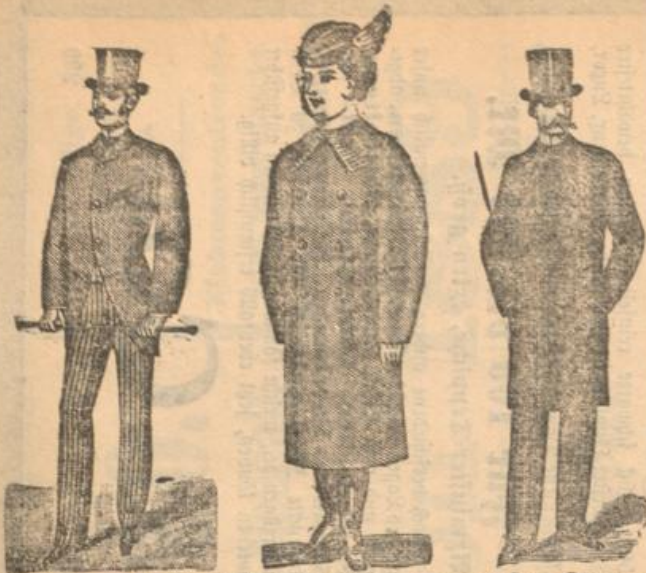
Für 100 bis 200 Mf.

- Reinleiene Damast-Decke mit 12 und 18 Servietten.
- Agunster-Tepiche, extra groß.

Noch verschiedene andere Artikel, namentlich unser großes Lager englischer Tüllgardinen, abgepaßt und vom Stück, Portières, Bettcolton, Steppdecken, Läuferstoffe, Bett- und Hemden-Barchente, Schürzenzeuge, bedruckte Madapolams und Croise zu Bettüberzügen u., welche sämtlich nicht einzeln aufgeführt werden können, jetzt ebenfalls erstaunlich billig.

S. Guttman & Co.,

8 Webergasse 8, im Neubau.



Wegen Ueberfüllung des enorm großen Lagers habe ich mich entschlossen, in meinem

Weihnachts-Ausverkauf

sämmtliche vorräthigen

fertigen
Herren- und Knaben-Kleider

zu

unvergleichlich billigen Preisen

abzugeben und ist daher Jedermann Gelegenheit geboten, sich für wenig Geld **gute, moderne und best gearbeitete** Kleidungsstücke zu beschaffen.

Das Lager enthält in reichhaltigster Auswahl:
fertige Herren-Herbst- und Winter-Paletots,
fertige Herren-Reiseröcke und Schuwaloßs,
fertige Herren-Herbst- und Winter-Anzüge,
fertige Herren-Joppen und Schlafröcke,
fertige Herren-Sackröcke und Hosen,
fertige Jünglings- und Knaben-Paletots,
fertige Jünglings- und Knaben-Anzüge,
fertige Knaben-Joppen und Hosen.

13429

Bernhard Fuchs,

34 Marktstrasse 34,
vis-à-vis der Hirschapotheke.

Zum Weihnachtsfeste

empfehlen wir in

reichhaltiger Auswahl

und zu billigsten Preisen:

Blumentische

in

geschmackvollsten
neuen Mustern.



Eiserne Bettstellen
für Erwachsene und Kinder.



Eiserne Puppenwiegen.

Haushaltungs-Waagen.
Treppenstühle und Treppenleitern.



Copirpressen.

Schlüsselschränckchen.

Pflanzenkübel.

Waschtische

mit und ohne Garnitur.



Eisschränke

in diversen Grössen.

Eismaschinen.

Eiserne Flaschenschränke.

Fleisch-Hackmaschinen.

Brod-Schneidmaschinen.

Messer-Putzmaschinen.



Reibmühlen.

Obstpressen.

Kinder-Pulte,

anerkannt bestes System

nach

Professor Dr. Esmarch.



Wäschemangeln.

Wringmaschinen.



Ofenschirme, fein lackirt.

Kohlenkasten, Kohleneimer.

Feuergeräthständer.

Feuergeräthe in grossen Sortimenten.

Ofenvorsetzer, Schirmständer.

Kinder-Schlitten und Rutscher.

Christbaumständer.

15317

Hesse & Hupfeld,

vormals Justin Zintgraff,

Telephon 101.

3 & 4 Bahnhofstrasse 3 & 4.

Brauereien der Brüdergemeine (Herrnhuter), Nienwied — Niedermendig.

Wir erlauben uns hiermit bekannt zu geben, daß sich der

Ausschank unseres hochfeinen hellen Niedermendiger Bieres

bei

J. Schmitz-Volkmuth,
„Eisenbahn-Hotel“, Rhein-
straße,

Hch. Kroener, Restaurateur der
Wiesbadener Casino-Gesellschaft, Friedrich-
straße,

bestndet.

Bei Bezug in Flaschen wolle man sich an die Bierhandlung von **Gustav Kalb**, Wellrißstraße 33, wenden.
Unser Vertreter, Herr **Heinrich Faust**, Wellrißstraße 41, bringt das hochfeine, dunkle Niedermendiger
Bier zum Ausschank. 15406

Hochachtend

Die Direction der Brauereien.

Die Gmmericher Waaren-Expedition

Goldgasse 6, Ecke der Grabenstraße und Mehrgergasse,

empfehl:

289

China-Thee in Packeten von 1/6, 1/2 und 1 Pfund.	Preis per Pfund		Chocolade.	Preis per Pfund	
	Mt.	Pfg.		Mt.	Pfg.
Extrafine Souchou	5	40	Vanille-Choc. (extra fein) süß } " " D " " } " " E " " } " " F " " } Gewürz- " NO " " } Gesundheits-Choc. A B A " } Cacao-Masse Guayaquil. " } Feine Vanille-Chocolade " }	2	35
Extrafine Moning Congo	4	40		1	70
Choicest New Seasons Souchou	4	10		1	60
Fineft Lapseng Souchou (schwarz)	3	40		1	50
Fineft Souchou (schwarz)	2	70		1	10
Fineft Souchou Grns	1	80		1	55
Familien-Thee	1	80		2	20
Thee-Mischungen.				1	10
Moning Congo-Melange	4	90		Holl. Cacao-Pulver	
New Seasons Souchou-Melange	4	60		in 1/4, 1/2 und 1 Pfund.	
Feinste Pecco-Melange	4	10	Ia Qualität, garantiert rein, No. I		
Lapseng Souchou-Melange	3	60	" " " " " II		
Souchou-Melange	2	70	8	—	
Congo-Melange	2	—	2	40	

Ehren-Diplom:
Cöln 1889.

Cocosnussbutter.

Ehren-Diplom:
Karlsruhe 1889.

Reines Pflanzenprodukt. Bestes und billigstes Koch- und Backfett.

Ein Drittel Ersparniss gegen Kuhbutter, Schmalz etc.

Per Kilo 1 Mt. 30 Pf.

12260

- W. H. Birck, Melchhaibstraße 41.
- F. Blank, Bahnhofstraße 12.
- C. Brodt, Albrechtstraße 17a.
- Georg Bücher, Wilhelmstraße 18.
- E. Heerlein, Michelsberg 23.
- C. Henk, Gr. Burgstraße 17.
- J. C. Bürgener, Hellmundstraße 35.
- J. W. Weber, Moritzstraße 18.

- Chr. Keiper, Webergasse 34.
- A. Kortheuer, Nerostraße 26.
- A. Kunz, Schwalbacherstraße 45.
- Georg Mades, Rheinstraße 36.
- A. Walther, Philippsbergstraße 9.
- J. Schaab, Grabenstraße 3 u. Ecke Bleich- u. Hellmundstr.
- A. Mosbach, Adlerstraße 12.
- Bürgener & Mosbach, Delaspéestraße 5, am Markt.

Eis ist fortwährend zu haben Langgasse 53 in der
Eishandlung von **H. Wenz**. 14626

Äpfel, feine Sorten, auch Borsdorfer, sind zu haben
Albrechtstraße 5, Hinterh. Part. 15651

Warum?

Preisgekrönte Novelle von Constanze Lohmann.

(1. Forts.)

„Freundschaft!“ kam es großend von seinen Lippen. „Arm-
seliger Ersatz für eine glühende Flamme.“

„Lobendes Feuer verzehrt,“ versetzte sie, „das Licht der
Freundschaft ist nicht blendend, aber stetig, es erwärmt.“

„Nun ja, Sie mögen Recht haben. Schließen wir also den
neuen Bund. . . . Zur Bekräftigung desselben möchte ich Sie
bitten, mir noch ein Lied zu singen — vielleicht wählen Sie eins,
welches ich einst gern hatte.“

Er streckte ihr seine schön geformte Hand, an deren Gold-
finger ein selten großer Solitär funkelte, hin, sie legte ihre heiße,
kleine Rechte in dieselbe und sagte, mit verklärtem Gesicht zu ihm
aufblickend:

„Treue Freundschaft bis an's Ende!“

Mit düster gefalteter Stirn vernahm er die Worte; als ihre
bebenden Finger sich von den seinen lösten, seufzte er tief auf.

Melitta eilte schwebenden Ganges zum eben wieder freige-
wordenen Instrument; bald klang das herrliche Frühlingslied
durch den Saal, dessen letzter Vers lautet:

Und wie die Vögel leise
Intimmen ihren Chor,
So schall auch Deine Weise
Aus tiefer Brust empor;
Bist nicht verärrmt, bist nicht allein,
Umringt von Sang und Sonnenschein!

„Mein Lieblingslied — Sie kennt es also noch!“ sagte Mein-
hardt leise vor sich hin, unverwandt nach der holden Frau am
Flügel schauend.

Die Beiden sprachen sich an diesem Abend nicht mehr.

Melitta suchte gegen 10 Uhr ihr geräumiges Zimmer zu
ebener Erde auf.

Sie trat zögernd über die Schwelle . . . als sie die alte
Frau, welche das Kind während ihrer Abwesenheit beaufsichtigt
hatte, noch wach fand, nickte sie ihr freundlich zu und schickte sie
fort. In des Mägdeleins Lager blieb sie stehen und schaute
lange, lange auf das dunkle Lockentöpfchen; sie merkte es kaum,
daß dabei Thräne um Thräne über ihr Antlitz rollte, in ihrem
Innern tönte erschreckend laut die eine Frage: „Warum?“

Sich niederbeugend, küßte sie der Kleinen Stirn und schritt
dann an den Schreibtisch. Sie schraubte die Lampe heller, setzte
den Lichtschirm vor und ließ sich auf den Sessel nieder. Einen
Schlüssel aus ihrem Geldtäschchen nehmend, schloß sie das kleinste
Fach des Tisches auf und nahm ein schwarz gebundenes Heftchen
heraus. Als sie es auf die Platte niederlegte, gewahrte sie erst
einen unerbrosenen Brief, welcher in ihrer Abwesenheit ange-
kommen sein mußte.

Fastig riß sie den Umschlag desselben auseinander und
brettete das Blatt aus. Schnell waren die drei mit großen,
regelmäßigen Schriftzügen bedeckten Seiten heruntergelesen: dabei
veränderte sich kein Zug in Melitta's Gesicht, mit ungeduldiger
Bewegung faltete sie den Brief zusammen, schob ein anderes Fach
auf und wollte ihn zu einem Päckel die gleiche Handschrift
tragender Schreiben legen. Sie befaß sich und zog noch einige
Blätter hervor, welche sie emsig überflog.

„Einer wie der andere,“ murmelte sie. „Nur ein kurzer
Bericht über äußerliches Ergehen, zärtliche Worte für Maria und
mich. Und immer der Gedanke, daß es eben nur Worte sind,
Redensarten, die man so fest im Gedächtnis hat, daß man sie
im Dunkeln schreiben kann. Warum nur fühle ich das heute
mehr als sonst heraus! Ich müßte es doch lange, lange
schon wissen!“

Mit einem tiefen Aufseufzen schloß sie die Briefe wieder in's
Fach und schlug den Deckel des kleinen schwarzen Heftes aus-
einander.

Aber sie laß nicht. Sie hatte sich in den Sessel zurückge-

lehnt . . . vor ihren Augen erstand ein alterthümliches, weis-
läufiges Gebäude mit hohem Aussichtsturm: ihr Vaterhaus,
kurzweg das Hochberger Schloß genannt.

„Gieb den Schmetterling frei!“ rief das Mädchen, welches über
die ausgebreiteten Stufen der Veranda in den Garten sprang,
dem hoch aufgeschossenen Knaben zu, der im Graze hockte und eben
einen seltenen Falter im Netze tödtet wollte. Der Angeredete
wendete sich unwillig nach der Kleinen um und sagte:

„Nein, dieses Exemplar opfere ich Dir nicht, Melitta. Ich
brauche es in meine Sammlung und würde mich schämen, Dir
wieder den Willen zu thun. Uebrigens tödtet ein rascher Griff
das Thierchen, es fühlt kaum irgend welchen Schmerz.“

„Nein, o nein!“ flehte Melitta und schlang die Arme um
den Hals des Knaben. „Wenn Du mich lieb hast, lasse den
schönen Sommervogel fliegen. Er sieht uns ja und flattert ge-
ängstigt. Wenn Du jetzt das Netz öffnest, wird er fröhlich die
Schwinge entfalten, und seinen Kameraden erzählt er gewiß von
den guten Kindern, die ihm die Freiheit geben.“

„Dummes Mädchen!“ lachte der Junge verbrießlich. „Du
denkst Dir immer so sonderbare Geschichten aus von Thieren,
welche reden können, von Blumen, die sich in Menschen verwandeln.
Die Wissenschaft fragt nicht nach solchem Unsinn, sie will Wahr-
heit, und darum sucht und forscht sie, bis sie das Richtige findet.
Auch ich stehe im Dienste der Wissenschaft, Kleine — ich bin ein
zukünftiger Doctor.“

„Ich grüße Sie unterthänigst, Herr Doctor!“ spöttelte Melitta,
indem sie mit blißschneller Bewegung das Netz an sich riß. Fröh-
lockend schwang sie es über ihrem Haupte; der Falter nahm die
Gelegenheit wahr; schnell entschwebte er dem luftigen Käfig und
flog über den Köpfen der Kinder fort, in den lachenden, blauen
Sommerhimmel hinein.

„Melitta,“ stieß der Knabe zornbevend hervor, „wirst Du
denn nie begreifen, daß ich der Stärkere von uns Beiden bin? Wäre
es mir nicht eine Kleinigkeit, Dich empfindlich zu strafen? Ich
thue es nur nicht, weil Du ein Mädchen bist, und ein ver-
ständiger Junge ein Mädchen nicht schlägt! Du magst die Thiere
nicht leiden sehen, und ich möchte den Menschen helfen, die krank
und elend sich herumschlagen. Das kann ich nur, wenn ich das
Leben niederer Geschöpfe beobachte, wenn ich forsche und versuche,
sammle und zerstöre! Bei solchem Thun solltest Du mich nicht
hindern!“

„O Heinz, heile recht bald alle kranken Menschen. Aber sag,
möchtest Du nicht die armen Thiere ebenfalls behandeln, wenn
sie Schmerzen haben und nicht sagen können, was ihnen fehlt? Thue
es auch, Heinz, thue es auch!“

Schmeichelnd hing sich die Kleine an des Knaben Arm und
zog ihn mit sich fort bis zu der rothumblühten Bohnenlaube, auf
deren Steinische eine blanke Kochmaschine stand. „Zum Lohn für
den freigelassenen Schmetterling lasse ich Dir alle Lieblingsspeisen,“
lachte Melitta, Heinz' Arm lassend. Mit geschickter Hand
füllte sie Schüsseln und Töpfe mit dem bereit gehaltenen Wasser,
bald züngelten blaue Flämmchen von den Gefäßen in die Höhe,
und eifrig bereitete Melitta Obst und Zuckerwerk zum Kochen vor.

Heinrich schaute ihr zu; allmählich glättete sich seine Stirn, er
half sogar den Tisch decken, als die lederen Speisen fertig waren,
ja, er nactete ganz gemüthlich, währe d die Kleine fort sprang,
um Blätter und Blumen zur Verzierung der Tafel zu holen.

Wieder sah sich Melitta in dem hohen Graze des Obstgartens
liegen und hinaufsehen in die leuchtende Bläue über ihr; Schmetter-
linge umgaukelten sie, fleißige Bienen suchten Honig. Sie nahm
dies Alles wahr und regte sich nicht, auch als, von wohlbekanntem,
jugendfrischer Stimme gerufen, ihr Name durch den Garten schallte,
lächelte sie nur und beugte den Kopf noch tiefer in das saftige
Gras. Wieder klang es: „Litta, kleine Litta, komme!“

(Fortsetzung folgt.)

Neueste Wintermäntel.

Jaquetts.

Regenmäntel.

Watt. Röder.

Abendmäntel.

Kindermäntel

in allen Preislagen.

Damen-Mäntel

von dieser Winter-Saison

bedeutend unter Preis.

E. Weissgerber,

5 Grosse Burgstrasse 5.

14997

Bedeutendes Fabrik-Lager

Vorhänge, weiss und crème, Portièren

zu Original-Fabrikpreisen.

Geschw. Müller, 9 Kirchgasse 9.

Tischdecken in Wollplüsch, Chenille etc.

15701

Bis Weihnachten ist unser Verkaufslokal

— auch Sonntags geöffnet. —

VIETOR'SCHES ATELIER,

zur Zeit Langgasse 25, am „Tagblatt“.

Von April 1890 an Webergasse 3 („Ritter“).

14596

Grosses Lager in Handarbeiten, Stickereien und allen Materialien.

Reiche Auswahl in Weihnachts-Geschenken aller Art.

Wiesbaden:

Tannusstraße 32. für Orthopädie, schwedische Heilgymnastik und Massage

Vom 1. Jan. 1890: Gr. und Kl. Burgstrasse 1 und 11.

nach Dr. Mezger und Kellgren, verbunden mit Maschinen-Gymnastik, wie in Baden-Baden. Extra comfortable eingerichtete Abtheilungen zur Massage und Heilgymnastik für Damen und Herren. Täglich geöffnet von Vorm. 9 bis Nachm. 5 Uhr. Sprechstunde von 3—4 Uhr Nachmittags. Behandlung für Unbemittelte von 8—9 Uhr früh. 12765

Direction: C. A. Bode, Orthopäd.

Für Weihnachten empfehle ich
 eine Parthie zurückgesetzter **Kleiderstoffe**,
 sowie eine große Anzahl einzelner leinener
Tischtücher, Tischecken und Thee-Servietten
 bedeutend unter Preis.
Hermann Hertz, Metzgergasse 1.

15107

Riviera.

Genua
 San Remo
 Bordighera
 etc.

Nizza
 Cannes
 Mentone
 Monaco
 etc.

Billige directe Durchfrachten für
Reiseeffecten.

Bedeutende Ersparniss gegen Mitnahme als Passagiergut.

Tägliche Expedition.

Abholung vom Hause.

L. Rettenmayer,

17 Rheinstrasse 17.

Wiesbaden.

15012

Singer's Original Nähmaschinen



sind anerkannt die vollkommensten, leistungsfähigsten und beliebtesten Nähmaschinen der Welt. Die Singer Co. ist die einzige Fabrik, die Maschinen für jede Branche von Näharbeiten liefert. Ueber acht Millionen befinden sich für den Haushalt und die verschiedensten gewerblichen Zwecke im Gebrauch, und mehr als 600,000 Maschinen werden jährlich davon abgesetzt; sie sind das

beste und nützlichste Weihnachtsgeschenk.

Wie auf allen früheren Weltausstellungen, wo die Original Singer Maschinen durch die höchsten Preise ausgezeichnet wurden, erhielten dieselben jetzt wieder für ihre neuesten Vervollkommnungen und unübertrefflichen Leistungen in

15068

Paris die goldene Medaille.

G. Neidlinger, Wiesbaden, Kirchgasse 35,

Hoflieferant Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Friedrich Carl von Preussen und anderer hohen Fürstlichkeiten.

Christbaum-Schmuck!

Das Neueste, Eleganteste in grösster Auswahl.

Das Neueste in praktischen Lichterhaltern.

Wachs- und Paraffin-Lichtchen.

Christbaum-Lämpchen. 15333

Gold- und Silberfitter. — Christbaumschnee.

Louis Schild, 3 Langgasse 3.

Lampen.

Empfehle zu Weihnachten mein großes Lager in allen Sorten Lampen, Haus- und Küchengeräthen zu den billigsten Preisen.

15468

Carl Koch, 5 Ellenbogengasse 5.

Zöpfe.

Haarketten, Puppen-Perücken werden von ausgekämmten oder abgeschnittenen Haaren schön und billigst angefertigt

13610

J. Jung, Schulgasse 15.

Benedictiner u. Chartreuse,



feinste Kräuter-, Magen- und Tafel-Liqueure,
von **F. W. Oldenburger Nachf.**,
Inhaber **Aug. Groskurth**, Hannover,

Goldene Medaille.
Köln a. Rh. 1889.

beste und einzig existirende Fabrikate, welche die französischen Liqueure vollkommen ersetzen. Man achte genau auf **Firma und Schutzmarke.**

Preise für Original-Literflaschen:

- Benedictiner:** 1/1 Fl. Mk. **4.50**, 1/2 Fl. Mk. **2.50**, 1/4 Fl. Mk. **1.40**, 1/8 Fl. Mk. **0.80**, 1/16 Fl. Mk. **0.45**.
- Chartreuse, gelb:** 1/1 Fl. Mk. **5.—**, 1/2 Fl. Mk. **2.75**, 1/10 Fl. Mk. **0.80**.
- Chartreuse, grün:** 1/1 Fl. Mk. **6.—**, 1/2 Fl. Mk. **3.25**, 1/10 Fl. Mk. **0.90**.



Gegründet 1850.

In Wiesbaden zu haben bei Herren:

(Ho. 3463a) 334

- Franz Blank**, Bahnhofstrasse 12.
- Aug. Engel**, Hoflieferant, Taunusstrasse 6.
- J. C. Keiper**, Kirchgasse 32.
- F. Klitz**, Taunusstrasse 42.
- Gg. Mades**, Ecke der Rhein- und Moritzstrasse.

- Heinr. Neef**, Ecke der Rhein- und Karlstrasse.
- J. M. Roth**, Gr. Burgstrasse 1.
- A. Schirg**, Hoflieferant, Schillerplatz 2.
- Adolf Wirth**, Ecke der Rheinstrasse und Kirchgasse

Zu den bevorstehenden Feiertagen

halte mein reichhaltiges Lager in frisch geschlachtetem **Geflügel** bestens empfohlen.
Als Specialität empfehle:



Franz. Poulardes de la Bresse.
do. de Mans.
Poulets gras & Poulets moyen.
Schöne, grosse französ., ital. und ung.
Enten.
Ital. Tauben und Perlhühner.

Sehr schöne, grosse, gemästete
Wetterauer Gänse.
Ganz frisch geschossene böhm.
Fasanen, russ. Birk-,
Hasel- und Schneehühner.



Sehr schwere, franz., ital. und ungar. **Welschhähne**
und **Welschhühner.**
Kleine **ital. Poularden** u. **schöne ital. Hähne.**
Hamburger Kücken.

Tyrol. Steinhühner u. **Waldschneepfen.**
Stets frisch geschossene **Waldhasen, Hirsch,**
Reh, Gemsen und **Wildschwein.**

Fortwährend **frischen Kopfsalat, Radieschen** und **Artischaufs.**

Zum Besuche ladet ergebenst ein

15758

Joh. Geyer, Hoflieferant,

Fernsprechstelle No. 47. **Marktplatz 3**, neben der evangelischen Kirche.

Lebkuchen eingetroffen.

Nürnberger, Braunschweiger, Neuwieder, Nacherer
Brinten, Apfelianti, Kaiser-Krönungskuchen, Baum-
Confect, Weihnachtslichter u. s. w. empfiehlt 15612
Frankenstrasse, **E. Rudolph**, Ecke der Walramstrasse.

Berliner Pfannkuchen und Kreppeln

(jeden Morgen 7 Uhr frisch), alle Sorten **Kuchen, Torten,**
Thee- und Kaffee-Gebäc empfiehlt die Brod- und Feinbäckerei
Philipp Minor, Bahnhofstrasse 18. 12701

Lebkuchen en gros & en détail. 12701
Milchwagen, ein gebrauchter, billig zu verkaufen Steingasse 25. 15480

Geschäfts-Gröföffnung.

Freunden, Bekannten, sowie einem verehrlichen Publikum und der werthen Nachbarschaft zur gefälligen Nachricht, daß ich heute **Donnerstag, den 19. Dezember**, mein **Butter- & Eier-Geschäft 12 Nerostrasse 12** eröffne.

Die mich beehrenden Stunden werde ich in jeder Beziehung zufrieden zu stellen suchen, indem ich nur **prima** Waare führen werde. Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet
Hochachtungsvoll **J. Beck.** 15667

Webergasse 54 sind **Holz- und Polstermöbel**, Betten und Spiegel, elegante Kinderwagen b. zu **verl.** u. zu **vermieten**, auch gegen Nachzahl. abzug. **Chr. Gerhard**, Tapezيرer. 14431

21 Kirchgasse, H. Conradi, Kirchgasse 21,

Kragen und Manschetten.
Taschentücher, Hemden.
Schürzen jeder Art.
Schürzenzeuge im Ausschnitt.
Stickereien und Spitzen.
Decken und Schoner.
Corsetten in vorzüglichen Façons und bester Qualität.
Rüschen, stets das Neueste.
Futterstoffe, Parchente und Flanelle.
Angefangene und musterfertige Stickereien, Silberstramin-Artikel.

empfiehlt zum Einkauf
**praktischer
Weihnachts-Geschenke
Weiss-, Woll-
und Mode-Waaren**

in grosser Auswahl.

Nur gute Qualitäten.
Billige, feste Preise.

Jagdwesten, Normal-Unterkleider.
Hosen, Jacken in Wolle, Vicogna und
Baumwolle, Strümpfe und Socken.
Capotten, Tücher, Kopfschawls,
Schulterkragen in Peluche etc.
Kinderkleidchen, gestrickt und gewebt.
Mützen, Hüthen, Kragen und Muffe.
Handschuhe, gestrickt und gewebt.
Strickwollen in besten Qualitäten.
Phönix-Wolle.
Cravatten in schwarz und farbig.
Seidene Cachenez und Tücher. 15508

In meinem Ausverkauf befindet sich eine grosse Auswahl
**Herren-Cravatten, Hosenträger, seidene Herren-Tücher,
Herren- und Damen-Gamaschen,**
welche ich sämmtlich zum Einkaufspreise abgebe.

W. Thomas, Webergasse 23.

Schürzen-Fabrik

18 Michelsberg 18.

Specialität.

Schwarze Damen-Schürzen, einfach u. elegant.
Bunte Damen-Schürzen von 35 Pf. an.
Haushaltungs-Schürzen, prima Stoffe, gut sitzende
Façons.
Doppelseitige Druckschürzen von 80 Pf. an.
Mittel- und Schul-Schürzen, erstere v. 30 Pf.,
letztere von 50 Pf. an.
**Schwarze Kinder-Schürzen, Aermel-
Schürzen**, für jedes Alter passend.

Zu äussersten Fabrikpreisen.

Herren- und Knaben-Westen v. Mt. 1.35 an.
Schulterkragen, Kopfhüllen, erstere von 1 Mt.,
letztere von 50 Pf. an.
Kinderkleider, Nachtkleidchen, erstere von 1 Mt.
25 Pf., letztere von 50 Pf. an.
Baumw. Flanell-Hemden für Männer, Frauen
und Kinder.
Ein Posten **Unterkleider** zu jedem annehmbaren Preis.
Gesundheits-Corsets von 60 Pf. an.

P. H. Müller,

Michelsberg 18.

Michelsberg 18.

Goldgasse 16, Carl Döring, Goldgasse 16,

bringt sein assortirtes Lager in allen

Holz-, Haushaltungs-Gegenständen, sowie in **Korbwaaren**, als
**Puppenwagen, Sesseln, Blumentischen, Arbeits-, Wäsche-
Reise-, Markt- und Papier-Körben**, ferner alle Sorten **Bürstenwaaren**
Cocos-, Rohr- und Stroh-Matten, Vogelskäfige, Drahtwaaren
Drahtgeflechte etc. etc. zu billigen reellen Preisen in empfehlende Erinnerung.

Holzschuhe, ganz gefüttert, mit Schnallen, für
Wegger und Antscher, für
Mt. 2.50 zu haben bei **D. Birnzwieg**, Webergasse 46. 15134

Moussirender Hochheimer
v. Fl. zu Mt. 2.50, Mt. 3.50 u. 4. **Ph. Veit**, Lannusstr. 8.

Als passende Festgeschenke empfehle in grösster Auswahl:

Selbst importirte Havana-Cigarren

von Mk. 100.— bis Mk. 2700 p. Mille.

Inländische Fabrikate

von Mk. 40.— bis Mk. 350 p. Mille.

Cigaretten aus den feinsten türkischen Tabaken

sowie

Amerikanische, Egyptische und Havana-Cigaretten

von Mk. 10.— bis Mk. 100 p. Mille.

Proben zu Diensten.

Hübsche Packungen.

Lehmann Strauss, Webergasse 6.

15441

Restparthien zu ausserordentlich billigen Preisen.

Cie. Lyonnaise.

Im Ausverkauf wegen Geschäfts-Verlegung befinden sich

grossartige Gelegenheiten

für Weihnachts-Geschenke passend in

Wolle, Seide, Baumwoll-Stoffen, Confections,
Costumes, Schlafröcken etc.

Sonntags bleibt das Geschäft offen.

Maurice Ulmo, 41 Langgasse 41.

14763

Einen vorzüglichen Tischwein

per Flasche zu 60 Pf. empfiehlt 15087
K. Kappes, 25 Nöbberstraße 25.

Russische Mischung pr. Pfd. Mk. 3.50.

Thee Messmer

KAISERL. KONIGL. HOF-LIEFERANT.

Frankfurt am Main — Baden-Baden.

übertrifft Souchongs zu viel höheren Preisen. Kennern empfohlen. In Packeten à 80 Pfg. und à Mk. 1.— bei Herrn Aug. Engel, Hofl., Wiesbaden.

Geriebene Mandeln,

täglich frisch.

Feinsten Ruder-Zucker. — Vanille-Zucker.

Rosinen, Corinthen. // Haselnüsse, gerieben.
Citronat, Orangeat. // Reinen Bienenhonig.
Citronen, Vanille. // Prima Zucker-Syrup.

Feinstes Confect- und Kuchen-Mehl.

Ammonium, Pottasche, Rosenwasser, Backoblaten &c.
Sämmtliche Gewürze, Stenzucker, weiß und bunt.

Reine Vanille-Chocolade zu billigsten Preisen.

Gefällige Bestellungen werden frei in's Haus geliefert. 14176

Louis Schild, Langgasse 3.

Die Colonialwaaren- und Landesproducten-Handlung

en gros & en detail

von

Hch. Eifert, Neugasse 24,

empfiehlt

sämmtliche Zuckerarten, theilweise noch billiger wie zu den billigst annoncirten Preisen der Concurrenz, sowie Mandeln, süße und bittere, Haselnüsse, Sultaninen, Rosinen, Corinthen, Datteln, Feigen, Haselnüsse, Wallnüsse, Citronat, Orangeat, Citronen, Orangen, Ammonium, Rosenwasser, Pottasche, Hefe, alle Sorten Ia Weizenmehl per Pfd. von 16 Pfg. an, Weihnachtsbiscuit zu 55 Pfg. bis 1 Mk. 30 Pfg., Weihnachtslichter per Packet 40 Pfg., Chocolade per Pfd. 80 Pfg. bis 2 Mk. in allen denkbaren Packungen, Chocolade-Cigarren und Zuckerpfeifen von 1—5 Pfg., ff. Cacao, lose, von 2 Mk. an, sowie in Dosen von 3 Mk. per netto Pfd., alle Sorten Bunschessenzen, auch im Anbruch, sowie Rum, Cognac, Arrac &c.

Ferner empfehle: ff. Margarine, Marke FF per Pfd. 85 Pfg., der Naturbutter mindestens gleichwerth Margarine A per Pfd. 60 Pfg., zum Backen und Braten ganz vorzüglich. Hierbei bemerke ich, daß obige Marken die besten sind, welche hier verkauft werden und ich nur den Alleinverkauf habe. Bei Abnahme von Kübeln von 30 Pfd. bedeutend billiger. Feinste Süßrahmbutter per Pfd. 1 Mk. 30 Pfg. und in 1/2-Pfd.-Packeten, garantiert reines Tafelschmalz per Pfd. 55 Pfg., II. Qualität per Pfd. 45 Pfg., Ia Baumöl per 1/2 Bitter von 45 Pfg. an, sowie alle anderen Waaren stets zu den billigsten Preisen. 14797

Ausgezeichnetes Kornbrot

zu 46 Pf. empfiehlt

13472

Ph. Nagel, 7 Neugasse 7

Weißweine per Flasche von 60 Pf. an
Ph. Veit, 8 Taunusstraße 8.

Malaga, Portwein, Marsala, Madeira, Sherry, Tokayer

directen Imports, ächt und reell, empfiehlt 14193
J. Rapp, Goldgasse 2.

Ich empfehle

13754

von meinem Lager in conservirten Gemüsen:

Stangenspargel . . .	per 1-Pfd.-Büchse 75 Pf., Mk. 1.—, 1.20, 1.35 und 2.00.
" . . .	2-Pfd.-Büchse Mk. 1.25, 1.75, 2.25, 2.50, 2.70 und 3.70.
" . . .	3-Pfd.-Büchse Mk. 2.50, 3.—, 3.50 und 4.—.
Brechspargel . . .	" 1-Pfd.-Büchse 65 und 85 Pfg.
" . . .	" 2-Pfd.-Büchse Mk. 1.05 u. 1.50.
Schnittbohnen . . .	" 2-Pfd.-Büchse 44 und 65 Pfg.
" . . .	" 3-Pfd.-Büchse 65 und 80 Pfg.
" . . .	" 4-Pfd.-Büchse 85 und 95 Pfg.
" . . .	" 5-Pfd.-Büchse 95 Pfg. u. Mk. 1.12.
Brech-Wachsbohnen . . .	" 2-Pfd.-Büchse 65 Pfg., 3-Pfd.-Büchse 80 Pfg., 4-Pfd.-Büchse Mk. 1.—, 5-Pfd.-Büchse Mk. 1.20.
Erbisen (franz.) . . .	" 1-Pfd.-Büchse 45, 50, 60, 70, 75, 85 und 90 Pfg.
" . . .	" 2-Pfd.-Büchse 75, 85 Pfg., Mk. 1.—, 1.10, 1.30, 1.40, 1.60 und 1.70.
" (braunschw.) . . .	" 1-Pfd.-Büchse 35, 45, 60 und 75 Pfg.
" . . .	" 2-Pfd.-Büchse 60, 70, 95 Pfg. und Mk. 1.30.
" . . .	" 3-Pfd.-Büchse Mk. 1.—, 1.40 und Mk. 2.—.
" . . .	" 4-Pfd.-Büchse Mk. 1.30 und 2.—.
" . . .	" 5-Pfd.-Büchse Mk. 1.60 und 3.—.

Bei Abnahme von 10 Büchsen Rabatt.

Kirchgasse 32. **J. C. Keiper,** Kirchgasse 32.

Frisch eingetroffen:

15517

Ital. Maronen, per Pfund 17 Pf.
Zeltower Rübchen, per Pfund 25 Pf.
Feinsten Astrachan- und Ural-Caviar.
Feigen und Datteln, per Pfund 35 Pf.
Hasel- und Wallnüsse, per Pfund 35 Pf.
Almeria- und Malaga-Trauben.
Nürnberger Lebkuchen, p. Pack. v. 10 Pf. an.
Bahnhofstr. **C. W. Leber,** Saalgasse 2.

In meinem
Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe
 befinden sich:
Einzelne bunte wollene Bettdecken,
 welche ich anstatt **Mk. 24** und **Mk. 20**
 zu **Mk. 15** und **Mk. 12**
 ablasse. 14996

Dr. Lugenbühl,
 (G. W. Winter),
3 Museumstraße 3.

Ewald Stöcker
 Uhrmacher

56 Webergasse 56.

Nickel-Cylinder-Remontoir	von 14 Mk. an.
Silberne Herren-Cylinder-Remontoir mit Goldrand	" 22 " "
Silberne Damen-Cylinder-Remontoir mit Goldrand	" 22 " "
Silberne Herren-Cylinder-Uhren mit Schlüsselaufzug	" 18 " "
Silberne Damen-Cylinder-Uhren mit Schlüsselaufzug	" 18 " "
Goldene Herren-Anker-Remontoir	" 50 " "
Goldene Damen-Remontoir	" 34 " "
Federzug-Regulateure, 14 Tage gehend, mit Schlagwerk	" 24 " "

Für jede Uhr 3 Jahre Garantie
 (auf Wunsch schriftlich). 14569



Corsets.

Lina Aha, Ellenbogengasse 15,
 bringt ihren **Weihnachts-Ausverkauf**
 in empfehlende Erinnerung.
 Sämtliche Corsets, von nur den besten Stoffen und Zuthaten, sowie den neuesten Façons, zu **Fabrikpreisen**.
Damen-Corsets von Mk. 1.50 an,
Uhrfeder-Corsets von Mk. 2.25 bis Mk. 3, **Fischbein-Corsets** Mk. 4, sowie ein Posten schwerer **Atlas-Corsets** jetzt nur 9 Mk. **Kinder-Corsets** und **Geradhalter** in größter Auswahl.
 Auswahlendungen sofort. Umtausch jederzeit. 15024
Anfertigung nach Maß rasch und billigst.

Möbel, Betten, Spiegel
 unter Garantie zu verkaufen.
Uebernahme ganzer Einrichtungen.
Große Auswahl in Betten jeder Art.
22 Michelsberg 22. — Transport frei.
Möbel- und Betten-Fabrik.
Sonntags geöffnet. 379

Müffe
 kauft man immer am **allerbilligsten**
 und findet man stets in grossartiger Auswahl in dem bekannten **Müffe-Lager** von
P. Peaucellier.

- | | |
|-----------------|---------------------|
| Von Mk. —.40 an | Plüsch-Müffe, |
| " " 1.20 | Hase-Müffe, |
| " " 2.25 | Opossum-Müffe, |
| " " 2.85 | Affe-, Ziege-Müffe, |
| " " 3.75 | See-Otter-Müffe, |
| " " 5.65 | Biber-Müffe, |
| " " 6.— | Murmeltier-Müffe, |
- Waschbär, Luchs, sowie alle anderen feinen Pelzarten bis 65 Mark die Garnitur, zu **Preisen, billiger als jede Konkurrenz.**

Dazu passende moderne

Boas,
 von 95 Pfg. anfangend.
Pelz-Barets,
 von Mk. 1.50 anfangend.
Pelz-Besätze,
 von 35 Pfg. anfangend.

P. Peaucellier,
 24 Marktstrasse 24. 12690

♣ Spieldose, vier Stücke spielend, billig zu verkauf. 8 Taunusstr. 8, 1. St

Im Schnee.

(Schluß.) Novelle von J. v. Dirlik.
 Niemand im Hause vermist sie. Erst als sie zur Mittags-Mahlzeit fehlt, fragt Marianne nach der Kleinen. Vielleicht ist sie mit dem Vater; auch er fehlt heute, wie so oft kürzlich, bei der Mahlzeit. Die Besperstunde versammelt wieder Alle gemeinsam um den Tisch. Vater und Tochter fehlen noch immer. Marianne wird unruhig, aber Bernd meint, daß kein Grund zur Sorge vorliegt. So oft der Hofhund draußen bellt, schreit der Alte sachte zur

Thür und lugt in die tiefer herabsinkende Dämmerung hinaus. So wird es Abend. Aber weder Vater noch Kind lassen sich sehen. Das ist seltsam. Marianne großt dem Manne. Ohne ihr ein Wort zu sagen, entführt er das Kind. Eine unverzeihliche Rücksichtslosigkeit. Die Leute sammeln sich gewohnheitsgemäß um den Herd. Sie knien zum Nachtgebet. Aber plötzlich fahren Alle empor. Die Hausthür fliegt auf; ein schneidender Luftzug fährt durch's Haus und wirbelt den Rauch vom Herde empor, daß er den Eintretenden völlig einhüllt. Marianne unterbricht das Gebet. Sie erhebt sich und schreiet dem Gatten entgegen. Ihre Kniee schlottern, denn allein steht er da, ohne Anna. „Wo ist das Kind?! Gott im Himmel, ein Unglück!“ bebt es über ihre Lippen, denn ihr Mann steht vor ihr, geisterbleich, verstört, an allen Gliedern zitternd. Eine dumpfe Pause folgt. Franz bleibt stumm. Dann stößt Marianne es nochmals gellend hervor: „Wo ist mein, unser Kind?! War es nicht bei Dir? Sprich! um Gottes willen, nur ein Wort.“

Er schüttelte den Kopf. Das Wort versagt ihm. Dann stürzt er wie gejagt in die Kammer. Marianne steht wie eine Bildsäule. Bernd spricht mit den Diensthöfen. „Nehmt die Laternen mit“ heischt er. „Auch den Hund; aber zieht Euch warm an. Wir müssen hinaus und suchen, wo das Kind ist.“

Unterdes geht Marianne dem Manne nach. Er soll, muß ihr gestehen, was er zu verbergen strebt. Seine Verstörung beim Eintritt, ob sie nicht dennoch mit dem Verschwinden der Kleinen zusammenhängt? O, nur klar sehen! — Sie rüttelt ihn, indem sie ihn an der Schulter ergreift, und als er das Antlitz erhebt, schreit sie auf. „Was hast Du? Sie ist todt.“ stammelte sie erbleichend. — „Ich hoffe nicht; Du siehst, ich mache mich fertig, wir müssen suchen. Ich habe schon den ganzen Tag gesucht, aber ich —“ er stockt. — „So wußtest Du, daß sie fort war? Aber nein, nein! O, der Kopf ist mir wußt und wirr.“ Er kämpft mit sich. Soll, darf er ihr in dieser bangen Stunde Alles erzählen? Das Wort drängt sich ihm auf die Lippen, allein, nein, nein! Er kennt ihren Stolz, schweigen muß er, jetzt wie früher, immer schweigen.

Marianne schreitet an der Seite des Gatten in die Nacht hinaus. Er trägt die Leuchte. Bernd führt den einen Theil der Leute, der Großknecht die übrigen. Sie trennen sich in Gruppen. Wie Glühwürmchen leuchten und funkeln die Laternenflämmchen weit hinaus. Es ist eine kalte, sternenlose Nacht; nur der Schnee leuchtet, aber wie hat er die Landschaft verändert. Marianne denkt es und schaudert. Eine ganze Weile waren sie stumm dahin gegangen. Nichts regte sich um sie; ab und zu ein Knistern im Gehege, wenn die Schneelast das Gezweige drückt; aber jeder Laut verursacht Marianne Herzklopfen. „Anne“, ruft sie, „Anne, wir sind da, Vater und Mutter.“ Keine Antwort, Alles todtensstill. Einmal schwebt eine Dohle mit schwerem Flügelschlag vorüber. Sie beneidete das Thier; wer nur fliegen könnte. O, die Füße sind ihr schwer wie Blei. „Stütze Dich auf meinen Arm, Marianne,“ sagte Franz, als hätte er ihre Gedanken errathen. Und als sie ihn annimmt, den Arm des Gatten, durchschauert es ihn mit einem Glücksgefühl. Es giebt ihm Muth zu ein paar tröstenden Worten, an die er selbst nicht glaubt.

„Ja,“ seufzt Marianne, „wir wußten nicht, wie glücklich wir waren, gestern, heigestern, alle Tage, so lange uns der eine Schatz geliebt.“

„Und wenn Gott ihn uns nun entzogen hat, um uns zu prüfen, uns zur Einsicht zu bringen,“ erwiderte Franz, von aufsteigender Hoffnung bewegt. Und als sie schweigt, fährt er lähn fort, auf sie einzureden, mit Worten, die sie nie zuvor von ihm vernommen. Und immer schweigt sie; der Kopf sinkt tiefer auf die Brust. O, hätte er jetzt ihr Gesicht sehen können. Endlich aber ringt es sich über ihre Lippen. „Wo warst Du heute, wen hast Du gesucht, wenn nicht das Kind?“ Da erbleicht er und der Stein wälzt sich wieder auf seine Brust. Aber nein, Muth spricht er sich im Innern zu und jagt lähn: „Ich fand den Alten — nicht, wie sonst in seiner Hütte — und —“

„Den Schubejad, meinst Du?“ fällt sie ihm herb in's Wort, und sofort löst sich ihre Hand von seinem Arm. Er seufzt. Noch immer die Alte. O, dieser unfehlige Stolz, dieses Vorurtheil, an ihm war ihr Hehl gescheitert. Stimm schreien

sie weiter; Schnee, ein blendend weites Schneefeld, so weit das Auge reicht.

Das Leichentuch, das sich über ihr süßes Kind deckt; Marianne weint laut bei dem Gedanken. Wo sich eine kleine Erhöhung am Boden zeigt, bohrt Franz vorsichtig seinen Stab ein. Es wird lichter im Diten. Der neue Tag bricht an. Trostlos steht sich das unglückliche Ehepaar gegenüber. Sie sind in der Nähe der Köhlerhütte; einen Kreislauf haben sie gemacht. Jede Hoffnung auf Ertrag schwindet. Auch die Uebrigen haben Nichts gefunden, sonst hätte ihre Meldung sie erreicht. Lebensmüde verzweifelt sinkt Marianne an einem Baumstamm nieder. Franz eilt in die Hütte, wer weiß, eine Ahnung durchzittert ihn. Nach einer Weile fährt Marianne aus ihrer Ohnmacht empor. Ein Schrei hat sie erweckt. Gewaltsam rafft sie sich auf; sie stolpert der Hütte zu und nun stößt auch sie einen herzerschütternden Schrei aus. Auf dem mit Schnee bedeckten Boden kniet Franz vor einer seltsamen Gruppe. Er weint, als sollte ihm das Herz brechen. Marianne sieht ihr Kind von dem Kittel des alten Schubejad umhüllt neben einer menschlichen Gestalt liegen. Und diese Gestalt, „wer ist sie?“ fragt sie.

„Mein Vater!“ tönt es wohl von den Lippen ihres Mannes. Dann schnell er jäh empor; er zerrt Marianne dicht an die Leiche des erstarrten alten Mannes. Sein Auge sprüht, als ob er Gericht halten wollte in dieser Stunde. „Siehst Du, er hat sein Leben gelassen für unser Kind. Anna athmet noch. Aber er ist todt; mein guter, armer Vater. Ich habe Dich verleugnet vor der Welt. Du wolltest es nicht anders, o vergieh mir!“ so stöhnte Franz und bedeckte die eiskalte Hand des Todten mit seinen Küssen.

„Und das offenbarst Du mir erst jetzt in dieser Stunde?“ zürnt Marianne, den Arm des Gatten erfassend. „O Franz, wie schlecht denkst Du das Innere Deiner Frau. Hätte ich geahnt, daß er Dir blutsverwandt, Dir Vater war — aber —“

„Ach, Du sollst nun Alles wissen, Frau,“ ermannte sich Franz in dieser Stunde. „Er hat in jungen Jahren seinen Jähzorn im Zuchthaus büßen müssen, und weil er diese Schmach nie verwinden konnte, erlaubte er mir nie, mich zu ihm zu bekennt. Mein Taschengeld trug ich ihm zu. Von der Korbmacherei konnte der alte Mann sich nur kärglich erhalten. So, nun kennst Du mein Geheimniß, hier ist meine Hand, willst Du mir Alles verzeihen, soll es wieder gut sein?“

Aber Marianne fällt ihm in's Wort: „Verzeihe Du mir; o Unverstand, mich als solch' ein hoffärtiges Geschöpf zu betrugen. Unsere Anna lebt, weil er sie mit seinem Kittel bedeckt hat. — Wir geben ihm die letzte Ehre, wie einem Großbauern ziemt. Als unser Vater, der er war, soll er künftig gelten.“

„O Marianne!“ schluchzte Franz. „Vater, Mutter!“ tönt es neben ihnen. Das Kind ist erwacht. Mit großen Augen schaut es um sich. Dann fühlt es sich umschlungen. Es wandert von einem Arm in den andern. Und es erzählt von der Borjorge des alten Mannes, um es warm zu erhalten. In der Köhlerhütte hatte es auf den Vater gewartet. Dann war es eingeschlafen; als er erwachte, war es fast Abend. Da war der Alte eingetreten und hätte geklagt, daß er so unwohl sei und seit gestern früh nichts mehr gegessen habe. Er hatte noch mit ihr geplaudert vom lieben Christkinderlein, und als sie über Kälte geklagt, hätte er ihr etwas aus seiner Flasche eingesöhnt und dann seinen Rock ausgezogen und sie damit bedeckt. Was weiter geschehen, wüßte sie nicht.

Marianne weint. In ihre Freude, in ihre Wehmuth mischen sich heiße, bittere Renethränen. Welch ein gutes, kindliches Herz besaß ihr Franz; hätte sie weniger ihr Selbstbewußtsein und mehr das Weib herausgekehrt, so wäre ihr Trübsal, Schmach und Kummer erparat geblieben. Aber von jetzt an sollte es anders werden. Und es wurde anders. Bernd traute Augen und Ohren nicht, als sie den Befehl gab, daß der alte todt Mann in's Haus geschafft und ein feierliches Begräbniß bestellt werde. So geschah es. Und noch mehr geschah. Franz nahm die Zügel der häuslichen Regierung in die Hand, und er bewährte sich fortan wie ein echter und rechter Bauer.

Vom alten Wilderer keine Spur. „Gottlob, sie haben nicht nur das Kind, sondern sich Beide endlich gefunden, im Schnee“, sprach Bernd, zu sich.

Langgasse 33, **Gg. Wallenfels**, Langgasse 33,

empfiehlt als passende Weihnachts-Geschenke:

Rüschen und Rüschen-Cartons,
Damenkragen und Manschetten,
Schleier, Handschuhe, Morgenhauben,
Fichus, Echarpes,
Spitzentücher und Cravatten,
Schürzen für Damen und Kinder.

wollene und seidene Tücher,
Kinderkleidchen,
Stickereikleider,
Mouchoirs, Cachenez,
Schoner und Decken,
Sachets, Madeleuis.

Nähkästen von 40 Pfg. an bis zu den hochfeinsten.

Grosse Weihnachts-Ausstellung.

15028

Wiesbaden: **Fr. Kappler**, Metz:
Michelsberg 30. Römerstrasse.
Michelsberg 30,

empfiehlt:

300 Stück Herren-Uhren
in Gold, Silber und Metall von Mk. 12 an.

200 Stück Damen-Uhren
in Gold, Silber und Metall von Mk. 15 an.

Grösstes Lager in

**Regulator-, Kukuks-, Wand- und
Wecker-Uhren.**

Ganz besonders empfehle einen grossen Posten

**hochfeiner goldener
Damen-Remontoirs** von Mk. 28 an
zu Fabrikpreisen.

Neuwied:
Schlossstrasse.

Heilbronn:
Lohthorstrasse.

14990



Carl Burk,

Uhrmacher,

2 Friedrichstrasse 2, Ecke der Wilhelmstrasse.

Grösstes Lager aller Arten

Uhren, Büsten, Musikwerke etc.



15049

In meinem Ausverkauf

befinden sich große Posten:

- Neue wollene Tücher,
- Neue seidene Tücher,
- Neue Kopffshawls, Capotten,
- Neue Chenille-Tücher,
- Neue Damen-Plaids,

darunter viele Neuheiten der Saison.
Sämmtliche Artikel sind frisch und tadellos
und werden nur deshalb zu spott-
billigen Preisen ausverkauft, weil
das Lager

bis Weihnachten vollständig geräumt sein muß.

W. Thomas, 23 Webergasse 23.

Als passende praktische Weihnachts-Geschenke

empfehle in unübertroffener Auswahl:

- Taschenmesser** von den einfachsten bis zu den feinsten,
Taschenmesser für Knaben in feinsten Ausführung,
- Tischmesser, Dessertmesser und Gabeln,**
sowie **Tranchir-Bestecke** in Ebenholz-, Elfenbein-,
Knochen-, Nidel- und Perlmutterheften, sowie in Mehlronen-
Griffen; dazu passende **Stuis** sind stets vorräthig,
- Schlüssel, Kaffee- und Vorlegelöffel** in verschiedenen
Qualitäten,
- Scheeren:** Näh-, Stid-, Schneider- Papier-, Nagel- und
Haarscheeren,
- Scheeren in Stuis** in feinsten Ausführung, sowie Scheeren
in Cuivro poli-Griffen und Scheiben,
- Reise- und Touristen-Bestecke** in Stuis,

- Für Jäger:** Jagdmesser und Knicker, feststehend in
Scheiben und zulegbar, Original-Jagd-Springmesser, Knicker
mit Patronenzieher jeden Kalibers, Hirschfänger mit acht Silber-
Neusilber- und Stahlbeschlägen,
- Spanische Jagd- und Cavalier-Messer,**
Rasirmesser unter Garantie, Streichriemen, Seifenschalen
und Pinsel,
- Garten-Workzeuge,** Oculir- und Pfropfmesser, Garten-
scheeren und Sägen,
Mehgermesser und Stähle,
Messerpummaschinen und Putzbretter,
Kraut- und Gemüsehobel,
Fleischhackmaschinen,
Kaffeemühlen &c. &c.

zu billigsten Preisen.

G. Eberhardt, Langgasse 27.

Es ist ein Irrthum,

wenn man glaubt, gute und dauerhafte Sachen müßten auch theuer sein. Das Gegentheil davon beweist der Berliner Confections-Bazar Mauritiusplatz, Ecke der Kirchgasse.

Man bekommt dort:

Herren-Anzüge in jeder Größe	zu 12, 15, 18, 24 Mt. &c.
Herbst- und Winter-Paletots in jeder Größe	" 10, 12, 15, 20, 25 Mt. &c.
Herren-Hosen in jeder Größe	" 3, 4, 6, 8, 10 Mt. &c.
Burschen-Anzüge in jeder Größe	" 6, 8, 10, 15 Mt. &c.
Knaben-Anzüge und -Mäntel in jeder Größe	" 4, 6, 8, 10 Mt. &c.
Schlafrocke in guter Qualität	" 8, 10, 15 Mt. &c.
Leder-Hosen	" 2, 3, 4, 5, 6 Mt.

Es wird jedes einzelne Stück zu Fabrikpreisen abgegeben. — Anfertigung nach Maas in kürzester Zeit.

H. Behrendt & Co.

Victoria-Kartoffeln,

Norddeutsche Speisekartoffeln, offerirt preiswerth 18791
Wilh. Linde, Bouissenstraße 41.

Das beliebte Schöffelhoßbier

und Mainzer Actienbier liefert die Flaschenbier-Handlung
Friedrichstraße 45. **A. Manow.**

Beachtenswerth!

Reste von Gardinen bis zu 2 und 3 Fenster (weiss und crème),

Congress-Stoffe — bunte waschächte Vorhang-Stoffe,
einzelne Portièren (Timbuctu-Gardine) per Shawl 5½ Mark,
Tischdecken in Wollplüsch, Chenille, Manilla etc.,
Bettdecken und Bett-Vorlagen

verkaufen wir **äusserst billig** aus.

Kirchgasse 9, Geschw. Müller, Kirchgasse 9,
nahe der Rheinstrasse. nahe der Rheinstrasse.

Das Gardinen-Fabriklager der Gardinen-Weberei **A. Drews Nachf.**, Leipzig, befindet sich in separaten Räumlichkeiten, Eingang durch den Laden. 14982

Jagdwesten

in grösster Auswahl von 3½ Mark aufwärts verkaufe ich wegen Uebergabe meines Geschäfts zu **spottbilligen Preisen** aus. 281

W. Thomas, Webergasse 23.

Als passende Weihnachts-Geschenke

empfehle:

15698

Herren-Kragen	von 20 Pf. an,	Fricot-Taillen	von 2 Mt. an,
Manschetten	" 25 "	Kinder-Kleidchen	" 1 "
weiße Damen- Hemden	" 1 Mt. "	Kapuzen	" 75 Pf. "
farbige Damen- Hemden	" 1.25 "	Blüsch-Schulter-Kragen	" 90 "
farbige Herren- Hemden	" 1.25 "	Müffe	" 45 "
weiße Herren- Oberhemden	" 2.50 "	Um Schlagetücher	" 1 Mt. "
Cravatten	" 10 Pf. "	Schürzen	" 20 Pf. "
Handschuhe	" 20 "	Kopfhüllen	" 40 "
Taschentücher per Dhd.	" 70 "	1 Duzend waschächte Krausen	" 20 "
Dozenträger	" 30 "	Kinder- Hemdchen	" 20 "
Unterjacken	" 80 "	Jäckchen	" 35 "
Unterhosen	" 80 "	Läckchen	" 10 "
Jagdwesten	" 2.50 Mt. "	Röckchen	" 40 "
Gahenez	" 40 Pf. "	Kavalières	" 10 "
Normal-Hemden,		seidene Tücher	" 30 "
Socken	" 35 "	Corsetten	" 85 "
Strümpfe	" 15 "	Barben	" 20 "
Pulswärmer	" 20 "	Strickwolle	" 2 Mt. "
Gestickte Muster fertiger Pantoffeln	" 85 "	Sammt- und Seiden-Bänder zu den billigsten Preisen.	

vis-à-vis dem Nonnenhof. **Joseph Ullmann, Kirchgasse 14.**

Die beste Quelle zu Fest-Geschenken bietet die Cigarren-Handlung von

J. Stassen, Gr. Burgstraße 16.

Anerkannt gute Cigarren in größter Auswahl zu soliden Preisen. Tabake, Cigaretten etc. etc. 15495

Für ein passendes Weihnachts-Geschenk. Feine harter Kanarienvogel, Hohlroller, Klingelroller, Hohlklingel, Knarrroller und Schwirrroller, Gluckroller, tiefe Flöte, eigene Facht, auf allen Ausstellungen prämiirt mit 60 Preisen, sind zu verkaufen bei **J. Enkirch, Schulbagerstraße 19, 1 A.**

Complete
Schlafzimmer.

Für passende

Complete
Speisezimmer.

Weihnachts-Geschenke

empfehlen wir in größter Auswahl:

Stagèren, Nipptische, Luthertische, Clavierstühle, Nähtische, Näh-Schreibtische, Näh-Spieltische, Notenständer, Staffeleien, Säulen, Büsten, Vorplatz-Toiletten, Kleider- und Schirmständer, Servirtische, Hausapotheken u. u.

Bettstellen in Nußbaumen und lackirt, in 20 verschiedenen Zeichnungen.

Waschkommoden, Nachttische, Kleider- und Spiegel-schränke, Chiffonnièren mit Patent-Verschluß, Verticow's Büffets, Secretäre, Spiegel, Damen- und Herren-Schreibtische, Stühle, Sessel, Sopha- und Ausziehtische u.

Polstermöbel, in eigener Werkstätte verfertigt, Sopha's, Ottomanen, Rothschildsessel, Kreuz-Fauteuils, Schlafdivans, Chaises-longues (in 8 verschiedenen Façons), Panelsopha's, Sessel mit Vorrichtung,

sowie **complete Garnituren** mit uni und gemusterten Plüsch, Fantasiestoffen, Kameltaschen-Bezug u. u.

Verkauf zu sehr billigen, streng realen Preisen
unter Zusicherung prompter Bedienung.

☞ **Nichtconvenirende** Geschenke werden nach dem Feste ☞
☞ bereitwilligst umgetauscht. ☞

15174

Moritz Herz & Co.,

Inh.: **Sigmund Hamburger,**

Complete
Salons.

34 Friedrichstraße 34.

Complete
Wohnzimmer.

Unsere Geschäfts-Resalitaten sind auch Sonntags
Nachmittags geöffnet.

J. H. Heimerdinger,

Königl. Hof-Juwelier,
Wiesbaden, 32 Wilhelmstrasse 32,
Telephon 45,

empfiehlt zur bevorstehenden Festeszeit sein reiches Lager in

Juwelen, Gold- und Silberwaaren

angelegentlichst.

Bestellungen werden pünktlich ausgeführt.

13654

Oberhemden.

Kragen.

Manschetten.

Cravatten.

Hosenträger.

Normal-^{Hemden.}
Hosen.
Jacken.

Jagd-Westen.

Gamaschen.

Cachenez.

Baumwollflanell-Wäsche.

Carl Claes,

5 Bahnhofstrasse 5.

Empfiehl zu

Weihnachts-Geschenken

in

grosser Auswahl zu den
bekanntesten billigen Preisen
bei nur guten Qualitäten.

Streng reelles Geschäft.

15474

Tricot-Tailen.

Unter-Röcke.

Handschuhe.

Strümpfe.

Schürzen.

Damen-^{Hemden.}
Hosen.
Jacken.

Corsetten.

Schulterkragen.

Capotten.

Taschentücher.

Elegante Artikel

für Weihnachtsgeschenke.
Englischer Bazar,

Langgasse
31.

R. Bruck,

Langgasse
31.

15549



Zu Weihnachten

15519

empfehlen wir in **grossartiger Auswahl** blühende **Hyacinthen, Tulpen, Alpen-Veilchen, Eriken, Maiblumen, Cacteen, Primeln** etc. etc. Preiswürdige **Palmen** und andere **Blattpflanzen**. Schöne **Blumenkörbe** u. **Jardinièren, Frühlingstöpfe, Makart-Arrangements.**

Herbeck & Knauer,

Kunst- & Handelsgärtner,

3 Grosse Burgstrasse 3.

Für Weihnachts-Geschenke

empfehle ich in grosser Auswahl:

Tischservice, einfach u. reich decorirt,
Kaffee- und Theeservice,
Waschtisch-Garnituren,
Jardinièren,
Blumen-Vasen,
Visitenkartenschalen,
Wandplatten,
Fantasie-Tischchen etc.

Krystall-Trinkservice,
Römer,
Bowlen,
Biersätze,
Liqueursätze,
Frucht- und Zuckerschalen,
Bierseidel,
Krystall-Dessertteller etc.,

sowie viele andere **Decorations-** und **Gebrauchs-Gegenstände** in

☛ **Krystall und Glas**, ☛
☛ **Porzellan, Steingut, Majolika** etc. ☛

Rudolf Wolff, Kgl. Hoflieferant,

22 Marktstrasse 22.

15468

Wegen vorgerückter Saison

verkaufe ich den Restbestand meines Lagers in

Tricot-Mädchen-Kleidchen

zu bedeutend ermässigten Preisen.

14860

Franz Schirg, Webergasse 1.

Großer Schuhwaaren-Ausverkauf

Schwalbacherstraße 1, **E. Wesche**, Ecke der Louisenstraße.



Wegen zu großem Borrath verkaufe ich sämtliche Schuhwaaren zu außergewöhnlich billigen Preisen und ist deshalb Jedermann für das nützlichste Weihnachts-Geschenk zu empfehlen, seinen Bedarf bei mir zu decken.

Anfertigung nach Maas, sowie Reparaturen werden schnell und billig besorgt.

15147



Smyrna- (Handknüpfarbeit), Velours- und Brüssel-Teppiche.

Zu Weihnachts-Geschenken passende Gegenstände in grosser Auswahl:

Reisedecken, Bettdecken, Angorafelle, Bettvorlagen, imitirte Pelz-Vorlagen, Sophakissen, Fusskissen etc. etc.,

Portièren, 3 1/2 Meter lang, mit gewebten Fransen,

4 Mark per Shawl bis zu den feinsten,

als Gelegenheitskauf: **Smyrna-Bett-Vorlagen** per Stück 10 Mk.,

ächte persische Teppiche

in verschiedenen Grössen und Ausführungen,

bunte Jaquard-Bettdecken von 12 Mk. an, **Steppdecken**,

Tischdecken in sehr grosser Auswahl

empfehlen

14740

J. & F. Suth,

10 Friedrichstrasse 10.

NB. Bis Weihnachten bleibt unser Geschäft Sonntags bis 6 Uhr offen.

Möbelstoffe, Gardinen, weisse und creme, abgepasst und per Meter.

Abgepasste Teppiche in allen Grössen und Qualitäten.

Tapeten, Linoleum, Cocus-Teppiche und -Matten, Treppenstangen etc.

Musverkauf.

Wegen Ueberrahme eines anderen Artikels verkaufe ich mein Lager in **Schürzen, Taillen, Hemden, Röcken, Flanell** und gedruckten Ellenwaaren, **Kragen, Garn, Hosenträger** und alle **Kurzwaaren** zu **Fabrikpreisen**, um schnell zu räumen.

14876

Philipp Faber, Michelsberg 20.

Neberpolsterte Garnitur (Sopha, zwei große und vier kleine Sessel), sowie einzelne Sophas, gut gearbeitet (Bezüge wählbar), preiswerth zu verkaufen bei

14910

Wilh. Bullmann, Tapezirer, Frankenstrasse 13.

Weihnachts-Geschenke

empfiehlt, als:

Herrn- und Damenkoffer . . .	von 25 Mt. bis 50 Mt.,
Hand- und Putzkoffer . . .	5 " " 20 "
Toilette- und Couverttaschen . . .	5 " " 12 "
Taschen mit Einrichtung . . .	40 " " 60 "
Kleine Handtäschchen . . .	2 bis 4 bis 6 "
Schulranzen, 3 Sorten . . .	2 " 4 " 6 "
Cigarren-Etui, Portemonnaies, Mappen, Hosenträger zu den billigsten Preisen.	15728

Fr. Krohmann, Sattler,

10 Säuerergasse 10.

Eine fixe Idee.

(4. Forts.)

Von J. v. Pirklind

Und während Sannens plumpe Hände wühlten und suchten, das Unterste zu Oberst lehrend, mußte sie plötzlich an den Ausspruch der Pfarrjungfer denken, die in letzter Zeit viel hier im Hause eins und ausging. Ob es der aber wirklich Ernst gewesen, was sie gesagt? Solche geborene Städter haben ihre Tüden. „Sanne, welch' einen Schatz von einer sauberen, ordentlichen, sparsamen Hausfrau besitzen Sie, und das Frauchen ist noch so jung! Alles glänzt und leuchtet und Kisten und Kasten voll, so ist's recht!“ hatte sie ausgerufen. Oh, ach ja, das Plätten und Aufräumen besorgte die junge Frau, sie konnte doch auch nicht immer mit der Nähnaedel müßig an ihrer Stickerarbeit tüftelnd sitzen. So etwas ist doch kein rechtes Schaffen! Zwar die Städter und Dörfler halten dergleichen für Arbeit. Unsinn! Wer's Predigen und das Amts- und Bücher-schreiben studirt hat, für den ist's keine Kunst, und so ist's mit dem Sticken auch. Es kostet solchen Leuten kein Armschmalz, als wenn alles Zinn- und Kupfergeschirr blank geputzt werden muß. Unter dieser inneren Genugthuung wollte Sanne alle Kinkerlitzgen wieder auf ihren alten Fleck kramen, als ihr plötzlich etwas Hartes in die Finger geräth. Sanne zerrt mit fieberhafter Hast den Gegenstand hervor; ein dumpfer Aufschrei löst sich von ihren Lippen. Krampfhaft umklammern ihre bebenden Finger einen Flaschenhals; richtig! die Contrebande ist endlich, endlich entdeckt. Sanne sinkt auf den ersten besten Stuhl hin, ihr schwindelt förmlich. Fast bereut sie es, daß sie ihre Ahnung — wie eine folternde Qual war ihr Mißtrauen — nachgegeben hat — denn was folgt jetzt? Eine sehr schwere Pflicht liegt ihr ob; Ignaz muß und soll Alles wissen, ehe es zu spät ist. Ach, Gott, wenn es ihm das Herz abspößt?! Sanne beschaut die fast leere Flasche von allen Seiten; auf dem Zettel an den Bauch geklebt steht „Cognac“; immer und immer wieder kispeln ihre Lippen den fremdartigen Namen, bis er ihr geläufig ist, wie ihr eigener. Dann versucht sie den Tropfen abzuziehen, allein es gelingt ihr nicht; aber was schadet das; sie weiß ja leider, was sie weiß; und daß es wie eine Eingebung über sie gekommen, suchen zu müssen. War es nicht wie Fügung, daß die junge Frau, diese Heuchlerin, heute das Haus verlassen mußte, heute, den ganzen, lieben, langen Tag! O warie Du nur!

IV.

Unterdeß wanderte Regine leichtfüßig ihrem Ziele entgegen; nach dem Gottesdienste in der Kapelle des Hospitals traf sie ihren Bruder in der Apotheke, in einer angelegentlichen Conferenz mit Schwester Ida begriffen. Beide freuten sich sehr über den Besuch der jungen Frau.

Die Oberin besaß Regines ganzes Vertrauen. Wie oft hatte die würdige Frau sich bei Karl nach seiner Schwester erkundigt. Nicht drastisch hatte der witzige kleine Burche ihr Regines „Hausvogt“, wie er Sanne nannte, beschrieben, die ihn unverwandelt, als ob er ein Wunderthier wäre, angestiert hätte. „Bei der Bildsäule muß meine muntere Schwester auf die Dauer versteinern,“ behauptete er heute wieder. Regine aber nahm Sanne tapfer in Schutz. Wenn auch das Neben gerade nicht ihre Stärke sei, so wäre sie doch ein wahres Musterbild von Fleiß und Demuth. Man mußte sie nur zu nehmen wissen.

Als Regine gegen Abend heimkehrte, begleitete der Bruder sie eine Strecke Weges. Er kramte ihr selbstgefällig alle seine hübschen Pläne aus, mit denen er von jeher sich getragen und deren manche, so abenteuerlich sie erschienen, sich dennoch verwirklicht hatten. Karl Fuchs besaß in der Stadt einen Gönner, den Apotheker Berner; es war ein Jugendfreund seines Vaters gewesen. Der selige Steiger Fuchs hatte im Nuße eines verkommenen Genies gestanden. In der Trunkenheit einst hatte er seinen kleinen widerspenstigen Sohn dazwischen mit Fußtritten

tractirt, daß der Knabe nachhaltige Verletzungen davontrug, die ihn zum Krüppel stempelten. Karls geistige Anlagen offenbarten sich mehr und mehr in seiner Vorliebe für Chemie und Naturwissenschaft. Er war durch Berner zu einem kleinen Laboratorium gelangt; seitdem experimentirte er tapfer darauf los. Das Hauptresultat war bis jetzt ein aromatisches Niechwasser, welches er durch unmittelbare Auflösung ätherischer wohlriechender Oele und Harze gewonnen hatte.

Seiner Wirkung, seinem Duft nach erinnerte es an das berühmte „Rölnische Wasser“. Von diesem Producte erhielt Regine, so oft sie mit dem erfindungsreichen Bruder zusammentam, eine Probeflasche. Schwester Ida gab gutwillig alle ihre überflüssigen leeren Medicin- und Cognacfläschchen für die kostbare Flüssigkeit her, die ihrem Fabrikanten unter den Töchtern des Landes schon manche Gönnerin verschafft hatte. Wie üblich, wurde Regine auch heute mit einer neuen Auflage von dem würzhaften Gebräu versehen.

Karl hatte für sie ein so riesiges Flaschenungeheuer angefaßt, als gelte es, das ganze Kirchspiel von irgend welcher Epidemie zu desinfectiren.

„Schau, Schwester,“ sagte er beim Abschied von ihr, mit Thränen in den Augen, „wenn Dein Mann nur wollte, könnten wir hübsch zusammenziehen. Jetzt reflectire ich auf Wunder von einer Stiefelwichse. Hab' ich's heraus, lasse ich mir ein Patent darauf geben. Ja, ja, Kind, es liegt täglich eine Million auf der Strahe. Wer mit dem Helm geboren ist, der findet sie mit seinem Kopf. Welch' eine Thorheit von Deinem vernünftigen Mann, sich in der Erde zu vergraben. Was soll nun später aus Eurem Jungen werden, wenn er stundenweit nach der Schule muß?! O, Ihr seid mit Blindheit geschlagen, daß es Euch noch bei den Hünengräbern und der alten „Drude“ Sanne im Quartier festhält.“

Heute zum ersten Male hatte sich der Bruder so offen ausgesprochen; und heute gerade war Regines Herz der rechte Boden, wo diese Worte wie Feuerfunken im Flachs zünden mußten. Fortwährend dachte sie darüber nach, daß es eigentlich wahr wäre, was Karl ihr zu bedenken gegeben, und daß ihr Dasein in diesem monotonen Einerlei des Alltagslebens recht trostlos und auf die Dauer langweilig sei. Fern von ihrem Manne, unverständlich von Sanne, ohne geistige Anregung, immer dasselbe einformige Tagewerk, ohne Anerkennung, ohne Abwechslung — es war ein betrübtes Bild.

Aber nein, nein, wie konnte sie so undankbar sein, war sie nicht trotz alledem eine glückliche Frau und Mutter?

So flog es ihr gleich darauf durch den Kopf, während ihre Brust sich ordentlich weitete, bei dem Strom von Luft und Duft der kräftigen würzhaften Saldenatur. Wie trunken schaute sie sich, welch' ein Leben und Weben, welch' eine Wunderwelt im Kleinen offenbarte sich hier ihren Augen und Sinnen!

Engelsflügeln gleich erscheinen einzelne weiße golddummsäunige Wölkchen am Horizonte, während das tiefblaue Himmelsgewölbe sich mit einem blassen Flor umzieht. Traumhafte Sehnsucht athmet in dem dichtgewobenen goldgedämpften Aether. Die unbeschränkte Fernsicht, die Ruhe in der Natur drängt die Gedanken in die Seele zurück. Sanfte Schwermuth umfängt das Gemüth. Die wunderbare Stille ringsum trägt jeden Hauch der Luft, der den Haidekrautteppich streift, jede Bewegung eines Käfers dem Ohr des Wanderers zu. Die junge Frau eilt indeß beflügelten Schrittes weiter, denn im Westen flammen Vorpurpurreifen auf, die Abendsonne steigt langsam hinab in die strahlende Gluth. Goldgelantete Schleier hüllen die Opferstätte ein, wo sich das leuchtende Tagesgestirn zur Ruhe begeben hat, und die Dämmerung breitet ihren fahlen Tranerkor über die Haide aus. Im Osten steigt wie ein silberner Nachen der Mond empor und seine matten flimmernden Strahlen spinnen die Sieppe in einen magischen Nebelschleier ein.

(Fortsetzung folgt.)

Fritz Grieser,

Juwelier,

16 Neugasse 16, Wiesbaden, Ecke der Kl. Kirchgasse.

Fabrikation & Lager

in

Juwelen,

Gold-, Silber-,

Granat-, Corall-

und

Alfenide-Waaren.



Atelier zur Anfertigung
sämtlicher
**Neuarbeiten und
Reparaturen.**

Galvanisches Institut
für
Vergoldung und Versilberung
jeder Art.

Gravir-Anstalt.

Zur bevorstehenden **Weihnachtszeit** erlaube ich mir hiermit ein p. p. Publikum von Wiesbaden und Umgebung auf mein nur mit

Neuheiten

ausgestattetes Lager ganz ergebenst aufmerksam zu machen und zum Besuch desselben höflichst einzuladen.

Die außerordentliche Reichhaltigkeit meines Lagers, die geschmackvolle und tadellose Ausführung der Waaren, sowie besonders die **billigen Preise** derselben dürften wohl Jedermann Gelegenheit geben, ein passendes Weihnachtsgeschenk bei mir zu finden.

Insbondere empfehle ich mich zur Anfertigung feinsten **Neuarbeiten**, sowie **Gravirungen** aller Art. Mein nach den besten Erfahrungen eingerichtetes, wie mit vorzüglichen technischen Hilfsmitteln ausgestattetes Atelier, in welchem ich alle vorkommende **Reparaturen**, **Bestellungen** nach **Muster** oder **Zeichnung**, sowie die von mir geführten **feineren Gegenstände** fachkundig, sorgfältig und pünktlich ausführen lasse, bringt mich auf die Höhe der vollen Leistungsfähigkeit und setzt mich in die Lage, die Preise für meine Erzeugnisse außerordentlich niedrig stellen zu können.

Als besonders
**günstigen
Gelegenheits-
kauf**
empfehle einen
bedeutenden Vorrath
Corall-Colliers,
sowie Brillantringe
zu erstaunend
billigen Preisen.



Größtes Lager
in
silberplattirten
Gebrauchs-
und
Luxus-Artikeln
unter
Garantie
der Silberauflage.

Trauringe in grösster Auswahl.

*14583

Th. Wachter, Langgasse 31,

empfehlen als passende Festgeschenke:
**Herren-Gravatten, Cavaliers etc., Damenschmuck in
jedem Genre, Briefmarken für Sammler.** — Neelle
und aufmerksamste Bedienung. (H. 67568) 334

Eine gute Violine für Anfänger (1/2) mit Bogen und Kasten
billig zu verkaufen Sedanstraße 4, 2 Tr. 15639

Seifen-Ausverkauf.

Verkaufe sämtliche Sorten zu und unter Fabrikpreis; darunter
sind Gesundheits-Seifen, Sanitäts-Seifen, Fürst Bismarck-Seifen
und andere schöne Tage-Exemplare.

C. Kirchner, Friedrichstraße 47, Göttingen.

Klavier-Noten (neueste Tänze, Märsche u. s. w.) billig zu
verkaufen Nerostraße 1, III links.

Neu **Christbaum-** **Lämpchen** **construirte**
 in verschiedenen **Farben.** 15673
Praktischste **Beleuchtung,**
hübsche Bieder **des Christbaumes.**
 Kein Geruch, keine **Brennzeit:**
 Gefahr. **2 Stunden.**
Louis Schild, Langgasse 3.



Cigarren & Cigaretten

Fest-Geschenken,
 in allen Preislagen, empfiehlt billigt 15618
L. A. Mascke,
 Wilhelmstraße 30 (Park-Hotel).

Cigarren-, Cigaretten- u. Tabak-
Ausverkauf.
 Wegen Verkauf meines Cigarren-Geschäfts gebe ich vor
 Uebergabe desselben an meinen Nachfolger obige Waaren
 zu bedeutend reduzierten Preisen ab. 15625
John C. Schneider,
 Marktstraße 8, im Eckhaus der Mauerstraße.

Weihnachts-Ausverkauf.
 Um mein grosses Lager etwas zu räumen, verkaufe
deutsche und russische Cigaretten,
 feinste Sorten,
türkische Tabake für Cigaretten,
Liqueure und Spirituosen
 in grosser Auswahl, darunter ächten alten **Doornkaat,**
 zu herabgesetzten Preisen. 15379
 Sämmtliche Sachen eignen sich zu Festgeschenken.
M. Foreit, Taunusstrasse 7.



Ein **flotter Schnurrbart,**
 sowie Vollbart werden am schnellsten und
 sichersten unter Garantie erzeugt durch
Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.
 Für die Haut völlig unschädlich. Ver-
 sandt discret, auch gegen Nachnahme. Per
 Dose 2,50 Mk. Zu haben in Wiesbaden bei 6462
Louis Schild, Langgasse 3.

Betten! Möbel! Spiegel!

Große Auswahl in kompletten, neu angefertigten **Betten,**
Kleider-, Spiegel- u. sonstigen Schränken, Verticoms,
Kommoden, Tische, Stühle, Divans jeder Art, ganze
Ausstattungen u. einzelne Matratzen, Deckbetten,
Kissen, sehr billig. Durch Selbstanfertigung bei nur guter Waare
 verkaufe ich bedeutend billiger als jede Concurrenz und leiste
 Garantie für jedes Stück. 12206

1 Stiege, 12 Marktstraße 12, 1 Stiege.
 Eigene Werkstätte. **Phil. Lauth, Tapezireur.**
 (Transport nach hier und auswärts frei.)

Möbel-Verkauf.

Passende Weihnachtsgeschenke,
 als: Secretäre, Herren- und Damen-Schreibtische,
 Verticoms, Spiegelschränke, Buffets in Nußbaum
 und Eichen, Garnituren, einzelne Sophas, Otto-
 manen, Chaise-longues, einzelne Plüsch-Sessel,
 alle Sorten Kleiderschränke in Nußbaum und
 Tannen, Spiegel, Teppiche u. Portiären, Wasch-
 Kommoden und Nachttische mit und ohne Mar-
 morplatten, **französische u. deutsche Betten,**
 verschiedene Tische, als: Auszieh-, ovale und
 viereckige Tische, Nähtische, Bauerntische, Staffe-
 leien für Musik, Clavierstühle, Säulen, Bor-
 platztoiletten, Truhen, Kleiderstöcke, Humpen-
 bretter, Etageren, Handtuchhalter und noch vieles
 Anderes bei gediegener Arbeit zu **billigsten**
Preisen bei 15360

D. Levitta, Langgasse 10, I.

Stearinkerzen,
 die nicht ablaufen,
la la Qualität,
 pro Pfundpacket
 in 6er od. 8er Packung
nur 50 Pf.
 liefert **am besten**
 der 14939
Bazar
 von
Otto Mendelsohn,
 Wilhelmstrasse 24.



Eine antike Kommode mit Aufsatz, gut erhalten, zu verkaufen
 Mühlgasse 5, 2 St. 12 bis 1 Uhr.

Die Conditorei

von **W. Nöll**, Haalgasse 3, nahe der Webergasse,
 bietet einem verehrten Publikum eine großartige **Weihnachts-
 Ausstellung** in allen Neuheiten und reizendsten Mustern als
Christbaum-Verzierung, sowie eine reichhaltige Auswahl in
Schaum- und Marzipan-Confect, hausmachendes **Butter-
 und Anis**, sowie alle Sorten **Kaffee- und Thee-Bäckwerk**.
 Bestellungen von **Torten und Kuchen**, darunter die so sehr
 beliebten **ächtten Dresdener Stollen**, werden zu jeder Zeit
 prompt besorgt.

Drogen und Chemikalien.

Mineralwasser u. Quellenproducte,
 Cognac, Arac, Rum etc.,
 Rhein- und Südweine,
 spec. Ungarweine,
 Biscuits und Chocoladen,
 chin. Thee's,
 Fruchtsäfte,
 Kerzen
 etc. etc.

Diez & Friedrich,
 Wiesbaden, Wilhelmstrasse 38.

Deutsche,
 englische
 und
 französische
 Parfümerien,
 Eau de Cologne,
 Nagel- und Zahnbürsten,
 Toilette - Seifen,
Kämme,
 Levantiner- u. Lufahschwämme,
 Bade-Artikel. 15100

Aus meinem reichhaltigen Wein-Lager empfehle ich meinen
1886er

Weiss-Wein

(eigenes Wachstum) à 60 Pfg. per Flasche ohne Glas als
 vorzüglichen Tischwein. Ferner empfehle als feinere
 und feine Weine:

	ohne Glas	ohne Glas	
Laubenheimer	M. —.80	Weisenheimer	M. 1.40
Deidesheimer	" —.90	Rüdesheimer	" 1.60
Erbacher	" 1.—	Raunenthaler	" 1.90
Niersteiner	" 1.10	Raunth. Berg	" 2.40
Schheimen	" 1.30	u. s. w.	u. s. w.

Bei Mehrabnahme Rabatt. Wein in Gebinden liefern
 jedes Quantum, auch nach auswärts. 14210

Wer meine Weine probirt, giebt denselben
 den Vorzug.

J. Rapp, Goldgasse 2,
 Weingutbesitzer.

Ungar-Weine, Malaga, Marsala, Muscat-Lunel,
 Sherry, Madeira, Portwein, Cognac, Rum und
 Arac de Batavia empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Ph. Veit, 8 Taunusstrasse 8.

The Continental Bodega Company

Ältestes Special-Geschäft in Spanischen
 u. Portugiesischen Weinen auf dem Continent

Portwein, Madeira,
 Sherry, Marsala,
 Malaga, Tarragona,
 Englische Spirituosen.

Alleinverkauf in Wiesbaden bei 10811

Georg Bücher,
 Ecke der Wilhelm- und Friedrichstrasse.

C. W. Leber,

Bahnhofstr. 8, sowie: Saalgasse 2,

empfeht
 in bekannter Güte und vorzüglicher Backart:
 Feinstes ungar. Confectmehl per Pfd. 26 Pf., 10 Pfd. M. 2.40
 " Blütenmehl " " 24 " 10 " " 2.25
 " Kaiserausug " " 20 " 10 " " 1.80
 " Kuchenmehl " " 18 " 10 " " 1.60

Ferner:
 gemahlene Raffinade (Puderzucker) per Pfd. 30, 32,
 34 und 38 Pf.,

neue große Mandeln per Pfd. von M. 1.— an,
 geriebene Mandeln und Haselnüsse täglich frisch,
 neues Citronat per Pfd. M. 1.—, Orangeat per Pfd. 80 Pf.,
 Hirschkornsalz, Pottasche, Citronen, Vanille,
 Vanillin etc.,

Vanille-Chocolade per Pfd. 90 Pf. und M. 1.—.
Kaffee-Specialität. 14558

Große Vari-Mandeln per Pfd. 95 Pf., bei mehr 90 Pf.,
 geriebene Mandeln per Pfd. M. 1.20,
 bittere Mandeln per Pfd. M. 1.30,
 große Prinzeh-Mandeln per Pfd. M. 1.—,
 Haselnüsse, neue, per Pfd. 55 Pf., bei mehr 50 Pf.,
 Haselnüsse, geriebene, per Pfd. 65 Pf.,
 Citronat per Pfd. M. 1.—, bei mehr 90 Pf.,
 Orangeat per Pfd. 80 Pf., bei mehr 75 Pf.,
 Tafelrosinen per Pfd. M. 1.10,
 Rosenwasser, Ammonium, Pottasche etc. vorrätig
 in der Drogerie von 15694

Wilh. Heinr. Birck,
 Ecke der Abelhaide- und Dranienstraße.

Bassauer Gänse

ohne Därme per Pfund 50 Pfg. empfiehlt gegen Nachnahme
Jos. Veit, Bassau.

Weihnachtslichter und Christbaumschmuck

reichhaltiger schöner, neuer Auswahl empfiehlt billigst
Otto Unkelbach, Schwalbacherstraße 71.



PFÄFF - NÄHMASCHINEN.

Alleiniger Vertreter:

Carl Kreidel,



Maschinenbau-, Reparatur- und mechanische Werkstätte,
Webergasse 42, Wiesbaden, Webergasse 42. 14986

Ernst Vieter, Annoncen-Expedition, jetzt Langgasse 25,
neben dem "Tagblatt".

Anton Frensch,

Kirchgasse 27, Tapezierer und Decorateur, Kirchgasse 27

empfiehlt sich zum Montiren von Stickerien bei geschmackvoller moderner Ausführung zu den billigsten Preisen.

Gleichzeitig erlaube mir verehrl. Publikum auf mein Lager in **Betten**, von den einfachsten bis zu den reichsten Herrschaftsbetten, in jeder nur denkbaren Zusammenstellung bei solider Ausführung zu den billigsten Preisen aufmerksam zu machen. 15462

Auch habe 1 Kameltaschen-Divan, Ottoman und 1 Garnitur billig zu verkaufen.

Schirme

direct aus der Fabrik

kauft man bedeutend billiger und in größerer Auswahl als bei Händlern, welche diesen Artikel nicht selbst fabriciren. Die Fabrik von **F. de Fallois**, Langgasse 20 in Wiesbaden, und in Mainz Ludwigstraße 5 erfreut sich einer anhänglichen, stets zunehmenden Kundschaft durch reelle Bedienung. 14563



Kinderwagen.

Grösste Auswahl am Platze. 15035

Reparatur und Miethe.

BAZAR SCHWEITZER,

Ellenbogengasse 13.

Unterröcke, Kopfhüllen, Kindermützen

in Stoffe

empfiehlt 15494

Franz Schade,
20 Nerostraße 20.

Ein gut erhaltenes **Velociped** zu verkaufen, 52" Höhe. Näh. Geldstraße 27 bei **A. Störkel.**

Theodor Elsass.



Königl. Hof-Uhrmacher,

9 Kleine Burgstraße 9,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager aller Arten 14977



Uhren

zu passenden Weihnachts-Geschenken.



Carl Fischbach

8 Langgasse 8

zunächst der Marktstrasse

empfiehlt

seine grosse Auswahl

Sonnen- und Regenschirme

nur eignes Fabrikat.

Anfertigung auf Bestellung.

Das Repariren und Ueberziehen von Schirmen wird schnell und billig besorgt. 15015

Zu verkaufen billig Saalgasse 26: **Tessel mit Nachtschlaf,** 1 Teppich, 1 Tisch, Spiegel und 1 Küchenschrank. 15609

Zu Weihnachten

empfehle als bestes, schönstes und gesundheitsförderndes



Geschenk für Kinder

(für Knaben und für Mädchen):

„Adler-Knaben-Sicherheits-Bweirad“

„Adler-Kinder-Dreirad“,

sowie alle anderen Gattungen **Fahrräder** zu billigsten Preisen.



Schulgasse 4. **Hugo Grün**, Schulgasse 4. 14579
Größte Reparatur-Werkstätte, Lager in Roh- u. Zubehörttheilen.

Mangeln.
Wringer.
Ofenschirme.
Ofenvorsätze.
Feine Kohlenkasten.

Die
Eisenwaaren-Handlung
und das
Haushaltungs-Magazin
von

Blumentische.
Kinder-Kochherde.
Kinder-Kochgeschirre.
Alle emaillirten
Blech- u. Gusswaaren.

HCH. ADOLF WEYGANDT

ECKE DER WEBER- UND SAALGASSE

Küchenwaagen.
Fleischhackmaschinen.
Reibmaschinen.
Bügeleisen.
Tischmesser u. Gabeln.

empfiehlt
nebenstehende Artikel
zu
Festgeschenken.

Laubsäge- u. Werkzeug-
Kasten und -Schränke.
Alle Laubsägeartikel.
Schlittschuhe.
Schlitten. 15292

Preise fest.

Sämmtliche Gegenstände durch
Begutachtungs-Commission geprüft
und taxirt.

Gewerbehalle-Verein zu Wiesbaden,

kleine Schwalbacherstraße 10.

Gegründet 1862.

Garantie ein Jahr.

Mündliche und schriftliche Bestel-
lungen werden prompt aus-
geführt.

Zusammenstellung completer Schlaf-, Wohn-, Speisezimmer- und Salon-Einrichtungen, alle sonstigen Arten von
Kasten- und Polstermöbeln, Spiegeln und completen Betten. 290

Zurückgesetzte Damen-Schürzen

im Ausverkauf empfiehlt

Gg. Wallenfels, Langgasse 33. 15026

Gummi-

Waaren aus Paris, feinste Specialitäten. Preisliste 20 Pfennig.

Ph. Rümper, Frankfurt a. M. (1863) 360

Eine große Parthie

selbsterfertigter Schulranzen und -Taschen, Soffenträger,
Sand- und Reisefoffer werden zu jedem Preise abgegeben. Reu-
arbeiten und Reparaturen werden gut u. billig ausgeführt. 15203

H. Jung, Sattler, Langgasse 39, Seitenbau.

Stadtfeld'sches Augenwasser

nebst Gebrauchs-Anweisung allein ächt zu haben bei
Dr. H. Kurz, vorm. C. Schellenberg, Löwen-Apotheke,
Langgasse 31, gegenüber dem „Hotel Adler“. 284

H. Stadtfeld.

Gebr. Schellenberg,

Kirchgasse 33.

Piano-Magazin

(Verkauf und Miete).

Alleinige Vertretung der berühmten Fabrikate von

Jul. Blüthner,

Schiedmayer, Dörner, G. A. Bach, Berdux,
Hagspiel, Irmeler, sowie anderer solider Fabriken.

(Größte Auswahl.)

Mechanisches Pianino, welches auch in gewöhnlicher Weise
gespielt werden kann, Clavier-Automat, Harmonium.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.

Eintausch u. Ankauf gebrauchter Instrumente.

Musikalienhandlung nebst Leihinstitut.

Alle Arten Instrumente, sowie sämtliche Musikrequisiten,
italienische und deutsche Saiten. Fabrikation von Zithern
und Zithersaiten. Reparatur-Werkstätte.

Zu Weihnachts-Geschenken noch besonders geeignet
empfehlen wir: Violinen, stumme Violinen zum Studiren, Cellos,
Gitarren, Flöten, Zithern, Zieh- und Mund-Harmonikas,
Clarinos, Seraphons und Manopans, Violinbogen, Violinbänke,
Notenschränkchen, einfache und geschnitzte Notenpulte, Clavierstühle,
Spielboxen, Signale, Jagd- u. Posthörner, Metronome mit und ohne
Uhrwerk etc., sowie eine große Auswahl elegant gebundener
Musikalien in billigen Ausgaben. 108

Piano-Magazin Adolph Abler

29 Taunusstrasse 29. 154

Alleiniger Vertreter der berühmten Fabrikate
von Schiedmayer Söhne, Julius Feurich, G.
Schwechten, Rud. Bach Sohn etc. etc.

Verkauf und Miete.

Reparaturen und Stimmungen.

Rheinstrasse 31, C. Wolff, Rheinstrasse 31, 108



Pianosorte- u. Harmonium-Handlung

(Inhaber: Hugo Smith).

Niederlage der als vorzüglich anerkannten
Instrumente von C. Bechstein und W. Biese,
sowie auch aus anderen soliden Fabriken.

Transponir-Piano's 108

von Kaim & Sohn, Kirchheim.

Vertreter von Ph. J. Traysen & Co., Harmonium-
Fabrik, Stuttgart.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.

Reparaturen werden bestens ausgeführt.

Mehrjährige Garantie. — Verkauf und Miete.



H. Matthes jr.

Claviermacher

WIESBADEN

Webergasse 4.

Piano-Magazin.

Alleiniger Vertreter von R. Lipp & Sohn, Zeitler &
Winkelmann und anderen renommierten Fabriken.

Gespielte Instrumente werden verkauft und eingetauscht.

Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen. 259

Heinrich Wolff,

vormals Gebrüder Wolff,

Wilhelmstrasse 30 (Park-Hotel).

Piano-Magazin.

Alleinige Vertretung der Königl. Hof-Pianosorte-Fabrik
von Ernst Kaps, Dresden, C. Oehler, Schied-
mayer, Stuttgart, Steinweg Nachf. u. v. A.

Großes Musikalien-Lager. Gediegenste Auswahl.

Specialität in Streich-Instrumenten (Violinen etc.),
Zithern, Saiten, Accordeons. Außerdem alle
anderen Instrumente.

Eintausch und Ankauf alter, gebrauchter Instrumente.

Reparaturen. — Miete. 11884

Nerostrasse 1, A. L. Ernst, Ecke der
Saalgasse,

Piano-, Orgel- und Harmonium-Magazin,

Piano- und Harmonium-Leihanstalt.

Niederlage der mit den ersten Preisen prämierten
Instrumente von Steingraber, E. Rosenkranz,
Mann, Klems, Knauss etc., der weltberühmten
amerikanischen Cottage-Orgeln von
J. Estey & Co. (170 Medaillen, erste
Preise und Diplome), D. W. Kern & Co.,
Smith Organ Co. etc.5 Jahre Garantie seitens der Fabrik und meiner
Handlung. Miether können sich das Eigenthums-
recht schon durch regelmäßige Zahlung der
Miete nach 2 bis 5 Jahren erwerben.Gespielte Instrumente werden eingetauscht und
zum Kostenpreise wieder abgegeben.

Stimmungen. — Reparaturen.

Musikalien-Handlung nebst Leih-Institut.

Ausführliche illustrierte Preis-Courante, Musikalien-
Verzeichnisse, Prospecte etc. gratis und franco. 13441Kanarienvögel-Söhne (keine Zapper) von 6 Mk. an
zu verkaufen Taunusstraße 29, I. 15492

Grosser Weihnachts-Ansverkauf.



Hüte,
Mützen,
Schirme,
Pelzwaaren
und
Cravatten,
Alles in grösster
Auswahl,
zu den bekannt sehr
billigen Preisen

bei

J. Gibellus, Bahnhofstrasse 14.

15311

Regenschirme

von 95 Pf. an in Zanella,
von 2 Mk. an in Gloria,
von 2 Mk. 95 Pf. an in sehr feiner
Gloria mit Celluloid-Ringen,
von 5 Mk. 95 Pf. an in schwerem
Seiden-Atlas
bis zu den allerfeinsten findet man in
großer Auswahl
zu auffallend billigen Preisen bei

P. Peaucellier, 13046

24 Marktstraße 24.

Aus einer Concurzmasse

habe eine Anzahl neuer, schöner goldener Damen-
uhren (Remontoir- und Savonnette-Uhren), sowie
einige goldene Remontoir-Herrenuhren, goldene
Brotschen und Medaillons, Herren- und Damenringe
angekauft, welche ich wenigstens ein Drittel billiger ver-
kaufen kann, als sonst der übliche Preis betreffender
Waaren ist. Ich leiste für jedes Stück Garantie und
kann sich Jedermann von der Richtigkeit betreffender
Waaren überzeugen. 15214

A. Görlach.

16 Wengergasse 16.

Kinderspielwaaren

zum Einrichten von Puppenküchen,
Puppenstuben und Kaufläden
werden noch billigt abgegeben. 15655

**C. Döring, Goldgasse
16.**

(Nachdruck verboten.)

Berliner Brief.

(Original-Feuilleton des „Wiessbadener Tagblatt“.)

Die Weihnachtszeit ist ja stets die Zeit der Bescherungen, aber hätte Berlin diesmal seinen Wunschzettel selbst ausfüllen können, so hätte gewiß die „Influenza“ nicht darauf gestanden; Als das fremdartige Wort hier zuerst auftauchte, als die Zeitungen von einzelnen, in Berlin vorgekommenen Fällen berichteten, als man mündlich hier und da vernahm, daß Dieser und Jener an der Influenza erkrankt sei, da lächelte man spöttisch und meinte, es wäre eben Mode, diese Krankheit zu haben, und Jeder, der an einer kleinen Erkältung leide, sei ordentlich stolz darauf und prahle damit, daß auch er nun von der Influenza befallen sei. Mag sein, daß man zunächst hier und da nicht ganz Unrecht damit hatte, daß so mancher Beamte, so mancher kaufmännisch Angestellter die Gelegenheit wahrnahm, einige Tage behaglich zu Hause zu sitzen, aber als sich mit jedem Tage, ja, fast mit jeder Stunde die Epidemie überschnell verbreitete, als die Spottlustigen — ach, und der Schreiber dieses gehörte auch zu ihnen! — selbst davon befallen wurden, da hörte man nirgends mehr ironische Bemerkungen, und der Ernst trat gebieterisch in sein Recht. Heute mag ein Fünftel unserer Bevölkerung „influenzirt“ sein, in vielen Schulclassen wird überhaupt kein Unterricht erteilt, ganze Jüge der Feuerwehr können nicht ausrücken, in großen Geschäftshäusern und Fabriken fehlt ein bedeutender Procentsatz der dort Beschäftigten, manche Compagnien einzelner Garde-Regimenter sind so schwach, wie nach einem blutigen Kampfe, die Theater können ihre Spielpläne nicht einhalten, — kurz, ganz Berlin scheint in ein Niesenlazareth verwandelt zu sein, es hallt von einem bis zum anderen Ende von Husten, Nüspern, Niesen und — Naisonniren wider!

Die Krankheit wirkt auch empfindlich auf das Weihnachts-Geschäft ein und man hört vielfache Klagen über den bisherigen geringen Umsatz. Und doch hat sich gerade jetzt Berlin sein glänzendstes Gewand angezogen, zusammengesetzt aus einigen tausenden Schaufenstern, von denen eins das andere durch seine ausgelegten, Abends doppelt hell beleuchteten Waaren zu übertrumpfen sucht. Was unsere Geschäfte an schönsten und kostbarsten Stücken beherbergen, gelangt nun zum Vorschein, und es ist übergenug dabei, um den Wunsch nach jener geheimnißvollen Wunderruhe zu rechtfertigen! Daß von all' dem Herrlichen und Verführerischen, was sich jetzt, von der Dämmerstunde an von elektrischem Licht überfluthet, hinter gewaltigen Spiegelscheiben breit macht, ein armer Teufel so verwirrt und berückt wird, daß er, wie kürzlich geschehen, mit raschem Schlag das Schaufenster eines Bankgeschäfts zertrümmert und mit einer Schwinde voll gleißender Goldstücke zu entweichen sucht, ist wohl erklärlich! „Das Geld muß unter die Leute kommen,“ sagte er jedenfalls zu sich, als er nach kurzem schnellen Laufe gefaßt wurde, und im selben Augenblick schon rollte in weitem Bogen die Goldfluth über Damm und Bürgersteig. „Unverhofft kommt nicht oft!“ meinten sicherlich viele der Passanten, und „besser ein Goldstück in der Tasche, wie in dem Bankgeschäft,“ und so kommt es, daß jener Firma noch heute über zweitausend Mark fehlen, von denen ein guter Theil bereits auf dem Weihnachtsmarkt untergebracht worden sein mag.

Sie ist ja nun wieder aufgebaut worden, dort zu Füßen des

altersgrauen Königsschloßes, die lustige Budenstadt, erfüllt von buntem Menschengewimmel, umtost von ohrzerreißendem Geschrei, zum letzten Male an diesem Platz und, seien wir offen, hoffentlich zum letzten Male überhaupt in Berlin. Wohl ist dieser Weihnachtsmarkt Jahrhundert alt, wohl hat er manche geschichtlichen Erinnerungen aufzuweisen und bildete das Entzücken unserer Eltern und Voreltern, aber in das moderne Berlin paßt er nicht mehr hinein, er hat sich überlebt, äußerlich und innerlich, denn was man auf ihm zu kaufen erhält, bekommt man mindestens ebenso billig und ebenso gut in den Ladengeschäften. Seit Jahren schon suchen sich Schaaren halbwüchsiger Burschen diesen Markt zum Tummelplatz ihrer Nadaufsucht aus, und sie können ihren Unfug ungestört treiben, indem sie allerhand Schnickschnack, oft mit den unpassendsten und unflätigsten Redensarten, feilbieten. Will man aber diesen Markt aus irgend welchen Gründen durchaus erhalten so verlege man ihn nach den Vorstädten, nach dem äußeren Norden, Osten oder Südwesten der Stadt, da ist er angebrachter und wird auch weit mehr Beachtung finden, wie im „Herzen der Residenz“, dicht bei den Linden, unmittelbar am Schloß.

Diese Gegend steht jetzt im Mittelpunkt des lokalen Interesses, und kein Stammtisch, keine Bürgerversammlung, kein frisches Würstchen und keine Regelpartie, wobei nicht die „Schloßfreiheit-Frage“ auf das Lebhafteste erörtert wird und die „Für-“ und „Wider“-Parteien heftig aufeinander plagen. Leider ist die Angelegenheit allmählich zu einer politischen gestempelt worden, obwohl sie mit Politik nicht das Geringste zu thun hat; mit großer Spannung sah man daher dem Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung entgegen, welche, obwohl zum großen Theil aus fortschrittlichen Elementen zusammengesetzt, mit bedeutender Stimmenmehrheit die Magistratsvorlage annahm, dahin gehend, daß die Stadt das durch den Abbruch der „Schloßfreiheit“-Häuser freigelegte Terrain als einen öffentlichen Platz übernimmt und dessen anderweitige Gestaltung vorbehaltlich der kaiserlichen Genehmigung bestimmt. Jedenfalls dürfte der durch Niederlegung jener Häuser gewonnene Platz nicht, wie Viele glauben, zu einem National-Denkmal Kaiser Wilhelm's ausreichen; vorläufig ist diese Benutzung auch noch nicht in's Auge gefaßt, da man zunächst dort gärtnerische Anlagen geplant hat. Ist man einmal aber gewillt, große Opfer zu bringen, so sollte man nicht auf halbem Wege stehen bleiben, sondern auch gleich die andere Seite des Spree-Armes freilegen, einschließlich der Bau-Akademie und Commandantur. Das ehemals kronprinzliche Palais und die Werber'sche Kirche würden dann diesen Platz begrenzen, der für jenes National-Denkmal — mitten in der Stadt, im Angesicht des Schloßes, gegenüber dem Zeughaus, dicht bei dem schlichten Kaiser-Palais — nicht besser und würdiger gedacht werden könnte, wobei man freilich trotz der Größe des Raumes immer voraussetzen muß, daß das Denkmal nur eine bildhauerische Schöpfung ist. Damit sind nun allerdings unsere Architekten nicht einverstanden, wie aus einer kürzlich im hiesigen Architekten-Verein stattgefundenen Besprechung hervorgeht; in derselben wurde eine Resolution angenommen, laut welcher der Verein der Ansicht ist, daß bei dem National-Denkmal die Baukunst unentbehrlich und die Schloßfreiheit daher als Platz für dasselbe unzureichend sei; weit eher passe der Königsplatz und für diesen wieder am besten als Grundlage für die Lösung der Aufgabe der mit dem ersten Preise gekrönte Entwurf von Rettig und Pfann. (Dieselben wählten die Stelle des Kroll'schen Theaters, also dem neuen Reichstagsbau gegenüber, und planen ein großartiges, monumentales Werk, zugleich einem Kaiser-Denkmal und einer Kaiser-Grabkapelle dienend; der Haupttheil des Baues besteht aus einer von einer mächtvollen Kuppel überwölbten Centralhalle, an beiden Seiten von Säulenhallen flankirt und vor dem mittleren Triumphthore der Halle auf hohem Postament die von zwei palmen-schwingenden Victorien geleitete colossale Reiterstatue des Kaisers in idealem Herrscher-Ornat.) Ferner sprach der Verein den Wunsch aus, daß bei einem nochmaligen Preisaus Schreiben der Platz angegeben werden möchte. Interessant war die Aeußerung des Maurath's Orth, er habe von hervorragender Seite die Mittheilung erhalten, daß Kaiser Wilhelm gewünscht hätte, sein Denkmal möge dereinst am Ausgange der Linden mit dem Gesicht auf das Brandenburger Thor aufgestellt werden. Abgesehen davon,

daß der Selbstaifer bei seiner Bescheidenheit wohl kaum diesen Gegenstand berührt hat, sind neuerdings so widersprechende „bestimmte Winke“ desselben über sein Denkmal in besonderer Absicht hervorgehoben worden, daß einiger Zweifel geboten erscheint.

Aus unserem Theaterleben ist mancherlei Neues zu berichten. Einen verdienten Erfolg errang das Schauspielhaus mit der Neueinstudirung der „Räuber“. Darstellung wie Inszenirung waren gleich lobenswerth; auch das Opernhaus hat einen Treffer mit Heinrich Hofmann's lyrischer Oper „Lennchen von Tharau“ zu verzeichnen; das Werk, von früheren Aufführungen im Kroll'schen Theater her hier schon bekannt, wirkte infolge der vorzüglichen Aufführung und des ihm verliehenen sorgfältigen scenischen Rahmens wie eine Novität. Großen Eindruck erzielte Chegaray's Drama „Schlechte Masse“ im „Berliner Theater“; in passender, erschütternder Weise wendet sich in diesem Stücke der geniale Spanier gegen die „Vererbungs-Theorie“, die besonders Jbsen von der Bühne her gepredigt hat. Harmlos-belustigend, in Benediz'scher Manier, wirkt Moser-Girndt's im „Wallner-Theater“ gespielter Schwank „Nervös“; an diesen in ihrer Art glücklich zu nennenden Verfassern sind die neuen, kraftvollen, realistischen Strömungen nach mehr Lebenswahrheit auf der Bühne spurlos vorübergegangen. Desto besser hat sie H. Sudermann verstanden, der sich mit einem Schläge durch sein Schauspiel „Die Ehre“, welches dem „Lessing-Theater“ endlich volle Häuser bringt, in die Reihe unserer ersten Bühnen-Schriftsteller geschwungen hat. Warmes Leben der Gegenwart pulst in dem Stück, welches uns greifbar wahre Figuren des modernen Berliner Lebens, zumal der unteren Stände, vorführt und viele soziale Schäden offen legt; das meisterhafte Spiel trägt das Seinige zu dem anhaltenden Erfolge bei.

Unsere literarischen Kreise rüsten sich, wie es in dem Ausschreiben heißt: „dem Meister deutscher Dichtung, dem Veteranen der Berliner Journalistik, dem hochherzigen und lebenswürdigen Menschen an der Schwelle des Patriarchenalters eine würdige und feierliche Huldbigung darzubringen.“ Theodor Fontane ist es, der am 30. Dezember seinen 70. Geburtstag begeht und um den sich am 4. Januar das literarische Berlin versammeln wird, um ihm seine herzlichste Verehrung zu beweisen. Und wenn Einer, so verdient er dies, er, der frisch und lebhaft fühlt wie ein Jüngling, der, als Einziger unter den Aelteren, in seinen Romanen und Novellen die neueste Zeit vertritt und mit unübertrefflicher Meisterschaft Gestalten und Scenen unserer Gegenwart schildert, ohne Besorgniß, „anzustoßen“, ohne Furcht, von Diesem und Jenem „nicht verstanden zu werden.“ Aber wie der Dichter Fontane wahr und aufrichtig ist, ein Stolz seines Standes, so auch der Mensch, der sich nie gebeugt und gebückt hat, um vorwärts zu gelangen, der nie Coterien angehörte, um Vortheile zu erringen, der aber Jeden, welcher das Herz auf dem rechten Fleck hat, durch sein ehrenfestes, natürliches, aufrichtiges Wesen sofort für sich in echter freundschaftlicher Gesinnung gewinnt. Ein getreues Selbst-Portrait ist es, wenn Fontane in einem Gedicht von sich sagt:

„Die Menschen kümmerten mich nicht viel,
Eigen war mein Weg und Ziel.

Ich mied den Markt, ich mied den Schwarm,
And're sind reich, ich bin arm.

And're regierten (regieren noch),

Ich stand unten und ging durch's Joch.

Entsagen und lächeln bei Demüthigungen.

Das ist die Kunst, die mir gelungen.

Und doch, wär's in die Wahl mir gegeben,

Ich führte noch einmal dasselbe Leben.

Und sollt' ich noch einmal die Tage beginnen,

Ich würde denselben Faden spinnen.“

Wenn er aber in einem anderen Gedicht meint:

„Von hundert geliebt, von tausend mißacht't,

So hab' ich meine Tage verbracht.“

so schlägt er die Zahl seiner Freunde denn doch zu gering an, und wie groß jene ist, welche Liebe, welche Hochachtung, welche Bewunderung er besitzt, das wird ihm in überströmendem Maße sein Ehrentag zeigen. Gott sei Dank, Deutschland besinnt sich doch allmählich, was es seinen besten Sängern schuldig ist!

Paul Lindenberg.

Bekanntmachung.

Die am 2. Januar 1890 fälligen **Zins-Coupons** von Schuldverschreibungen der Nass. Landesbank werden vom 16. d. M. ab bei unserer Hauptkasse eingelöst.

388

Wiesbaden, den 13. Dezember 1889.

Direction der Nass. Landesbank:
Olfenius.

Brandversicherungs-Beiträge pro 1889.

Die Zahlung der Rückstände wird in Erinnerung gebracht.

388

Hauptkasse der Nass. Landesbank.

Nachlaß-Versteigerung.

Freitag, den 27. Dezember d. Js., Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, sollen die zu dem Nachlaß der **Wittve des Tünchermeisters Peter Traut** von hier gehörigen Gegenstände, nämlich mehrere vollständige Betten, Tische, Stühle, 1- und 2-thürige Kleiderschränke, Sophas und Polstermöbel, 1 Secretär, Kommoden, Bilder, Spiegel, Kleider, Weißzeug und sonstige Haus- und Küchengeräthe, ferner **2 Pferde, 1 Kuh und verschiedene Fuhr- und Oekonomiegeräthschaften** zc.,

in dem Hause **Röderstraße 19** dahier gegen **Barzahlung** versteigert werden.

Wiesbaden, den 18. Dezember 1889.

388

J. A.:

Kaus, Bürgermeisterei-Secretär.

Wiesbadener Sterbe-Kasse (vormals Bürger-Kranken-Verein).

Durch Beschluß der Generalversammlung ist bis auf Weiteres für Personen beiderlei Geschlechts, welche das 50. Lebensjahr nicht überschritten haben, **unentgeltliche Aufnahme**. Anmeldungen nehmen entgegen die Herren **Güttler**, Welltriststraße 20, **Löffler**, Lehrstraße 2, **Malsy**, Dranienstraße 22, **Schmidt**, Kl. Webergasse 21, **Berlebach**, Mauergasse 9, **Seids**, Röderstraße 41, **Rösch**, Webergasse 46, sowie Herr Director **W. Bausch**, Armen-Augen-Heilanstalt.

287

Aufnahmen jederzeit in die „Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen (G. S.)“ und „Frauen-Sterbekasse“ nach vorheriger Anmeldung bei der 1. Vorsteherin, Frau **L. Donecker**, Schwalbacherstraße 63. **Aufnahmegeld** und **Beiträge** in beiden Klassen **gering**. Die Krankenkasse **unterstützt** in **Krankheits-, Wochenbett- und Sterbefällen**, die Sterbekasse gewährt **500 Mk. Rente** im Sterbefall. Beide Klassen verfügen über fast **2500 Mitglieder** und über **beachtliche Reservegelder**.

90

Einen Posten zurückgesetzter wollener Tücher empfiehlt

15027

Gg. Wallenfels, Langgasse 33.

Armen-Verein.

Beim Herannahen des Weihnachtsfestes wenden wir uns auch dieses Jahr wieder an die stets bewährte **Milbthätigkeit** unserer Vereinsmitglieder und Mitbürger mit der Bitte, es uns durch gütige Geschenke zu ermöglichen, unseren Armen ein fröhliches Weihnachts- und Neujahrsfest bereiten zu können. Gütige Gaben werden von den Mitgliedern des Vorstandes, sowie auch auf unserem Bureau im Rathhause dankend entgegen genommen und darüber öffentlich quittirt werden. Abgelegte Kleidungsstücke finden beste Verwendung und sind wir gerne bereit, solche in der Wohnung des gütigen Gebers abholen zu lassen.

Wiesbaden, im Dezember 1889.

124

Der Vorstand.

Rentner **G. Birlenbach**, Bahnhofstraße 1.
Rentner **A. Dresler**, Bahnhofstraße 2.
Buchhändler **C. Hensel**, Langgasse 43.
Sanitätsrath **Dr. Pagenstecher**, Lammstraße 30.
Hauptmann a. D. **Preusser**, Dohheimerstraße 21.
Bauinspector a. D. **A. Willett**, Nicolassstraße 11.

Versorgungshaus für alte Leute.

Für das auch in unserer Anstalt zu feiernde **Weihnachtsfest** bitten wir unsere Mitbewohner um gütige Geschenke, die uns in Stand setzen, unseren Pfründnern eine Festfreude bereiten zu können.

Wir empfehlen unsere **Weihnachtsbitte** allen milden Herzen, die, wie bisher, auch in diesem Jahr durch ihre liebevolle Wohlthätigkeit uns die Möglichkeit bieten werden, unseren armen Leuten in ihrem hilfsbedürftigen Alter ein **Weihnachtsgeschenk** reichen zu können.

Gaben jeder Art werden bei dem Verwalter des Hauses, Herrn **C. Kohl**, Dohheimerstraße 31, von der **Expedition dieses Blattes**, sowie von den unterzeichneten Mitgliedern des Verwaltungsrathes dankbar entgegengenommen.

Wiesbaden, im Dezember 1889.

Bickel, 1. Pfarrer, Lehrstraße 8. **E. F. George**, Humboldtstraße 8. **Johannes Hess**, Bürgermeister, Adelhaibstraße 66. **Dr. E. Hoffmann**, Kirchgasse 10. **F. Kalle**, Reichstags-Abgeordneter, Rosenstraße 10. **Keim**, Landgerichtsrath, Morisstraße 5. **Dr. Keller**, Geistlicher Rath, Friedrichstraße 30. **Schlink**, Stadtrath, Schwalbacherstraße 26. **Wagemann**, Stadtrath, Adolphsallee 14. 225

Industrie- und Kunstgewerbeschule für Töchter höherer Stände.

Wiesbaden, Neugasse 1.

Am 2. Januar Wiederbeginn sämtlicher Kurse: **Handarbeit, Maschinennähen, Wäschezuschnneiden, Schneidern, Putz, Weiß-, Kunst- und Goldstickerei zc., Zeichnen, Malen, Lederschnitt, Holzbrand, Aechen** zc. Näheres durch Prospective und die Vorsteherin 15020

Frl. **H. Bidder.**

Schürzen,

sowie **Kinder-Schürzen** in jeder Preislage empfiehlt 15498

Franz Schade,
20 Nerostraße 20.

Das Kleider-Magazin

von

A. Görlach, 16 Meßgergasse 16,

empfiehlt in großer Auswahl alle Sorten Arbeitshosen, Tuch- und Buckskinshosen, ächte Hamburger englisch leberne Hosen in drei verschiedenen Qualitäten von Cohn & Sohn in Hamburg, Sackröcke, complete Anzüge, Heberzieher, Jagdweiten, Wämme, Hemden, Kittel, Schürzen, Stiefel, Schuhe, Unterhosen und Unterjacken, eine Parthe Knaben-Anzüge u. dergl. zu den bekannt billigsten Preisen. 15512

Seltener Gelegenheitskauf.

Extra schwere, doppelbreite Reinwolle-Lamas per Meter Mt. 1.50 per Elle Mt. —.90,
 extra prima reinwoll. Rock-Flanelle " " " —.50,
 Hemden-Flanelle " " " —.36,
 Bettuchleinen ohne Naht " " " —.54,
 Biberbetttücher, 2-schläferig, von Mt. 1.50 per Stück an,
 Tuche und Buckskins, Kleiderstoffe, schwarze Cachemirs, Bettzeuge, Barchente, Bettfedern zc.
 zu den billigsten Preisen bei 12967

Phil. Dreher, Mainz, 3 Schustergasse 3.

NB. Bei Eintäufen von 20 Mt. wird eine prachtvolle Kinder-Pelz-Garnitur (Boa m. Muff) od. 1 Damen-Barette gratis beigegeben.

Gelegenheitskauf.



Mehrere hochfeine goldene Herren- und Damen-Remontoir-Uhren



verkaufe ich zu und unter Fabrikpreisen. 15450
Ew. Stöcker, Uhrmacher, Webergasse 56.

Praktische Festgeschenke.



Vorzüglich gehende, zuverlässige Wecker-Uhren mit Marinewerk, Stück 4 Mk., sowie massiv silberne Remontoir-Taschenuhren, Stück 18 Mark, liefert zu diesen Preisen allein 15321

der Bazar von **Otto Mendelsohn, Wilhelmstrasse 24.**

Aechte Wiener Meerschaum-Spitzen

unter Garantie, in der elegantesten Auswahl, bedeutend unterm Preis, sowie schöne Auswahl in Weichsel-Cigarrenspitzen billigt, empfiehlt **Otto Unkelbach, Schwalbacherstraße 71.**

Wegen Wegzug u. Geschäftsaufgabe

alle Arten Spielwaaren unter Einkaufspreisen
 12 Faulbrunnenstraße 12.

Zu Weihnachts-Geschenken besonders geeignet empfehle mein reichhaltiges Lager in

- | | |
|--|---|
| Blumentischen,
Blumenständern,
Servirtischen,
Sausapotheken,
Geld-Schließschränken,
Cigarrenschränken,
Schirmständern,
Feuergeräthständern,
Ofenschirmen,
Ofenvorsetzern,
Tischmessern und
Gabeln,
Laubsäge- und Werk-
zeug-Kasten und
-Schränken, | Laubsägemaschinen,
Buchbinder- und Bild-
hauer-Werkzeug-
kasten,
lithographirten Vorlagen,
Kinderschritten,
Schlittschuhen in größter
Auswahl,
Kinderherden mit Koch-
geschirren,
Küchen- und Tafel-
waagen,
Vogelkäfigen,
Kinder-Sobelbänken
mit Werkzeug. |
|--|---|

M. Frorath, Eisenwaaren-Handlung, Kirchgasse 2c.

Bis Weihnachten ist mein Geschäft auch Sonntags Nachmittags geöffnet. 14742

Ausverkauf

sämmtlicher Spielwaaren unter dem Einkaufspreise. 15271
Wilh. Stemmler, Spengler, Nerostraße 14.

Schulranzen und -Taschen

Kinderspielgeschirre, Kinderschürzchen zc. billigt bei
H. Nagel, Sattler, Mauritiusplatz 6. 15488

Weihnachts-Geschenke, ostindische Schnitzerei, Bronzen-Schmuck, Handschuh-Kasten von Sandelholz mit Elfenbein bis zu 150 Mt. **A. Weltner, Delaspéestraße 6.**

Zimmer-Einrichtungen

für Salon, Speise-, Schlaf- und Wohnzimmer, sowie einzeln Möbel und Teppiche, Alles noch neu, billigt zu verkaufen durch

Wilh. Klotz, Auktionator und Taxator, Bureau: Kleine Schwalbacherstraße 8.

Sprechende

- Papageien (fingerzahm) Stück 36 Mt.,**
 Alexanderpapageien Stück 6 Mt.,
 kleine grüne Papageien Paar 5 Mt.,
 Wellenpapageien Paar 12 Mt.,
 Tigerrinken, Meisfinken, | à Paar 8 Mt.,
 Nonnen, Webervögel
 feuerrothe Cardinale (Sänger) Stück 10 Mt.,
 Garzer Kanarienvögel (Sohl- u. | à 6, 8, 10, 12 u. 15 Mt.
 Klingeltrollen
 zahme Affen Stück 20 Mt.

versendet gegen Nachnahme (lebende Ankunft garantiert)

Gustav Schlegel, Chemnitz



Beste Bezugsquelle

für Fahrräder jeder Art.

Carl KREIDEL,

14985

Maschinenbau-, Reparatur-, mech. Werkstätte, Webergasse 42, Wiesbaden, 42 Webergasse.

Porzellan, Steingut, Majolika, Krystall, Glas.

Zu Weihnachts-Geschenken passend empfehle ich in sehr grosser Auswahl und zu den billigsten Preisen:

Kaffeesevice, Theesevice, Tafelsevice in schönen neuen Mustern und beliebiger Zusammenstellung. Tassen, Dessertteller, Kuchenteller, Dejeuners. Dessertservice, Obstservice, Eisservice. Waschtisch-Garnituren, Toilette-Garnituren. Vasen, Figuren, Jardinières, Blumentöpfe. Wassercaraffen und Gläser, Biergläser, Weingläser, Römer, Pokale, Stammseidel und Krüge.

Neueste Muster! Compl. Krystall-Trinkservice. Neueste Muster! Bowlen, Bierservice, Weinservice, Liqueurservice.

Krystall- { Aufsätze, Fruchtschalen, Compot-schalen, Compotteller, Käseglocken, Eismuscheln, Eisschalen.

Fabriklager von Meissener Porzellan, blau Zwiebelmuster.

Weisses Porzellan zu Fabrikpreisen.

Kinder- { Eesservice, Kaffeesevice, Essgarnituren, Tassen, Becher, Gläser, Waschgarnituren. 14739

Wilhelm Hoppe, 15a Langgasse 15a.

Selbstthätiger, geräuschloser D.R. Patent.

Thürschliesser.

(D. R. Patent.)



Thür zu!

Von Autoritäten und Fachleuten anerkannt als vollkommenstes, dauerhaftestes System. Vierzehntägige, kostenfreie Probezeit, zweijährige Garantie. Prospective franco gratis. — Dieser Thürschliess-Apparat verhindert das Zuschlagen der Thüren und bewirkt nicht nur ein Anlehnen, sondern ein selbstthätiges, vollständiges Schließen derselben und ist deshalb für jede vielbenutzte Thüre als ein dringendes Bedürfnis zu empfehlen.

Alleinverkauf für hier:

Kirchgasse 2c, M. Frorath, Kirchgasse 2c, Eisenhandlung. 11726

Ein Porzellan-Ofen und ein eiserner Ofen zu verkaufen Adolphstraße 10, Hth. 888

Import. Japan- und China-Waaren.

Decorations-Artikel, als: Vögel, Platten, Etageren, Fächer, reichhaltigste Auswahl.

Paravents und Ovenschirme in allen Größen bis zu den hochfeinsten spanischen Wänden mit reichhaltigsten Stickereien. Vasen und Bronzen in verschiedenen Ausführungen, sowie Curiositäten und Schwerter.

Lackwaaren: Handschuhkasten 75 Pf., ff. Brod-von 1 Mt. an, Schmuckschänke von 3 Mt. an, Krümel-schaukel und Bürste nur 2 Mt. 50 Pf.

Thee neuester Ernte, sowie sämtliche nur echte Japan- und China-Waaren zu Engros-Preisen. 12688

Arthur Sternberg,

Vertreter des Bremer Import-Hauses für Japan- u. China-Waaren,

14 Langgasse 14.



Nähmaschinen

aller Systeme,

aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands, mit den neuesten, überhaupt existirenden Verbesserungen empfehle bestens.

Ratenzahlung. 10318

Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,

2 Faulbrunnenstraße 2.

Eigene Reparatur-Werkstätte.

Bergolderei,

15340

Spiegel- & Bilder-Einrahme-Geschäft

Moritzstraße No. 7. C. Tetsch, Moritzstraße No. 7.

Zu bevorstehendem Weihnachtsfeste empfehle ich mein großes Lager aller Arten Leisten, von den einfachsten bis zu den feinsten, Photographie- und Brautkranzrahmen, Spiegel, Consolen. Große Auswahl in glatten und verzierten englischen Leisten für Delgemälde u. s. w. Gute und saubere Arbeit. Billigste Berechnung.

Als passende Weihnachts-Geschenke

empfehle 14644

mein grosses Lager aller Arten

Kupfer- und Messing-Geschirr, reiche Auswahl,

Puppenküchen-Herde u. Puppenküchen-Geschirr.

Louis Weygandt,

8 Michelsberg.

Michelsberg 8.

Christbäume sind zu haben Moritzstraße 32 bei G. Abel.

Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.
 Haupt-Agentur Wiesbaden: 10310
Hermann Rühl, Kirchgasse 2a.
 General-Agentur der Köln. Unfall-Versicherungs-
 Actien-Gesellschaft in Köln.
 Einzel-Unfall-, Reise- und Glas-Versicherung.

2 Kleine Burgstrasse 2.
 Hof-Lithographie, Buch- u. Steindruckerei von
 Papierlager. **H. W. Zingel.** Papierlager.
 100 Visitenkarten v. M. 1 an. 100 Glückwunschkarten v. M. 2 an.
 Prägung von Namen und Wappen.
 50 Bogen, 50 Couverts, fein Billet, mit Monogramm v. M. 1.50 an.
 Anfertigung von feinen Druckerarbeiten aller Art. 14653

 **Jean Diefenbach,** 
 Uhrmacher,
Ulbrechtstraße 39,
 empfiehlt sein Lager in
Taschen-, Wand- und Wecker-Uhren
 zu den **billigsten Preisen** und unter
mehrfähriger Garantie.

Reparaturen an Uhren, Gold- und Silberfachen werden auf das **Sorgfältigste** und **Billigste** ausgeführt. 14794

Neu! Neu!
Weihnachts-Geschenke für Offiziere.
 Infanterie-Helme — Artillerie-Helme
 Garde-Infanterie-Helme — Garde du Corps-Helme
 Generals-Helme — Husaren-Helme
 Ulanen-Czapkas — Kürassier-Helme etc.
 in kleinen eleganten Formen, auf Marmorplatten geschraubt, empfiehlt zu billigen Preisen
 Kranzplatz **Ed. Rosener,** Kranzplatz
 1. **Magazin für Parfümerien, Luxus- und Lederwaaren.** 15617

Zu Weihnachts-Geschenken
 empfehle mein großes Lager in **Wand-, Tisch- u. Hänge-Lampen** in großer Auswahl, sowie **Kinder-Kochherde** und **Geschirre** zu billigen Preisen. 14984
H. Brodt, Spenglermeister,
10 Häfnergasse 10.

Clavier-Automat billig zu verkaufen bei 15486
A. Abler, Lannusstraße 29.

Schürzen-Fabrik
 en gros — en détail
Geschw. Müller,

Leipzig: Wiesbaden:
 vis-à-vis Krystall-Palast. Kirchgasse 9, nahe der Rheinstraße
 Elegante Damen-Schürzen. | Kinder - Schul-, Tailen
 Haushaltungs-Schürzen. | und **Kittel-Schürzen**
 Schwarze Damen-Schürzen. | für jedes Alter.
 Bei Abnahme eines Vierteldutzend wird der 14520
Dutzendpreis berechnet.

Strümpfe

für Kinder	von 14 Pf. an
für Damen	„ 55 „
Socken	„ 35 „
Kopfhüllen	„ 40 „
Herren-Westen	„ 2 Mk. „
Flanell-Hosen	„ 40 Pf. „
Plüsch-Kragen	„ 75 „
Tricot-Tailen	„ 2 Mk. „
Tricot-Kleidchen	von 1 Mk. 50 Pf.
Herren-Flanell-Hemden	„ 1 „ 15 „
Damen-Schürzen	von 35 „

Damen Tricot-Handschuhe,
 rein Wolle, von **40 Pf. an.**

Unterjacken und Hosen, Normal-Hemden, Taschentücher,

gesaumt mit farbig Bord von **10 Pf. an,**
 rein leinene **20**
 findet man in grosser Auswahl zu den **allerbilligsten Preisen** bei 14180

P. Peaucellier,
24 Marktstrasse 24.

Concerta, Schweizer Musikwerk mit einle-
 baren Balgen,
Spieldosen mit Piccolo-, Mandolin- und Zitherbegleitung.

Symphonion mit Stahlnotenblätter

Victoria, neueste Drehorgel mit endlosen
 Notenstreifen, 15090

empfehlen in größter Auswahl zu **billigen Preisen**
C. Kemmer, Uhrmacher,
 Kirchgasse 22, vis-à-vis dem Hotel „Nonnenhof“



Wiesbadener Militär-Verein.

Donnerstag, den 26. Dezember cr.,
Abends 8 Uhr:

Grosses Weihnachts-Concert,

verbunden mit
Christbaum-Verloosung und Ball

in der „Kaiser-Halle“,

wozu wir Mitglieder und Interessenten des Vereins höflichst einladen.

Eintritt für Fremde beträgt 1 Mark. Für Mitglieder, welche ein Geschenk zur Verloosung zeichnen, Eintritt frei; im anderen Falle 50 Pfg., eine Dame frei, jede weitere 50 Pfg.

Karten sind zu haben Abends an der Kasse, sowie im Voraus bei unserem Kassensführer, Kamerad **Lang, Schulgasse 9**, wofelbst auch die Geschenke zur Verloosung bis zum 23. d. M. abgeliefert sind.

Bereinsabzeichen sind anzulegen.

373

Vorstand und Commission.

Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

Ordentliche General-Versammlung

Samstag, den 28. Dezember, Abends 7 Uhr,
im Gesellschaftshause.

Tagesordnung:

- 1) Entlastung des Vorstandes bezüglich der Jahresrechnung über das Betriebsjahr 1888/89;
- 2) Ergänzungswahl für die am 31. März 1890 ausscheidenden Vorstandsmitglieder (den Director, den ökonomischen Commissär für die Kellerverwaltung und den Sekretär);
- 3) Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Commission für das Betriebsjahr 1889/90;
- 4) Herabsetzung des Zinsfußes der Anleihe vom 1. Juni 1874.

Wiesbaden, den 11. Dezember 1889.

211

Der Vorstand.

Wiesbadener Fecht-Club.

Samstag, den 28. d. Mts., Abends 8 1/2 Uhr:

Generalversammlung.

Tagesordnung:

1. Bericht über das abgelaufene Vereinsjahr.
2. Rechnungs-Abgabe des Cassirers.
3. Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Commission.
4. Neuwahl des Vorstandes.
5. Vereinsangelegenheiten.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen ersucht

368

Der Vorstand.

Abwaschbare gummirte seidene Cravatten

in den feinsten Dessins,

ächt engl. Jet-Schmucksachen,

franz. Jais-Schmucksachen,

als: Colliers, Broschen, Ohrringe, Nadeln, Arm-
bänder in besonders reicher Auswahl, empfehlen

Baumcher & Co.

P. P. In Gummi-Fenster- u. Thürenverdichtung
halten ebenfalls Lager.

255

Für Weihnachten

bringe ich mein Lager in
Manufactur-, Weiss-
und
Wollwaaren
in empfehlende
Erinnerung.

Billige
feste
Preise.

B. M. Tendlau,
Marktstrasse 21, Ecke der Metzgergasse.

Eine

grosse Parthie
Kleiderstoff-
Reste

werden zur Hälfte
des Kostenpreises abgegeben.

Ein Posten

Baumwoll-Flanelle
unter Preis. 15201

Cravatten

in reichster Auswahl und in allen Sorten, große Ded-
Cravatten, auf zwei Seiten zu tragen, von 50 Pf. an bis zu
den hochfeinsten, Regats, Cravatten für Steh- und Umlege-
tragen, von 50 Pf. an, Schleifen zum Anhängen, schwarz und
farbig, von 30 Pf. an.

Hochfeine Cravatten in größter Auswahl.



Gg. Schmitt,

9 Langgasse 9.

Eine Parthie zurückgesetzter Cravatten unterm Preis. 14223

Als passende Weihnachts-Geschenke

15043

empfehle
Hüte, Mützen
und
Schirme



in
großer Auswahl
zu billigsten Preisen.

W. Killian,

2 Michelsberg 2.

C. Hönge,

Kl. Webergasse 10, Sattler, Kl. Webergasse 10,

empfiehlt sich zur Anfertigung aller Sattler-Arbeiten
bei bester und möglichst billigster Bedienung.

15241

Weinstube Grabenstraße 18.
 Heute, sowie jeden Sonntag:
Gans mit Kastanien, 
 wozu freundlichst einladet

C. K. Kretsch. 387

Meier's Weinstube,
 12 Louisenstraße 12.
 Verkauf von Weinen eigenen
 Wachstums über die Straße
 in Flaschen und Gebinden zu be-
 deutend ermäßigten Preisen. 
 Comptoir: Louisenstraße 14,
 1 Treppe. 14449

Hotel & Restaurant „Tannhäuser“

empfehl: 15443

Binding's Lagerbier, Frankfurt a. M.
Leistbräu (Jos. Sedlmayr, München).
 Reichhaltige Speisekarte.
Reine Weine.

Hochachtungsvoll
G. Baumbach.

Storchen-Bräu

aus Speyer.

Die alleinige Niederlage in Flaschen des vorzüg-
 lichen bairischen Export-Bieres befindet sich in der
 Flaschenbier-Handlung von



Fritz Faber,
Keller: Kirchhofsgasse 8.

Restauration Jung,

51 obere Webergasse 51.

Empfehle kräftigen Mittagstisch in und außer dem Hause
 von 50 Pf. an und höher, sowie reine Weine, vorzügliches
 Bier aus der Brauerei von Henninger, Frankfurt. Gleichzeitig
 empfehle schön möblierte Zimmer mit Pension. 13749

Geschäfts-Empfehlung.

Freunden und Bekannten die ergebene Mitteilung, daß ich die
 Wirthschaft  Schwalbacherstraße 9  über-
 nommen habe. Unter Zusicherung reeller Bedienung bitte ich um
 geneigten Zuspruch. 15166

Joh. Friedr. Fei,
früher Besitzer der „Klostermühle“.

Gothaer und Braunschweiger Wurstwaren

im Ganzen und im Ausschnitt empfiehlt in ganz vorzüglicher
 Qualität **K. Kappes, Abderstraße 25.** 15036

Eine fast neue starke Federrolle billig zu ver-
 kaufen. Näh. Exped. 15765

Schwalbacher Hof. 1538
 Heute: **Grosse Tanzmusik.**
 Anfang 4 Uhr.

Saalbau „Zu den drei Kaiser“.

Stiftstraße 1.

Heute Sonntag von 4—12 Uhr: 11876

Grosse Tanzmusik.

N. Sommer.

Dreikönigskeller.

Heute und jeden Sonntag: **Grosse Tanzmusik.**
 Anfang 4 Uhr. X. Wimmer. 4539

„Zur Forelle“, Römerberg 13.

Heute, sowie jeden Sonntag: 12252

Grosses Frei-Concert.

C. Kohlstädt.

„Zur Dachshöhle“, Walramstraße 32.

Heute: Concert der Sängers-Familie J. Hecker.

Anfang 4 Uhr. Entrée frei. 13828

„Goldenes Lamm“,

26 Metzgergasse 26.

Heute Sonntag:

Großes Concert.

Es ladet ein

11829

Wilh. Kropp.

Zum Reichsadler,

früher „Gule“.

10862

Jeden Sonntag: Frei-Concert.



Restauration **Burgine
 Sonnenberg.**

Meinen verehrlichen Gästen zur
 Nachricht, daß ich auch im Winter
 offen halte und empfehle meinen
 hübschen Rest.-Saal nebst gutem
 Clavier zur recht often Benützung.

Achtungsvoll **Jean Dierner, Pächter.** 13447

Restaurant Adolphshöhe.

Unterzeichneter empfiehlt seine Localitäten zur Abhaltung
 von Hochzeiten, Soupers, Kaffee-Gesellschaften etc. Gleichzeitig
 empfehle meine ff. Biere, reine Weine, Apfelwein,
 sowie warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. 9943

Aussichtsturm.

Achtungsvoll **Ph. Mehler.**

Weihnachts-Ausstellung.

Es zeigt hiermit ihre Weihnachts-Ausstellung ergebenst
 an und empfiehlt unter Anderem: Butter- und Nuss-
 Confect (Hausmacher), Schaum- und Nusszipan-
 Confect (sehr zierlich für Bannpuz), reinen Honig-
 kuchen, Nürnberger und Baseler Lebkuchen, Pariser
 Pflastersteine, Pfeffernüsse etc., sowie feinstes Kuchen-
 und Confect-Mehl per Kumpf (9 Pfd.) Mt. 1.90

Donecker's Feinbäckerei,
 Bleichstraße 15a. 15599

Philipp Minor,
Bahnhofstrasse 18,
 empfiehlt: 14201

Lebkuchen,
 Bajeler, Nürnberger, Renuwieder, Holländer,
 Braunschweiger,
 Kölner Kuchen und Mandel-Lebkuchen.
Weihnachts-Confect
 jeder Art,

Mehl per Kumpf Mk. 2.20, 2.—, 1.80, 1.60.

Die Eröffnung meiner
Weihnachts-Ausstellung

zeige hiermit ergebenst an.
 Empfehle in größter Auswahl
 sämtliches Hausmacher Confect, sowie Marzipan-
 Artikel und Christbaumschmuck.
F. W. Henkel,
 2 Dambachthal 2. 15689

Grosse Weihnachts-Ausstellung

von **L. Ruster,** Schwalbacherstraße 19.
 Alle Arten Butter-Confect, Schaum- und Anis-, sowie
 verschiedene Figuren, buntes Confect in jeder Art, prachtvoller
 Schmuck für den Weihnachtsbaum, neu, beste Lebkuchen zu
 billigem Preise. 15498

Marsala,

ganze Flasche Mark 2.35.

Consumenten dieses Weines
 bitten wir, unsere Marke 24a
 mit sonst erhältlichen Qualitäten
 vergleichen zu wollen.

The Continental Bodega Company.

Alleinige Verkaufsstelle für Wiesbaden
 zu Originalpreisen bei 9352

Georg Bücher,

Ecke der Friedrich- und Wilhelmstrasse.

Einige Salon-, Speise- und Schlafzimmer-
 Einrichtungen, sowie einzelne Betten und Garnituren
 billig zu verkaufen. **B. Schmitt,** Friedrichstraße 13. 8292

Wegen gänzlicher Aufgabe meines Weingeschäftes
 verkaufe von heute ab

- | | | | |
|-------|----------------------------|------------------|---|
| 1884r | Laubenheimer . . . | Mk. —.50 | } per Liter
im Faß
oder
3/4-Liter-
Flasche, |
| " | Riersteiner . . . | " —.60 | |
| " | Deidesheimer . . . | " —.70 | |
| 1883r | Erbacher . . . | " —.80 | |
| 1884r | Sattenheimer . . . | " 1.20 | |
| " | Zeltinger (Mosel) . . . | " —.80 | |
| " | Brauneberger (Mosel) . . . | " 1.— | } per Liter 5 Mk.
im Faß, |
| 1884r | Moselblümchen . . . | " 1.20 | |
| 1874r | Diareobrunner-Auslese | per Liter 6 Mk., | } sowie circa 4000 leere 1/2 Weinflaschen. |
| | Cognac fine Champagne | | |

Für Private, Wirthe und Wein-
 händler äußerst günstige Kauf-
 Gelegenheit. — Für Naturreinheit der Weine
 wird garantiert. 15687

Felix Braidd,
 Adelhaidstraße 42, 3 Treppen hoch.

Rhein-, Mosel- und Haardt-Weine

per Flasche von Mk. 0.60 bis Mk. 10.—. 15631

Deutsche Rothweine per Flasche Mk. 1.—
 bis Mk. 3.—.

Vorzügliche Bordeaux-Weine (2 Jahre und
 mehra.d.F.)
 Mk. 1,25, Mk. 3 und höher;

Original-Malaga, Madeira, Portwein,

Sherry u. Rum empfiehlt gut und preiswerth
 die Weinhandlung von

Hermann Brötz,
 25 Philippsbergstrasse 25.

Wer einen billigen, wirklich guten
Tischwein

zu haben wünscht, kann ich meinen 1886er

Weiss-Wein
 (eigenes Wachstum) à 60 Pf. per Flasch; ohne Glas als
 außerordentlich preiswerth
 empfehlen. Feinere Weine in reicher Auswahl.

J. Rapp, Goldgasse 2,
 Weingutsbesitzer. 14134

Vorzügliche Punsch-Essenzen,

Ananas-, Burgunder-, Kaiser-Punsch,
 Düsseldorfser Arrac-, Rum- und Orange-Punsch
 in 1/2 und 1/3 Flaschen preiswürdig bei 15451

Louis Schild, Langgasse 3.

Lebende Bach-Forellen à Pfd. Mk. 3.40,
 von 4 Pfd. an frei Haus, unter 4 Pfd. Transp.
 60 Pf., Aufgabe der Bestell. vor 12 Uhr Tags zuvor, an Fischmeister
 Rossol, Fischzucht-Anstalt. Ablieferung Abends. 2 Posten. 15712

en gros. en détail.

Schürzen-Fabrik

Geschw. Müller. 15730

Leipzig: vis-à-vis dem Krystallpalast. **Wiesbaden:** Kirchgasse 9, nahe der Rheinstrasse.



Elegante Damen-Schürzen.
Haushaltungs-Schürzen.
Schwarze Damen-Schürzen.

Kinder-,
Schul-,
Taille-
und
Kittel-
Schürzen
für
jedes Alter.



Vieter'sche

Kunstgewerbe- u. Frauenarbeits-Schule,

Bestehen seit 1879.

34 Emserstrasse. Emserstrasse 34.

Beginn der neuen Kurse 3. Januar 1890.

Unterricht in **allen Handarbeiten** (Hand- und Maschinennähen), Kleidermachen, Wollfach, Putzmachen, Bügeln, jede Art Kunststickerei, Spitzenarbeit etc.), **Zeichnen und Malen** in jeder Technik, Lederschnitt, Holzschnitzerei u. s. w. Auch **Einzelstunden**.

Fachklassen zur **berufsmässigen Ausbildung im Kunstgewerbe** (Musterzeichnen, decorative Malerei, Kunststickerei). **Kursus für das staatliche Handarbeitslehrerinnen-Examen.** 15644

Nähere Auskunft den ganzen Tag über durch die Vorsteherin **Frl. Julie Vieter**, oder den Unterzeichneten. Prospekte gratis.

Moritz Vieter.

Müffe,

selbstverfertigte, von 2 Mk. anfangend, sowie **Boa's Kragen, Mützen, Fußsäcke** etc., ferner **Filz- und Seidenhüte, Kappen und Regenschirme** für Herren, Damen und Kinder, sowie alle Sorten **Hofenträger** empfiehlt zu sehr billigen Preisen 14195

Peter Schmidt, Kürschner,
Nerostraße 1, Ecke der Saalgasse.

Eine **goldene und silberne Damen-Uhr**, neu, wird wegen Abreise billig abgegeben **Mauerzasse 12, III rechts.** 14564

Mey's Abreisskalender für 1890

ist erschienen.

101

Alleinverkauf in Wiesbaden bei


C. Koch, Hof-Lieferant.

Verkaufspreise:

Ein Stück Mey's Abreisskalender 50 Pfg.
Zwei Stück zusammen 80
Drei Stück zusammen 1 Mk.

LUDWIG BECKER, Papierhandlung, 12, Kleine Burgstrasse 12, (an der Webergasse),

empfiehlt in reichster Auswahl zu anerkannt billigsten Preisen:

- Farbkasten,**
- Farbstifte in Etui,**
Blöistifte in Etui,
- Zeichenartikel, Reisszeuge,**
- Lampenschirme,**
Modellirmappen,
- Taschenmesser,**
Evang. Gesangbücher,
Lederwaren,
- Alle Schul-Artikel.**
- Visiten-Karten**
100 Stück von 85 1/2 an.
- Brief- Karten,**
glatt und verziert,
- Schreibzeuge, Schreibmappen,**
- Notizbücher,**
für Karten,
für Photographien,
zum Einschreiben,
- Album**
Tagebücher,
- Photographie-Ständer,**
- Abreiss-Kalender,**
Bilderbücher, 
- Jugendschriften, Spiele,**

Schulranzen, selbstverfertigte, empfiehlt
billigt 15070
Ph. Mohr, Friedrichstraße 8.

Seiden-Haus M. Marchand,

Langgasse 23,

empfiehlt

zu passenden Festgeschenken:

Neue Dessins Surah rayé Robe Mk. 27.50

Merveilleux rayé . . . Robe Mk. 26.—

Merveilleux uni coul. . . Robe Mk. 21.—

Merveilleux noir Mk. 1.85, 2, 2.40, 2.75, 3.50, 4.20 und höher.

(reine Seide)

Nur solide Stoffe.

15180

Eine Sammlung seltener Thaler

(40 Stück), sehr passend für anfangende Sammler, sen bloc zu verkaufen bei Carl Sault, Mauergasse 4.

Ein großer, schöner Divan

im Moquett mit Plüschfassung, sowie ein Sessel in Fantasiestoff zu verkaufen bei P. Weis, Moritzstraße 6. 15735

Louis Stemmler,

Juwelier,

empfiehlt sein reiches Lager in

Juwelen, Gold- und Silberwaaren, Corall- und Granatwaaren

in nur guter Ausführung

zu Weihnachten zu den allerbilligsten Preisen.

14285

300
90
101
Pfg.
Mk.
14708
100 Stück von 85 1/2 an.
Jugendschriften, Spiele,
empfiehlt
15070
S.

STOLLEN

jeder Qualität und Preislage von 50 Pf. bis 50 Mk.

Mandel-Sultanen-Ananas-Mohn-

STOLLEN

jeder Qualität und Preislage von 50 Pf. bis 50 Mk.

Anerkennungen

15783

Ihrer Königlichen Hoheit der Erbgrossherzogin von Baden, Ihrer Hoheit der Herzogin von Nassau, sowie noch vieler höchster u. hoher Herrschaften zeugen für die vortreffliche Güte meiner nach den Rezepten der Königl. Sächs. Hofmündbäckerei von G. Adam in Dresden hergestellten Stollen.

Häfnergasse 9. **A. Berger's** Herzogl. Nass. Hof-Bäckerei.

Die Eröffnung

meiner

Weihnachts-Ausstellung

beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Reiche Auswahl in Marzipan- und Phantasie-Sachen, anerkannt pr. Kölner Speculatus, Printen, Honigkuchen, Pfeffernüssen, Zimmetsternen, Mandeln und Schauringen, Butter- und Anisgebäckenes.

Hochachtungsvoll

A. Wellenstein,
10 Kleine Burgstraße 10.

Christ-Stollen,

besonders **Dresdener Mandel-, Rosinen- und Mohn-Stollen** nach wirklich **Dresdener Backart**, im Preise von 2—30 Mark empfiehlt

Bäckerei

W. Maldaner,

Conditorei.

Telephon 134.

25 Marktstrasse 25.

Telephon 134.

Versandt prompt.

15688

Practische Weihnachts-Geschenke:

Schinken, gut geräuchert, garantirt für vorzüglichen Geschmack,	per Pfd. Mk.	—90,
Rollschinken von 4 1/2 Pfd. an	" " "	1,—,
Kleine Schinken von 1 1/2 Pfd. an (Gänschen)	" " "	" " "
Cervelatwurst, feinste Waare,	" " "	1,—,
bei Abnahme von 5 Pfd.	" " "	1.60,
Mettwurst, feste,	" " "	1.50,
gut geräucherte Schwarzenbläschen	" " "	1.20,
ff. Leber- und Blutwurst	" " "	—80,
vorzügliches Schmalz, rein ausgelassen, empfiehlt	" " "	—70,
		15647

Jean Weidmann,

Lähsen- und Schweine-Metzgerei, Michelsberg 18.

Eine Spezereiwaaren-Einrichtung zu verkaufen. Näh. Exped. 12964

Adolf Wirth,

Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse, empfiehlt aus seinem reichhaltigen Weinlager:

per 1/4-Str.-Fl.		per 1/4-Str.	
Laubenheimer	50 Pf.	Jugelheimer	75
Forster	60 "	Zeller	90
Deidesheimer	80 "	Über-Jugelheimer 1 Mt.	40
Niersteiner	1 Mt. 10 "	Rhmannshäuser	70
dto. Auslese	1 " 40 "	Wiedoc	10
Schiersteiner	70 "	St. Etienne	90
Lorch	1 Mt. 10 "	St. Julien	50
Gochheimer	1 " 30 "	Chät. Margaux	90
Geisenheimer	1 " 60 "	" Bellegrave 2 "	50

Cherry, Madeira, Malaga, Marjala, Portwein, Muscat-Lunel u. s. w., deutschen Mouffenz, Champagner in großer Auswahl zu billigstem Preis.

Prima Mauskartoffeln zu haben Platterstraße 10.

Weihnachts-Preise.

		Bei Abnahme von
		5 Pfd. 25 Pfd.
Feinstes Pester Biscuit-Mehl		24 Pfd. 22 Pfd.
" " Kaiser "		22 " 20 "
" " Vorschuß "		17 " 16 "
Brodt-Zucker, Raffinade, . per Pfd.		30 " im Gut.
Würfel: " " "		33 " bei 5 Pfd.
Würfel: " holländ. " "		34 " " 5 "
Würfel: " Abfall " "		30 " " 5 "
Gries: " " " "		33 " " 5 "
Puder: " Raff. (garant. rein) " "		36 " " 5 "
Stampff: " " " "		30 " " 5 "
Mandeln, süße, gewählte Frucht, hochprima I,	1,25 Mk.	
per Pfd.		
Mandeln, desgl., hochprima II,	1,10 Mk.	per Pfd.
Mandeln, desgl. III,	90 Pfd.	per Pfd.
Rosinen, Caraburna, prima,	60, 50 und 40 Pfd.	per Pfd.
Sultana,	80, 60 und 50	
Corinthen, prima,	60, 50 und 40 Pfd.	per Pfd.
Citronat, Bivornejer, prima,	1,10 Mk.	per Pfd.
Orangeat,	90 Pfd.	per Pfd.
Haselnüsse	30 Pfd.	per Pfd.
Honig, californischer,	70 Pfd.	per Pfd.
Syrup, ächter colonial,	40 Pfd.	per Pfd.
Pottasche, gereinigte, und Ammonium (Stich-		
hornsalz) zum Backen, Citronen, Vanille, Rosen-		
und Orangenblüthenwasser, Backoblaten.		
Kaffee, gebrannt, Specialität Wiesb. Mischung,		
per Pfd. 1.60 Mk., hochfeine Qualität, empfehlen		
J. C. Bürgener, Hellmündstraße 35.		
Bürgener & Mosbach, Delaspéestr. 5, am Markt.		
A. Mosbach, Adlerstraße 10.	14741	

Zu bevorstehenden Feiertagen

offerire:



Prima gemästete schwere Weteraner Gänse,



" " " franz. Enten, Poularden,



" " " Truthähne und Truthennen,



ferner ungar., ital., franz. und steierisches Geflügel, sowie frische schwere Waldhasen, frische Rehziemer

und Keule, Hirschziemer und =Braten und ausgefuchte böhmische feiste Fasanen, Alles nur in feiner prima Qualität zu billigsten Preisen bei

Ign. Diehmann,

5 Goldgasse 5. 12 Marktstraße 12. Fernsprechstelle 76. 15738

Zu den bevorstehenden Feiertagen

erlaube mir ergebenst zu empfehlen:

1a selbstgemästete schwere Gänse,



" " " franz. Enten,

" " " Poularden,

" " " Truthähne und Truthennen,



ferner ungarisches, französisches und italienisches Geflügel,

sowie schwere Waldhasen,

frische Rehziemer u. Keulen,

Alles nur in prima Qualität, täglich auf dem Markt und

Mehrgasse 32. J. Geyer II.

Zu den bevorstehenden Feiertagen

empfehle

15800



prima gemästete Gänse, französ. und italienische Enten,



französische Poularden, ungarische Welschhähne u. Welschhühner,



sowie frischgeschossene schwere Waldhasen und Reh im Ausschnitt zu den billigsten Tagespreisen.

C. Schneider,

3 Delaspéestraße 3.

Den Wiederverkäufern

zur Nachricht, daß auf Hofgut Geisberg 1000 Ctr Zwiebelkartoffeln, der Centner zu 2 Mk., abzulassen sind

Täglich frisch geriebene

Mandeln.

Rosinen	Citronat	Ammonium
Corinthen	Haselnüsse	Pottasche
Sultaninen	Honig	Rosennasser
Orangeat	Zuckersyrup	Backoblaten

empfehlen

C. Brodt,
17. Albrechtst. 17a.

Orangen,

schöne reife Frucht, per Stück 7, 8 und 10 Pf., Duzend 20 Pf., Weihnachts-Confect, reich verziert, per Pfd. von 50 Pf. an, Weihnachts-Lichte, farbig, per Duzend vo. 10 Pf. an, Feigen, Datteln, Tafel-Mandeln und Rosinen. 15738

J. Schaab, Gr. benstraße 3. Filiale: Bleichstraße 15.

Domäne „Armada“ bei Schierstein a. Rh. liefert frei in's Haus:

Feine Speisekartoffeln à 2,50 Mk. per Ctr., Ruhm von Saiger u. Chili à 2,00 Mk. per Ctr., ebenso Maus- und Nierenkartoffeln. 12497



Weihnachts-Ausstellung



in

Gold-, Silber-, Granat- und Corall-Schmucksachen
zu wirklich billigen Preisen.

Ferner reichhaltiges Lager in
Wand-, Stand- und Wecker-Uhren, Herren- und Damenuhren,
sowie **Uhrketten** in Gold, Silber und Nickel.

Eine Parthie **feiner silberner Anker- und Cylinderuhren**, mit dem Schlüssel aufzuziehen, verkaufe ich zu bedeutend herabgesetzten Preisen, früher 36—46 Mk., jetzt 26—30 Mk.

Garantie zwei Jahre.

15318

E. Bücking, Goldgasse 20.

Reelle, billige Preise.



C. Kemmer,

Uhrmacher, Kirchgasse 22,
vis-à-vis dem Hotel „Nonnenhof“,
empfiehlt zu **Weihnachts-Geschenken** sein
reich assortirtes Lager **goldener und**
silberner Herren- und Damen-Uhren, Pen-
dules, Regulateure, Wecker, Kukul- und
Schwarzwälder-Uhren, Ketten in Gold,
Silber und Double.
Größtes Lager **Schweizer Musikwerke.**

Garantie.

15097

Den Rest

meines Lagers, bestehend in

Gold- u. Silberwaaren,

gebe ich zu jedem **annehmbaren Preise** ab und bietet sich
zu **Weihnachts-Geschenken** günstige Gelegenheit. 14767

Chr. Klee, Goldarbeiter,

Geschäftslokal: **38 Langgasse 38, 1. Etage.**

Louis Franke, Kgl. Hoflieferant,

Wilhelmstraße 2a, nächst den Bahnhöfen,

Spitzen-Volant zu Kleidern, von
Mk. 25 an per Robe bis zu den
feinsten.

Gestickte Kleider

in schwarz und crème Cachemire.

Gestickte Kleider

in crème und weiß Mouffelin, von
Mk. 12 bis Mk. 60 per Robe.

Zur Ball-Saison:

Spitzenkleider in eiel, lachs
und rosa.

Imitations-Spitzen

in größter Auswahl und in jedem
Genre zu den allerbilligsten Preisen.

empfiehlt in größter Auswahl:

Passende praktische

Weihnachts-Geschenke.

Specialität:

**Neuheiten in Theater-Coiffuren,
Fichus, Jabots, Colls.**

**Billigste reelle Preise in anerkannt
guter Qualität.**

Wilhelmstraße 2a, nächst den Bahnhöfen,

Spizentücher, Echarpen, Cra-
vatten.

**Fanchons, Garnituren, Barben,
Colls, Sonnenschirmbezüge etc.
Spizentaschentücher in jedem
Genre, in ächt und imittirt.**

Gestickte Taschentücher von
Mk. 1 an bis zu den feinsten.
Fächer in Spitzen mit und ohne
Malerei.

**Goldkragen und Goldgürtel, letzte
Neuheit.**

Alle Arten ächter Spitzen per
Meter, als: Points, duchesse,
application, valenciennes, chan-
tilly, guipire. 15411



Louis Rommershausen

Uhrmacher

➔ 25 Kirchgasse 25 ➔

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in 15446

Goldenen Herren - Uhren.
 Goldenen Damen - Uhren.
 Silbernen Herren - Uhren.
 Silbernen Damen - Uhren.
 Metall - Uhren.

Hausuhren.
 Regulateuren in allen Holzarten.
 Marmor - Pendulen.
 Wand- und Weckuhren.
 Alle Sorten Ketten.



Grosses Lager in Schweizer Musikwerken.



Paul Schilkowski,

Michelsberg 6, Uhrmacher, Michelsberg 6,

empfiehlt sein großes Lager aller Arten

➔ Taschen- und Wand-Uhren ➔

von den billigsten bis zu den feinsten Sorten zu den billigsten Preisen und unter Garantie.

Große Auswahl in

Herren- und Damen-Uhrketten.

Reparaturen werden gut und billig unter Garantie ausgeführt.

14219

Glacé-Handschuhe,

bestes Fabrikat, garantierte Haltbarkeit, zum Fabrikpreise, mit Rabatt von 1/2 Dutzend an, offerirt

R. Reinglass,

Webergasse 4.

Umtausch nach dem Feste bereitwilligst gestattet.

15561

Hemden nach Maass oder Muster

Liefert bestens

Theodor Werner,

Webergasse 30, Ecke der Langgasse.

15577

Michelsberg
3.

Thorfahrt!!

Michelsberg
3.

Die Sachen werden **verschenkt**, könnte man fast sagen, denn **billiger** wie in jedem **Ausverkauf** wird da verkauft:

en gros.

en détail.

Waffel-, Tisch-, Nähtisch- u. Kommode-Decken
in Leinen, Jaquard und Damast.

Gardinen- und Sophaschoner in Tüll
Vitrage und Häkelstoff.

Küchen- und Stuben-Handtücher, Staubtücher,
Servietten, abgepaßt und am Stück.

Bettzeug:

Hemden-Flanell und weißes Hemdentuch,
Cachemire, Rockstoff und Futterstoff.

Druckzeuge:

Taschentücher in weiß und bunt.

Schürzen in allen Façons, fertig und am Stück.

Weißwaaren:

Oberhemden, Damen-, Herren- und Kinder-
hemden in weiß und bunt.

in Sommer- und Winterstoff,

Damen- und Herrenkragen, Manschetten,
Knaben- und Mädchenkragen

in allen modernen Façons.

Kinderlätzchen, Erstlingshemden.

Krausen:

Herren- und Knabenschlipse,
Cachenez in Wolle und Seide.

Michelsberg 3, M. Singer, Michelsberg 3,

Wiesbaden.

15702

Passende Weihnachts-Geschenke,

als: Schulranzen und -Taschen, gestickte Hosenträger,
sämmliche Reise- und Jagd-Artikel empfiehlt in bester
Auswahl

15268

L. Barbo, Sattler,
Ellenbogengasse 6.

Puppen.

Gekleidete Gelenkpuppen werden im Einzelnen zu **Spott-**
preisen abgegeben. Ein kleiner Nest ungekleideter per Stück
50 Pfg. Emserstraße 19.

Puppen und andere Spielsachen werden um jeden
Preis abgegeben Metzgergasse 14, 1 St. 15750

Eine große Parthie

Werkzeug- und Laubsäge-Kasten und -Schränke

empfiehlt zu außerordentlich billigen Preise

Wilhelm Unverzagt,

vorm. W. Weygandt, Eisenwaaren-Handlung,
Langgasse 30.

15760

20 Ripptische mit Pläsch à 5 Mk. Schachtstraße 9a, 1 St.

Alle Artikel in bekannt großer Auswahl.

Sächsisches Waaren-Lager
Michelsberg 3, M. Singer, Michelsberg 3.

Alle Artikel in bekannt großer Auswahl.

Von jetzt bis Weihnachten verkaufe **extra billig**:

Damen-Glacé, 4-Knöpf., mit Chiver Raupennaht Paar 2 Mark.

Damen-Glacé, 4-Knöpf., mit Raupennaht von 3 Mark, jetzt Mark 2.50.

Damen-Glacé, 4-Knöpf., garantiert Ziegenleder mit Raupennaht, früher Mark 3.50, jetzt Mark 3.30, ohne Raupennaht, 4-Knöpf., per Paar 3 Mark.

Damen-Glacé, Derby-, Such- und prima Ziegenleder in hochfeiner Qualität, in allen Längen und Farben.

Damen-Glacé mit Futter, Pelzbesatz und Mechanik Paar 3 Mark.

Sued-Handschuhe, 8- und 10-Knöpf., von Mark 2.50 an und höher.

Eine Partie 8-Knöpf. Ziegenleder Paar 2 Mark.

Herren-Glacé mit Raupen und Patentverschluß Paar 2 Mark, 2.50 Mark und höher.

Herren-Glacé mit Raupen und 2 Patentverschlüssen, früher Mark 3.50, jetzt 3 Mark.

Auch werden zu herabgesetzten Preisen verkauft: **Seidene Ballhandschuhe**, **Winterhandschuhe** mit und ohne Pelz, **Glacé** mit Futter, **Trietot**, **Kingwood**, **Militär**, **Wildleder**, **Reit- und Fahrhandschuhe**. Ferner empfehle mein großes Lager in **Herren-Gravatten**, **Nadeln** und **Hosenträgern** ebenfalls zu sehr billigen Preisen. 14917

Gg. Schmitt,

9 Langgasse 9,

Handschuh-Fabrik und -Lager.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle eine große Auswahl in Halsbinden, Hosenträgern, Kragen und Manschetten, Borstennadeln, Broschen, Armspangen u. s. w.

Reizende Weihnachts-Carton mit Rüschen von 30 Pf. an.

Sämmtliche Strumpf- u. Wollwaren

werden zu denkbar billigsten Preisen verkauft. Zurückgesetzte Artikel, wie **Mützen**, **Kapuzen**, **Schürzen** u. c., weit unter Einkaufspreis. 15759

Carl Schulze, Kirchgasse 38.

Wegen Aufgabe meines Blumen- und Federn-Lagers verkaufe ich sämmtliche Artikel, bestehend in einzelnen prachtvollen Rosen, Flieder u. c., sowie Federn zu und unter Einkaufspreis. 12037

A. Hirsch-Dienstbach,
Mühlgasse 2, 2. Stod.

9 1/2 Meter 50 Ctm. hohe prächtige **Brüsseler Spitzen-Volants**, à Meter 30 Mark, sind ganz oder getheilt zu verkaufen. Näh. Exped. 15250

Sämmtliche Pariser

Gummi-Artikel.

J. Kantorowicz, Berlin N., 28 Arkonaplatz.
Preisliste gratis. (a 583/3 B.) 849

(Nachdruck verboten.)

Es lebe der König!

Eine Weihnachts-Erinnerung von O. Ester.

Ruhetag!

Wie das glitzerte und blitzte in der Umgebung des freundlichen Städtchens Vendôme an dem Voire! Mit einem dicken Eispanzer hatte sich der Fluß bedeckt und die Anhöhen und Hügel rings um das Städtchen lagen unter einer dichten, weißen Schneeschicht begraben, daß kaum die verwitterte Pfähle der Weingärten daraus hervorrugten. Und über all' der winterlichen Pracht, hier im südlichen Frankreich so selten gesehen, daß man noch heute dort von dem „Preußenwinter“ redet, lagerte der helle, blinkende Sonnenschein des heiligsten Weihnachtstages!

Ruhetag!

Wochen der anstrengendsten Marsche, der blutigsten Gefechte waren vergangen. Der Vorstoß des Generals d'Arrelle von Süden und Westen her gegen Orleans war zurückgewiesen. Der Feind theilte sich; General Bourbaki zog nach Süden ab, General Chanzy erhielt das Obercommando an der Loire und zog sich nach Le Mans zurück. Die Avantgarde-Division der deutschen Armee besetzte Vendôme und Umgegend. Eine beschwerliche Zeit lag hinter uns. Die Compagnieen waren auf die Hälfte ihres Bestandes zusammengeschmolzen; der harte Winter hatte fast ebensoviel Verluste gebracht als die täglichen Kämpfe, aber was geblieben, da, trotzte allen Anstrengungen und Gefahren mit eiserner Ausdauer und Fähigkeit.

Heute nun war Ruhetag!

Man vermuthete keinen Angriff des Feindes und wollte deshalb während der Weihnachtstage den erschöpften Truppen so gut es ging, Ruhe und Erholung gönnen. Auf dem kleinen Marktplatz von Vendôme mit der alten gothischen Kirche und dem stattlichen Rathhause im wunderlichen Barockstil ging es lebhaft zu. Aus dem Hauptquartier war ein Transport Liebesgaben angekommen und die Vertheilung erregte den lauten Trubel der Soldaten. Warme wollene Jacken, Leibbinde, Strümpfe, Cigarren, Chocolate, Tabak, Thee und dergleichen nützliche Sachen mehr! Auch Briefe aus der Heimath hatte das Hauptquartier gesandt und über manche weitergebräunte Wange rann eine Thräne beim Lesen der wenigen Zeilen, welche die Lieben daheim geschrieben.

Unter den Arkaden des Rathhauses war Paroleausgabe. Der Oberst stand im Kreise seiner Offiziere und unterhielt sich mit ihnen, während der Regiments-Adjutant den Bataillons-Adjutanten und Feldwebeln die Tagesbefehle dictirte. Jetzt las der Adjutant: „Parole: Weihnachten: Feldgeschrei: Es lebe der König! — Erster Befehl: Se. Majestät haben Allergnädigst geruht, den Portepes-Fähnrich von Kerchover zum Seconde-Lieutenant mit Patent vom 25. Dezember 1870 zu ernennen. Zugleich wird demselben die Allerhöchste Anerkennung für sein tapferes Verhalten vor dem Feinde ausgesprochen und das eiserne Kreuz 2. Classe verliehen.“

Ein Lächeln ging über die Zähne der Offiziere und des eifrig schreibenden Feldwebels. Alle hatten den munteren Fähnrich gern und freuten sich seiner Auszeichnung.

„Herr Lieutenant von Kerchover!“

Mit freudestrahlendem Anlitz trat der Serufene, noch in seiner abgetragenen Fähnrichs-Uniform vor den Oberst.

„Ich gratulire, Herr Lieutenant,“ sprach lächelnd der graubärtige Commandeur, „und freue mich, daß seine Majestät Ihr Verhalten anerkannt hat. Und jetzt gehen Sie in Ihr Quartier, — die Spauletten werden Sie ja wohl schon bereit haben — kleiden Sie sich um und in einer Stunde erscheinen Sie im „Cheval noir“ zum gemeinsamen Essen. Ich danke, Herr Lieutenant.“

Mit hochklopfendem Herzen begab sich der jüngste Lieutenant des Regiments in sein Quartier, um sich umzukleiden.

Wer jemals des Königs Ehrenkleid getragen, der weiß auch, welche Empfindungen, welche Hoffnungen das Herz des Jünglings schwellen, der zum ersten Mal die Offiziersgaspauletten anlegt. Ist doch kein anderes Avancement so bedeutungsvoll, als dasjenige vom Fähnrich zum Lieutenant. Eine neue Welt eröffnet sich — eine glänzende Zukunft liegt offen vor dem trunkenen Blick — ein heißes Dankgefühl gegen den obersten Kriegsherrn quillt empor in dem jugendlichen Herzen, und gleich einem Gebet ertönt es von den Lippen: „Es lebe der König!“ — —

In dem langgestreckten, niedrigen Saale des „Cheval noir“ ging es laut und fröhlich her. Solchen Glanz hatte das sonst so kahle und öde Gemach selten gesehen. In den Ecken flammten mächtige Weihnachtsbäume; an den Wänden zogen sich Guirlanden von Tannenzweigen hin, und die lange Tafel hatte Maitre Mangelot, der Wirth, mit seinem schönsten Porzellan und Glas geschmückt. „Mille tonnerres!“ Es war keine Kleinigkeit, was „Messieurs les Prussiens“ an Champagner und feurigem Burgunder vertilgten, aber „parole d'honneur“ Alles wurde bezahlt. Das konnte man von den Herren Mobilgardisten des Generals Bourbaki gerade nicht sagen, und so gern Maitre Mangelot sein Scherlein auf dem Altar des Vaterlandes opferte, so hat doch Alles seine Grenze. Man ist doch auch Familienvater und muß für Frau und Kinder sorgen. N'est-ce pas?

So das Raisonnement des braven Maitre Mangelot. Und deshalb tischte er auch den deutschen Offizieren auf, was nur Küche und Keller barg.

Laute Fröhlichkeit herrschte! Die wehmüthige Erinnerung an die Heimath, die sich gerade an diesem Tage so mächtig aufdrängte, war überwunden, die Sorge um die Zukunft verbannt — die Gläser klangen zusammen — rauschend fiel die Musik ein — „Es lebe der König — hoch — hoch und abermals hoch!“ —

Besonders am unteren Ende der Tafel wallte die Lust und Fröhlichkeit hoch auf. Dort saß der jüngste Lieutenant des Regiments, umgeben von seinen neuen Kameraden, in funkelnagelneuer Uniform, die blitzenden Gaspauletten auf den Schultern, das eiserne Kreuz auf der von Jugendübermuth und Kampfeslust geschwellten Brust.

Der Abend sank nieder. Die Kerzen flammten auf und mit ihnen höher und höher die Festesfreude! Da — mit einem Mal ward es still in dem Saale! Ein dumpfer Schlag ertönte — und abermals einer, daß die Fenster leise erklinkten — die Batterie, welche am Ausgang des Städtchens neben der großen Straße nach Tours zu errichtet war, hatte gefeuert. — Alles lauschte . . . mit ängstlichem Antlitz stand Maitre Mangelot sammt Aufwärtlern neben dem Buffet — der Regiments-Adjutant eilte hinaus, um gleich darauf mit einem bärtigen Dragoner-Sergeanten wieder einzutreten. Ein kurzer Rapport an den Oberst, eine schriftliche Meldung des Batterie-Commandanten, dann ein Befehl an den Adjutanten. Dieser eilt hinaus und binnen wenigen Minuten ertönt drüben von der Hauptwache in dem alten Rathhause das Alarmsignal. Die Hornisten und Tambours in den nächstliegenden Quartieren nehmen es auf und bald ertönt es in allen Gassen, auf allen Plätzen. —

„Meine Herren,“ nimmt der Oberst das Wort, „unser Fest ist zu Ende. Soeben kommt die Meldung, daß der Feind in starken Colonnen gegen Vendôme vorstößt — die näheren Befehle werden Ihnen auf den Alarmplätzen zugehen. Auf Wiedersehen, meine Herren!“ —

Einsam und verlassen liegt der festlich geschmückte Saal da. Knisternd verlöschen die Kerzen an den Christbäumen, und Maitre Mangelot spricht traurig: „Sapristi! Hätten auch noch 24 Stunden warten können, meine Herren Landsleute, dann wäre mein Keller leer gewesen.“ — —

Sternenklare Winternacht liegt auf den verschneiten Feldern. Rechts und links der großen Heerstraße, welche nach Tours führt, stehen die Bataillone, Gewehr bei Fuß, in erwartungsvollem Schweigen. Dort drüben hinter dem Eisenbahndamm huschen dunkle Gestalten vorüber: es sind die Avantgarde des Feindes,

sie ziehen sich nach rechts hin, um dort einen kleinen Wald zu occupiren in der Flanke der deutschen Stellung.

„Die 3. Compagnie zur Besetzung des Gehölzes! —“
„Zu Befehl, Herr Major! — Das Gewehr über! — Mit Sektionen rechts schwenk — marsch!“ — —

Die kleine Colonne eilt in Geschwindigkeit über die verschneiten Felder dem nahen Walde zu. Aber auch die Franzosen scheinen sich mehr zu beeilen; sie wollen den Deutschen zuvor kommen. Das darf nicht sein!

„Lieutenant von Kerzhoben, lassen Sie Ihren Zug schwärmen und suchen Sie im Lauffschritt die äußerste Ecke des Gehölzes zu erreichen.“

„Zu Befehl, Herr Hauptmann! — Lauffschritt — marsch — marsch!“ — Und keuchend, athemlos kämpfen sich die Leute durch den tiefen Schnee, oft bis zum Knie versinkend. „Vorwärts, Leute, Vorwärts!“ ruft der junge Offizier, der mit geschwungenem Säbel voraus eilt. Seine neue Würde hat ihn mit höherem Muth und größerer Spannkraft erfüllt. Sein jugendliches Herz klopfte ungestüm unter dem eisernen Kreuz, das ihm sein König zum Weihnachtsgeschenk gesandt — er muß sich der Auszeichnung würdig erweisen — Vorwärts! — Vorwärts!

Schon nähert man sich dem schweigend und düster daliegenden Gehölz. Noch eine kurze Strecke ist zu durchlaufen. Von der Stirne rinnt trotz der eisigen Winternacht der Schweiß — der Athem steigt — die Brust keucht — — da blüht es auf in dem dunklen Saum des Waldes — eine Salve kracht — zu spät! Der Feind hat das Gehölz früher erreicht. Aber er kann noch nicht in großer Anzahl dort eingetroffen sein, ein rascher Angriff soll ihm die Stellung wieder entreißen.

„Nieder!“ commandirt der junge Offizier, seinen erschöpften Leuten eine kurze Rast zu gönnen, und die dunklen Gestalten ducken sich in den verschneiten Gräben.

Doch lange Zeit ist nicht zu versäumen! Nur eine kurze Minute, dann ruft der Offizier: „Auf! — Fällt das Gewehr! — Marsch — marsch!“ —

Er springt voran — die Leute folgen — wiederum krachen die feindlichen Salven — rechts und links schlagen die Geschosse ein — „Vorwärts!“ — Jetzt knarrt und zischt es — braust und pfeift — der Feind hat eine Mitrailleuse in's Feuer gebracht und von dem Eisenbahndamm feuert man mit Granaten! — In Angreifenden stuzen — ein Feuereschlund eröffnet sich vor ihnen — sie werfen sich wieder nieder — eröffnen selbst das Feuer, nutzlos gegen den versteckten Feind!

Da springt der junge Offizier auf die Böschung des Grabens! Dieses zwecklose Schießen — im Sturm muß die Waldflanke genommen werden — mit laut schallender Stimme ruft er: „Vorwärts, Leute! — Vorwärts — es lebe der König — Hurrah!“

Er springt vorwärts — die Mannschaften folgen mit donnerndem Hurrah — sie stürzen sich auf den Feind — ein kurzes, wildes Handgemenge — ein Stoßen — ein Drängen — der Hauptmann mit dem Rest der Compagnie greift jetzt in das Gesecht ein — die Batterie am Ausgang Vendômes sendet ihre tödtlichen Grüße dem über den Eisenbahndamm vordringenden Feinde entgegen, die Bataillone entwickeln ihre Schützenketten, ein kurzer Vorstoß und der Feind schießt ein, daß die Deutschen auf ihrer Hut. Er geht hinter den Eisenbahndamm zurück, um sich dann im Schutze der Nacht auf der Straße nach Tours zurückzuziehen. Beim Morgengrauen ist das Gesecht beendet.

Der erste Weihnachtstag brach an! Die bleiche Winternonne huschte mit zitterndem Strahl über das Schlachtfeld der Nacht und küßte mitleidig die Todeswunden der Gefallenen. Blutige Lachen hatten sich auf der hart gefrorenen Schneekruste gebildet und wurden langsam aufgesogen. Dort vor dem Gehölz lagen die Gefallenen am dichtesten. Unter einem verschneiten, sturmzerzausten Busch wilder Rosen lag steif und starr ein junger Offizier, das tödtliche Geschloß hatte seine Brust durchbohrt, gerade unterhalb des blinkenden eisernen Kreuzes. Langsam siderten die Blutstropfen zur Erde. Aber auf dem bleichen Antlitz lag ein weihewoller verklärter Schimmer — keine Spur von Schmerz war zu sehen, wie ein freudiges Lächeln glänzte es über das stille Gesicht, und auf den bleichen Lippen lag noch der Hauch des letzten begeisterten Rufes, mit dem der Jüngling in den Tod gegangen: „Es lebe der König!“ — —

Einladung

zur Lösung von Neujahrswunsch-Ablösungskarten.

Unter Bezugnahme auf die vorjährigen Bekanntmachungen beehre ich mich Namens des Gemeinderaths hiermit zur öffentlichen Kenntniss zu bringen, daß auch in diesem Jahre für diejenigen Personen, welche von den Gratulationen zum Neuen Jahre entbunden sein möchten,

Neujahrswunsch-Ablösungskarten

seitens der Stadt ausgegeben werden. Wer eine solche Karte erwirbt, von dem wird angenommen, daß er auf diese Weise seine Glückwünsche darbringt und ebenso seinerseits auf Besuche oder Kartenzusendungen verzichtet.

Kurz vor Neujahr werden die Namen der Karteninhaber ohne Angabe der Nummern der gelösten Karten veröffentlicht und f. Zt. durch öffentliche Bekanntmachung eines Verzeichnisses der Kartennummern mit Bezeichnung der gezahlten Beträge, aber ohne Nennung der Namen, Rechnung abgelegt werden.

Die Karten können auf dem städtischen Armenbureau, Rathhaus, Zimmer No. 12, sowie bei den Herren: Kaufmann **Bücher**, Wilhelmstraße 18, Kaufmann **Krah**, Marktstraße 6, Kaufmann **Möbus**, Lannusstraße 25, Kaufmann **Roth**, Wilhelmstraße 42a, Buchhändler **Schellenberg**, Oranienstraße 1, und Kaufmann **Unverzagt**, Langgasse 30, gegen Entrichtung von mindestens 2 Mark für das Stück in Empfang genommen werden.

Der Erlös wird ausschließlich zu Armenzwecken verwendet werden und erlaube ich mir deshalb zu zahlreicher Betheiligung hiermit ganz ergebenst einzuladen.

Wiesbaden, den 16. Dezember 1889.

397

Der Oberbürgermeister:
In Vertr.: **Hess.**

Haar-Uhrketten

mit Goldbeschlagn von 5 Mark an.

Fr. Engel, Hof-Goldarbeiter,
Ecke der Gold- und
Langgasse 37.



14580

Kinder-Ohrhinge
von 2 Mk. an.

Grosses Arbeits-
Geschäft.

Langgasse 8.

Langgasse 8.

Zu Weihnachten

empfehle:

Aechte Wiener Meerscham-
u. Bernsteinspitzen, Pfeifen,
Spazierstöcke etc.
in größter Auswahl zu billigen
Preisen.

Carl Hassler.

Neu.

Sanitäts-Pfeife

(beste Gesundheitspfeife).

Praktisch.

15437



Große neue Spieldose, 8 Opernstücke
spielend, billig zu verk. Häfnerg. 5, 1 Treppe.

Bekanntmachung.

Montag, den 23. Dezember, Vormittags 11 Uhr anfangend, werden auf freiwilliges Anstehen in dem Saale der „Stadt Frankfurt“, Webergasse 37, ca. 500 Flaschen vorzügliche Weiß- und Rothweine, als: **Bodenheimer, Lorch, Riersteiner, Zeltinger**, sowie **Ober-Zugelheimer**,

gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert. Proben werden vor dem Ausgebot verabreicht.

Wiesbaden, den 19. Dezember 1889.

363

Schleidt, Gerichtsvollzieher.

Große Spiel-, Gold- und Silberwaaren-Versteigerung.

Morgen Montag, den 23. Dezember, Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigern wir im Auftrage wegen Aufgabe eines Spielwaaren-Geschäftes, ferner Gold- und Silberwaaren im Saale „Zum Rheinischen Hof“, Ecke der Neu- und Mauergasse,

als:

Alle Arten Spiele, Puppenstuben, Schachspiele, Schreibzeugständer, Albums, Serviettenringe, Puppenmöbel, An- und Auskleide-Puppen mit Kleidern, Puppenschaukeln, Akrobaten, Pausasten, Eau de Cologne, Schaulelpferde, Wasserwerke, eine große Parthie goldener Herren- und Damen-Uhrketten (Double), Medaillons, Ohrringe, Armbänder, Ringe, alle Arten Spielwaaren u. s. w.

Wir machen verehrl. Publikum auf diese Versteigerung ganz besonders aufmerksam. Sämmtliche Gegenstände eignen sich vorzüglich zu Weihnachts-Geschenken. Der Zuschlag erfolgt auf jedes Legtgebot. Die Gold- und Silbersachen sind nach Feinheit abgestempelt.

380

Reinemer & Berg,
Auctionatoren und Taxatoren.

Hosenträger.

Größtes Lager aller Sorten Hosenträger von 50 Pf. an bis zu den hochfeinsten, gestickte Hosenträger von 3 Mark an und höher, Knaben-Hosenträger, sowie selbstgefertigte Hosenträger in reichster Auswahl.

14222

Gg. Schmitt,

9 Langgasse 9.

Harzer Kanarien. sanfte Louren-Sänger, sind abzugeben
Elisabethenstr. 17, Gartenhaus. 15376

Nächste Ziehung 31. Dezember 1889.

Laut Reichsgesetz vom 8. Juni 1871 im ganzen Deutschen Reiche gesetzlich zu spielen gestattet

Stadt Venedig-Loose

Jährlich 2 Ziehungen
mit Haupttreffer von Francs 100,000, 60,000, 50,000 u.
Gewinne, die „baar“ ohne jeden Abzug, wie vom Staate
garantirt, ausgezahlt werden.

Jedes Loos gewinnt.

Monats-Einlage auf ein ganzes Loos 3 Mt.

Ganze Loose baar Mt. 36.—, 14592

Julius Kranzbühler, Speier.



Blumenkörbe etc.
Jardiniere etc.
Frühlingstöpfe etc.
Blühende Pflanzen etc.
Blattpflanzen etc.
Schnittblumen etc.
Bouquets etc.
Makartsträuße etc.
Weihnachts-Grüsse etc.
Grossartige Auswahl.

Otto Jacob,

Blumenhalle, 15780
Bahnhofstrasse 9.

Diebe-

sten Cigarren. Eine Cigarren-Fabrik im Reg.-Bez.
Wiesbaden offerirt zu **Weihnachts-Geschenken** be-
sonders geeignet:

La Victoria, eleg. Mittelfaçon, per 100 Stück 7 Mt.,

Rococo, kleinere Mittelfaçon, per 100 Stück 6 Mt.,
franco gegen Nachnahme. Umtausch gestattet. 15721

Offerten unter **A. R. 40** besorgt die Exped. d. Bl.

Neu angekommen und zum Verkaufe ausgestellt:

Glas- u. Porzellanwaaren,

als: Nachtlampen, Schalen, Vasen, Blumenkörbe,
Jardiniere, Deckelgläser und Krüge, Nippfassen u.
sowie hübsch decorirte Tafel- und Kaffee-Services,
KrySTALLartikel in großer Auswahl empfehle als

passende **Weihnachts-Geschenke.**

Bei dem großen Umfange meines Geschäfts,
auf welchem durch die gegebenen Verhältnisse
wenig Aufkosten ruhen, ist es mir möglich, auf
hiesigem Plage die allerbilligsten Preise zu
notiren.

Hochachtungsvoll

M. Stillger, Häfnergasse 16.

NB. Gekaufte Artikel werden gern bei mir aufbewahrt und am
heil. Abend zur gewünschten Zeit abgeliefert. 15445



Unter dem Namen **Mettlacher Platten**
kommen bereits seit längerer Zeit die ver-
schiedensten Arten von Thonplatten in den
Handel, welche mit den von uns erfundenen
und seit dem Jahre 1852 fabrizirten Mosaik-
platten keine Gemeinschaft haben und in Be-
zug auf Qualität, Ausführung und Farben
in keinen Vergleich treten können.

Zur Vermeidung von Verwechslungen tragen
unsere Fabrikate auf der Rückseite den Namen
unserer Firma: **Villeroy & Boch, Mettlach.**

Unsere Mosaikplatten u. können in **Wies-**
baden nur bezogen werden von der Firma

Ludwig Usinger Nachfolger,

Inhaber: **J. B. Zachler, Bleichstraße 4,**
welcher wir die Vertretung für das ehemalige
Herzogthum Nassau übertragen haben, welche
auch stets gerne mit Zeichnungen, Preis-
Courants und Voranschlägen dem p. p. Publi-
kum an die Hand gehen und zu jeder weiteren
Ankunft bereit sein wird. 10607

Mettlach, im November 1889.

Villeroy & Boch, Mosaikfabrik.

Zur gefl. Notiz.

In der Möbelhalle **22 Michelsberg 22** sind als passende
Weihnachts-Geschenke sehr preiswürdig unter Garantie zu ver-
kaufen, als: Sehr schöne **Secretäre**, Spiegel, Kleider, Gallen-
und Küchenschranke, Verticow's, Kameltaschen-Garnituren, Sopha-
Kommoden, Consolen, Waschkommoden, Auszieh-, ovale und andere
Tische, Quers-, Pfeiler- und andere Spiegel, Schreibbureau u.
Schreibtische, größte Auswahl in französischen Betten, von den
feinsten bis zu den geringsten, Näh- u. Nippische, Gasol-
Notenständer u. s. w.

Möbel- und Betten-Fabrik

Georg Reinemer, 22 Michelsberg 22.

Transport nach außerhalb mit eigenem Fuhrwerk franco.
Sonntag den ganzen Tag geöffnet.

Möbel,

Betten, Kleider, Spiegel- und Küchenschranke, Kom-
moden, Wasch-Kommoden, Nachttische, Auszieh-
ovale und lackirte Tische, Schreibtische, Secretäre,
Stühle, Spiegel, Sophas, einzelne Bettstellen
Bettzeug u. u. billig im Lager

25 Friedrichstraße 25.

Anton Berg-

Täglich, auch Sonntags, bis 8 Uhr Abends geöffnet

Für Milchhändler.

Empfehle Schilder auf Milchkaunen nach Voranschlag
M. Rossi, Zinngießer,
Messergasse 3.

Weihnachts-Geschenk: Harzer Kanarien-Hähne
à Stück 5 und 6 Mt. zu verkaufen Albrechtstr. 43, Hths. D. 4

Für Weihnachten! Griechische Weine



der Firma 6073
Friedr. Carl Ott in Würzburg.

Per große Flasche
incl. Glas.

- Camarite, herber Rothwein . . . 1 Mark 80 Pfg.
- Mont Enos, herber Weißwein . . . 1 " 70 "
- Achaia-Malvasier, vorz. Süßwein, 2 " — "
- Rosato, vorzüglicher Süßwein . . . 2 " — "
- Mavrodaphne, vorzügl. Süßwein, 2 " 20 "

Einige Sorten ausgezeichnete Beerweine von
Mark 50 Pfg. bis 3 Mark 20 Pfg. per Flasche bei

E. Rudolph, Frankenstraße 10.

Zusammengesetzt

(H. 66612) 333

aus den feinsten und kräftigsten
Rohcaffees und gebrannt nach
eigener seit langen Jahren be-
währter Methode, bietet
Iustus Hartm. Lindheimer's
cond. gebr. Java-Coffee
sowohl was Kraft als auch Fein-
heit des Geschmacks anbetrifft,
das Beste und Preiswerthe, was
geboten werden kann.

Niederlagen durch Placate kenntlich.

Medicinal-Tokayer

(ebem. untersucht von Prof. Dr. Dietrich, Marburg)
vom Weinbergsbesitzer

Ern. Stein

in

Erdö-Bénye bei Tokay,



Schutzmarke.

garantirt rein, als vorzügliches Stärkungs-
mittel bei **allen Krankheiten** empfohlen,
verkauft zu **Engros-Preisen:**

General-Dépôt und Engros-Lager

Friedr. Marburg in Wiesbaden; ferner

haben bei **Froessner & Kawel**, Inhaber

der **Taunus-Apotheke**, **Diez & Friedrich**,

Wilhelmstr. 88, **Walter Brettle**, Taunus-

rogerie, **Chr. Wilh. Bender**, Stiftstr. 18,

Cratz Langgasse 29, **F. Klitz**, Taunusstr. 42,

Gerner, Wörthstr. 16, **Val. Groll**, Schwal-

cherstr. 79, **Jac. Minor**, Schwalbacherstr. 33,

Bankenstrasse 10, Ecke der **Walramstrasse**,

Blonestr. 30, **J. Schaab**, Grabenstr. 3 und Ecke **Bleich- u.**

Altmundstrasse, **Aug. Thomae**, Steingasse 15, **Jac. Kunz**

Blonestr. 2, **Hoh. Neef**, Rheinstr. 55 in Wiesbaden.

15 Dépôts verberge zu günstigen Bedingungen. 14980

Bicyele, noch recht brauchbar, wird zu 40 Mk. abgegeben.

15805 sagt die Exped.

Zum Baden empfehle: Feinstes Confect-Mehl (Kaiser-Auszug),

10 Pfd.	5 Pfd.	1 Pfd.
Mk. 2.20.	Mk. 1.10.	23 Pfg.

Feinstes Backmehl (Kaiser-Mehl),

10 Pfd.	5 Pfd.	1 Pfd.
2 Mk.	1 Mk.	21 Pf.

Mandeln, Citronat, Orangeat, Sultaninen, Rosinen,
Corinthen, Anis, Ammonium, Vanille, Zimmt,
Sougig, Citronen, frisch geriebene Mandeln, sowie alle
Sorten Zucker zu den billigsten Preisen. 15013

Louis Kimmel,

Ecke der Röder- und Nerostraße 46.

Feinste Cocosnussbutter

per Pfund 60 Pfg.

feinste Margarinbutter, Marke FF,

per Pfund 75 Pfg.

empfehl

15583

C. W. Leber,

Bahnhofstraße 8, sowie Saalgasse 2.

Speck,

prima Waare, mehrere Centner
(trocken gef.), ist preiswürdig zu
verkaufen. Dasselbst ist ein Fleisch-
wolf und eine 5-schneidige Fleischwäge in gutem Stande billig zu
verkaufen. 15646

Jean Weldmann, Dörsen- und Schweinemetzger,

Michelsberg 18.

Billigste Bezugsquelle

für eingemachte Gemüse u. Früchte.
Bei 10 Dosen (auch verschiedenen Inhalts)
10 Procent Rabatt. 15520

Adolf Wirth,

Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.

Anerkennung.

Reffelwängle, Tyrol.

Ev. Wohlgeboren bitte ich mir gefälligst unter Nachnahme
5 Pfund Universal-Reinigungs-Salz zu übersenden, denn es thut
mir bei meinem Magenleiden sehr gute Dienste. **Ludwig Guthelz.**

Das seit 20 Jahren durch tausendfache Anerkennungen rühm-
lichst bekannte, echte **C. W. Ballrich's Universal-**
Reinigungs-Salz, als wirksamstes und billigstes Hausmittel
gegen Säurebildung, Aufstossen, Krampf, Verdauungsschwäche
und andere Magenbeschwerden, ist in Originalpacketen von 1/4,
1/2 und 1 Pfund ächt und unverfälscht zu haben bei **Eduard**
Weygandt in Wiesbaden, **J. Winkler** in Diebrich und
J. Scherer in Destrach. 153

Vogelfutter zum Streuen

billigst bei **A. Mollath**, Michelsberg 14.

15748



Gg. Otto Rus, Uhrmacher, Mühlgasse 4,

Inh. des C. Theod. Wagner'schen Uhrengeschäftes,

Reichhaltiges Lager in **Taschenuhren**,
mittlere und feine Qualität, **Genfer u. Glas-**
hütter Uhren. — **Regulateure,**
Pendulen, Wanduhren, Wecker,

Uhrketten.

☛ **Sonntags bis Abends geöffnet.** ☚

13990

Symphonions

(neueste Musikwerke),
Tausende von Stücken spielend, empfiehlt als schönstes
Weihnachts-Geschenk 15458

Otto Baumbach, Uhrmacher,
10 Taunusstrasse 10.

C. Wolff, Pianoforte-Handlung,
(Inh.: Hugo Smith), Rheinstraße 31,
empfehl:

☛ **Piano-Lampen** ☚
zum ermäßigten Preise von **Mk. 7,50.** Passend zu Weih-
nachts-Geschenken. Alleinige Vertretung am Ort.
Aristonettes, Ariston, Spieluhren und aut. 15787
Clavierspieler.

Herren-Plchröcke,

neue, selbstverfertigte,
empfehl

unter Garantie der Richtigkeit des Pelzes
zu billigsten Preisen

C. Braun, Kürschner,
Michelsberg 13. 15761

Stiderei-Costüme

eine Parthie unter Preis, das **Costüm** von 8 Mk. 50 Pfg. u.
Ballgarnituren zu Fabrikpreisen. 15777

Wilh. Weber, Modegeschäft, Gr. Burgstraße 3

Eine **Schlafzimmer-Einrichtung** (neu), nutzbar, matt
blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 15792

35 Langgasse 35.
Ausverkauf.

Freihandverkauf.

35 Langgasse 35.
Ausverkauf.

Nur noch bis zum 30. d. Mts. werden sämtliche
Damen- und Kinder-Mäntel

zu jedem billigen Preise ausverkauft.

35 Langgasse. **Julius Jüdel, Langgasse 35.**

35 Langgasse 35.
Ausverkauf.

Freihandverkauf.

35 Langgasse 35.
Ausverkauf.

Wiesbadener Casino - Gesellschaft.

Heute Sonntag, den 22. Dezember, Abends 6 Uhr:
Weihnachts-Kränzchen
(Promenade-Auzug).

Während der Pause findet nur gemeinschaftliches **Abendessen** statt. Behufs Theilnahme an demselben müssen vorher Karten gelöst werden, welche bis **spätestens Sonntag, Nachmittags 4 Uhr**, bei dem **Casino-Wirthschafter** zu haben sind; später tritt für Einheimische eine Preiserhöhung von 1 Mark für jedes Gedeck ein.

Der Vorstand.



Turn-Verein.

Am 2. Weihnachtsfeiertage, Abends 8 Uhr:

Weihnachts-Feier,

verbunden mit **Christbaum-Verloosung, Abend-Unterhaltung und Ball**, in der **Turnhalle, Hellmundstrasse 33**, wozu die Mitglieder ergebenst eingeladen werden.

Eintrittskarten sind bei unserem Mitgliedwart Herrn **Carl Braun**, Michelsberg 13, in Empfang zu nehmen.

Freiwillige Gaben zur Christbaum-Verloosung können bei unserem Cassirer Herrn Kaufmann **Louis Hutter**, Kirchgasse 34, bis zum 1. Weihnachtsfeiertage abgegeben werden.

Der Vorstand. 377

Männer-Gesangverein.

Donnerstag, den 26. Dezember (2. Weihnachts-Feiertag),
Abends 8 Uhr,
im **Casino-Saal:**

2. Concert nebst Ball,

wozu wir unsere geehrten inactiven Mitglieder, wie Besitzer von Gastkarten ergebenst einladen. Hiesige Nichtmitglieder, Damen wie Herren, können nicht eingeführt werden. Für einzuführende Fremde sind Eintrittskarten durch unseren Präsidenten Herrn **Hermann Rühl**, Kirchgasse 2a, zu haben.

Der Vorstand. 115



Täglich
bis Weihnachten verkaufe
Reste von Exportwaaren:
Dogskin,
4- u. 6-füßig,
Ball-Handschuhe,
alle Längen, 15562
Herren-Stepper,
Herren-Wildleder,
um damit zu räumen,
sehr billig aus.
R. Reinglass,
Webergasse 4.

Prachtvolle Selbilder

mit breiten Goldrahmen zu sehr billigen Preisen zu verkaufen.
G. Collette, 14 Friedrichstraße 14.

Saalbau zur Turnhalle Kastel.

Heute Sonntag, den 22. Dezember, Nachmittags 4 Uhr:

Grosses Militär-Concert,

ausgeführt vom **Musikcorps des 4. Grossherz. Hess. Infant.-Regts. No. 118**, unter persönlicher Leitung des Stabs-Hautboisten Herrn **Kern**.

Programm.

- I.
- 1) Civil und Militär, Marsch Gigerl.
- 2) Overture zur Oper „Die weisse Dame“ Boieldieu.
- 3) Angot-Quadrille Strauss.
- 4) Fantasie aus der Oper „Undine“ Lortzing.
- II.
- 5) Overture zur Oper „Die Sirene“ Auber.
- 6) „Nur einmal blüht im Jahr der Mai“ Litzkendorf.
(Trompeten-Solo: Herr **Stock**)
- 7) Puppen-Walzer aus dem Ballet „Die Puppenfee“, neu Bayer.
- 8) Auf allgemeines Verlangen: „Fröhliche Weihnachten“, 15 Nummern Koedel.
- III.
- 9) Armee-Marsch 1. Batl. Garde (1806).
- 10) Papa-Mama-Polka aus dem Ballet: „Die Puppenfee“, neu Bayer.
- 11) Mamsell Uebermuth, humor. Potpourri Schreiner.
- 12) Liebesscherze, Galopp Kern.

etc. etc. 15777
Am 1. und 2. Weihnachtstage: **Grosse Concerte.**

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe verkaufe nachstehende Artikel unter
Einkaufspreisen:

- Elfenbein- und Schmuckwaaren,
- Bürsten und Kämmе,
- Taschenmesser und Scheeren,
- Spiegel.

Wilh. Zingel jr., Langgasse 38.

NB. Eine Parthie zurückgesetzter **Photographie-Albuns** und **Lederwaaren** zu außergewöhnlich billigen Preisen!!! 14909

Gratulationskarten

und Scherzkarten für Neujahr
in großer Auswahl und vielen Neuheiten zu den bekannt billigen Preisen empfiehlt **M. Offenstadt, 1 Neugasse 1.**
NB. Rabatt für Wiederverkäufer. 15770

Einige gut sprechende zahme Papageien

sind sofort mit oder ohne Käfig, sowie ein prachtvoller Papagei-Ständer zu verkaufen **Neue Colonnade 18.**

Alle eis. Canalisations-Gegenstände
 vorrätzig bei 14544
G. Schöller, Eisenhandlung, Dohmetmerstraße 25.

 **Ruhrkohlen,** 
 sämtliche Sorten, von den besten Bechen
 in nur Ia Qualitäten,
Anthracit von Zeche Kohlscheid
 ohne Coaksmischung, für amerikanische und andere Füllöfen, empfiehlt
Th. Schweissguth,
 Holz- und Kohlenhandlung,
 Nerostraße 17. 12041

Von der Vereinigungs-Gesellschaft Kohlscheid
 direct bezogen empfiehlt
Anthracit-Würfel-Kohlen,
 la gewaschene fette und halbfette Kohlen,
Steinkohlen-Briquettes
 die 14877
Kohlen-, Coaks- und Holz-Handlung
Wilh. Kessler, Schulgasse 2.

Braunkohlen-Briquettes
 100 Stück 70 Pfg.
 Dieselben entsprechen allen Anforderungen, eignen sich für jede
 Feuerungsanlage und sind bei den jetzigen hohen Kohlenpreisen
 das billigste Brenn- und Heizmaterial. In jedem Quantum liefert
 frei an's Haus 15454

J. L. Krug, Kohlenhandlung,
 Adolphstraße 6.
Rußkohlenries 14978
 wieder vorrätzig bei **Gustav Bickel,** Selenenstraße 8.

 **Kohlen.** 
 Von heute ab offerire ich in frischer Waare:
Ia Ofen- und Herdbrand (50 % Stücke) à 20.50 Mk.,
Ia gew. gesiebte Rußkohlen (grobe u. mittlere) à 23.50 "
Ia Handstückkohlen à 24.50 "
Grustkohlen für Herdbrand à 16.— "
 per 1000 Kilo franco Haus über die Stadtwage gegen Baarzahlung.
 Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **W. Bickel,**
 Langgasse 20, entgegen. 163
Biebrich, 15. Dezember 1889. Jos. Clouth.

 **Ruhrkohlen,** 
 stückreiche Waare, per Fuhre 20 Centner über die Stadtwage
 franco an das Haus gegen Baarzahlung 19 Mark,
 Rußkohlen 24 Mark empfiehlt
A. Eschbacher.
Biebrich, den 5. Dezember 1889. 14979
Ein engl. Bicycle, Premier Hillm. Herber & Cooper
Coventry, 54. Preis 350 Mk., zu 100 Mk. zu verkaufen.
 Anzusehen **Wilhelmstrasse 13.**

Zur Pflege von Mund und Zähnen, zur ange-
 nehmenstn Reinigung, Beseitigung von Mund- und Tabaksgeruch,
 Zahnweinstein, zur Sisirung der Zahnsäule (Caries) und um
 den Zähnen blendende Weiße und dem Mund liebliche Frische zu
 verleihen, ist unübertroffen die seit 1845 mit größtem Erfolg
 eingeführte

aromatische Zahnpasta
 von **C. D. Wunderlich,** kgl. Bayr. Hoflieferanten (Preis-
 gekrönt B. Landes-Ausstellung 1882) zu Nürnberg. Allein-
 verkauf à 50 Pfg. in der Droguerie von
A. Berling, Große Burgstraße 12.

Verschiedenes

Brieflich
 unauffällig, radical, entspannend kühlend, schmerzlos
 heilt alle chronischen Krankheiten und Folgen, insbes.
 Nerven- und allgemaine Schwäche des Mannes,
 Rückenmarks, Haut, Nieren-, Blasen- und Frauen-
 leiden, Nour ohne Injection bei Herren und Damen
 nach ganz neuer, an mehr als 10.000 Patienten mit
 Erfolg erprobter Methode und Special-Medikamenten
Dr. Hartmann
 Chef-Arzt bei den hohen k. k. n.-ö. Städtischen (anc. Wiener
 allg. Krankenhause), gew. Mitglied der Wiener med. Facultät und
 Mitglied des Wiener med. Dr.-Colleg., befehlsmäßigem Specialarzt.
 Bürgerwissenhafte und rationelle Behandlung garantirt
 der Weltweit der seit 20 Jahren bekannten Anhalt.
 Honorar mässig. — Correspondenz überretest.
 Wien I, Lobkowitzplatz No. 1b.

Magnetopath Kramer
 kehrt am 1. Januar zurück. Louisenstraße 15. Heil-Braxis
 für innere und äußere Krankheiten, auch für veraltete Fälle, an
 welchen alle ärztliche Kunst scheiterte. 15773

Spiegelglatte Schlittschuhbahn.
Barckstraße, bei der Gärtnerei Weber.
 Heute „Eröffnung“ meiner großen Bahn für die
 ganze Dauer des Frostes. Entrée 10 Pfg. Abonnement
 2 Mk. à Person, wozu freundlichst einladet
Philipp Rückert.

 Nur **1 Mk. 50 Pfg.** 
 Ia Feder in eine Cylinder- oder Anker-
 Uhr 1 Mk. 50 Pfg., Meinigen 2 Mk. Für jede Reparatur
 2 Jahre Garantie. 14595
Ewald Stöcker, Uhrmacher,
 Webergasse 56.

Uhren jeder Art reparirt am billigsten, dauer-
 haft und unter Garantie 15482
Max Döring, Uhrmacher, Nerostraße 29.

 **Alle Reparaturen an Uhren**
 werden gut und solid ausgeführt, auch wird das
 jährliche Aufziehen derselben bestens besorgt.
Wilhelm Hofmann, Uhrmacher,
 Herrngartenstraße 7, Hof, Parterre. 6517

Wilhelm Meyer,
 Küfermeister, Bleichstrasse 1,
 empfiehlt sich für alle Arbeiten in seinem Fach. 15003



Red-Star-Line. 10815

Antwerpen-Amerika.
Alleiniger Agent **W. Bickel**, Langgasse 20.

Alle Reparaturen an Nähmaschinen

werden unter Garantie schnell und solid ausgeführt von **Wilh. Dorlass**, Mechaniker, Dranienstraße 27, Stth. 4294

Zum Einrahmen

von **Bildern, Brautkränzen und Haussegen** empfiehlt sich bestens

M. Offenstadt, 1 Reugasse 1,
Fensterglas-Handlung.

Engros-Lager von Leisten, Gallerien, Spiegeln und Rahmen. 14662

Spengler- und Installations-Arbeiten

werden schnell und gut zu den billigsten Preisen ausgeführt von **Carl Nistler**, Spengler und Installateur, Ellenbogengasse 6. 15796

Heinrich Weiss, Spengler u. Installateur, Hochstätte 4,

empfehlen sich in allen in sein Fach einschlagenden neuen Arbeiten, sowie Reparaturen zu den billigsten Preisen. 15109

Bekanntmachung.

Vom heutigen Datum an bis 1. April beginnt mein

Winter-Abonnement für Bäder,
per Duzend 9 Mk., einzelne Bäder 1 Mk.,
wozu freundlichst einladet 13568

Johann Jacob,
„Englischer Hof“.

Ball- und Hochzeit-Frisuren

werden geschmackvoll unter billigster Berechnung ausgeführt, auch Kunden im Abonnement angenommen. 15467

Hochachtungsvoll

Geschwister Reinicke,
Rheinstraße 15. Westriegelstraße 16.

Costüme werden prompt und billig angefertigt **Al. Schwalb**,
Baderstraße 16, Parterre. 15039

Empfehle mich zum Anfertigen von **Herren- und Knaben-**
Kleidern zu billigen Preisen. Garantie für guten Sty u.
tadellose Arbeit. **Reparaturen** schnell u. billig. 5185
L. Wessel, Schneidermeister, Al. Kirchgasse 4.

Herrenkleider werden reparirt und chemisch
gereinigt, sowie **Hosen**, welche
durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß
gestreift. **W. Hack**, Häfnergasse 9. 284

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene
sorgfältig reparirt und gereinigt **Neugasse 12.** 8290

Ein tüchtiger **Clavierspieler** empfiehlt sich den geehrten
Herrschaften bei vorkommenden Festlichkeiten.

Gustav Schmidt, Walramstraße 32.

Umzüge werden übernommen von **Louis**
Blum, Morigstraße 23, früher
Grabenstraße 9. 15457

Für Fremde. Mobilier für Zimmer, Stagen, Billen
zu vermieten. Näh. Exped. 15658

Stühle jed. Art werb. angef., alte Stroh- u. Rohrst. gefl. u. repar.
Adam Brecht, Stuhl., Walramstr. 17. 14091

Stühle jeder Art werden billigt geflochten, reparirt u. polirt
bei **Ph. Karb**, Stuhlmacher, Saalgasse 32. 13845

Reparatur u. Renoviren all. Möbel, **Poliren, Mattiren,**
Firnissen streng gewissenhaft, billig u. sofort **Mauritiusplatz 8.** 6212

Ich empfehle mich zum **Ofensetzen** und **Putzen**.
Wilh. Schwärzel, Hellmündstraße 21, Vorderhaus. 14799

Empfehle hiermit meine mit **Luftheizung** versehene

Wasch-Trocken-Halle

zur gefälligen Benutzung. Auf Wunsch wird die Wäsche zum
Trocknen abgeholt und fertig gemacht. 13888

H. Kilb, Bleich- und Trocken-Anstalt,
Stiftstraße 21.

Spitzen-Wäscherei in jedem Genre, **Modos, chemische**
Handschuh-Wäscherei. Federn werden gewaschen, getauft
und gefärbt. **Anna Katerbau**, Kirchgasse 8, 1 St. 13428

Handschuhe werden täglich gewaschen.
Frau Herz, Geisbergstraße 16.

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federreinigen** in und außer
dem Hause. **Lina Löfler**, Steingasse 5. 284

Wäsche z. Waschen und Glanzbügeln wird angenommen
und pünktlich besorgt **Bleichstraße 21.**

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen und
schön und billig besorgt **Pferstraße 38, Dachstoc.** 15144

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen, prompt
u. billig besorgt. Näh. **Faulbrunnenstraße 11, Stth. 2 St. h.** 15491

Damen finden freundliche, discrete Aufnahme bei Frau
K. Mondrion, Metzgergasse 18. 8327

Damen finden freundliche Aufnahme unter Discretion bei
Frau **Juliane Hartmann**, **Gebamme**,
Kirchgarten 2, Mainz. (No. 20226) 887

Aufrichtiges Heiraths-Gesuch.

Ein liebenswürdiger Mann, 28 Jahre, Stellung in
Wiesbaden, vorl. 600 Thaler Gehalt, sucht ein tüchtiges
braves Mädchen aus achtbarer Familie zur Frau. Etwas
Baarvermögen erwünscht. Reflectant wäre nicht abgeneigt,
vorerst mit dessen Eltern in Verbindung zu treten. Gesl.
Offerten unter **J. K. 207** an die Exped. erbeten.

Für einen Wittwer,

auch größerem Geschäftsmann, nicht unter 45 Jahren, welcher
auf Ansprüche berechtigt ist, wäre Gelegenheit geboten, sich mit
einer Wittwe ohne Kinder, Vermögen über 100,000 Mk., zu ver-
ehelichen. Gesl. Offerten unter größter Verschwiegenheit unter
H. H. 12 an die Exped. b. Bl. erbeten.

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Bestellungen zur Entleerung der Latrinen-Gruben beliebe
man bei Herrn **E. Stritter**, Kirchgasse 38, machen zu
wollen, wo auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 224

Sprenger's Latrinen-Abfuhr.

Anmelde-Bureau zur Abfuhr bei 9858
Herrn **P. Hahn**, Kirchgasse 51.



Zu Weihnachten

14197

empfehle mein reichhaltiges Lager

Damen- und Herrenuhren in Gold, Silber und Nickel.

Regulateure, Holz-Standuhren, Wecker und Schwarzwälder Uhren,

Uhrketten in Gold, Silber, Oxyd, Double, Talmi und Nickel,

Neuheit! Mikado-Ketten Neuheit!

zu den billigsten Preisen unter Garantie.

28 Langgasse 28, Chr. Nöll, Ecke Kirchhofgasse Ecke.

Reparaturen prompt und billigst.

Uhrmacher.

Reparaturen prompt und billigst.


Die Cigarren- und Cigaretten-Handlung

von

Carl Goetz, 22 Webergasse 22,

 empfiehlt zu Festgeschenken ein reiches Sortiment **Havana's** und die bekannten Spezialitäten guter Mittelsorten in eleganter Packung. Eine seltene Gelegenheit bietet der **Ausverkauf** echter **Wiener Meerschaumwaren** zur Hälfte des Fabrikpreises, weil diese nicht mehr weiter führe. 15780

Passend für Weihnachts-Geschenke.

Hatte Gelegenheit, einen großen Posten

Damen-, Herren- und Kinder-Stiefel
zu **aussergewöhnlich billigen** Preisen einzukaufen.

Um meinen werthen Kunden auch diesmal Gelegenheit zu geben, ihren Bedarf


wahrhaft billig


 zu beschaffen, habe ich den ganzen Posten Stiefel zum **Ausverkauf** gestellt, welche für die Hälfte des seitherigen Preises abgebe.

Als Beweis der Billigkeit, führe ich einige Artikel an:

Damen-Knopfstiefel, früherer Preis Mk. 12 und 14, jetzt Mk. 7 und 8.

Herren-Zugstiefel mit Doppelsonnen, früherer Preis Mk. 12, jetzt Mk. 6.50.

Kinder-Knopfstiefel, jetzt von Mk. 1.20 an.

Kinder-Schnürstiefel, jetzt von 50 Pfg. an. 15417

Simon Ullmann,
34 Langgasse 34.

Weihnachts-Geschenk für Blumenliebhaber.

 Ein **Blumentisch,** hochfein, Zierde eines Zimmers, zu verkaufen **Albrechtstraße 31b, Part.** 15652

Knaben-Sicherheitsrad.

fast neu, mit Kugellager, unter Garantie für 75 Mk. feil, passend für Alter von 8-14 Jahren. Näh. Exped. 15717

Einladung zum Bezug des „Wiesbadener Tagblatt“.

Dasselbe — gegründet 1852 — erscheint in einer Auflage von

== 11,000 Exemplaren ==

und darf sich somit nicht nur das älteste und eingebürgerste, sondern auch das am meisten verbreitete Blatt der Stadt Wiesbaden nennen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme des Montags und bringt, außer den Veröffentlichungen der hiesigen Bürgermeisterei, alle sonstigen amtlichen Bekanntmachungen, Marktberichte, Verlosungen, insbesondere die ausführlichen Listen der Preussischen Klassen-Lotterie, die tägliche Fremdenliste, Fremdenführer, Theaterzettel, Berichte des Standesamts, Fahrten-Pläne, Schiffsnachrichten, Witterungsberichte, Geldpreise zc. zc.

Der redactionelle Theil des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält stets die neuesten Berichte über heimische und provinzielle Tagesereignisse, über die Gerichtsverhandlungen, über die Sitzungen der städtischen Körperschaften, des Bezirks- und Stadt-Ausschusses, das Vereinswesen zc.; den Vorgängen auf den Gebieten der Kunst, Musik und Literatur widmet der redactionelle Theil des „Wiesbadener Tagblatt“ besondere Sorgfalt und gibt außerdem seinen Lesern ein übersichtliches Bild sowohl über die wichtigsten Ereignisse innerhalb des deutschen Reiches, als auch über diejenigen im Auslande. Das „Wiesbadener Tagblatt“ bringt unter der Ueberschrift „Neueste Nachrichten“ auch Draht-Neidungen wichtigen Inhalts gleichzeitig mit anderen, auf gleiche Weise bedienten Morgenzeitungen, gibt „Haus- und landwirthschaftliche Winke“, liefert Sports- und Patentberichte und Mittheilungen aus „Bädern und Sommerfrischen“.

In seinem Unterhaltungstheil bietet das „Wiesbadener Tagblatt“ seinen Lesern stets wechselnde größere wie kleinere Erzählungen, Plaudereien, Lebensbilder, wissenschaftliche und gemeinnützige Aufsätze und ein reichhaltiges Vermischtes.

Zur Veröffentlichung von

Anzeigen aller Art

ist das „Wiesbadener Tagblatt“ von allen in Wiesbaden und der Umgegend erscheinenden Blättern das geeignetste und billigste und durch seine starke Verbreitung in allen Schichten der Bevölkerung, namentlich auch in Fremdenkreisen, von unübertroffener Wirkung.

Der Anzeigen-Preis

beträgt für die einmal gespaltene Garnond-Zeile 15 Pfg.; Preis-Ermäßigung tritt ein bei Wiederholung derselben Anzeige in kurzen Zwischenräumen und zwar bei:

3maliger Wiederholung 10%,
4-6maliger Wiederholung 20%,
7maliger und öfterer Wiederholung 25%.

Reclamen: 30 Pfennig die einpaltige Zeile.
Einzeln Nummern und Belege 5 Pfennig.
Beilage-Gebühr Mark 20 für die Stadt-Auflage,
für die Gesamt-Auflage Mark 25 pro Beilage.
Nachfrage-Gebühr 10 Pfennig.
Offerten-Gebühr 50 Pfennig.

Der Bezugs-Preis

des „Wiesbadener Tagblatt“ beträgt hier in Wiesbaden
vierteljährlich 1 M. 50 Pfg. } ohne Fringerlohn.
monatlich „ 50 „ }

Bestellungen auf das mit dem 1. Januar 1890 beginnende neue Vierteljahr beliebe man für

hier im Verlag, Langgasse 27,
auswärts bei den zunächst gelegenen Post-
ämtern (Zeitungs-Postverzeichnis No. 6373) zu machen.

Außerdem haben wir an den größeren Nachbarorten Zweige Expeditionen errichtet und zwar in:

Siebrich-Mosbach . . . bei Theodor Roemer.
Sierstadt „ Johann Lupp,
Dohheim „ Friedrich Ott,
Erbenheim „ Ortsdiener Stahl,
Rambach „ Frau Schlink Bwe.,
Schierstein „ Conrad Speth,
Sonnenberg „ Christ. Wiesenborn Bwe.;

dieselbst werden Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“ zum Preise von Mark 1.93 für das Vierteljahr einschließlich Fringerlohn, jederzeit entgegenommen.

Die Angaben von Wohnungsveränderungen innerhalb der hiesigen Stadt bitten wir, um eine pünktliche Zustellung des Blattes ermöglichen zu können, im Verlag, Langgasse 27, — nicht bei den betreffenden Zustellungsboten — erfolgen zu lassen.



Künstliche Zähne,
Plombiren und Zahnoperationen
(schmerzlos). 15809
C. Dietz,
Schützenhofstr. 1, Ecke der Langgasse.
Sprechst.: 9-12 Nm., 2-6 Nm.

Blühende Blumen

und Blattpflanzen, Jardinièren, Blumenkörbe und
Frühlingstöpfe, sowie alle Arten Makart-Arrangements
empfiehlt billigst 15807

Lothar Schenck,
Mainzerstraße 15.

Herberge zur Heimath.

Mit herzlichem Danke quittiren wir über den Empfang von Weihnachtsgaben, welche uns gütigst für die Wanderer übergeben wurden: Herr B. 2 Mt., Ungen. 2 Mt., Herr Joost 10 Expl. Adressbücher zum Verkauf; durch Herrn Dr. Stamm 8 Mt., 5 Mt., 5 Mt., Herr Generali. Dr. G. 2 Mt., S. Sch. 1.20 Mt. Herr Rtn. Mja diverse Hemden, getr. Socken und 2 B. Stiefel, Fr. Director S. 2 Mt., Fel. Hüls 2 Mt., S. S. W. 1 Paar Winterstühle, Ihre Königl. Hoheit Prinzessin L. v. Preußen 50 Mt., Herr de la Cr. 6 Mt., Herr Pf. Ziemendorf 3 Mt., diverse Hemden, Kragen, Halsbinden. 2 Paar Socken, Herr von Käyisch. 6 Mt., Fel. v. S. 3 Mt. 1583b

Im Auftrage des Vorstandes:
Der Hausvater Sturm.

Armen-Augenheilanstalt.

An Weihnachtsgaben sind der Anstalt ferner zugegangen: Durch den Verwalter der Anstalt Herrn W. Bausch: Von Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Louise von Preußen 25 Mt., von Fel. A. Haslacher in Geisenheim 5 Mt. 25 Pfg., von Fel. C. P. 3 Mt., von Herrn Ph. Göbel in Erbenheim 8 Mt., von Herrn Seminar-Director a. D. Borst 3 Mt., von Herrn Ofenfabrikant Ad. Schödel 2 Mt., von Herrn A. Thon 1 Paar Stiefeletten, von Herrn L. Schwend 1 Unterjacken und 3 wollene Kinderwesten, von Frau Löwenstein eine Parthie Kleidungsstücke, von Herrn Seifenfabrikant C. W. Boths 2 Kistchen Seife und Christbaumlichter, von Herrn Gebrüder Reifenberg 6 Meter schwarzen Wollstoff; durch Herrn Dr. H. Pagenstecher: Von Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Christian von Schleswig-Holstein 40 Mt. für den Weihnachtsbaum, von Mrs. Osbed 50 Mt., von Frau Wertheimer 20 Mt., von Ungenannt 3 Mt. 50 Pfg., von Herrn Kaufmann Ad. Lange 1/2 Duzend Taschentücher, 1 Jacke, 1 Schürze und 2 Paar Socken; durch Herrn Stadtvorsteher Fr. Knauer: Von Herrn Rentner Schuhmacher 3 Mt., von G. S. 2 Mt.; durch Herrn Landes-Director a. D. Wirth: Von Fel. W. 3 Mt.; durch Herrn Pfarrer Bickel: Von K. N. 5 Mt.; durch Herrn Decanats-Verwalter a. D. Köhler: Von W. N. 3 Mt.; durch Herrn Probst Protopopoff: Von der russischen Kirchengemeinde 5 Mt.; durch die Expedition des „Wiesbadener Anzeigebblatt“: Von Ch. 3 Mt., von F. M. 2 Mt.; durch die Expedition des „Wiesbadener Tagblatt“: Von Herrn Dr. H. 5 Mt., von Herrn Deibel 5 Mt., von Frau B. 3 Mt., von Frau Landgerichts-Director Verkenkamp 20 Mt., von Herrn Jonas Kimmel 5 Mt., von Herrn B. 1 Mt.

Indem wir den Empfang dieser Gaben mit herzlichstem Danke bescheinigen, laden wir alle Gönner und Freunde der Anstalt zu der **Dienstag, den 24. Dezember, Nachmittags 4 Uhr,** stattfindenden **Weihnachts-Bescherung** ergebenst ein. 142

Für die Verwaltungs-Commission:

Der Vorsitzende:

Wilhelmi, Oberlieutenant a. D.

In der Serie gezogene, am 31. Dez. c. sicher gewinnende
Braunschweiger 20-Thaler-Loose,
Hauptgewinne Mt. 60,000, 7200, 3000 u.,
Kleinsten Gewinn Mt. 72,
sind zu haben à Mt. 242 oder mit Abzug des kleinsten
Gewinnes à Mt. 170, 1/2 à Mt. 85, 1/4 à Mt. 43,
1/8 à Mt. 23 bei (N.-No. 4144) 374

Gustav Cassel,
Frankfurter Effecten- und Wechselstube,
Frankfurt a. M.
Telegramm-Adresse: Wechselstube Frankfurtmain.
Pläne, Listen und Auskunft gratis.

Zu verkaufen

ein n. u. b. Sekretär, polizi, ein 2-thür. Kleiderschrank, matt und blank, Hellmündstraße 34, Hinterhaus. 15266

Au bon goût
W. Jumeau
Conditorei & Wiener Café
Wiesbaden
Kirchgasse 7 & 31.

empfehltsämmtl. nur höchst prämiirte Punsch-Essenzen, Tafel-Liqueure, Spirituosen und Südweine der Firma Herm. Jos. Peters & Cie. Nachf., Cöln a. Rh. Specialitäten: Reichs-Punschessenz und Crac. Magen-Liqueur. (K. a. 148/12) 855

Mk. 6.25.

Mk. 6.25.

Abonnements-Einladung.

Das

Frankfurter Journal

mit Didaskalia und Handels-Zeitung
274. Jahrgang

erscheint täglich in drei Ausgaben
(Morgenblatt, Vormittagsblatt, Abendblatt).

Reichhaltigster Nachrichtendienst. Regelmässige Drahtberichte aus Berlin, Wien, Paris, London, Petersburg, Rom und allen grösseren deutschen Städten, insbesondere aus Süden und Südwesten.

Unterrichtende Leitartikel über die wichtigsten Tagesereignisse und Gesetzgebungsfragen. Beiträge aus den angesehensten politischen und gelehrten Kreisen **Reichhaltiges Feuilleton.**

Die **Reichstagsberichte** erscheinen und zwar ausführlicher als in irgend einem Blatte Süd- und Südwestdeutschlands noch in der Nacht nach der betreffenden Sitzung.

Der **Handelstheil** des „Frankfurter Journal“ ist in jeder Richtung ebenso reichhaltig wie der irgend eines anderen deutschen Blattes. Er enthält Originalberichte und vollständige telegraphische Mittheilungen von allen Börsen und Waarenmärkten, sowie unabhängige fachmännische Beurtheilungen aller wichtigeren Börsenvorgänge und wirthschaftlichen Fragen. Täglich ausführliches **Börsencoursblatt** der Frankfurter und hauptsächlichsten auswärtigen Börsen. Allwöchentlich wird den Abonnenten des Journals eine **Verloosungs-Beilage** geliefert und jährlich ein **Verloosungs-Kalender** gratis.

Wöchentliche Beilage: „Der Landwirth“, ausschliesslich von ersten Fachmännern bearbeitet.

Die tägliche Beilage

„Didaskalia“

bringt neben spannenden Romanen berühmter in- und ausländischer Schriftsteller jährlich 8—9000 Aufsätze unterhaltenden und belehrenden Inhalts.

Inserate finden die weiteste Verbreitung in kaufmännischen, finanziellen, landwirthschaftlichen und allen gebildeten Kreisen und sind daher stets von bestem Erfolge und nachhaltiger Wirkung begleitet. Bei grösseren Aufträgen Rabatt. Auch nehmen sämmtliche Annoncen-Expeditionen Aufträge für uns an. Neu eintretende Abonnenten erhalten das Blatt bis Ende December gratis.

Die Expedition des Frankfurter Journals.

Virginia-Lederfett

verhütet das Eindringen des Schneewassers und macht das Leder geschmeidig; das Beste, was existirt.
Zu haben in Dosen à 10, 15, 25, 40, 70 Pf. und 1,25 Mt. bei 14786

Carl Zeiger, Ecke der Schwalbacher- und Friedrichstraße 48.

Die schönsten Hochzeits-Geschenke

in Kaffee-Servicen, Bier-, Wein- und Liqueurfäße, Fischständer findet man in großer Auswahl (stets das Neueste) zu den billigsten Preisen bei 6072

W. Heymann,
Firma H. Jung, Wwe.,
3 Ellenbogengasse 3.

Emser Pastillen

aus den im Emser Wasser enthaltenen mineralischen Salzen, welche diesem seine Heilkraft geben, unter Leitung der Administration der König-Wilhelms-Felsenquellen bereitet, von bewährter Wirkung gegen die Leiden der Respirations- und Verdauungs- Organe. Dieselben sind in plombirten Schachteln mit Control-Streifen vorrätzig in den meisten Apotheken und Mineralwasser-Handlungen in ganz Deutschland.

Vorrätzig in Wiesbaden bei:

Chr. Belli, Apoth.,	C. Schellenberg, Amts-
Gottfr. Glaser,	Apoth.,
Dr. Lade's Hof-Apoth.,	und bei
Dr. W. Lenz, Apoth.,	Fr. Wirth.
	219

30 Stück Nipptische,

elegant mit Blüsch und Posamenten, Stück von 4 Mt. an, hoch elegantes Chaise-longue, schwerer Ueberzug, prima Wolf- franken, 62 Mt., verschiedene Sopha's, Garnituren, Sopha und 3 fauteuil 78 Mt. 2c. 2c., Schachtstr. 9a, 1 St., u. b. Schwalbacherstr.

Unterricht

Wer ertheilt Unterricht in der doppelten kaufmännischen Buch- führung? Offerten unter B. 1007 an die Exp. d. Bl. erb.

Englischer Unterricht wird billig ertheilt. Näheres Friedrichstraße 19, Seitenbau 1 Stiege hoch. 12905

Englischer Unterricht wird von einer Engländerin ertheilt. Näh. in W. Roth's Buchhandlung (S. Lützenkirchen). 10610

Leçons de français d'une Institutrice française. S'adresser chez Feller & Gecks. 10826

Institutrice diplômée à Paris donne des leçons de français Louisenplatz 3, Parterre.

Joven mercader

quiere perfeccionarse en la lengua castellana. Ofertas se piden bajo „Spanisch“ à la oficina de la gazeta.

Violin-, Clavier- und elem. Gesang-Unterricht ertheilt Herm. Grober, Mitglied der Kur-Capelle, Lehrstraße 25.

Eine junge Pianistin ertheilt Clavier-Unterricht nach vorzüglicher Methode à 1 Mt. die Stunde. Offerten sub M. T. 14 an die Exped. d. Bl. erbeten. 14145

Der Zuschneide-Kurs nach Grande'schem System incl. des neuesten franz. Schnittes mit schräg gest. Seitentheile nebst symmetr. Berechnung und Erklärung sämtlicher Journale beginnt am 1. und 15. jeden Monats. 11303
Frau Aug. Roth, Lehrstraße 2, 1.

Privat-Tanzunterricht

ertheile in und außer dem Hause in einzelnen wie allen Tänzen. 13991

Karl Müller, Goldgasse 9.

Immobilien

Carl Specht, Wilhelmstraße 40,
Verkaufs-Vermittelung von Immobilien jeder Art.
Vermiethung von Villen, Wohnungen und Geschäftslökalen.
Fernsprech-Anschluß 119. 5144

Gustav Walch, Franzplatz 4, I.

An- und Verkaufs-Vermittelung von Immobilien jeder Art, Vermietten von Villen, Wohnungen und Geschäftslökalen. 6638

Agentur Schweizer Hypotheken-Banken.
Zinsfuß 4 bis 4 1/4%. Beleihung bis 70% der Lage.

Michels- E. Weitz, Michels- berg 28.

Immobilien-Agentur.

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reise- unfall-Versicherung. 8288

Schöne Villen, Geschäfts- u. Badehäuser

in guten Lagen zu verkaufen. Näheres bei Chr. Falker, Kleine Burgstraße 7. 12916

Immobilien-An- und Verkauf, Vermittelung von Hypo- theken, Kapitalien, Uebernahme von Versteigerungen, Rathsertheilung in Rechtsachen, Ausstände-Ein- ziehung 2c. 2c. besorgt reell, discret und billigt. 15677
Um weitere gefl. Aufträge bitte!

Jean Arnold, Feldstraße 9, II,
Rechts-Consulent, Agent und Auctionator.

Immobilien-Agentur

Weilstraße 5. Carl Wolff, Weilstraße 5.

An- und Verkauf von Immobilien jeder Art. An- und Ablage von Hypotheken in jeder Höhe. 12986

Vorzüglich gebautes Stagenhaus, nach Abzug von Steuern und Unterhaltungskosten 5 % rentirend, zu verkaufen durch 15789
Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Wegen beabsichtigten Wegzugs

bin ich gesonnen meine Villa, 2-stöckig mit Dachgeschöß, enthaltend 9 Zimmer, 1 Badezimmer, Küche, Waschküche, diverse Keller, 5 Mansarden, Garten vor und hinter dem Hause, preiswürdig zu verkaufen. Ernste Käufer werden gebeten Offerten unter „Villa 50“ an die Exped. einzusenden. 15455

Haus, für Schreinerei, Tapeziret 2c. geeignet, ist für 36,000 Mt. zu verk. durch 15740
Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Wegzugs halber Haus Moritzstraße 21 zu ver- kaufen. 12902

Geschäftshaus hier, in Ia Lage (mit 3 Läden, Keller, Hofraum und Thorsahrt), ist preiswürdig unter guten Bedingungen zu verkaufen. Anskunft an Selbstresl. ertheilt H. Mitwich, Emserstr. 29. 14305

Ein Landhaus mittlerer Größe auf April n. 35. zu verkaufen oder zu vermietten. Näheres Parkweg 4. 11916

144 Nuthen Villen-Banterrain zu verkaufen. Näh. Exped. 15397

No. 1
 Rheinbahnstrasse
Deutscher Keller
 la Holl. Austern per Dtzd. Mk. 2.
 K. Astrachan-Perl-Caviar.
 Frische lebende Hummer.
 Hobsteiner Karpfen.
 Gansleberpastete.
 Hasenwurst, sauer.
 Grosse Auswahl warmer Speisen.
 Diners apart per Couvert Mk. 2.—
 Diners apart per Couvert Mk. 2.—
 Vorzügliche Weine.
 Münchener Bier.

Zu Festgeschenken empfehle:

Schach-, Domino-, Reversi-, Bezique-, Feder- u. Spiele, Würfel, Spielmarken, Toilette- und sonstige Gebrauchs-Artikel, Nippes, Schnupfdosen, Häkelbüchsen, Fadensterne, Weinpfeifen, Notes, Visites, Brochen, Kreuze, Ketten u. in Elfenbein, Bein und Perlmutter u., Spazierstöcke jeder Art, Meerschäum und Bernstein, Schablonen, Stidrahmen, Thee, Cigarren und Cigaretten und noch viele sehr passende Artikel. 15812

Moritz Schaefer, Franzplatz 12.

Weihnachts-Lichtchen

jeder Größe aus reinem Baumwachs,

Christbaumschmuck, Lametta u. u. 15823

empfiehlt 15823

P. Löffel, Bahnhofstraße 10,
Niederlage von Seifen und Lichtern.

Bicyclette,

fast neu, mit allem Zubehör zu verk. Göthestraße 30, P. 15726

15811

Rechte Dresdener Stollen

von bekannter Güte

empfiehlt zu jedem Preise 15822

Phil. Wenz,
Brod- und Fein-Bäckerei,
Goldgasse 3.



Restauration „Stadt Ems“

Heute Sonntag: 15817

Metzelsuppe.

Achtungsvoll
Franz Bourguignon.

Bekanntmachung.

Bei der heute von dem unterzeichneten Vorstand be-
21. Verloosung von Schuldverschreibungen der 5% igen Anleihe
der hiesigen israelitischen Cultusgemeinde wurden folgende Nummern
gezogen:

- 1) Anlehen vom Jahre 1868 (13 Stück à 100 fl.):
No. 126, 139, 142, 143, 174, 284, 329, 334, 384, 441,
444, 457, 500.
- 2) Anlehen vom Jahre 1869 (5 Stück à 300 Mk.):
No. 7, 56, 58, 105 und 178.

Die zur Rückzahlung herausgelooften Capitalbeträge sind am
2. Januar 1890, mit welchem Tage die Verzinsung aufhört, bei
dem Rentanten unserer Kasse, Herrn Rentmeister **Rosenhahn**,
Morizstraße 31, in Empfang zu nehmen.

Bereits per 2. Januar 1889 zur Rückzahlung ausgelooft, aber
bis jetzt nicht erhoben, ist No. 273 à 100 fl. 223
Wiesbaden, den 18. Dezember 1889.

Der Vorstand der israelitischen Cultusgemeinde:
Simon Hess.

Aufklärung.

Um Irrthümer zu vermeiden, theile hierdurch mit, daß ich nicht
Theilhaber des **Berliner Herren-Bazars, Behrendt & Co.**,
Mauritiusplatz, bin, sondern **Daniel Birnzweig**, Tröbner,
Webergasse 46. Da ich dieselbe Waare führe, bin ich im Stande
noch billiger zu verkaufen als derselbe.

Dieses meine erste und letzte Erklärung. 15818
Jos. Birnzweig, Saalgasse 26.

! Reeller Ausverkauf!

Puppen, Puppenköpfe, Trousseaux

bis zu hochfeinsten französischen Genres.

Spiel-Waaren aller Art,

sowie eine große Anzahl **Reise-Muster** von allen
Sorten **Spiel-Waaren, Puppen** etc. etc. zu jedem
annehmbaren Preis, mindestens **50% unter Werth.**

Ausstellung

in meinem **Engros-Lager** 14153

Schützenhofstraße 1, 1. Etage.

Arthur Sternberg,

Inhaber des Ersten **45-Pfeunig-Bazars** **Mengasse 9**
und des

Spezial-Geschäfts von **Japan-, China- und**
Decorations-Artikeln, Langgasse 14.

Schönste Weihnachts-Geschenke.

Empfehle über 100 Stück ung. Sing- und Ziervögel, als:
hochrothe Dompaffaffen von Mk. 2 an, Stieglitze (Männchen), hoch-
fein, von Mk. 1.25 bis Mk. 1.75, blutrothe und graue Hänflinge
von Mk. 1.50 an, rothe und gelbe Zeisige, Buchs, Grün- und
Bergfinken von Mk. 1.20 an, Ameln u. s. w.

Reith, Vogelhändler, Michelsberg 28.

Mieth-Verträge

 vorrätzig im **Verlag**,
Langgasse 2.

Cäcilien-Verein Wiesbaden.

Heute Sonntag, Vormittags 11 Uhr:
Gesammtprobe. 184

Bürger-Casino

zu Wiesbaden.

Samstag, den 28. Dezember 1889:

Ball

in den oberen Räumen der „Wiesbadener Casino-
Gesellschaft“, Friedrichstraße 22. 185

Männer-Gesangverein

Cäcilia.

Mittwoch, den 25. Dezember (1. Weihnachtstag),
Abends 8 Uhr:

Weihnachts-Concert & Christbaum-Verloosung

in der

Turn-Halle, Hellmundstraße 33,

wozu unsere Gesamt-Mitgliedschaft nebst ihren verehrten Ange-
hörigen, sowie Freunde des Vereins zu recht zahlreichem Besuche
einladet 399

Der Vorstand.

Wiesbadener Lokal-Kranken-Versicherungskasse.

Am 1. Weihnachts-Feiertage findet Abends 8 Uhr
im „Saalbau zu den drei Kaisern“, Stifftstraße 1, ein
Familien-Abend mit Christbaum-Verloosung

statt. **Eintritt frei.** Glas Bier 12 Pf.

Programme sind bei Herrn **Kölsch**, Meßgergasse 24, zu haben.
Wir laden unsere Mitglieder nebst Angehörigen zu recht zahl-
reichem Besuche ein. **Der Vorstand.**

Vorschule des „Zither-Verein“.

Am 7. Januar 1890 beginnt ein neuer **Unter-
richts-Kursus im Zitherspiel**, in welchem diese
Kunst in ihrem ganzen Umfange gründlich gelehrt wird.

Anmeldungen zu diesem Kursus werden von dem 1. Vor-
sitzenden des Vereins, Herrn **W. Frohn**, Säuer-
gasse 9, bis zum 5. Januar entgegen genommen,
woselbst auch nähere Auskunft ertheilt wird. 112

Der Vorstand.

Sonnenberg.

Der Gesangverein „Concordia“ veranstaltet **Donnerstag,**
den 26. Dezember c., Abends 8 Uhr, im **Saalbau**
Stengel („Nassauer Hof“) sein diesjähriges **Weihnachts-**
Concert, wozu wir Freunde und Gönner des Vereins ergebenst
einladen. 388

Der Vorstand.

Avis für Husten- und Brustleidende.

Meine Niederlage des allein ächten rheinischen
Trauben-Brust-Honigs
ist durch soeben eingetroffene größere Sendung von frischer
Abfüllung wieder in den 3 Flaschengrößen zu 1, 1½ und
3 **M.** ausreichend completirt, um allen Nachfragen genügen
zu können. 15827

A. Schirg, Königl. Hoflieferant, Schillerplatz 2.

Gesalzene Därme,

Pfeffer, Conserve-Salz, sowie alle Metzger-Geräth-
schaften vorräthig bei 9450

Bonhelm & Morgenthau,
Michelsberg 28.

Zwei Erkergestelle

billig abzugeben. 15347

B. Marxheimer,
Webergasse 16.

Miethgesuche

Laden für Spezereigeschäft, auch im oberen Stadttheil,
per April zu miethen gesucht. Zahlung nachweislich pünktlich.
Offerten K. N. 42 an die Exped. d. Bl.

Gesucht per April 1890 ein Laden mit Werkstätte und
Wohnung. Geschäftslage. Gest. Offerten mit Preisangabe
unter F. G. 7 an die Exped. dieses Blattes.

Laden in guter Lage auf April 1890 gesucht. Näh. Exp. 14922

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Villa Sonnenbergerstraße 52 zu vermieten oder zu
verkaufen. Näh. Dosheimerstraße 17, Part. 12013

Geschäftslokale etc.

Bleichstraße 27, Ecke der Walramstraße, ist ein neu herzu-
richtender Laden auf 1. April zu vermieten. 14777

Taunusstraße ein großer Laden mit Comptoir,
Magazin und schönem Weinkeller zu verm. Näh. Exp. 10634

Ein Laden per 1. Januar oder später zu vermieten Faul-
brunnenstraße 10. 15719

Der Laden Walramstraße 21 ist mit Einrichtung auf 1. Januar
oder später zu vermieten. 15776

Nerostraße 23 sind die großen Parterre-Lokale, welche sich zu
jedem Geschäftsbetr. eignen, auf gleich oder später zu verm. 13083

Werkstätte oder Lagerraum auf 1. April zu vermieten
Selmundstraße 37. 15496

Wohnungen.

Adelheidstraße 62 (nicht Neubau) Wohnung von 5 Zim-
mern, Küche, Balkon u., auf 1. April zu vermieten. Näh. beim
Eigenthümer im 2. Stod. 13798

Vertraumstraße 1 complete, der Neuzeit entsprechende Wohnung
von 3 Zimmern mit Küche und Zubehör (Bel-Etage) zum
1. April 1890 zu vermieten. Näh. Parterre. 15767

Bleichstraße 4, 1. Stod, ist eine schöne Wohnung, 3 Zimmer,
Küche und alles Zubehör, per 1. April zu vermieten. 14059

Frankenstraße 14 ist ein abgeschlossener Stod, 3 Zimmer und
Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. 1 Stiege. 15490

Louisenplatz 1, 2 St., ist eine Wohnung von 5 Zimmern,
Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 15723

Louisenstraße 14, Hinterhaus, ist sofort zu vermieten und
zu beziehen eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern und
Zubehör. Preis 400 M. 15766

Webergasse 56, I, ist eine schöne Wohnung Umzugs halber
sofort billig zu vermieten. 15291

In einer der feinsten, ruhigsten Straßen des Billenviertels ist
zum 1. Juli 1890 eine Bel-Etage von 5 Zimmern, Bad u.,
zu verm., event etwas früher. Preis 2050 M. Näh. Exped. 15772
Zwei Wohnungen von je 2 Zimmern, Küche und Keller, zwei
Wohnungen von je 1 Zimmer, Küche und Keller, auf sogleich billig
zu verm. Näh. auf der „Klostermühle“ bei Fr. Erckel. 10668

Schierstein am Rhein,

dem Krieger-Deutmal gegenüber, in der neu erbauten Villa ist
eine reizende Bel-Etage-Wohnung, bestehend aus vier
Zimmern, Küche und reichl. Zubehör, mit schönem Garten für
400 Mark pro Jahr auf sogleich zu vermieten. Näheres bei
C. Bechthold, Metzger u. Weinrestaurateur, Schierstein. 15745

Möblirte Zimmer.

Adelheidstraße 39, Bel-Etage, ein möblirtes Zimmer mit
oder ohne Pension auf 1. Jan. zu verm. Näh. Part. 15592

Adolphstraße 12, 2 Tr. r., ein gr. möbl. Zimmer. 15573

Selmundstraße 33, 2. Etage, schön möbl. Zimmer
zu vermieten. 14572

Louisenstraße 12, Seitend. l. 1 Tr., freundl. möbl. Zimmer.

Morischstraße 34, 1 St., möbl. Zimmer an Herrn zu verm. 12062

Nerostraße 9, 1. Stod, sind 2-3 gut möblirte Zimmer zu-
sammen oder getheilt billig zu vermieten. 15465

Nerothal 10

möblirte Zimmer mit Pension zu vermieten. 11285

Villa Parkstrasse 5 sind 2-3 möbl. Zimmer
zu vermieten. 13824

Rheinstraße 42 möbl. Zimmer mit Pension zu verm. 15426

Schwalbacherstraße 41, I, 1-2 möbl. Zimmer z. v. 15586

Steingasse 35 ist eine möblirte Dachstube zu verm. 13412

Taunusstraße 45 (Sonnenf.) gut möbl. Zimmer zu verm. 13703

Welltrichstraße 7 ein möbl. Zimmer sogleich zu verm. 12444

Möblirte Zimmer mit oder ohne Pension. „Pfälzer Hof“.

Einzelne Zimmer mit billiger Pension **Taunusstraße 38**. 9789

Zwei möblirte Zimmer (Salon und Schlafzimmer) zu ver-
mieten Louisenstraße 41, 1. Etage. 15742

Zwei schön möbl. Zimmer per sof. zu verm. Marktstraße 12, 3 Tr. 6381

**Zwei große, freundlich möblirte Zimmer (Wohn-
und Schlafzimmer) sind sofort zu vermieten**

Röderallee 14, Bel-Etage. 15079

Wohn-u. Schlafz., gr., möbl., z. v. Kapellenstr. 2b, Bel-Etage. 13753

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sofort zu vermieten
Kirchgasse 2b, II. 15529

Möbl. Zimmer, sowie Salon und Schlafzimmer zu vermieten

Filanda, Bel-Etage, dem Kochbrunnen gegenüber.

Salon und Schlafzimmer sofort zu vermieten

Taunusstraße 38. 9788

Ein anständiger Herr sucht noch einen Theilhaber an einem

möblirten Zimmer Bleichstraße 7, Frontspitze. 14907

Ein kl. möbl. Parterre-Zimmer mit Pension zu vermieten. Näh.
Bleichstraße 7, Parterre. 15553

Ein g. möbl. Zimmer zu verm. Friedrichstraße 18, 2. St. l. 14524

Ein gut möbl. Zimmer z. verm. Geisbergstr. 11, I l. 15703

Gut möblirtes Zimmer mit Cabinet für monatlich 20 M. zu
vermieten Helenestraße 28, 2 Stiegen. 15619

Ein schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension

auf gleich zu vermieten Zahnstraße 21.

Möbl. Zimmer zu vermieten Kapellenstraße 1. 12461

Ein kl. möbl. Zimmer auf gleich zu verm. Michelsberg 8. 14580

Sehr schön möbl., gef. Zimmer zu verm. Morischstr. 15, Stb. 12795

Ein einf. möbl. Zimmer zu verm. Morischstraße 25, Stb. 1 Tr. 15722

Möbl. Zimmer zu verm. Oranienstr. 21, Seitend. 2 Tr.

Möblirtes Zimmer Röderstraße 31, 2 St. 14744

**Ein großes freundliches, möblirtes Zimmer und ein
kleines sehr billig zu vermieten Römerberg 13.**

- Ein möbl. Zimmer zu vermieten Steingasse 31, Vorderhaus 2 Stiegen. 15682
 Ein möblirtes Zimmer zu vermieten Taunusstraße 38. 14462
 Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Walramstraße 8, 2 St. 14394
 Ein anst. Herr oder Fräulein kann ein möblirtes Zimmer billig erhalten Webergasse 50, Frontspitze. 15270
 Eine möbl. Mansarde zu verm. Näh. im „Fälger Hof“.
 Junge Leute erh. Kost und Logis Bleichstraße 37, 2 St. I. 15479
 Zwei reinl. Arbeiter erh. Kost und Schlafstelle Wellrigstraße 36, 2 St.
 Zwei anst. Mädchen können Schlafstelle erh. Näh. Exped. 15005

Leere Zimmer, Mansarden.

- Bahnhofstraße 20, Vorderhaus 3. Stock, zwei leere Zimmer zu vermieten. 14586
 Bertramstraße 1 große heizbare Mansarde an eine ruh. Person auf sofort oder 1. Januar 1890 zu verm. Näh. Part. 15768
 Faulbrunnenstraße 10 zwei Mansarden per 1. Januar zu vermieten. 15718
 Kengasse 22 ist eine Dachkammer an eine ruhige Person zu vermieten. 15727

Remisen, Stallungen, Keller etc.

- Selenenstraße 18 ist ein Pferdestall für zwei Pferde zu vermieten. Näh. Röderstraße 1, Laden. 13794
 Stall für ein Pferd zu vermieten Mühlgasse 2. 13518
 Emierstraße 10 ist ein großer Keller mit Schrotgang und einem daranstehenden hellen Lager oder Packraum, mit Wasserleitung und Heizung versehen und separatem Eingang, sofort zu vermieten. 15487

Fremden-Pension

Familien-Pension Louisenstrasse 12, I.
 eleg. möbl. Wohnungen und einzelne Zimmer mit Pension. 12454

Fremden-Pension

Villa „Margaretha“
 Gartenstrasse 10 und 14.

Elegant eingerichtete Bel-Etage, sowie einzelne Süd-Zimmer. Bäder im Hause. 3147

Hotel zum deutschen Reich,

Rheinbahnstrasse 5. 9331

Bequem eingerichtete Zimmer mit Pension zu billigem Preise.

Familien-Pension

Rheinstraße 25, I. 14329

Einige Zimmer frei.

(Nachdruck verboten.)

Es sieht's ja Niemand!

Militärische Humoreske aus der Kleinstadt.

Von G. von Wald-Zedtwig.

Was war ich doch noch für ein hartloses Bürschchen, so sehr ich auch meine Augen anstrenzte, so oft ich auch mit dem Zeigefinger die Stelle liebte, wo er sich hätte einstellen können — keine Spur war davon zu entdecken — auch nicht die aller-allerkleinste. Groß war ich nicht — dafür aber stramm — „höllisch stramm“ — wie der Oberjäger Greißlau meinte, als er mich zum königlichen Oberstabs- und Bataillons-Arzt Doctor so und so brachte, denn ich beabsichtigte, das Pennal an den Nagel zu hängen und die Feder mit der Kugelbüchse zu vertauschen.

Von dem Ausspruche des Herrn Aesculap sollte es abhängen, ob ich noch Schulfuchs blieb, oder ob ich in des Königs Rock hinein schlüpfen konnte.

Oberjäger Greißlau machte mir guten Muth. Er demonstirte mir meine Brauchbarkeit ziemlich handgreiflich und unterzog mich einer Art Voruntersuchung, wie sie vielleicht der Strohändler einer Rossnante angedeihen läßt, welche er zu erhandeln wünscht. Da nun Greißlau Jäger war, ich auch ein flotter Chasseur werden wollte, so richtete er selbstredend seine Sprechweise jägermäßig ein. Er drückte mir beide Daumen seiner Vorderläufe in meine Wäcker und stellte fest, daß ich wie ein Luchs äugen konnte. Hierauf riß er mein Geißel auseinander, betrachtete mein Gebiß und meinte, diese Hauer seien wie geschaffen, um Gommibrod mit Sped zu äßen; eine Aussicht, welche meinem, nach Art aller Mutterföhnchen verwöhnten Gaumen — halt, Geschlinge heißt es ja — durchaus nicht angenehm war. Nun kam der Loxax, der Brustkasten daran, der sollte wie ein Ambos sein, meine Läufe oder Ständer — er mochte mich abwechselnd als Lampe oder Sumpfvogel betrachten — erregten ebenfalls seine allerhöchste Zufriedenheit. — Mit einer gewissen Zuversicht ließ ich mich also nach dem Lazareth führen und fand dort Greißlaus Ansicht über meine körperliche Vorzüglichkeit zu meiner größten Freude durch den Bataillons-Medicus bestätigt.

„Wenn es mit dem innerlichen Gripps ebenso gut ist, wie mit der Außerlichkeit, dann werden wir uns schon einigen,“ meinte der Oberjäger, und um eine vorläufige Einigung anzubahnen, schlug ich vor, einen kleinen Versuch in dem Brauhause zum rothen Hahn zu machen.

„Dieses Kräh'n ist mich angenehm!“ meinte Greißlau, der sich mit dem die Frühstunden kündenden Schreihals des Kasernenhofes sonst nicht sehr befreunden konnte.

„Der Gockel lockt nur die Menschheit aus dem Bette und legt keine genießbaren Eier,“ pflegte er oft sehr weise zu bemerken, und ich konnte ihm nur beipflichten, denn das Frühaufrichten hatte doch seine bedenklichen Seiten, besonders wenn man den ganzen geschlagenen Tag vorher mit langsamem Schritt und breitausenddreihundertdreißig und eine drittel Wendungen aller militärischen Bruchtheile zugebracht hat. — Jetzt hatte ich ihn an, den grünen Rock, — ich war, wie meine früheren Schulgenossen mich uzten, nun ein „grasgrüner Laubfrosch“ geworden. Der Kragen drückte, die schweineborstige Halsbinde kratzte, die Stiefel brannten, die Koppel spannte, die Gommibrotweinkleider kniffen, kurzum, die ganze Sache war äußerst ungemüthlich.

„Gemüthlich ist anders!“ dachte ich, und wanderte directement von der königlichen Montirungskammer der 1. Compagnie meines Jäger-Bataillons zu meiner Mutter, um ihr ihren nunmehrigen militärischen Erst- und Einziggelborenen nach seiner Metamorphose zu präsentiren.

„Armer Junge, armer Junge!“ rief sie ein über das andere Mal, befühlte den engen Rock, die Marterspanne von Halsbinde und nahm sich zu meinem Entsetzen vor, den Herrn Lieutenant Vork, der meine Ausbildung zu überwachen hatte, zu bitten, ob ich nicht ein schwarzseidenes Halsstuch statt dieses entsehlischen Lustabringers tragen könnte.

„Es sieht's ja Niemand!“ Damit wollte sie alle eventuellen Bedenken des Herrn Lieutenant verschuchen.

Meine Schwester Marie saß dabei, bengte sich etwas tiefer auf ihre Arbeit und erröthete ein ganz klein wenig, als sie den Namen „Vork“ hörte.

„Ich kenne ihn ganz gut“ — meinte meine Mutter wieder, „hat er nicht mit Dir auf dem Polterabend von Gretchen Wufch den Cotillon getanzt?“

Marietchen mußte heute ein wenig kurzfristig sein, sie betrachtete die Stiche und Stichelchen ihrer Handarbeit aus so nächster Nähe, wie sie es sonst nie that. Dabei sagte sie obenhin: „Ich glaube wohl.“

„Siehst Du Fritz —“ wandte sich Mama jetzt an mich. „Da wird er mir den kleinen Gefallen schon erweisen. — Es sieht's ja Niemand.“

Mir wurde es heiß und kalt dabei, ich hörte schon die Stichelreden der übrigen Jäger und besonders der Einjährigen, deren allezeit spottfertige Zungen im Stübchen mehr als gefürchtet waren.

„Mutter, um Gottes Willen laß das, ich wäre außer mir, wenn Du es thätest.“

Endlich hatte ich meine gute Alte so weit, daß sie mir glaubte, so eine Halsbinde zu tragen wäre der reine Hochgenuß.

Der politische Horizont war schon umwölkt, als ich eintrat, alle Welt wußte es, Krieg lag in der Luft, auch Oberjäger Greißflau meinte es — und dann mußte es wohl wahr sein. Er hatte wirklich Recht.

„Mobi!“ hieß es plötzlich, aufpacken — und in acht Tagen rückten die flotten Jägerleute mit Sang und Klang, gefolgt von vielen Menschen und noch weit, weit mehr Thränen, zum Städtchen hinaus. Nur ich blieb zurück, ich stal noch zu sehr in den Neutruftenstiefeln.

„Solches Grobzeug können sie noch nicht gebrauchen,“ meinte Greißflau, der übrigens als Stütze der Ersatz-Compagnie auch nicht von der kriegerischen Parthie war. Ich tobte, ich raste, fort wollte ich, Kugeln pfeifen hören, Feinde sehen, Blut kosten, Pulverdampf riechen! „Schwammklopfer“ war ich, das war mir ein fürchterlicher Gedanke, Wachen sollte ich hier „schieben“, vor dem Zeughause und auf den Schießständen, während meine Freunde sich draußen mit den Turcos, den Zuaven und wie alle diese schwarzen französischen Teufel heißen mochten, umarmten. Meine Mutter war es zufrieden.

„Wer ist denn als Offizier hier geblieben?“ fragte sie.

„Lieutenant Vork,“ gab ich zur Antwort.

Warum jetzt Mariechen wohl so freundlich aussah, während sie, seitdem die Mobilmachung ausgesprochen war, stets so ernst dazwischen geschaut hatte?

Das waren trübe Tage, auch Greißflau sah aus wie ein Topf voll Mäuse. Endlich ein Lichtblick, der Befehl traf ein, daß meine Ausbildung beschleunigt werden sollte, weil ich mit dem ersten Nachschub, der unter Führung des Lieutenants Vork nach Frankreich ging, nachgeschickt werden sollte.

„Jetzt aber mit Dampf!“ rief Greißflau — nun ging es los. Unser Exerzierplatz — der sogenannte „Jägertanzplatz“ — war eine kleine Wiese vor der Stadt, auf einer Seite begrenzt von den Zäunen und Hecken der Gärten der letzten Häuser; von zwei Seiten eingeschlossen mit Buschwerk und Tannenbäumen; darunter einige Bänke und Sitzgelegenheiten; die vierte Seite offen, an das Feld grenzend, mit einem freien, weiten Blick in das fruchtbare Land. Er war hübsch gelegen, dieser Jägertanzplatz, und diente auch zuweilen den biederen Philistern, den allerliebsten Philisterrinnen des Dertchens und den flotten Jägern zu Spaziergängen, letzteren beiden besonders, wenn Luna's Schein verklärend und verschönernd darüber lag. Unbedingt nothwendig war ihre Gegenwart übrigens nicht — denn was die grünen Jäger den rothigen Töchtern des Landes zu vertrauen hatten, verstanden sie auch in pechradschwarzer Nacht.

Jetzt eben war nun heller Sonnenschein. Soviel zu sehen war, befand sich auch kein Liebespaar auf dem Tanzplatz — das einzige Paar, das vorhanden, war der Oberjäger Greißflau und meine Benigkeit; wir schwenkten uns nach Herzenslust Solo auf der Wiese herum. Doch eine Laube war auch besetzt. Meine gute Mutter wollte die letzten Tage meines Hierseins noch nach Möglichkeit ausnützen, keine Minute wollte sie mich missen. Mit dem Strickstrumpf in der Hand hatte sie Posto gefaßt und beobachtete jede Bewegung, jede Wendung und jeden Griff ihres Erstgeborenen. War es ihre ungewohnte Gegenwart, welche mich ein wenig zerstreute, oder steckten mir die Ideen, mich nun bald vor dem Feinde mitten im Kriegsgetümmel zu wissen, schon zu sehr in dem Kopf — kurzum, meine Aufmerksamkeit war heute mangelhaft, der sonst so gute Greißflau verlor schon etwas von seiner Engelsgebuld und schnauzte mich einigemal gehörig an. Am „Linkschließen“ scheiterte sein Gleichmuth ganz besonders — mir wollte es absolut nicht gelingen bei dem Commando: „Links — schließt — Euch!“

Jeder, der Soldat gewesen ist — wird das noch wissen — den Kopf mit einem ebenso sicht- als hörbaren Ruck mit einer Geschwindigkeit von 27 mobilen Mottatäfeln nach der linken Seite herumzuwerfen, ohne gleichzeitig den linken Fuß seitwärts zu setzen, wozu dieser bekanntlich erst auf das Commando „Marsch“ — berechtigt ist.

„Zum heiligen Kreuzdonnerwetter —“ leitete Greißflau seine hierauf bezügliche Auseinandersetzung nun schon zum sechsten Male ein, und ich — es ist mir jetzt selbst unbegreiflich — machte ebenso große Dummheiten als vorher.

„Aber Fritz!“ rief meine Mutter endlich von ihrer Bank aus, in dem sie in der Verlängerung ihres wollenen Strumpfes, der ein nicht unwesentliches Stück meiner Feld-Ausrüstung bilden sollte, eine Pause eintreten ließ.

„Nicht wahr, Madame, solche Jungens sind doch oft zu stierhagelbumm!“ rief Greißflau, in diesem Augenblick nicht bedenkend, daß meine brave Mutter ihm doch unmöglich in diesem Punkte beipflichten konnte.

Der Versuch wurde auf's Neue gemacht, leider mit ebenso wenig Erfolg als vorher.

Da riß der gute Mutter die Geduld, sie schleuderte den Strickstrumpf auf die Bank, stramm stellte sie sich in Postur.

„Links — schließt — Euch!“

commandirte sie jetzt selber — ihr alter, guter Kopf slog nach der linken Seite —

„Marsch!“

Klang es wieder — stramm klappten Hacken an Hacken, sie hätte den besten Jäger beschämen können.

„Nun machst Du es so, hörst Du Fritz, wenn ich das Comm —“; doch daran ist nur die Binde schuld, glauben Sie es mir, Herr Unteroffizier — die Binde ist zu eng, das Hören und das Sehen vergeht dem armen Jungen, um wie viel mehr das Denken.“

Kämpfe einer gegen den Liebes-Paroxysmus einer liebenden Mutter. Die Binde mußte ab — die Vorstellungen Greißflau's suchte sie mit ihrem: „Es sieht's ja Niemand!“ zu beschwichtigen.

Greißflau verfärbte sich plötzlich von Roth in's Purpurne, vom gesunden Fleischtone in's Kupferfarbene — Lieutenant Vork war unbemerkt herangekommen, um uns zu inspiciiren. Er sah mich ohne Binde — er bemerkte dieselbe mit Befremden in den Händen meiner Mutter. Jetzt war es an ihr, zu erröthen.

„Entschuldigen Sie, Herr Lieutenant — ich habe sie ihm abgenommen — ich — ich dachte — „Es sieht's ja Niemand!“

Lieutenant Vork lächelte — verbogte sich und gestattete mir zur unbeschreiblichen Freude meiner Mama, heute bei der großen Hitze ohne Binde zu exerciren. Die Mutter dankte, einen prächtigeren Menschen als den Lieutenant Vork gab es jetzt nicht. Auch meine Schwester Marie, die herzugekommen war, um meine Mutter abzuholen, dankte ihm herzlich.

„Wer könnte den Bitten einer solchen Mutter widerstehen,“ antwortete er verbindlich — und nach einer Weile vernahm ich zwischen den Commandos, wie er zu meiner Schwester sagte: „Eine solche Mutter möchte ich wohl auch mein Eigen nennen.“

Mariechen sah sich sehen um — dann machte sie einen verlegenen Knix und ging. Vork blickte ihr lange nach, so lange er nur noch einen Zipfel ihres lichtblauen Kleides sehen konnte.

Nun hatte ich endlich Alles begriffen. Der Tornister war gepackt, jedes Stück, das meine gute Mutter hineingelegt, geweiht durch eine Thräne und einen frommen Segensspruch, — morgen 1/27 Uhr ging's directement nach Paris! — „Hurrah! Hurrah!“ das erweckte Gefühle, die mich froh bewegten!

Lieutenant Vork führte uns in Feindesland. Er kam, um von meiner Mutter Abschied zu nehmen, die gute Frau weinte bitterlich und auch Mariechen wurden, so sehr sie sich auch dagegen wehrte, die Augen feucht.

Wir sahen in dem Garten hinter unserem Hause, die Rosen dufteten, die Blumen blühten, ein Wonnerrausch lag über dem kleinen Fleckchen Erde. Wir wandelten umher, die Mutter und ich voran; Vork und Mariechen folgten.

Da blieb die Mutter plötzlich stehen — sah sich um und fuhr zusammen: Vork küßte eben Mariechen stürmisch auf den Mund.

„Aber, Herr Lieutenant — was ist das?“

Mein jetziger Schwager lächelte fein —: „Entschuldigen Sie, gnädige Frau, — aber — ich — ich dachte: „Es sieht's ja Niemand!““

Webergasse
 11.

Ch. Hemmer,

Webergasse
 11.

empfehlte zu Weihnachten 1889:

**Praktische
 Geschenke
 für
 Damen
 und
 Kinder.**

Schürzen, farbig, von 18 Pfg. an.
Schürzen, weiss, crème, schwarz,
 elegante Neuheiten.

Haushaltungs-Schürzen.

Kinder-Schürzen für jedes Alter
 in weiss, farbig und schwarz.

Corsetten für Damen von 75 Pfg.
 bis 10 Mk.

Corsett-Schoner von 60 Pfg. an.

Corsetten für Kinder v. 40 Pfg. an.
Kinder-Lätzchen von 6 Pfg. bis
 2 Mk.

Kinder-Jäckchen in Wolle und
 Baumwolle von 30 Pfg. an.

Kinder-Unterröckchen.

Kinder-Kleidchen, gehäkelt, von
 Mk 1.70 bis 7 Mk.

Eine Parthie **Tricot-Kinder-
 Kleidchen** 3 Mk., 3 Mk.
 50 Pfg. und 4 Mk.

Kinder-Kleidchen in f. Stickerei.
Kinder-Hauben und **-Mützen**
 in Wolle.

Kinder-Schuhe in Wolle.

Kinder-Kragen von 6 Pfg. an.

Spachtelkragen für Damen und
 Kinder von 40 Pfg. bis 5 Mk.

Fichus, Echarpes und **Barben**
 von 20 Pfg. an.

Schleier von 20 Pfg. an.

Rüschen, Dutzend von 20 Pfg. an.

Taschentücher, Dtd. v. 70 Pfg. an.

Tüll-Schoner und **-Decken** von
 10 Pfg. an.

Tüll-Läufer von 50 Pfg. an.

Tüll-Decken und **-Läufer** in feinen
 Spachtel-Arbeiten.

Gestickte **Volants** für Damen- und
 Kinderkleider.

Handschuhe für Damen und Kinder,
 reine Wolle, 4 Knopf lang, von
 35 Pfg. an.

Fäustlinge.

Woll. Tücher in allen Grössen.

Eine Parthie gehäkelt **Perlwoll-
 Tücher**, 150—160 Ctm. gross,
 für Mk. 1.70 und 1.85.

Kopfhüllen in Wolle und Chenille
 von 35 Pfg. bis 14 Mk.

Schulterkragen in Plüsch und
 gehäkelt von 50 Pfg. bis 5 Mk.

Unterröcke in Flanell, Tuch, ge-
 strickt und gehäkelt.

Unterjacken, Pulswärmer.

Strümpfe für Damen und Kinder,
 deutsche und englische Länge.

Strumpflängen.

Gamaschen für Damen und Kinder.

Plüsch-Muffen von 35 Pfg. an.

Pelz-Muffen von 1 Mk. an.

Woll. Schuhe, gehäkelt und ge-
 strickt in allen Grössen.

Gehäkelt Hemden-Passen.

Gehäkelt Hosen-Ansätze.

Gehäkelt Bett-Einsätze.

Münchener Leinen-Stickereien:

Handtücher, gez. und fertig gestickt.

Theedecken, gez. und fertig gestickt.

Läufer, gezeichnet und fertig gestickt.

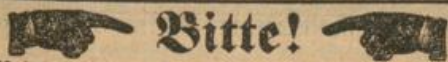
Servirtischdecken, gezeichnet und
 fertig gestickt.

Wagendecken, gezeichnet und fertig
 gestickt.

**Bürsten - Taschen, Schreib-
 Mappen, Zeitungs-Halter,**

**Reise-Rollen, Schirmbezüge,
 Nacht-Taschen.** 15695

Detail-Verkauf zu den billigsten Engros-Preisen.



Bitte!

Eine 79-jährige Frau, den besseren Ständen angehörend, leidet
 sehr Noth und wagt es nicht, irgend Jemand um eine Unter-
 stützung anzusprechen. Vielleicht würde sich ihrer ein mitleidiges
 Herz erbarmen und ihr eine Weihnachtsfreude bereiten!

Schöne Harzer Kanarienvögel

zu verkaufen. Näh. Morisstraße 10, Hth. 1 St. r.

Schlittschuhe,

Patent, Galifaz, Eiskönig, Merkur etc., empfiehlt zu
 billigsten Preisen 14711

Louis Conradi,

Kirchgasse 9, vis-à-vis der Artillerie-Kaserne.

Schulranzen, selbst gefertigte, empfiehlt billigst
 H. Fuhr, Sattler, Nerostr. 27.

Die Frankfurter Bank

übernimmt

Werthpapiere zur Verwahrung und Verwaltung (Offene Dépôts)

unter den im Reglement festgesetzten Bedingungen; sie besorgt hiernach:

die Abtrennung und Einziehung der Zins- und Dividenden-Coupons,
 die Entgegennahme von Hypotheken-Zinsen,
 die Controle über Verloosungen und den Incasso verlooster resp. zurückzahlbarer Papiere,
 den Bezug neuer Coupons-Bogen oder definitiver Stücke,
 die Beforgung ausgeschriebener Einzahlungen und Ausübung von Bezugsrechten nach vorher erhaltenem Auftrage
 und Einzahlung der erforderlichen Gelbbeträge;

ferner: den An- und Verkauf von Werthpapieren, sowie alle mit der Anlage und Verwerthung von Kapitalien verbundenen Manipulationen.

Das Reglement, sowie die zur Deponirung erforderlichen Formulare sind von der Bank unentgeltlich zu beziehen.

Frankfurt a. M., im Dezember 1889.

(F. a. 154/12) 355

Direction der Frankfurter Bank.

Preussische Hypotheken-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin.

Die am 1. Januar f. fälligen Coupons unserer
 $4\frac{1}{2}$, 4 und $3\frac{1}{2}$ % Hypotheken-Antheil-Certificate
 werden bereits vom 15. Dezember er. ab bei Herrn

Pfeiffer & Co., Wiesbaden,

kostenfrei eingelöst.

Den Verkauf unserer Papiere hat vorstehend genannte Firma übernommen, Stücke können dort jederzeit bezogen und ausführliche Prospekte in Empfang genommen werden.

(à 746/12 B.) 356

Preussische Hypotheken-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

15 Moritzstraße, A. Brunn, Kohlenhandlung, jetzt Moritzstraße 15.

Statt 20 Mk. nur 7.50 Mk.
Nietmann's Eisenbahn-Atlas
 für Mittel-Europa.

Beste Auflage. Hoch eleg. gebd.

Keppel & Müller (J. Bossong),
 Buchhandlung und Antiquariat,
 45 Kirchgasse 45. 15885

12 Stück Ziehharmonikas! 12 Stück,
 ein- und doppelreihig, mit Doppelbalg, von 3 Mk. an,

5 goldene Ringe 5

für Herren und Damen, neu, von 3 Mk. an,

10 Stück Weckeruhren! 10 Stück,

in jeder Lage gehend, sehr vernickelt, Mk. 8.50,

Regulateure, silberne Herrenuhren (Remontoir) 15 Mk.
 nur Schachtstraße 9 (altes Haus).

Ein neues Sopha ist billig zu verkaufen bei
 Fr. Schmitt, Wellrichstraße 25. Dasselbst
 werden Puppenstuben und Sophasen billig abgegeben.

Die
J. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
 Langgasse 27, Wiesbaden, Wehrgasse 66,
 fertigt preiswürdig und geschmackvoll
 Besuchskarten, Einladungskarten,
 Glückwunschkarten,
 Adresskarten, Empfehlungskarten.

Als Weihnachts-Geschenke zu verkaufen 1 halbe, 1 ganze Violin
 welche gut gespielt sind, Kinderbett, 120 Cm. Länge
 Puppenbett, Locomotive, mit Dampf wirkend, Knaben
 Socken und -Unterhosen, verschiedenes Spielzeug für
 Mädchen und Knaben. Näh. Adolphstraße 6, 2 Treppen.

Paulinenstift.

Zur Weihnachts-Bescherung sind uns weiter gütigst zugewiesen worden: Durch die Exped. des „Wiesbadener Tagblatt“ von Frau A. D. 5 Mt., Frau C. B. 10 Mt., Hrn. G. S. 2 Mt., Hrn. Dr. S. R. 5 Mt.; durch Hrn. Pfarrer Bickel von S. R. 10 Mt., von der russ. Kirchengemeinde durch Hrn. Probst Krotzsch 5 Mt., Hrn. Schlosser Gramer 10 Mt., Hrn. Kaufm. Krotzsch 30 Mt., Hngen. 3 Mt., Frau Hofrath Dr. Koch 5 Mt.; durch Hrn. Hofrath Dr. Koch von Hrn. S. Sen. Webergasse, 2 Shawls, 2 Kapuzen, 1 wollenes Tuch, Hrn. Kaufm. Cron 2 Paar Beinkleider, 1 Unterröckchen und Stoff dazu, 1 Kapuze, 4 Paar Handschuhe, Frau Bauer 5 Knabenhemden, Herren Buchhändler Widel & Siemerling eine Parthie Bilderbücher, versch. Geschichtebücher und Transparenzbilder, Hrn. Bäcker Minor Confect und Lebkuchen, Seifensieder Gärtner Christbaumschmuck, Hrn. Sattler Ksmus 1 Ranzen und 1 Tasche, Hrn. Conditor Abler Confect und Lebkuchen, Hrn. Sattler Weder 1 Paar Hofenträger, Frau Dr. Hofes 6 Schürzen, 6 Paar Stauden, 1 Unterrod, Frau Schweizer 1 Korb mit Spielsachen, Madame Souchan 9 Hemden, 9 Paar Strümpfe, Hrn. Humacher Kling 3 Knabenhüte, Hrn. Bäcker Meyer Lebkuchen und 1 Korb Confect, Hrn. Bäcker Junior 1 Korb mit Lebkuchen und Confect, Hrn. Buchbinder Jange Schreibutensilien, Fr. Lippert 1 Schachtel mit Küchen und 1 Schachtel mit Häkelwolle, von mehreren Schulfreunden aus der Stiftstraße verschiedene Spielsachen und Bücher, von S. L. F. 1 Wintermantel, Hrn. Bäcker Fausel Lebkuchen, Frau Müller, Stiftstraße, 3 Mt. und Honigkuchen.

In dem wir mit herzlichem Danke den Empfang dieser Gaben bezeichnen, bittet um weitere gütige Zuwendung

Der Vorstand.

Berichtigung. In No. 295 des „Wiesbadener Tagblatt“ muß es heißen anstatt Fr. Klingholz „von Fr. Therese Kling 8 Paar Beinkleiden, 2 Pakete Wolle, 1 Tuch, 2 schw. Schürzen, 1 Schachtel mit Knöpfen und Nadeln, 2 St. Häkelbörschen.“ 297

Arac
Rum Portwein
etc. Punsch.
Reichspunsch.
nur
höchst
prämirt
von
H. J. Peters & Co. Nachf.
Cöln a. R.

(K.a. 148/12) 355

empfehlen Ed. Böhm, Wih. Jumeau, Ph. Schlick.



Lebende Rheinkarpfen.

Schuppen- und Spiegel-Karpfen, 2 bis 6 Pfd. schwere Fische, billigt, Solsteiner Karpfen pro Pfd. 90 Pf. sind heute eingetroffen.

Außerdem erhalte über die Feiertage täglich frische Sendungen: prima rothschnüthigen Winteralm 2 Mt. 50 Pf., achten Rheinalm, Steinbutt, Seezungen, Zander, Sechte, Schleien, Aale, sowie Schellfische, Cablian, Schollen, lebende Summer und Oderkrebse billigt, Bratbücklinge pro Stück 8 Pf., Roheßbücklinge pro Stück 6 Pf. 388

Fisch-Handlung von J. J. Höss.

Bestellungen für den heiligen Abend und die Feiertage nehme schon heute an im Laden

Ellenbogengasse 2.

Äpfel, kleine, per Pfund 15 Pf., Faulbrunnenstraße 3.

Abonnements-Einladung

auf die

Berliner Gerichts-Zeitung.

1. Vierteljahr 1890.

Man abonniert bei allen Post-Ämtern Deutschlands, Oesterreichs, der Schweiz zc. für 2 Quart 50 Pf. für das Vierteljahr, in Berlin bei allen Zeitungs-Expeditionen für 2 Quart 40 Pf. vierteljährlich, für 80 Pfg. monatlich einschließlich des Bringerlohnes.



38. Jahrgang. Die Berliner Gerichts-Zeitung, in Berlin wie im ganzen übrigen Deutschland vorzugsweise in den gut situirten Kreisen verbreitet, ist bei ihrer sehr großen Auflage für Inserate, deren Preis mit 40 Pf. für die 4-gespaltene Zeile sehr niedrig gestellt ist, von ganz bedeutender Wirksamkeit.

Der Verlag der Berliner Gerichts-Zeitung stellt seinen geehrten Abonnenten folgende

Preisaufgaben:

I. Darstellung der Vorrechtseinräumung im Hypothekenverkehr nach heutiger Rechtsprechung und Theorie. Beurtheilung der Gestalt der Vorrechtseinräumung im Entwurf eines bürgerlichen Gesetzbuches für das Deutsche Reich.

II. „Wie hat sich der Gerichtsvollzieher zu verhalten, wenn ihm der Gläubiger mittheilt, daß der Schuldner, gegen den die Pfändung stattfinden soll, die Zahlungen eingestellt hat? Ist dem Gläubiger zu rathen, daß er trotz solcher Kenntnis noch pänden lassen soll?“

Der Preis für die beste Bearbeitung der gestellten Aufgaben beträgt je 200 Mark; die näheren Bedingungen betreffs der Preisaufgaben sendet auf Wunsch die unterzeichnete Expedition.

Die „Berliner Gerichts-Zeitung“ verbindet mit ihrem Hauptzweck, in populärer Weise Rechts- und Geisteskenntnis zu verbreiten — die für Jedermann unerlässlich ist zur Verhütung von Schaden an Ehre und Vermögen, — die Aufgabe, im vollsten Sinne des Wortes ein Unterhaltungsblatt für den Leser zu sein; sie berichtet über alle interessanten Criminal- und Civilprozeße des In- und Auslandes, namentlich der Berliner Gerichtshöfe, untersucht die neuen Reichs- und Landesgesetze leicht faßlicher, eingehender Erörterung und erklärt alle beachtenswerthen, neuesten Entscheidungen des Reichsgerichts, Kammergerichts und Obergerichtungsgerichts, deren Kenntnis in den weitesten Kreisen, namentlich allen Fabrikanten, Kaufleuten, Haus- und Grundbesitzern zc., selbstverständlich allen Juristen unentbehrlich ist. Diese Ausführlichkeit von Jedermann durchaus nöthiger, sehr leichtverständlich dargelegter Belehrung in Verbindung mit dem reichhaltigen, allen Abonnenten in schwierigen Rechtsfragen kostenfreien Rath ertheilenden Briefkasten, das anerkannt höchst gediegene Feuilleton, welches stets die neuesten, besten Romane, sowie belehrende und humoristische Artikel unserer ersten Schriftsteller enthält, führen der „Berliner Gerichts-Zeitung“ unausgesetzt eine große Anzahl neuer Abonnenten zu, so daß sich dieselbe mit volkstem Rechte zu den gelesensten, verbreitetsten Blättern Deutschlands rechnen darf. — Außer dem vorher Angeführten bringt die Zeitung den Lesern eine Fülle von Unterhaltung durch eine umfassende Chronik der Berliner Tages-Ereignisse, vermischte Nachrichten von Nah und Fern, unparteiische Kritiken über Berliner Kunst- und Theater-Novitäten, eine ganze eigenartige, höchst pikante politische Rundschau, aus der Jeder eines der beliebtesten Berliner Publizisten, welche die Leser über alle wichtigen politischen Ereignisse orientirt, endlich Reichstags- und Landtags-Berichte zc. zc. Um den neuen Abonnenten einen Beweis von dem gebiegenen unterhaltenden Theil der „Berliner Gerichts-Zeitung“ zu geben, liefern wir jedem derselben von den werthvollsten, sehr guten Romanen in Buchform aus unserem Verlage, welche Romane früher in der „Berliner Gerichts-Zeitung“ zum Abdruck gelangten, zwei der folgenden Romane ganz kostenlos:

- | | |
|--|--|
| Prinz Erdmann von Schmidt-Weissenfels. | König Null von Schmidt-Weissenfels. |
| Die Meineidigen von Schmidt-Weissenfels. | Befreit von F. Arnefeldt. |
| Erbe der Wolfenstein von E. H. v. Debenroth. | Der Vater Schuld von F. Arnefeldt. |
| | Russische Rebellen von Wilhelm Grothe. |

Nach wird der Anfang der vortrefflichen Novelle „Im Patrizierhause“ von v. Borgstede, soweit dieselbe im Dezember in der „Berliner Gerichts-Zeitung“ zum Abdruck gelangt, allen neuen Abonnenten gratis und franco nachgeliefert.

Wir bitten um sofortige Einsendung der Abonnements-Quittung für das 1. Vierteljahr 1890, um die ausgewählten Romane in Buchform, sowie den Anfang der Novelle „Im Patrizierhause“ alsbald vollständig gratis abschicken zu können.

Probenummern der Zeitung werden auf Wunsch gerandt.

Die Expedition der Berliner Gerichts-Zeitung,
W. Charlottenstraße 27.

Marktstrasse
13.

Bouteiller & Koch,

Langgasse
13.

Wir empfehlen hierdurch unser auf's **Reichhaltigste** assortirtes Lager in

Tricotagen, Strumpf-, Woll- und Pelzwaaren.

Kopfhüllen
in allen Farben und Grössen
von 40 Pf. an.

Capotten
in Wolle und Chenille.
Umschlag-Tücher,
reichste Auswahl.

Theater-Chals
in allen Abendfarben in Wolle
und Seide.

Schulter-Kragen,
glatt und gemustert, in Plüsch
und in Wolle gehäkelt,
von 70 Pf. an.

Kaputzen, Mützen,
Häubchen,
Runde Kappen
für Kinder.

Pelz-Muffe
von Mk. 1.20 bis zu den feinsten
Qualitäten.

Boas
in verschiedenen Längen
(sehr preiswerth).

Pelz- und Federn-Besatz
in allen Farben und Breiten.

Kopf-Bedeckungen
für Knaben und Mädchen in Pelz
und Plüsch von 40 Pf. an.

Tricot-Tailen,
reichste Auswahl in Schwarz und
allen modernen Farben mit und
ohne Besatz von Mk. 2.50 an.

Tricot-Kinderkleidchen
in allen Grössen und Farben.

Damen- und Herren-Handschuhe
in allen Grössen und Farben in
Tricot, Baumwolle und Seide.

Damen- und Kinder-Strümpfe
gestrickt und gewebt
von 40 Pf. an.

Socken in allen Qualitäten.

Aechte Stuttgarter

Normal-Unterkleider,

Reform-

Unterjacken, Hemden und Hosen.

Unterröcke für Damen und Kinder
von 60 Pf. an.

Herren- u. Damenwesten.

Woll, Plüsch u. Krimmer,
grösste Auswahl
in glatt und façonnirt, schwarz
und farbig.

Strickwolle, sowie Ternau-, Castor-, Gobelin-, Perl- und Persische Wolle

zu den billigsten Tagespreisen.

15843

Cocosläufer

und

Matten

in reicher Auswahl billigst.

Wilhelm Gerhardt,

Tapeten-Handlung,

40 Kirchgasse 40.

25 Prozent unter dem Einkaufspreis
verkaufe eine neue Singer-Original-Nähmaschine (Ming-
schiffchen). 15800

J. Hecker, Emserstraße 36.

Bügeleisen, geschmiedete, gut gearbeitet, empfiehlt
Fr. Gräf, Walkmühlstraße 24.

Flaschenschränke und -Gestelle

empfiehlt

A. Willms, Hoflieferant,
Marktstraße 9. 15004

General-Versammlung des Gewerbehalle-Verein,

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht
in Wiesbaden,

am **27. d. Mts., Abends 7 1/2 Uhr**, im hinteren Saale
des Herrn **Cäsar**, Marktstraße hier.

Tagesordnung:

- 1) Bericht der Rechnungsprüfungs-Commission,
- 2) Abänderung der Statuten nach dem neuen Genossenschafts-Gesetz,
- 3) Rückzahlung sämtlicher Antheilscheine zum Kaufond,
- 4) Rückzahlung der Einlagen zum Verkaufs-Geschäft.

Um vollzähliges und pünktliches Erscheinen wird gebeten.

Der Vorsitzende.

NB. Der Entwurf der abgeänderten Statuten liegt in der Gewerbehalle zur Einsicht der Mitglieder offen, an den beiden Feiertagen bis 2 Uhr Nachmittags. 290



Turn-Verein.

Samstag, den 28. Dezember c., Abends 8 Uhr, in der Turnhalle **Hellmündstraße 33:**
Vortrag des Herrn Kurdirector **Ferdinand**

Heyl hier über „**Sitten und Bräuche in der Schweiz**“, wozu unseren Mitglieder nebst Familie, sowie Freunde des Vereins ergebenst eingeladen werden. 377

Der Vorstand.

Gratulations- u. Visitenkarten

werden elegant und billig angefertigt in

Carl Schnegelberger's
Buchdruckerei,
20 Kirchgasse 20.

15845



Als passende

Weihnachts-Geschenke



empfehle:

Filz- und Seidenhüte zu den billigsten Preisen in den neuesten Formen und Farben. Große Auswahl in Mützen und Schirmen.

Bruno Hoffrichter, Hutmacher,
4 Faulbrunnenstraße 4.

Reparaturen schnell und billig. Eigene Werkstätte im Hause. 15813

Billig! — Billig!

15699

Gute frische Landbutter, auch gesalzen, per Pfund 1 Mk. 12 Pfg., bei Mehrabnahme billiger, fortwährend zu haben; auch sind billige Koch- und Weihnachts-Äpfel zu haben bei **Chr. Klenk**, Michelsberg 30, vis-à-vis der Synagoge.

Feine Parzer Hähne unter Garantie zu verkaufen Zahnstraße 10, 4. Stock.

Männer-Gesangverein „Alte Union“.

Am zweiten Weihnachts-Feiertag, Abends 8 Uhr:

Weihnachts-Feier

im „Römer-Saal“,

bestehend in: Vocal- und Instrumental-Concert, Theaterspiel, Christbaum-Verloosung, Tanz.

Ein verehrliches Publikum, sowie Freunde und Gönner des Vereins ladet zu zahlreichem Besuche freundlichst ein

Der Vorstand.

Entrée à Person 50 Pfg.

NB. Für Vereinsmitglieder und Inhaber von Jahreskarten mit einer Dame hat das Entrée keinen Bezug.

Eintrittskarten sind zu haben in der Cigarren-Handlung von **Kandidus**, Webergasse, bei Gastwirth **Mappes**, Häfnergasse, Gastwirth **Müller**, Röberstraße, sowie in den Gutgeschäften **Killian**, Michelsberg, **Hoffrichter**, Faulbrunnenstraße, und Abends an der Kasse. 173

Männer-Quartett „Milaria“.

Zu unserer am 2. Weihnachtsfeiertage stattfindenden

Christbaum-Verloosung

in unserem Vereinslokale „Zur Mainzer Bierhalle“, Mauer-gasse, laden wir hiermit die Mitglieder, Angehörige und Freunde des Vereins ergebenst ein. 132

Der Vorstand.

Prachtvolle Bilderbücher.

Allerlei Hunde-geschichten

mit prächtigen Farbendruckbildern und Versen von **Miris**.

Im Format wie das „Wiesbadener Tagblatt“.

Milli und Mimi,

die zwei niedlichen Kästchen.

Prächtige Farbendruckbilder von **Fr. Specht**.

Im Format wie das „Wiesbadener Tagblatt“.

Statt à 2 Mark nur à 50 Pfg.

Keppel & Müller (J. Bossong),

Buchhandlung und Antiquariat,
45 Kirchgasse 45. 15837

Wirthschafts-Eröffnung.

Hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich mit dem Heutigen die **Wirthschaft**

„**Zum Waldhorn**“, Clarenthal No. 8, eröffnet habe. Für gute Getränke, sowie ländliche Speisen ist bestens gesorgt und ladet freundlichst ein 15841

H. Koch.

Kaufgesuche

Für große und kleine Renten Häuser habe Kaufsiebhaber.
J. Meier, Immo. Agentur, Taunusstraße 29. 3191

Zu kaufen gesucht ein rentables Haus in der Kirchgasse, Neugasse, Schulgasse, Ellenbogengasse oder deren Nähe, zum Betriebe einer guten Weinwirtschaft geeignet, zum Preise von 40—70,000 Mk. Gef. Off. unter „Weinwirtschaft 40—70“ an die Exped. d. Bl. erbeten. 15282

Zu kaufen gesucht

ein Haus mit Hofraum, Remise oder Garten in der Friedrichstraße, Louisestraße, Rheinstraße, Nicolastraße, Adolphstraße, Moritzstraße, Dranienstraße oder Kirchgasse. Offerten mit Preisangabe unter „Haus mit Hofraum 115“ an die Exped. 15779

Ein rentables Haus in der Moritzstraße, Adelhaidstraße, Dranienstraße, Karlstraße oder deren Nähe zu kaufen gesucht. Gefällige Offerten unter „Rentables Haus“ an die Exped. d. Bl. erbeten. 14969

Bauplatz gesucht (4—5 Ar) **Humboldt-, Paulinen- oder Frankfurterstraße.** Offerten mit Preis unter **Z. Hauptpostlagernd Wiesbaden.**

Höchste Preise für getragene Herren- und Damenkleider für ein auswärtiges Geschäft. Offerten unter **A. Z. 49** an die Exped. d. Bl. erbeten. 10255

Höchste Preise

für getragene Herren- und Damenkleider, Uniformen, Uhren, Gold- und Silbersachen 15513

werden stets gezahlt

von **Aug. Görlach,** Meßgergasse 16.

NB. Bestellungen können auch per Post gemacht werden.

An- u. Verkauf von getragenen Schuhen u. Stiefeln. Reparaturen wie Maasarbeit billigt. **Frauensohlen 2 Mk., Herrensohlen 2 Mk. 50 bis 2 Mk. 80, selbstgemachte Arbeiter-Schuhe 5 Mk.** **P. Schneider, Schuhmacher,** Hochstätte 30, Ecke vom Michelsberg.

Webergasse 52, im Laden, wird getragenes Schuhwerk gekauft.

Ein gut erhaltener **Cassaschrank** zu kaufen gesucht. Off. unter **L. M. 60** an die Exped. d. Bl. erbeten. 15789

Suche zu kaufen

einen leichten **Transport-** (Milch- oder Meßger-) **Schlitten,** neu oder gebraucht. Offerten mit Angabe des Preises erbitte unter **J. G. 7** an die Exped. d. Bl. 15706

Verkäufe

Ein **Butter- und Eier-Geschäft** nebst **Gemüse- und Flaschenbier-Handlung** in guter Lage per sofort oder 1. Januar zu verkaufen. Offerten unter **F. L. 84** an die Exped. 13561

Ein rentabl. **Milchgeschäft** zu verk. Näh. Exped. 14477

Ein kleines **Milchgeschäft** billig zu verk. Näh. Exped. 15580

Lehrstr. 2 **Bettfedern, Dauen u. Betten.** Bill. Preis. 8289

Eine **goldene** und eine **silberne Damen-Uhr** (Montoir), billig zu verkaufen **Castellstraße 1, 1 Stiege links.**

Reisepelz, sehr gut erh., sehr billig zu verk. Emserstr. 19.

Eine gute **halbe Geige** mit **Stäben** und **Ständer** ist zu verkaufen **Hellmundstraße 27, 2. St.** 15784

Glegie-Zither mit **Holz-Stui** für **16 Mk.** zu verkaufen **Webergasse 45.**

Briefmarken, einige seltene, billig zu verk. **Nerosfr. 1, III 1.**
1 nußbaum. Spiegelschrank, 1 zweithür. Schrank, 1 nußb. Kommode, 1 Ovaleisch, 1 Sopha, 1 nußb. Bett mit Roßhaar-Matratze, 1 lac. Bett mit Rahme und Matratze, 2 Regulator, 1 goldene Damenuhr sehr billig wegen Platzmangel abzugeben Castellstraße 1, Bel-Etage. 380

Taunusstraße 16

1 Spiegelschrank (Nußb.) zu 85 Mk. zu haben. 15782

Zwei kl. u. **Kanape's** à 38 Mk. **Michelsberg 9, 2. St. I. 15840**

1 zweithür. nußb. Schrank, 1 Kommode, 1 Sopha, 2 schöne gute franz. Betten, 6 Speisestühle, 1 Buffet, 1 Auszuchtisch sofort sehr billig abzugeben **Emserstraße 25, Barterre. 380**

Wegen Räumung verkaufe ich zu jedem Preis zweithür. **Kleiderschrank, einthür. Kleiderschrank, 2 Küchenschränke, Kommode, Kanape, Betten, 2 Secretäre, 1 Theke, Ladenschrank, Briefreal, Tische, Spiegel, Stühle, transvort. Herd u. s. w. Kl. Schwalbacherstraße 9.**

Zwei neue **Kleiderschränke** à 18 Mark zu verkaufen **Seleneustrasse 18, Ladener-Werkstätte. 15842**

Kleiderschränke von 14 Mk. an **Hermannstraße 12, 1. St.**

Ein **lust neuer Tisch** zu verkaufen **Adlerstraße 51, Hintert.**

Küferwerkzeug,

eine **Parthie, billig** zu verkaufen **Schachtstraße 9.**

Ein **Schankelyferd** und 1 **Schubkarrenchen** für **Kinder,** fast neu, zu verkaufen **Hellmundstraße 21, Seitenbau. 15785**

Zwei **Puppenwiegen, 1 Puppenküche, 1 Schankelyferd,** sowie 1 **gemauerter Herd** sehr billig zu verkaufen **Dohheimerstraße 24, Seitenbau. 15828**

Eine Dampfmaschine (Locomobile),

6 **Pferdekraft, in gutem Zustande** zu verkaufen. Näh. bei 12071

E. Weitz, Michelsberg 28.

Ein **neuer eleganter, vierfüßiger Schlitten,** passend für ein **Weihnachts-Geschenk,** zu verk. **Tahustrasse 19. 15416**

Zwei **schöne Käfige** billig zu verk. **Taunusstraße 55, Dachl.**

Ein **Plattfischen** abzugeben **Friedrichstraße 38, Sib. links.**

Verschiedene **Sorten Zimmerpflanzen** werden billig abgegeben **Adelhaidstraße 52, im Souterrain.**

Ein **Strang Thonröhre, 24 cm weit, ca. 9 m lang,** zu verkaufen **Rheinstraße 34, im Hof. 15294**

Ausgestopfte Vögel zu verkaufen **Lehrstraße 9. 15729**

Kanarienvögel

zu verkaufen. 15852

Jos. Dillmann, Marktstraße 32.

Prima Kanarien von mehrfach prämiertem **Stamm** **Erntes** sind à 20 und 25 Mk. zu haben bei

Philipp Boll, Saalgasse 32, 2. St.

Seine **Parzer Sahne** zu verk. **Wauergasse 8, 2 Tr. 15466**

Noch einige **gute Kanarien-Sahne** zu verkaufen **Hochstätte 31, Laden.**

Parzer Kanarien bill. abz. **Seleneustrasse 13, Eb.**

Zwei schöne Ulmer Doggen

sind billig abzugeben bei **Detonom Sunthelm** auf

Gichhof bei Gersfeld. (No. 21231) 338

Ein **prachtvoller Bernhardinerhund** (Bierhund), passend für **Weihnachtsgeschenk,** ist zu verkaufen. **Wo? sagt die Exped. 18751**

Ein **junger, achter Mops** zu verk. **Taunusstraße 38. 14498**

Zum Andreas Hofer, Schwalbacher- straße 43.

Heute, von 4 Uhr an:

Großes Frei-Concert.

Abonnements-Einladung.

Das

Casseler Tageblatt und Anzeiger,

37. Jahrgang,

die älteste und verbreitetste der in Cassel erscheinenden
Zeitungen, wird mit der sonntäglichen Gratis-Beilage

„Die Blanderstube“

herausgegeben, ein durch keinen rivalen, feuilletonistischen
Inhalt allgemein gern gelesenes Unterhaltungsblatt, welches eine
angenehme Ergänzung des Hauptblattes bildet.

Das Letztere bringt in den telegraphischen Nachrichten
rasche und zuverlässige Mittheilungen über die wichtigsten Ereignisse
in der Politik, welche außerdem in Artikeln und einer sorg-
fältig zusammengestellten Tagesgeschichte eine ausführliche und
objectiv Besprechung finden. Besondere Berücksichtigung erfährt
der lokale und provinzielle Theil. Reichhaltige Nachrichten
vermischten Inhalts bringen alle sonstigen mittheilenswerthen
Ereignisse des täglichen Lebens zur Kenntniss der Leser und des
Weiteren sorgen kleinere wie größere Aufsätze für die mannigfaltigste
Unterhaltung. Das Feuilleton enthält die neuesten und
spannendsten Romane und Novellen aus der Feder beliebter
Autoren. — Ferner bringt das Blatt täglich Markt- und Cours-
Depeschen von allen bedeutenden Handelsplätzen, Ver-
losungs-Listen über in- und ausländische Werth-
papiere u. s. w.

Das Abonnement für Auswärts beträgt 3 M.
50 Pf. pro Quartal und sind die Bestellungen bei den nächst-
gelegenen Postanstalten zu bewirken.

Inserate finden durch das „Casseler Tageblatt und
Anzeiger“ die größte Verbreitung und werden mit nur
15 Pf. pro Zeile berechnet. Bei größeren Aufträgen oder
Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Das „Casseler Tageblatt und Anzeiger“ wird täglich
früh mit den ersten Posten versandt.

Cassel, im Dezember 1889.

Die Expedition des „Casseler Tageblatt und Anzeiger“.

Bicyclette.

engl. Fabrikat (Cov. Swift I), fast neu, Abreise halber billig zu
verkaufen. Anzusehen bei Hugo Grün, Schulgasse 4.

Bitte.

Ein armer Schäfer meines Filialdorfes Hüßlingen, Vater von 4 Kindern,
hat im August vorigen Jahres durch einen Fall von einem Baum auf
einen darunter liegenden Ast so schwere äußere und innere Verletzungen
erlitten, daß er heute noch völlig gelähmt und auch für die Zukunft ohne
jede Aussicht auf Heilung ist. Er ist dadurch nicht bloß außer Stande,
seine Familie zu ernähren, sondern bedarf auch noch einer sehr kostspieligen
Pflege. Wer hilft um Christi Willen mit einer milden Gabe das Elend
der Armen lindern?

Reunfirchen, Post Langenderndach (Westerwald).

F. Sauer, Pfarrer.

(Die Redaction des „Wiesbadener Tagblatt“ ist erbötig, Gaben anzu-
nehmen und weiter zu senden.)

Ueber den Post-Dienst in China

sendet ein in Shanghai lebender Deutscher folgenden, von dort unter'm
1. November beförderten Bericht: Viele Ausländer in China haben von
dem Vorhandensein einer einheimischen Post keine Ahnung, und die Wenigen,
welche von einem solchen Institut gehört haben, wissen nichts von der ver-
hältnismäßigen Sicherheit und Schnelligkeit, mit der selbst ein werthvoller
Brief von einem Ende des Reiches zum anderen geschickt werden kann.

Die Depeschen der Regierung werden nach ihren Bestimmungs-Orien durch
besonders zu diesem Zweck angestellte Leute befördert, welche unter der
Aufsicht des Kriegs-Ministeriums in Peking, stehen. Sie reiten von einer
Station zur anderen trotz ihrer traurigen, abgemagerten Mähren mit ziem-
licher Schnelligkeit, und wichtige Schriftstücke werden so auf große Ent-
fernungen täglich 45 deutsche Meilen (P. M.) weit gefördert. Das Publi-
cum ist von der Benutzung dieses Verkehrsmittels ausgeschlossen, hat
aber, durch die Bedürfnisse des Handels dazu geführt, für sich
einen eigenen Post-Dienst eingerichtet. In jeder chinesischen Stadt
von einiger Größe befinden sich sicherlich einige Post-Kemter,
von denen jedes einer oder mehreren Provinzen vorsteht,
nach und von denen es Briefe und kleine Pakete befördert. Die Sicher-
heit aller ihnen anvertrauten Gegenstände wird gewährleistet, d. h. der
Verlust erfolgt, wenn sie verloren gehen; gleichzeitig muß der Inhalt aller
Pakete bei der Aufgabestelle declarirt werden, damit ein entsprechendes
Porto für ihre Beförderung erhoben werden kann. Die Briefträger gehen
hauptsächlich zu Fuß, benutzen aber auch manchmal Esel, welche man
überall auf den großen Verkehrsstrahlen Chinas findet und welche mit
unfehlbarer Sicherheit von einer Station zur anderen laufen. Trotzdem
diese Esel nur von dem Reiter begleitet sind, braucht man doch nicht zu
fürchten, Laß sie gestohlen würden, denn ein Reisender, der sie von ihrem
gewöhnlichen Wege abbringen oder zwei Stationen ohne Aufenthalt zurück-
legen wollte, müßte sie mit Gewalt fort schleppen. Mit 80 Pfund Post-
gewicht trotten diese Männer eine Meile in der Stunde, bis sie an ihrem
Bestimmungs-Ort angelangt sind, händigen hier den Pack einem frischen
Mann ein, welcher, gleichviel, ob Tag, ob Nacht, ob schlechtes oder gutes
Wetter, aufbricht, bis auch er sich seiner Verantwortlichkeit ent-
ledigt und den Preis einem dritten Mann eingehändigt hat.
Die Boten rekrutiren sich aus den stärksten Männern der
arbeitenden Classe. Der Portosatz ist sehr gering. Ein Brief von Peking
nach Canton, 150 Meilen Luftlinie, kostet nur 8 Cents oder 40 Pfennig.
Etwa 30 v. H. des Portos trägt der Absender, um die Post vor Betrug
und Verlust zu sichern; der Ueberschuss kann von dem Adressaten wieder
erhoben werden. Diese Postämter werden von den Kaufleuten bei ihren
Handelsgeschäften viel gebraucht im Wechsel werden stets so versichert.
Solche Documente, sowie kleine Packen chinesischen Feinsilbers bilden eine
ziemlich werthvolle Last und würden oft den Begehrern zur Beute
fallen, wenn nicht die Militärbehörden Reisende, welche die Gasthäuser vor
Tag-Saubruch verlassen, von Soldaten würden begleiten lassen, bis der Tag
sie vor den Gefahren eines plötzlichen Angriffs sicher stellt. An anderen
Orten hat man wieder Trupps gut eingeebter Männer, welche sich in
Gesellschaft von drei bis fünf vermischen, um einen Wagensatz mit seinem
Fuhr- und Reisenden über solche gefährliche Stellen der Gegend zu führen,
10. Str. hentrüber nach Reisenden auf der Laner liegen.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bado-Blatt vom 21. Dezember 1889.)

Hotel du Park:

Seine Königl. Hoheit Prinz Christian von
Schleswig-Holstein,

Seine Hoheit Prinz Victor von Schleswig-Holstein
und Bedienung, England.

Adler:

Göldner, Notar ... Fr. Barmen.
Schmierfeld, Kfm. Elberfeld.

Cölnischer Hof:

Clausius, Hauptm. Potsdam.

Hotel Deutsches Reich:

Götze, Architect. Antwerpen.
Liegaut, Rent. Zaltow.

Einhorn:

Thon. Hannover.

Zum Erbprinzen:

Taneis, Kfm. Frankfurt.

Klein. Bernbach.

Rohmann, Frl. Regensburg.

Vier Jahreszeiten:

Pascalides-Basta, Fr. kgl. bayr.

Hofopernsängerin. Weimar.

Nassauer Hof:

Fleiss. Berlin.

Meyer. Baden-Baden.

Nonnenhof:

v. Holder, Offizier m. Fr. Berlin.

Ernst, Kfm. Stuttgart.

Wood. London.

Kraus, Lehrer. Frankfurt.

Knochs. Benth.

Büchel, Dr. med. Bochum.

Quehl Kreis-Schulinsp. Strassburg.

Quehl, Director. Bad Ems.

Rhein-Hotel & Dépendance:

Schwabe, Fr. m. Bed. Zürich.

Müller, Rechn.-Rath m. Fr. Berlin.

Zoleck, Rent. Wien.

Ritter's Hotel garni:

Funk, Frl. Herfurth.

Weisses Ross:

v. Metsch, Fr. Baron. Burg Loburg.

Eschenauer, Frl. Holler.

Taunus-Hotel:

Wildhagen, Kfm. Stettin.

Gebhard, Geh. Rath m. Bd. Lützen.

Schicketanz m. Fr. Kavern.

Hockenkamp m. Fam. Amsterdam.

Eskell, Rent. London.

Weiden, Kfm. Berlin.

Hotel Vogel:

Wilderer, Ger.-Assessor, Dr. m.

Fam. u. Bed. Frankfurt.

Vögelin, Fbkb. Karlsruhe.

Kieserwalter, Ingen. Lohrmann.

Hotel Weins:

Natterer, Ingenieur. Aachen.

In Privathäusern:

Grünweg 4:

Abel, Prof., Dr. Berlin.

Hotel Pension Quisisana:

Roser, Dr. chem. Marburg.

Kracht, Hotelb. Zürich.

Jackson, Fr. England.

Pension Anglaise:

Thiersch, Fr. Albany.

Truell m. Fr. England.

Rolleston, Hauptm. England.



Sonntag, den 22. Dezember 1889.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Undine“.
Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Symphonie-Concert.
 Abends 8 Uhr: Concert. Nachmittags von 3 Uhr bis Abends 8 Uhr
 im weißen Saale: Vorführung des Edison'schen Phonographen.
Cäcilien-Verein. Vormittags 11 Uhr: Gemischtprobe.
Wiesbadener Casino-Gesellschaft. Abends 6 Uhr: Weihnachts-Kränzchen.

Montag, den 23. Dezember.

Königliche Schauspiele. Nachmittags 4 Uhr: „Robinson Crusoe“.
Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Schreiner-Innung. Abends: Gelegentliche Zusammenkunft.
Schuhmacher-Innung. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.
Verein Wiesbadener Bildhauer. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.
Dramatischer Verein „Haska“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe im Römer-Saal.
Stenographen-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Übungsstunde.
Turn-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Turnen der Männer-Abtheilung.
Männer-Turnverein. Abends von 8—10 Uhr: Fechten und Kürturnen.
Turn-Gesellschaft zu Wiesbaden. Abends 8—10 Uhr: Übung der Fechttrige.
Tischer-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Tischer-Club. Abends 9 Uhr: Probe.
Sonnagogen-Gesangverein. 8 1/2 Uhr: Probe f. d. Damen, 9 Uhr f. d. Herren.
Gesangverein „Sichenzweig“. Abends 9 Uhr: Probe.

Die Bibliothek des Volksbildungs-Vereins, Schulberg 12, ist geöffnet
 Samstags von 1—3 Uhr und Sonntags von 10—1 Uhr.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 20. Dezember.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	756,4	753,5	758,4	754,4
Thermometer (Celsius)	-3,7	-3,3	-2,9	-3,2
Dampfspannung (Millimeter)	3,0	3,2	3,3	3,2
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	89	89	89	89
Windrichtung u. Windstärke	N. schwach.	N.W. schwach.	N.W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten (Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Beobachtungen der deutschen Seewarte.

23. Dezember: Bewölkt und trübe, Niederschläge, meist Regen, im Osten Schneefälle, Temperatur wenig verändert, lebhaft, böige Winde, später abnehmend.
24. Dezember: Bewölkt, weit verbreiteter starker Nebel, empfindlich nachläßt, Niederschläge, windig.

Fahrplan der Dampf-Strassenbahn Wiesbaden-Biebrich.

Strecke Beausite-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Biebrich.

Abfahrt von **Beausite:** 7:30* 8:30 9:40 10:50 11:50 12:50 2:30 3:30 4:50 5:50
 6:50 7:50 8:50*
 Abfahrt von den **Bahnhöfen:** 7:40* 8:50 10:00 11:10 12:10 1:40 3:10 3:40
 4:10 5:10 6:10 7:10 8:10 9:10*
 Ankunft in **Biebrich:** 8:10* 9:20 10:30 11:40 12:40 2:10 3:40 4:10 5:40 6:40
 7:40 8:40 9:40.

Strecke Beausite-Bahnhöfe-Göthestr.

Abfahrt von **Beausite:** 7:30* 8:30 9:40 10:50 11:50 12:50 2:30 2:50
 3:20 3:50 4:50 5:50 6:50 7:50 8:50*
 Abfahrt von den **Bahnhöfen:** 7:40* 8:50 10:00 11:10 11:40 12:10 12:40 1:40
 2:40 3:10 3:40 4:10 5:10 6:10 7:10 8:10 9:10*
 Ankunft **Göthestr.**: 7:45* 8:55 10:05 11:15 11:45 12:15 12:45 1:45 2:45 3:15
 3:45 4:15 5:15 6:15 7:15 8:15 9:15.

Außerdem an Sonntagen bei schönem Wetter:

Abfahrt von **Beausite:** 1:50 2:20 3:30 4:20 5:20 6:20.
 Abfahrt von den **Bahnhöfen:** 2:10 2:40 3:40 4:40 5:40 6:40.
 Ankunft in **Biebrich:** 2:40 3:10 4:10 5:10 6:10 7:10.

* Verkehrt bis zum 15. November und dann wieder vom 1. März ab. — † Wartet den Schluß des Theaters ab.

Strecke Biebrich-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Beausite.

Abfahrt von **Biebrich:** 6:25* 7:30 8:30 9:40 10:50 11:50 12:50 2:30 3:30 4:50
 5:50 6:50 7:50.
 Abfahrt von den **Bahnhöfen:** 6:30* 7:51 9:01 10:11 10:50 11:21 12:21 1:51
 3:21 4:21 5:21 6:21 7:21 8:21.
 Ankunft an **Beausite:** 7:15* 8:10 9:20 10:30 11:10 11:40 12:40 2:10 3:40 4:40
 5:4 6:40 7:40 8:40.

Strecke Göthestr.-Bahnhöfe-Beausite.

Abfahrt von **Göthestr.**: 6:30* 7:45 8:55 10:05 10:35 11:15 11:40 12:15
 12:40 1:45 2:40 3:10 4:15 5:15 6:15 7:15 8:15.
 Abfahrt von den **Bahnhöfen:** 6:35* 7:50 9:00 10:10 10:50 11:20 11:51 12:20
 12:51 1:50 2:51 3:20 4:20 5:20 6:20 7:20 8:20.
 Ankunft **Beausite:** 7:15 8:10 9:20 10:30 11:10 11:40 12:10 12:40 1:10 2:10 3:10
 3:40 4:10 5:10 6:10 7:10 8:10.

Außerdem an Sonntagen bei schönem Wetter:

Abfahrt von **Biebrich:** 1:50 2:20 3:30 4:20 5:20.
 Abfahrt von den **Bahnhöfen:** 2:10 2:40 3:40 4:40 5:40.
 Ankunft an **Beausite:** 2:40 3:10 4:10 5:10 6:10.

Fremden-Führer.

Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8—10 Uhr Vormittags und 3—5 Uhr Nachmittags.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends.
Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 und von 2—4 Uhr.
Königliche Landes-Bibliothek (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet an allen Wochentagen mit Ausnahme des Samstags zum Ausleihen und zur Rückgabe der Bücher Vormittags von 10—2 Uhr.
Bibliothek des Alterthums-Vereins (Friedrichstrasse 1). Geöffnet: Montags und Donnerstags Vormittags von 10—12 Uhr.
Polizei-Reviere: I. Nerostrasse 25; II. Karlstrasse 9; III. Walramstrasse 19; IV. Michelsberg 11.
Kaiserliche Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Taunusstrasse 1 („Berliner Hof“)). Geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 8—9 Uhr Morgens und von 5—7 Uhr Abends.
Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstr. 19) ist ununterbrochen geöffnet.
Englische Kirche (an der Frankfurterstrasse).
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.
Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.
Platte, Jagdschloss des Herzogs von Nassau. Cestellan im Schloss.

Termine.

Montag, den 23. Dezember.

Vormittags 9 1/2 Uhr: Versteigerung von Spiels, Gold- und Silberwaaren im Saale des „Königlicher Hof“. (S. Tglbl. 299.)
Vormittags 11 Uhr: Versteigerung von Weinen im Saale der „Stadt Frankfurt“. (S. Tglbl. 299.)

Course.

Frankfurt, den 20. Dezember.

Geld.	Frankfurt, den 20. Dezember.	Wechsel.
20 Franken . . .	16.16—16.20	Wien (fl. 100) M. 173.15 B.
20 Franken in 1/2 . . .	16.15—16.19	Paris (Fr. 100) M. 80.70 B.
Engl. Sovereigns . . .	20.26—20.31	Amsterdam (fl. 100) M. 168.55-40 B.
Russ. Imperials . . .	00.00—00.00	Antw.-Brüss. (Fr. 100) M. 80.65-70 B.
Fußnoten	9.75—00.00	London (Lfr. 1) M. 20.34 B.
Dufaten al marco . . .	9.63—9.68	Schweiz (Fr. 100) M. 80.60 B.
Dollars in Gold . . .	4.16—4.20	Italien (Lire 100) M. 79.80 B.

Reichsbank-Disconto 5%. — Frankfurter Bank-Disconto 5%.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 14. Dez.: Dem Schuhmagergehilfen Georg Michael Frey-
 mann e. S., Friedrich August Heinrich. — 15. Dez.: Dem Zimmermeister
 Karl Adam Johann Gail e. L. — Dem Tagelöhner Jacob Kron e. L.,
 Anna Marie Gertrude. — 16. Dez.: Dem Tagelöhner Heinrich Karl
 Ulrich e. S., Franz Wilhelm Karl. — Dem Gärtnergehilfen Heinrich
 Baumstark e. S., Hugo. — 19. Dez.: Dem Rechtsanwält Dr. jur. Arthur
 Wilhelm Georg Fleischer e. S.
Aufgebeten: Linder Wilhelm Kuhlhaas aus Eisenbach, Kreis Limburg,
 wohnh. zu Eisenbach, und Elisabeth Erwen aus Eisenbach, wohnh. dafelbst.
 Maurer Adam Becker aus Eisenbach, Kreis Limburg, wohnh. zu Eisen-
 bach, und Katharine Haber aus Eisenbach, wohnh. dafelbst. — Del-
 schläger Peter Adam Stippler aus Hofheim, Kreis Höchst, wohnh. hier,
 und Margarethe Gros aus Hellenhahn-Schellenberg, Kreis Weisterburg,
 wohnh. hier.
Gestorben: 19. Dez.: Königl. Kreisgerichts Rath a. D. Philipp Christian
 Theodor Bäder, 67 J. 8 M. 28 T. — Kaiserl. Oberpostsecretair a. D.
 Friedrich Wilhelm Schönfeld, 62 J. 3 M. 14 T.
Königliches Standesamt.

Bekanntmachung.

In der Polizeiverordnung vom 12. März 1884 ist unter Anderem Folgendes bestimmt:

§ 1. Montags, Mittwochs und Freitags in jeder Woche findet in der Schlachthausanlage, und zwar auf dem Platze zwischen dem Groß- und Kleinviehstall daselbst, Viehmarkt statt. Fällt auf einen dieser Tage ein gesetzlicher Feiertag, so wird der Viehmarkt an dem darauf folgenden Tag abgehalten.

§ 3. Der Viehmarkt für Großvieh beginnt um 11 Uhr Vormittags, derjenige für Kleinvieh (excl. Zuchtschweine) um 1/2 11 Uhr Vormittags und derjenige für Zuchtschweine um 6 Uhr früh.

§ 4. Bis zum Schluß des Marktes ist der Verkehr mit Vieh allein auf die Schlachthausanlage beschränkt. In der Stadt oder der Stadtgemarkung ist bis zu dieser Zeit der Handel mit Vieh untersagt.

Ebenso ist der Handel mit Vieh vor Beginn des Marktes in der Schlachthausanlage verboten. Es dürfen in dieser Zeit die Handelsleute auch unter sich keinen Viehhandel betreiben.

§ 5. Nach Schluß des Marktes, um 1 Uhr Nachmittags, steht es Jedem frei, das auf dem Markt aufgetriebene Vieh dorten ferner feilzuhalten und dasselbe, mit Ausnahme des in § 6 gedachten Schlachtviehes, zum Verkaufe oder Tausche in die Stadt zu verbringen.

§ 6. Die Viehhändler dürfen Schlachtvieh nur in der Schlachthausanlage verkaufen. Es ist untersagt, solches Vieh zum Zwecke des Verkaufs oder Tausches in die Stadt zu bringen.

§ 9. Auf den Markt darf nur gesundes Vieh gebracht werden. Es unterliegt alles zu Markt gebrachte Vieh der polizeilichen Beschau (cfr. § 17 des Reichs-Viehsteuergesetzes vom 23. Juni 1880).

§ 11. Sofern nicht nach den allgemeinen Strafgesetzen höhere Strafen verwirkt sind, werden Uebertretungen dieser Vorschriften mit Gelbbüße bis zu 9 M. und im Falle des Unvermögens mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Die vorstehenden Bestimmungen werden hierdurch wiederholt zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, den 1. Dezember 1889.

Der Oberbürgermeister:
v. Jbell.

Bekanntmachung.

Nachstehend bringe ich den § 1 des Gemeindebeschlusses vom 29. Mai 1883 mit dem Bemerken wiederholt zur allgemeinen Kenntniß, daß Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschrift gemäß § 14 des Gesetzes vom 9. März 1881 für jeden Uebertretungsfall mit Geldstrafe bis zu 150 M. oder mit Haft bestraft werden.

§ 1. Innerhalb des Gemeindebezirks der Stadt Wiesbaden darf das Schlachten von Ochsen, Stieren, Kühen, Minderen, Schweinen, Kälbern, Schafen und Ziegen und zwar sowohl das gewerbsmäßig, als das nicht gewerbsmäßig betriebene Schlachten, nur in der städtischen Schlachthausanlage vorgenommen werden. Ausnahmsweise kann den Bewohnern entlegener Gehöfte, z. B. Adamssthaler Hof, Hasanerie, Platte u. A., auf besonderen Antrag durch den Gemeinderath gestattet werden, das Schlachten für ihren Bedarf (Hauschlachten) auf dem Gehöfte vorzunehmen. Wenn ein Thier (Abf. 1 dies. §) außerhalb der Schlachthausanlage durch Weinbruch, Lähmung, schwere Erkrankung oder dergl. zum Gehen unfähig geworden und der Transport desselben zu Wagen unausführbar ist, so ist der Schlachthaus-Verwalter oder dessen Vertreter sofort zu benachrichtigen.

Derselbe hat zu beurtheilen, ob das Thier verwertbar oder nicht. Im ersteren Falle wird er die Tödtung an Ort und Stelle und den Transport zur Schlachthausanlage behufs der Ausschachtung gestatten. Im anderen Falle wird er der Polizeibehörde sofort Anzeige erstatten.

Wiesbaden, 1. Dezember 1889.

Der Oberbürgermeister:
v. Jbell.

Bekanntmachung.

Das im Distrikte Königstuhl zwischen einem Graben und Ferdinand Deubel belegene Stück aus dem Feldweg No. 9270 des Lagerbuchs im Flächenhalte von 55,25 qm. soll eingezogen werden.

Dieses Vorhaben wird auf Grund des § 57 des Zuständigkeits-

gesetzes vom 1. August 1883 mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß **Einwendungen** hiergegen innerhalb **vier Wochen** vom 20. d. Mts. an gerechnet, bei Vermeidung des Ausschlusses, schriftlich oder zu Protocoll bei der Bürgermeisterei dahier vorzubringen sind.

Innerhalb dieser Zeit kann die bezügliche Karte im Rathshaus hier, Zimmer No. 54 während der Dienststunden eingesehen werden.

Wiesbaden, 14. Dezember 1889.

Der Oberbürgermeister
In Vertr.: J. H.

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden, Neugasse 6.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß das städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in Beträgen von 3 M. bis 2100 M. auf jede beliebige Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres gegen 10 % Zinsen (von M. 3 monatlich 2 1/2 %) giebt.

Die Leihhaus-Commission.

Heute Sonntag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch einer Kuh zu 35 Pf. per Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft.

An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Würstbereiter und Birthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, 22. Dezember, von 3 Uhr Nachmittags bis 8 Uhr Abends im weissen Saale:

Vorführung des Edison'schen Phonographen

Eintrittspreis: 2 Mark für jede Person.

Der Kur-Director: F. Heyl.

Johannisbrunnen,

Zollhaus (Hessen-Nassau),

natürlich kohlensaures Mineralwasser,

Zafelwasser ersten Ranges,

präparirt auf den Ausstellungen

Amsterdam, Antwerpen u. Köln.

Wir übertragen den Allein-Verkauf für Wiesbaden Herrn **W. Höhne, Kirchgasse 3.**

Die Brunnen-Verwaltung.

Sonntag früh eintreffend:

la fraîche Schellfische,

per Pfund 25 Pf.

1889

A. G. Kames, Karlstr. 2.

Cigarren und Tabak

in großer Auswahl, als Weihnachtsgeschenk passend empfiehl

1889

Heh. Eifert, Neugasse 24.

Für den Christbaum!

Ia. Baumkerzen, bunt und giftfrei, per 1/2-Pfund-Carton 24 oder 30 Stück **40 Pf.**, Confect, von den billigsten bis zu den hochfeinsten Sorten, empfiehl

1889

A. G. Kames, Karlstraße 2.

Zur gef. Beachtung.

Bei der morgen Montag stattfindenden Spiel- und Goldwaaren-Versteigerung im „Rheinischer Hof“, Ecke der Neu- und Mauer-gasse, kommen noch 50 Flaschen Cognac, 50 Flaschen Ingwer und 50 Flaschen Pfeffermünz mit zum Aus-
380

Reinemer & Berg,
Auctionatoren und Taxatoren.

Versteigerung.

Morgen Montag, den 23. d. Mts.,

Vormittags 9 1/2 und nöthigenfalls Mittags 2 Uhr anfangend, versteigern wir in Folge Auftrags im Saale zur

Kronenbier-Halle,

20 Kirchgasse 20,

eine große Parthie

Christbaum-Verzierungen aller Art, Christbaum-Lichtchen, 150 Pfund Lebkuchen, Chocolate, Eau de Cologne in Original-Flaschen, 50 Flaschen Punsch-Essenzen, Cigaretten, einige Mille bessere in 1/20- und 1/10-Packung, sehr passend für Weihnachts-Geschenke;
375

ferner eine Parthie

Stoffe und Stoffreste für Herrenkleider.

Fachinger & Lotz,

Auctionatoren und Taxatoren,
Bureau: Michelsberg 28.

Neugasse 17, nahe der Marktstraße, Neugasse 17.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle mein reichhaltiges Lager in acht Wiener Meerschmann- und Bernsteinwaaren, Pfeifen, Spazierstöcken, Tabak, Cigarren, Cigaretten in hübschen, kleinen Verpackungen.

Billigste Preise.

W. Barth, Drechsler.

Imhoff's Patent-Gesundheits-Pfeifen. 15847
Sanitäts-Pfeifen.

Chem. reine Stearinlichte,

nicht laufend, per Pfund-Packet (Ser, 6er und 8er) 50, 60 und 70 Pf., empfiehlt
15850

A. G. Kames, Karlstr. 2.

Schlittschuhe, halbpantent und Galifag, werden zu jed. Preis verkauft, einzelne Riemen, Schrauben, Schlüssel, immer zu haben.
15185
D. Birnzweig, Webergasse 46.

Statt 30 Mk. nur 17 Mk.

Weisser's Bilder-Atlas zur Weltgeschichte.

Groß Folio-Format. Hoch elegant gebd.
146 Tafeln mit über 5000 Darstellungen.

Keppel & Müller (J. Bossong),
Buchhandlung und Antiquariat,
45 Kirchgasse 45. 15836

Weinhandlung von Jacob Weppel,

35 Webergasse 35,

empfehlt zu den bevorstehenden Festtagen einen vorzüglichen naturreinen

Oberingelheimer Tischwein.

Weißwein per Rheinweinflasche Mk. -.65 ohne Glas.

Rothwein " " " 1.- " "

In Gebinden billiger. 15839

Restauration J. Poths, Wwe.,

Ecke d.r. Schwalbacher- und Faulbrunnenstraße,

empfehlt heute und während der Feiertage:



Bockbier.

Mittagstisch in und außer dem Hause von 12-2 Uhr, im Abonnement billiger. 15829

Export-Bierbrauerei

G. Koch in Hanau a. M.

(Hof-Bierbrauerei.)

Hierdurch zur gefälligen Kenntnißnahme, daß mein anerkannt vorzügliches

Exportbier

(Kanzlerbräu)

nur in Zapf bei den Herren:

D. Benz, „Zum Erbprinze“,

H. Schmidt, „Schlachthaus-Restauration“,

und in Flaschen in der Flaschenbierhandlung von Herrn F. Hunger erhältlich ist. 15838

Hochachtungsvoll

Georg Koch.

Schöne Nüsse,

per Hundert 85 und 40 Pfg., Adlerstraße 33. 15476

Nüsse, Hundert 85 Pfg., Nessel zu haben Hochstraße 7.

Zurückgesetzte Damenwäsche.

Grosser Gelegenheitskauf!

Eigene Fabrikation!

Darunter:

Damen-Hemden aus extra schwerem Elsässer Cretonne

per 1/2 Dutzend Mark 10.—

Parthie Damen-Nachthemden aus gutem Elsässer Madapolam

per Stück Mark 3.50, 4.— und 4.50.

Elegante Modelle, sowie trüb gewordene feinere Wäsche

(Tag- und Nachthemden, Beinkleider, Nachtjacken, Unterröcke)

werden unter dem Einkaufspreis ausverkauft.

14965

Julius Heymann,

Ausstattungs-Geschäft, Langgasse 32, im „Adler“.

Wiesbadener Rhein- und Tannus-Club.

Samstag, den 28. Dezember, Abends 8 1/2 Uhr, im Club-Lokal „Kaiser-Halle“:

Geselliger Herren-Abend.

Weihnachtsfeier, Vorträge u. humorist. Unterhaltung.

Die verehrl. Mitglieder wollen sich an demselben recht zahlreich betheiligen und zur Erhöhung der Feier Scherz-Artikel mitbringen, ohne nähere Bezeichnung und Benennung des Namens, möglichst verschlossen, welche bei einem festlich decorirten Christbaum unter die Gabenstiftenden zur Verloosung gelangen.

Anmeldungen zu Vorträgen (auch Lieder) sind erwünscht und nimmt dankbar entgegen

272

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Ich bringe hiermit zur Kenntniss, daß die gerichtlich Geschiedenen: **Friedrich Enders** von Bierstadt und **Marie Enders**, geb. **Distel**, daselbst für ihre wieder einzugehende Ehe laut Verhandlung vor mir, d. d. 17. Dezember l. J., das System **vollständiger Gütertrennung** eingeführt haben. 15861

Wiesbaden, den 21. Dezember 1889.

Dr. jur. Eduard Siebert,
Kgl. Pr. Justizrath und Notar.

Ausverkauf.

Circa 4000 Palmwedel, künstliche Blumen und Pflanzen, Bronze-, Erz-, Spiegel- und Makart-Bouquets, Japanfächer, Pfanschwänze, Jardinièren etc. etc. Bestellungen werden sofort ausgeführt.

Richard Heck, Hoflieferant,
Neue und Alte Colonnade, Mittelpavillon,
größtes Geschäft für Salon-Decorationen.

Schirmmacher Max Paul,

13 Mehrgasse 13,

empfiehlt eine reiche Auswahl nur selbstverfertigter Schirme zu bekannt billigen Preisen unter Garantie solider Arbeit und Verarbeitung bester Stoffe, speziell zu **Weihnachts-Geschenken**. Gleichzeitig bringe meine **Reparaturen-Werkstätte** in empfehlende Erinnerung. 15538

Plafate: „Möblirte Zimmer“, auch aufgezogen, vorrätzig im Verlag, Langgasse 27. *



Der „Sängerverein Eichenzweig“

veranstaltet

hente Sonntag, 22. Dez., Abends 8 Uhr, im „Römer-Saal“ seine diesjährige

Weihnachts-Feier,

verbunden mit

Christbaum-Verloosung und Ball.

wozu unsere werthen unactiven Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins höflichst eingeladen sind. 273

Der Vorstand.

Katholischer Gesellen-Verein.

Sonntag, den 29. Dezember,

findet im

„Römer-Saale“,

Dohheimerstraße 15,

die Aufführung des geistlichen Festspiels in sieben Bildern:

Die heilige Elisabeth

für Soli und gemischten Chor mit Clavier- und Orgelbegleitung componirt von **H. F. Müller,**

unter gütiger Mitwirkung von Fräulein **Clara Erckel** (Sopran) und Herrn Lehrer **Wilhelm Geis** (Tenor), 217

statt.

Preise der Plätze: Nummerirter Platz Mk. 2.—, refervirter Platz Mk. 1.—, nichtrefervirter Platz Mk. 0.50.)

Karten für die nummerirten Plätze sind nur bei Herrn **Handhändler Molzberger**, Friedrichstraße 33, und **Abends an der Kasse** zu haben. **Karten** für refervirte und nichtrefervirte Plätze sind an denselben Stellen u. bei Herrn **Handmeister Tetsch**, Schwalbacherstraße 49, zu haben. Beginn der Aufführung: **8 Uhr Abends.**

Alle Gönner des Vereins, alle Freunde der geistlichen Kunst, sowie alle Glieder der Gemeinde ladet hierzu ergebenst ein

Der Vorstand.

Ein **Büchle**, 48“, fester Preis 40 Mk., und ein **Flügel**, passend für Anfänger oder Birtshchaft, für 30 Mk. zu verkaufen. Näh. Exped. d. Bl. 15398

Kinder-Bewahranstalt.

An **Weihnachtsgaben** weiter empfangen: Durch Verwaltungsgerichts-Director Herrn Geh. Reg.-Rath **von Reichenau** von Ihrer Königl. Hoheit Prinzessin Luise von Preußen 50 Mk., Ungenannt 10 Mk., Frau Landgerichts-Director Berdenkamp 20 Mk., Herrn Sanitätsrath Dr. Diesterweg 10 Mk., Herrn Schneidermeister Becker 1 Hose und 1 Weste; durch Herrn Pfarrer **Bickel** von W. N. 10 Mk., F. B. 10 Mk., Dr. N. 10 Mk., Dr. S. 5 Mk., Frau Wittve Müller 2 Mk., Frau Philippi 2 Mk.; durch Herrn **Knauer** von Herrn Oberst von Reitelblat 1 Mk., Herrn N. Wiende 2 Mk., F. K. 5 Mk.; durch Herrn Decanats-Verwalter Pfarrer **Köhler** von Frau W. N. 3 Mk.; durch Herrn Major **von Sachs** von N. B. 20 Mk.; durch Herrn **A. Dresler** von Ungenannt 10 Mk., Herrn Commerzienrath Döbel in Leipzig 10 Mk., N. B. 6 Mk., S. St. 3 Mk., Herrn Dr. Seel 5 Mk., J. F. B. 6 Mk.; durch Herrn Kaufmann **V. Groll** 3 Pfd. Strickwolle und 2 Kistchen Cigarren-Ab-schnitte; durch Fräulein **von Röder** von G. von Pawlowski getragene Kleider, Gräfin Keyserlingk 3 wollene Röckchen; durch Frau Oberforstmeister **Tilmann** von Frau Keul 12 Taschentücher, 12 Kopftücher, 12 Shawls, 5 Hübschen, Fr. M. B. 10 Mk., Ungenannt 10 Mk.; durch Frau Baronin **von Knoop** von Frau von Werber 5 Mk., Ungenannt 12 Paar Knabenstrümpfe, 3 Mädchenhemden und 1 Paar gestr. Handschuhe, Ungenannt 20 Mk., Herrn Carl Aker 20 Mk., La. Baronne Mathilde Capellen de Berkenwoude 20 Mk.; durch Frau Landgerichts-rath **Keim** von G. W. N. 20 Mk., Herrn Pfarrer Weesenmeyer 4 Mk., Frau Oberlehrer Christfreund 3 Mk., Frau Pfarrer Michels 5 Mk., Fr. von Scheibler 6 Paar Strümpfe, 6 Kleid-chen und 6 Schürzen, Ungenannt 4 Mk., 4 Unterröcke, 12 Paar Strümpfe und 3 Paar wollene Strümpfe, Herrn Buchhändler Moris & Münzel Jugendschriften und Bilderbücher, Frau Valerie Steeg 1 große Parthie Spielsachen, Bilderbücher, 3 Paar Hosent, 3 wollene Röcke, Kapuze, Paladin, Stauden, wollene Strümpfe und Taschentücher; durch Frau **Eichhorn** von der Familie P. S. G. 8 Mk., Frau Marie Dams 10 Mk., Frau Pfarrer Kranz 5 Mk., Herrn B. 5 Mk., Frau Lina Göb 3 Mk., Frau Oberlandesgerichtsrath Lenz 5 Mk., Frau P. S. 5 Mk., Ungenannt 3 Mk., 3 Unterröcke und 3 Paar Strümpfe, Frau C. S. 3 Mk., Frau A. G. 3 Mk., Frau C. Anthes 5 Mk. und 1 Körbchen Confekt, Ungenannt 2 gestr. Röckchen, Frau Stein, Wittve, 6 Taschentücher, 3 Schürzen und 3 Kragen, Herrn Hof-Hutmacher Fraund 3 Hüte und 2 Krappen, Frau Luise Neuenhoff 6 Paar wollene Strümpfe, Herrn Köhler 31 Paar Handschuhe; durch Fr. **L. Bickel** von Ungenannt 2 wollene Unterröcke und 2 Kapuzen; durch Frau Generaldirector **Lang** von Frau Freudenhammer 5 Mk., Herrn Muggli 10 Mk., Frau Lippold 5 Mk., N. L. 10 Mk., Fr. Nuß 1 Lederschürzchen; durch Frau Justiz-rath **Dr. Siebert** von Herrn Kaufmann G. Herrmann mehrere Reste Sommer- und Winterstoffe, Fr. Therese Kling Weinlängen, Strickgarn, Schürzen, Knöpfe und Nadeln; durch hiesige **Lehrer** und **Lehrerinnen** eine reiche Anzahl Schul-Utensilien, Bilderbücher und Spiele; durch die „**Expedition des Wiesbadener Tagblatt**“ von Frau Schmidt 2 Mk., Fräulein A. L. S. 6 Mk., Herrn W. B. 10 Mk., J. F. 5 Mk., Frau Hauptmann Keller 3 Mk., Frau A. D. 10 Mk., Frau C. W. 10 Mk., Ungenannt 2 Mk., N. B. 20 Mk., F. S. 20 Mk., Herrn Dr. S. N. 5 Mk., Frau S. 2 Mk., Herrn Jonas Kimmel 5 Mk., Herrn B. 1 Mk.; in der **Anstalt** abgegeben von: Herrn Ober-Reg.-Rath Deek 10 Mk., Frau B. Brodtmann 1 Kleid, Unter-rod, Hemd, Taschentuch, 2 Halstücher und 1 Lesebuch, Herrn Bädermeister Benz Confekt und Lebkuchen, Herrn Kaufmann G. Schweitzer 1 Korb Spielwaaren, Herrn Kaufmann A. Kling 3 Strohhüte, Ungenannt 4 Mk., Herrn Seifensieder Boths Seife, Richter u. Christbaumverzierung, Herrn Zurany & Hensel mehrere Bilderbücher, Herrn Posamentier W. Vietor 1 Corsett, Knöpfe, Nadeln u. Handschuhe, Herrn Kaufmann W. Thomas Kapuzen, Handschuhe u. Strümpfe, Herrn Kaufmann M. Baer 6 Taschen-tücher, 1 Unterjacke, 5 1/2 Meter Kattun und 3 Meter Wollstoff, F. M. 2 Mk., Herrn Kaufmann Fr. Bickel 17 Meter Kattun, Herrn Seifensieder L. Heiser Seife, Richter und Christbaum-verzierung, C. v. Beck 1 Päckchen mit Griffelkasten und Inhalt,

G. C. 2 Röckchen, 1 Paar Strümpfe, Herrn Bädermeister Boffon Confekt u. Lebkuchen, Herrn Kaufmann Schwarz 8 Meter Kleider-stoff und 2 Schürzen, Herrn Schuhmachermeister Thon 2 Paar Schuhe, Herrn Kaufmann Iffel 3 garnirte Hüte, 2 Halstücher, 4 Brotschen und 6 Schlips, Herren Kaufmann Gebrüder Neisten-berg 3 Mäntel, Ungenannt 3 Kapuzen und 4 Paar Stauden, Frau J. Cramer 4 Mk., N. B. 3 Mk., Herrn Kürschner J. Müller 3 Boas und 2 Kinderkappen, einer Schülerin der Schule aus der Stiftstraße 1 Mk., Ungenannt 20 Mk., 6 Paar Strümpfe und 5 Paladin, Herrn Seifensieder Scheffel Seife, Richter und Christ-baumverzierung, Ungenannt 1 Müller's Kinder-Nähmaschine und 1 Parthie Lebkuchen, Herrn Kaufmann Ed. Wegandt 1 Parthie Schulutenflien, Herrn Fr. Ney 3 Mk., Herrn Bädermeister Schwelsguth Lebkuchen; durch Herrn Lehrer **Caspari** von den Schülerinnen aus Klasse IIIa und Vb der höheren Töchterschule 15 Mk. 9 Pf., Herrn G. J. Steil Kämme, Seife und Schliegnadeln, Fräulein C. Steil 5 Mk.; durch Herrn **W. Beckel** von Frau Dr. S. 4 Mk., Ungenannt 2 Mk., Herrn Aug. D. 3 Mk., Herrn F. 3 Mk.

Den Empfang dieser reichen Gaben mit herzlichem Danke bescheidend, bemerken wir zugleich, daß unsere **Weihnachts-beiseerung** für die **Tageskinder Montag, den 23.,** und für die **Hauskinder Dienstag, den 24. d. Mts.,** jedesmal **um 4 Uhr Nachmittags** beginnend, stattfinden wird. Die Wohlthäter und Freunde unserer Anstalt werden hierzu ergebenst eingeladen.
Der Vorstand.

Restauration Walter's Hof.

Heute, sowie jeden Tag:

Große reichhaltige Speisefarte.

An beiden Weihnachts-Feiertagen: **Außerordentliche große Speisefarte**, besonders **billige Frühstücksfarte.**

Verzapse außer meinem **Culmbacher** und **Elberfelder Bier** **Fraunkfurter** **Boß-Bier** von **Henrich A. Dienstbach.**

„Zum weißen Lamm“,

Marktplat. 15886

Von 6 Uhr an frisch:

Ochsenchwanzsuppe.
Gans mit Kastanien.
Schnitzel à la Holstein.
Leberklöss mit Kraut.

Rumsteak bernaïse.
Geflügelleber, Champignon.
Sülze sauce remoulae.
Kalbskopf vinaigresse.

F. Berger, Koch.

Gerstenkaffee per Pfund 20 Pfg.,

besser als Kornkaffee, empfiehlt 15888

Heh. Eifert, Neugasse 24.

Verschiedenes

1/2 nummerirtes Parterre ist wegen Trauer abzugeben. Näh. Webergasse 35, 1 St. 15889

Eine **Maherin** mit Handmaschine empfiehlt sich zum Anfertigen von Wäsche, Hauskleidern und zum Ausbessern. Zu erfragen Kellerstraße 5, 1 Stiege links.

Ein **Kind** wird zu besseren Leuten in gute Pflege gegeben Bleichstraße 22, Mansarde.

Sarg-Magazin von H. Pötz,

24 Dohheimerstraße 24.

Großes Lager aller Sorten Holz- und Metallfärge, sowie complete Ausstattung derselben vorschrittsmäßig zum Versandl. Billigste Preise. 12262

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt „Friede“.



Firma:

August Limbarth, Ellenbogengasse 8,
gegründet 1865,

liefert alle Arten Holz- und Metallfärge nebst Ausstattungen derselben. Niederlage von Metallfärgen mit T-Eisen-Construction, sowie Uebernahme von Leichen-Transporten nach allen Gegenden unter coulantem Preisen. 5145

Sarg-Magazin

von

6503

Th. Zeiger, 16 Oranienstrasse 16.

Sarg-Magazin

von

13482

C. Betz, Faulbrunnenstraße 6.

Pachtgesuche

Weinkeller

Abkaltst mit Bureau und in guter Lage zu pachten gesucht. Offerten unter T. E. 37 an die Exped. d. Bl.

Verpachtungen

350 Quadratmeter

großer, umzäunter Lagerplatz mit 3 Hallen (ebent. auch heizbar), bequeme Einfahrt, nahe gelegen, auch getheilt, per sofort bis 1895 zu verpachten. Näh. Fr. Heim. 13944

Verkäufe

Rußbaum-Kommode u. Consolchen z. verk. Emserstr. 63. Mehrere Spiegel billig zu verkaufen. Carl Alt, Raymen-geschäft, Meßgergasse 13, 1 Tr.

Ein großes und ein kleines Deckbett, 1 Kanape, 1 Küchenschrank, 1 Kopshaar-Matratze bill. z. v. verk. Kellerstr. 3, 2 St. r. Feine Harzer Kanarien-Pähne zu verk. Adlerstr. 59, Sib.

Zwei neue rußbaumene Nähtische, matt und blank, und ovale und runde Tische sind billig zu verk. Reichstr. 20, Hts. Consolchen zu verkaufen Michelsberg 18, Schuhladen.

Familien-Nachrichten

Zodes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten hiermit zur Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,

Frau Rosina Verberné, Wittwe,
nach eintägigem schwerem Leiden heute Morgen 8 1/2 Uhr zu sich zu rufen.

Wiesbaden, den 20. Dezember 1889.

Die trauernden Hinterbliebenen:
A. Verberné und Frau.

Die Beerdigung findet Montag, den 23. Dezember, Nachmittags 2 Uhr, vom Sterbehause, Albrechtstraße 23, aus statt. 15810

Zodes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen unvergeßlichen Mann, unseren guten Vater, Sohn, Bruder und Schwager,

Wilhelm Thon,

im Alter von 36 Jahren zu sich zu rufen.

Wiesbaden, den 20. Dezember 1889.

Die tieftrauernde Gattin:

Bertha Thon und Kinder.

Die Beerdigung findet Montag, den 23. d. Mts., Nachmittags 2 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Selenenstraße 18, aus statt.

Nach langem, schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden starb gestern Abend 6 1/2 Uhr unser innigstgeliebter Sohn, Bruder und Bräutigam,

Herr Louis Ritzel,

was wir hiermit seinen Verwandten, Freunden und Bekannten anzeigen und um stille Theilnahme bitten.

Wiesbaden, den 21. Dezember 1889.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag, Nachmittags 3 1/2 Uhr, vom Sterbehause, Emserstraße 49, aus statt.

Männer-Turnverein.

Unseren Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unser langjähriges verdientes Mitglied, Herr Lehrer **Ritzel**, am 20. d. Mts. aus dem Leben geschieden ist.

Die Beerdigung findet Montag, Nachmittags 3 1/2 Uhr, statt. Wir bitten alle unsere Mitglieder, dem entschlafenen Freunde und Genossen das letzte Geleit zu geben und sich in Turnkleidung (dunkle Hose, Turnjacke und Turnerschuh) Montag, Nachmittags 3 Uhr, in unserer Halle, Platterstraße 16, einzufinden. Die Gesangriege namentlich muß vollzählig erscheinen. 276

Der Vorstand.

!! Literarische !!
!! Weihnachts-Geschenke !!

Beim Herannahen der Festzeit erlaubt sich die unterzeichnete Buchhandlung darauf aufmerksam zu machen, daß sie durch **Uebernahme der Concursmasse** der Rodrian'schen Hof-Buchhandlung in der Lage ist,

die neuesten und besten Literatur-Erzeugnisse
 fast aller Wissenschaften, besonders der
Geschenk-Literatur, wie: Prachtwerke, Conversations-Lexika, Klassiker,
Jugendchriften, Bilderbücher &c.,

in tadellos neuen Exemplaren
zu bedeutend herabgesetzten Preisen

zu verkaufen.

Nebenbei bemerken wir, daß wir **antiquarische Exemplare, veraltete Auflagen oder allgemein im Preise herabgesetzte Literatur nicht** verkaufen.

Wir machen daher auf diese selten günstige Offerte **anerkannt vorzüglicher Geschenkwerke** **fabelhaft billigen Preisen**, wie solche von anderer Seite kaum geboten werden dürfte, ganz besonders aufmerksam und laden zu gest. Besichtigung unseres reichhaltigen Lagers höflichst ein. 15855

G. Starck's Sortiment und Antiquariat,
Rheinstraße 21, **neben dem Kaiserl. Postamt.**

Anzeige.

Hiermit zur gefälligen Nachricht, daß das bisher unter der Firma:

Friedr. Kässberger

bestandene

Leder- und Säutegeschäft

in unveränderter Weise weiter geführt wird und bitten wir um Erhaltung ferneren geneigten Wohlwollens.

F. Kässberger's Erben,

in Firma: **Friedr. Kässberger.**

15858

Wiesbaden, den 21. Dezember 1889.

Das Feuilleton

- des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute
- in der 1. Beilage: **Warum?** Preisgekrönte Novelle von Constantze Lochmann. (1. Fortsetzung.)
 - in der 2. Beilage: **Im Schnee.** Novelle von F. von Dirlik. (Schluß.)
 - in der 3. Beilage: **Eine fixe Idee.** Von F. von Dirlik. (4. Fortsetzung.)
 - in der 4. Beilage: **Berliner Brief.** Von Paul Lindenberg.
 - in der 6. Beilage: **Es lebe der König.** Eine Weihnachts-Erinnerung von D. Elster.
 - in der 8. Beilage: **Es steht's ja Niemand!** Militärische Humoreske aus der Kleinstadt. Von G. v. Wald-Edtwitz.
 - in der 9. Beilage: **Heber den Post-Dienst in China.**
 - in der 12. Beilage: **Roths Haar.** Novelle von Margarethe Schönau.

Der Wand-Kalender

„Wiesbadener Tagblatt“ für das Jahr 1890

liegt der heutigen Nummer als freigabe für unsere geehrten Leser bei. Die erste Seite des in mehreren Farben ausgeführten Blattes zeigt zwischen dem kräftig silbernen, ornamentalen Rankenwerk oben eine Silhouette der Stadt Wiesbaden, aus deren Dächermeer die Thürme der evangelischen Hauptkirche und der Bergkirche hervorstechen. Darunter ist das Wappen der Stadt, das die bekannten drei goldenen Lilien auf blauem Grunde zeigt, angebracht. Am Fuße findet sich der Spruch:

Wer pflegt das Kraut: Zufriedenheit,
Der hat gut Jahr zu jeder Zeit.

Die Zeichnung der andern Seite ist ähnlich angeordnet, nur zeigt sich oben links die Ruine der Stammburg Nassau und darunter der alte, goldene, nassauische Löwe mit den Schindeln im blauen Felde. Darunter der Spruch:

Bewahr' Dir, selbst in Sturmeswuth,
Gesunden Sinn und frischen Muth.

Wir begleiten die kleine Gabe mit dem aufrichtigen Wunsche, daß es unsern werthen Lesern vergönnt sein möge, im neuen Jahre recht viele Tage, als Bringer froher Ereignisse, roth anzustreichen.

Der Verlag.

Lokales und Provinzielles.

= 100 Seiten umfaßt die heutige Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“, darin nicht mitgerechnet 4 Sonder-Beilagen. Da dieser Umfang einer Tages-Nummer während des nahezu 38-jährigen Bestehens unseres Blattes mit der vorliegenden zum ersten Male erreicht wurde,

darf sie gewissermaßen als „Jubiläums-Nummer“ bezeichnet werden. Jedenfalls verdient diese erfreuliche Thatsache registriert zu werden.

* **Der letzte Sonntag vor Weihnachten** versammelt noch einmal in den Läden die kaufstüchtigen zu Schaaren. Schon gestern früh Morgens war ein rechtes Gedränge, besonders in der Ellenbogengasse. Die drei oder vier Kaufstäden waren ziemlich besetzt und was nicht drinnen war, stand draußen. Man kann von außen alles beinahe ebenbüttig sehen, als wenn man sich im Geschäftsraume befindet. Und Abends herricht extra Weihnachtsbeleuchtung. Man sagt auch stellenweise, bei Licht kaufe es sich besser. Ob's wahr ist? Mutter und Vater, Onkel und Tante stehen da und suchen und wählen, und einer will den andern über- und den Verkäufer herunterschieben. Und der letztere läßt sich das Niedererdrücken denn auch schließlich mit sehr schwierigem Gesichte gefallen — er weiß warum. Du und ich, wir wissen's auch, lieber Leser. Aus Handeln und Bieten besteht ja das Geschäft. Wenn man den Summiball an einer Seite einbrückt, so geht er an der anderen nicht etwa nach außen, aber wenn der Druck nachläßt, ist er wieder glatt. Uebrigens ist auch das Verkaufen ein Geschäft, das ermüdet, wie jedes andere, und wer weiß, ob die Weihnachts-Verkäufer das ganze Jahr hindurch Tag für Tag den Sturmlauf auszuhalten wollten oder würden, wie zur jetzigen Zeit. Nun strömt — so geht's alle Jahre — auch am heutigen Sonntage noch die Landbevölkerung in die Stadt, um ihre letzten Einkäufe zu besorgen; da wird denn „das Haus voll“. Wünschen wir, daß Käufer und Verkäufer befriedigt werden, daß das „Geschäft“ zu beiderseitiger Zufriedenheit sich abwickelt.

* **Mr. Phonograph** hatte am Freitag Abend ein so zahlreiches Publikum angezogen, daß der weiße Saal des Kurhauses bis auf den letzten Platz gefüllt war. Nachdem der Herr Impresario einen kurzen, nicht gerade formvollendeten Speech über das amerikanische Wunder-Instrument gehalten hatte, wobei er von der für ihn sehr bequemen Voraussetzung ausging, daß das verehrte Publikum durch die Presse genügend über die Construction des Apparats und das Gesetz der schwingenden Membrane unterrichtet sei, begann Mr. Phonograph, eine zierliche, auf einem Tische stehende Maschine, seine Vorstellung. Deutlich und klar schrie ihm der Herr Impresario einige, wenn auch nicht gerade silberlich schöne Sätze ins Ohr, (allzulange Reden behält er nicht, denn vorher geht ihm die — Walze aus), und nachdem ein blecherner Trichter, so eine Art Sprachrohr, aufgelegt worden war, sollte Mr. Phonograph die Worte wiederhören. Santlose Stille. Aber der Amerikaner hatte schlecht gehört und noch schlechter memorirt. Ein unverständliches Flüstern, Stöhnen, Stottern und Neutzen erscholl. Allgemeine Heiterkeit! — nur der Herr Impresario war augenscheinlich sehr betrübt über den lächerlichen Effect, er meinte, er habe nicht laut genug gesprochen, meinte, durch die Röhre, die scheinlich in die Ohren gesteckt werden müssen, von denen aber nur 6 vorhanden, könne sich der Phonograph verständlicher machen zc. zc. Nun kam der zweite Streich. Es wurde eine neue Walze eingesezt; wiederum Todesstille im Saal, und aus dem Schallrohr kam ein vernehmlisches Trompetensolo, wie es vor wenigen Tagen ein Frankfurter Orchesterhauptmann in den Phonographen „blies.“ Einen hehren Kunstgenuß bereite die diese musikalische Reproduktion allerdings nicht, denn Mr. Phonograph äußert sich nur mit Vorsicht und schont seine Lungen, so daß man glaubte, das Solo würde etwa fern im Bierkellon des Kurhanjes geblasen. Aber man war doch einigermaßen befriedigt, schließlich es doch keine Kleinigkeit ist, daß nunmehr Geräusche jeder Art automatisch wiedergegeben werden können. Dann wurde eine andere Walze eingesezt und wieder trat Mr. Phonograph in Thätigkeit. Erst glaubten wir, ein stänlicher Frosch habe sich vor ein Sprachrohr gesetzt und halte durch dasselbe mit Krax-krax-froa und Quakquakual eine Rede an das andächtige Auditorium. Dann hatten wir das Gefühl, als trüge ein minder Sänger, der zu der Abart der sogenannten „Gaumenquetscher“ gehörte, etwas vor, oder als versuche ein total verschuppter Mensch, etwa ein von der Infanzenza befallenes „Individuum“, eine Rede durch die Nase zu halten. Schließlich aber, nachdem wir die Ohren auf das Neueste geipigt hatten, glaubten wir die vertraute Stimme des Frankfurter Schauspielers Strohecker zu vernehmen, der etwas in Sachenhäuser Mundart zum Besten gab. Der Herr Impresario meinte nun sehr richtig, daß es wohl etwas langweilig sei, die Leistungen des Amerikaners ferner aus der — Ferne zu vernehmen. Er forderte das Publikum auf, sich nunmehr der Hörschläuche zu bedienen, von denen, wie gesagt, sechs Stück vorhanden waren. Natürlich entstand nun ein starkes Drängen und fast Jeder suchte eines Schlauches habhaft zu werden. Unsere Berichterstatterpflicht hätte es nun wohl erfordert, daß wir uns bei diesem heißen Liebesmühen betheiligten und nicht eher ruhten, bis wir je eine der beiden Mündungen eines Schlauches im Ohre sitzen hätten, aber da wir im Kampf mit den Ellenbogen keine Erfahrung besitzen, anderseits auch vor den Rippen unserer Mitmenschen einen geradezu kindlichen Respekt haben, so entschlossen wir uns mit noch vielen Anderen, schon nach der ersten Viertelstunde der Vorführung aufzubrechen. Vor dem Austritt aus dem Saale aber wurde uns noch ein erfreulicher Anblick zu Theil: ein wild von Männlein und Weiblein umdrängtes Podium, und zwischen dieser vielbewegten Menge, wie seltsame Inseln im tosenden Meere, sechs Glückliche, die sich nunmehr und die Rodrenden in die Ohren gesteckt hatten. Halbgeschlossenen Blickes, ein himmelisches Lächeln um die Mundwinkel, standen sie da, laufend und immer weiter laufend auf die holde

Stimme aus dem Innern des Mr. Phonograph. Dem irdischen Jammerthal schienen sie vollständig entrückt zu sein; sie sahen nicht das lebendige Verlangen in den respectiven Gesichtern der Umstehenden, Drängen und gedrängt Werden. Es war ein bewegtes Bild, das wir aus den Räumen des weissen Saales mitnahmen und wir zogen befriedigt ab, wenn uns auch Mr. Phonograph in seiner ganzen Glorie nicht erschienen war.

*** Kurhaus.** Da sich, wie anderen Orts, bei Vorführung des Phonographen auch hier vorgezeigt, daß sich bei Ansammlung einer größeren Anzahl Menschen die Entwicklung von Wärme nachtheilig auf die Wachsplättchen des Apparates (Dehnung derselben) merksam macht, so hat die Kur-Direction die Einrichtung getroffen, daß heute Sonntag der Apparat von 3 Uhr Nachmittags bis 8 Uhr Abends ununterbrochen in Thätigkeit bleibt. Dadurch wird es möglich werden, den Besuchern in Einzel-Gruppen durch die Schläuche die Wirkung des Phonographen deutlich zu Gehör zu bringen. Bei der vorgelegten Vorführung scheint die irrige Auffassung obgewaltet zu haben, daß der Phonograph sich durch den angeschraubten Trichter einem großen Subtilum laut hörbar machen soll; dies ist nicht der Fall, es soll vielmehr hierdurch nur gezeigt werden, daß die unheimlichen Eindrücke der kleinen Wachsplatte selbst auf diese Weise den Ton wiederzugeben vermögen. Zur vollen Hör-Wirkung jedoch gehören die Hör-Schläuche, wie ja auch das Telephon sich auf ähnliche Weise nur deutlich vernehmbar macht. — Bei der Nachmittags stattgefundenen Separat-Vorstellung, welcher Ihre königliche Hoheit Frau Prinzessin Luise von Preußen, Ihre Durchlaucht Frau Prinzessin von Schaumburg-Lippe, Herr Regierungs-Präsident von Wurmb und andere hochgestellte Persönlichkeiten im kleinen Kreise beiwohnten, functionirte der Apparat ganz vortreflich. Abends war der zu starke Besuch schon an und für sich hinderlich, da unbedingt Ruhe herrschen muß. — Der vortrefliche Fagottist der Kur-Capelle, Herr Abendroth, wird in dem heute Nachmittag stattfindenden Symphonie-Concerte das Adagio und Rondo aus dem Concert für Fagott mit Orchester von Weber zum Vortrage bringen. Von Orchesterwerken gelangen zur Ausführung: die Symphonie No. 1 in D-dur von Beethoven, Ouvertüre zu „Pietro von Abano“ von Spohr (zum ersten Male) und die Sirtenmusik aus dem Weihnachts-Dratorium von S. S. Bach.

-o- Leichenfeier. Gestern Nachmittag 3 Uhr wurde die sterbliche Hülle des königlichen Hofschaupielers Herrn Mathmann von hier unter starker Beileidigung zur letzten Ruhe beisetzt. In der Leichenhalle auf dem alten Friedhofe, wo der mit Kränzen reich bedeckte Sarg aufgehört wurde, fand zuvor eine Leichenfeier statt, welche mit dem von Mitgliedern der königl. Oper und dem Chorpersonal gesungenen Choral: „Was Gott thut, das ist wohlgethan“ stimmungsvoll eingeleitet wurde. Herr Pfarrer Riemendorf hielt die Leichenrede, welcher er das Wort Petri: „Alles Fleisch ist wie Gras und alle Herrlichkeit der Menschen wie des Grafes Blume; das Gras verdorrt und die Blume ist abgefallen und des Herrn Wort bleibet in Ewigkeit“, zu Grunde gelegt hatte. Nach der ergreifenden Rede des Herrn Pfarrers Riemendorf, legte Herr Hofrath Bauer im Namen und Auftrag der königl. Theater-Intendantur einen Kranz auf den Sarg des Mannes, welcher der Intendantur stets ein treuer Berater und das Würstli seiner Pflichtenfüllung gewesen ist und dessen Name in Ehren bleibt. Namens der darstellenden Künstler legte als der älteste derselben Herr Hofschauspieler Grobeger einen Lorbeerkranz auf den Sarg und jauchte dem entschlafenen alten Kameraden den letzten Scheidegruß und die Versicherung nach, seiner immer und immer in Liebe zu gedenken. Mit dem Chorale „Wie sie so sanft ruhn“ hatte die des verbliebenen Künstlers würdige, stimmungsvolle Feier ihr Ende erreicht, worauf die Leiche, gefolgt von den Leidtragenden, nach dem neuen Friedhofe überführt und dort beigesetzt wurde.

st. In der katholischen Pfarrkirche wird der heutige Gottesdienst 11 1/2 Uhr sich der ganz besonderen Wirkwirkung des „Katholischen Kirchen-Chors“ zu erfreuen haben. Bekanntlich setzt sich der Chor aus Knaben- und Männer-Stimmen zusammen und weil nun gerade die Weihnachtszeit Gelegenheit bietet, den fleißigen, jugendlichen Sängern eine Freude zu bereiten, so ist der Ertrag der Collecte bestimmt, den Weihnachtsstreich durch dafür zu beschaffende Gaben zu bereichern und die Kinderherzen anzuspornen, eifrige Mithelfer an der Erfüllung der hohen Aufgabe zu werden, die sich der Chor gesetzt hat.

= Das königliche Steueramt am Taunus-Bahnhof hier selbst wird am 1. und 2. Weihnachtstage zur Abfertigung zollpflichtiger Postpäckchen in der Zeit von 8 1/2 bis 12 Uhr Vormittags geöffnet sein.

= Der „Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club“ hat für das Jahr 1890 folgende Haupttouren in Aussicht genommen: 1) am 23. März: Wiesbaden - Naurod - Grauer Stein - Niederrhauen - Hohlstein - Lenzhahn - Darsbach - Idstein; 2) am 20. April: Wiesbaden - Schwalbach, durch's Karibäl über Adolfsbad nach Michelbach - Scheiterthal - Hennemthal - Steffelbach - Auroff - Idstein; 3) am 11. Mai: Wiesbaden - Schmalstein - Platte - Altsheim - Hohe Wurzel - Chausseebaus; 4) am 1. Juni: Oberwaldtour - Darmstadt - Reichelsheim (Eisenbahn) - Rodenstein - Rempfinger Höhe - Lindenfels - Reichelsheim; 5) am 22. Juni: Wiesbaden - Eppstein (Eisenbahn) - Hilsbach - Schneidhahn - Königstein - Hartberg - Cronberg - Friedrichshof (Schönbürg) - Cronberg - Soden - Dornau - Eppstein oder von Soden über Höchst-Eppstein; 6) am 13. Juli: Oberinsel-Schminnenfelsberg - Cronberg; 7) am 3. August: Schwalbach - Hohenstein - Kesselweimbach - Schwalbach; 8) am 21. September: Chausseebaus - Schlangenbad - Geroldstein - Lautenmühle - Wisperthal - Lorch, Sodann als Familien-tour 9) am 24. August: Kreuznach - Gans-Abelgrasenstein - Münster a. St. - Ebernburg. Bei Auswahl der Touren wurde eine mittelmäßige Marschzeit als zweck-

entsprechend und auch für einen weniger geübten Fußgänger ausführbar angenommen. Die durchschnittliche Marschzeit einer Tour wird sich auf 6 Stunden berechnen. Die höchste Marschzeit mit 8 Stunden wird auf die Bisportour aufzuwenden sein. Die Tour 5 beträgt dagegen kaum 5 Stunden, weil der Nachmittag für Beschäftigung von Langenschwalbach in Aussicht genommen ist. Viele Touren führen in eine fremde, bisher nicht aufgeschlossene Gegend, die voransichtlich Anfall und bei der Durchführung gewiß viele Theilnehmer finden werden.

= Unter den vielen und mannigfachen Weihnachts-Geschenken, welche jetzt an der Tagesordnung sind, glauben wir unmissliebenden Leser auf ein sehr schönes und passendes aufmerksamen machen zu sollen, nämlich auf eine schöne Zither! Die Anschaffung eines solchen Instrumentes bedingt keine großen Ausgaben und dennoch demjenigen, welcher sich der Kunst des Zitherspiels widmet, viele Freude bereiten. Das Zitherspiel hat in neuerer Zeit wieder aus Fortschritte zu vergehen, auch ist allenthalben Gelegenheit zur Erlernung desselben geboten. So wird z. B. der hiesige „Zither-Verein“, welcher stets bestrebt ist, das Zitherspiel zu fördern, in nächster Zeit einen Unterrichts-Cursus eröffnen, in welchem dasselbe von seinem Anfang an bis seiner Fertigkeit gründlich gelehrt wird, wie auch aus dem Ansehen dieser Nummer ersichtlich ist. Dadurch, daß der Unterricht Abende findet und die betr. Stunden frühzeitig beginnen und ebenso gelehrt werden, ist es Jedem möglich gemacht, ohne irgend welche Einräumung an demselben Theil zu nehmen. Hoffentlich werden diese Zeilen dazu beitragen, für diese schöne Kunst neue Freunde zu gewinnen.

*** Kinder-Beschäftigungsmittel** — sind eigentlich alle Spiel- und Arbeitsachen. Im weitesten Sinne sind's auch die Schulaufgaben. So zu Weihnachten aber versteht man darunter ganz was anderes. Gewöhnlich sagen die Eltern: Wir möchten dem Kinde ein Spielzeug kaufen, das auch „zu denken“ giebt. Ja, dessen findet sich sehr viel Material, das „zu denken“ giebt, auch unter den Spielsachen. Scherz bei Seite! Unter den Beschäftigungsmitteln im engeren Sinne versteht man heutzutage beispielsweise alle Laubhage- und Modellarbeiten. Es ist auch notwendig, daß man früh mit denselben anfängt. Wenn nämlich der sonst fertigkeitunterricht in den Schulen eingeführt wird, so muß doch ein nothgedrungene Vorübung zu denselben geschehen. Man hat vielfach gerathen, daß man, damit jeder Mensch ein tüchtiger Handwerker werden, jedem Säugling eine Laubhage und anderes dieriges Arbeitsgeräth in die Wiege legen solle. Das wäre nun etwas übertrieben. — Weiterhin giebt es Farben und Bilder zum Bemalen, so nennt man's ja wohl, wenn die kleinen Männer mit dem Farbenspindel über's Papier streichen. — Das Fröhlichste sogenannte Kunst- und Ausnaharbeiten, Lampenstimmer, Modellieren, Einlebedrucker, Abziehbilder u. s. w. Daneben finden wir Spiele in großer Auswahl, wer zählt sie alle auf! Vor zwanzig Jahren noch spielte man Mühle, Lort, Domino, Dambrett; heute hat die Grundausgabe der Schönen Tugend von neuen Spielarten geschaffen. Man hat da munter eine schwere Wahl.

= Kleine Notizen. Bei dem Neubaue des Kochbrunnens ereignete sich am Freitag ein Unfall. Ein Arbeiter aus Deggheim fiel von Gerüste und beschädigte sich am linken Arm derart, daß er sein Beschäftigung nicht fortsetzen konnte und in einer Drochke nach Hause gebracht werden mußte. — Dem Inhaber der altrenommirten Firma Carl Wolff, Pianoforte- und Harmonium-Fabrikation, Rheinstraße 31, Herrn Hugo Smith, wurde von S. R. H. der Frau Prinzessin Christiane von Schleswig-Holstein der Hoflieferanten Titel verliehen.

-o- Ein Zimmerbrand war am Freitag Abend gegen 11 Uhr in dem Hause Rheinstraße 57 ausgebrochen, wurde aber von den dort bewohnern alsbald gelöscht, so daß die alarmirte und herbeigeeilte städtische Feuerwehr nur noch wenig zu thun fand.

*** Vereins-Nachrichten.** Die „Wiesbadener Lokal-Krankenkassen-Versicherungskasse“ veranstaltet am ersten Weihnachtstage Abends 8 Uhr in Saalbau „Zu den drei Königen“, Stiftstraße 1, einen Familien-Abend mit Christbaum-Verloosung. Für Unterhaltung ist reichlich gesorgt. Der etwaige Ueberflus soll für in Noth gerathene Mitglieder verwendet werden, die noch nicht unterstützungsberechtig sind. — Freitags eines genussreichen Abends seien aufmerksam gemacht auf die am zweiten Weihnachtstage in der „Kaiser-Halle“ stattfindende Festschicht des „Wiesbadener Militär-Vereins“. Derselbe hat sich aus diebezug zur Aufgabe gemacht, seine Gäste, in jeder Weise zu unterhalten zu stellen. — Der „Männer-Gesangverein „Cäcilie“ hält am ersten Feiertage Abends 8 Uhr sein diesjähriges Weihnachts-Concert mit Christbaum-Verloosung in der Turnhalle, Hellmündstraße 33, ab. Von dem Verein gewählte Programm ist auch diesmal wieder in jeder Beziehung sehr abwechslungsreich. Der Chor des Vereins hat z. lezterer Zeit bei öffentlichen Festschichten seine Probe zur vollen Zufriedenheit des Publikums gelebt, die Besucher bevorstehender Aufführungen dürfen demnach wohl schon im Voraus eines genussreichen Abends sich versichert sein. Der musikalische Theil wird von einem Theile der Capelle des Regiments v. Bersdorff (Hess.) No. 80 ausgeführt werden. — Der Gesangverein „Eichenweig“ veranstaltet heute Sonntag, den 22. Dec. Abends 8 Uhr, seine diesjährige Weihnachtsfeier, verbunden mit Christbaum-Verloosung und Ball im „Admer-Saale“.

Stimmen aus dem Publikum.

*** Antwort.** Die Mittheilung in No. 293 d. Bl. sub „Warnung“ hält der Eiferer trotz der Entgegung der Straßenbahn-Verwaltung in No. 293 aufrecht. Ob nun die Haupt- oder Nebenbremse im Herannahen der Gefahr ungenügend functionire, ist nebensächlich; ein gefährdendes Augenblick war da. Es sind dies übrigens Vorkommnisse, die beim Betrieb des Betriebesmaterial vorkommen, und haben wir zum Defizient an Regie-

Stationen erfahren, daß es dem Locomotivführer nicht gelang, einen Zug stetig zum Halten zu bringen. Der Artikel richtete sich mehr gegen den Hülfsführer der Kreuzung. Die Straßenbahn-Verwaltung mag sich damit zufrieden geben, daß die Gesamt-Vorrichtung der Brems-Apparate schließlich doch ihre Wirkung nicht verlor, und möge sie fortfahren, die persönliche Vorsicht zu üben. Das Wort „Warnung“ soll hier abermals ins Gedächtnis gerufen werden.

Wiesbaden, 4. Dez. Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: Conto, Prem.-Lieut. à la suite des 3. Magdeb. Inf.-Regts. No. 66 und Compagnieführer bei der Unteroff.-Vorschule in Weiburg, zum über- wiesenen Hauptmann befördert. v. Koenig, Prem.-Lieut. vom 2. Nass. Inf.-Regt. No. 88, zum Hauptmann und Comp.-Chef; Albrecht, Sec.-Lieut. von dem 1. Regt., zum Prem.-Lieut.; v. Kaufmann, Sec.-Lieut. vom 1. Hess. Inf.-Regt. No. 13, zum Prem.-Lieut. befördert. v. Langen, Major vom 2. Nass. Inf.-Regt. No. 88, als Bat.-Comm. in das 1. Hann. Inf.-Regt. No. 74 versetzt. v. Hagen, Major aggreg. dem 2. Nass. Inf.-Regt. No. 88, in das Regiment einrangirt. Rube, Prem.-Lieut. von der Reg. des 1. Hess. Inf.-Regts. No. 13, zum Wittmelier befördert. v. Verensberg Gohler, Vice-Wachtm. von dem Landw.-Bezirk Hamburg, zum Sec.-Lieut. der Reg. des 1. Hess. Inf.-Regts. No. 13 befördert. Schönfeld, Vice-Feldw. von dem Landw.-Bezirk Frankfurt a. M., zum Sec.-Lieut. der Reg. des 1. Nass. Inf.-Regts. No. 87 befördert. Günther, Sec.-Lieut. vom 1. Hess. Inf.-Regt. No. 13, ausgeschieden und zu den Reg.-Offiz. des Regts. übergetreten. Alexander, Sec.-Lieut. von der Reg. des 1. Hess. Inf.-Regts. No. 13; Engelhard, Sec.-Lieut. von der Comp. 2. Aufgebors des Landw.-Bezirks Wiesbaden, der Abschied bewilligt.

Wiesbaden, 21. Dez. Nächsten Montag läßt ein hiesiger reicher Kaufmann nicht weniger als 135, in hiesiger Gemarkung gelegene Grundstücke freiwillig öffentlich versteigern. — Fast sämtliche hiesigen Vereine werden gegen Schluß des Jahres Concerte veranstalten. Die Abend-Unterhaltung der geselligen Abtheilung des Turn-Vereins findet am 2. Weihnachtstage im Saale der Martin'schen Wirthschaft, das Concert des Musik-Vereins am gleichen Tage im Gasthaus „Zum Löwen“ statt. Am Sonntag „zwischen den Jahren“ wird dann der Gesangs-Verein „Sängerkreis“ im Gasthaus „Zur Krone“ ein Concert geben. Den Schluß der amtierenden Veranstaltungen bildet das Concert des Gesangs-Vereins „Eintracht“, welcher die Freunde des Gesanges und der heiteren Unterhaltung für den Jahresfest-Abend in das Gasthaus „Zum Löwen“ einladen wird. Für Unterhaltung während der bevorstehenden vielen Feiertage scheint also bestens gesorgt zu sein.

Hörshelm a. M., 19. Dez. Jedem Fremden, der an unserer Station ansteigt, muß es auffallen, daß nach der Station hin in den letzten Jahren nur einige wenige Häuser entstanden sind, trotzdem ein ca. 10 Morgen großes Bauterrain vorhanden ist. Der Grund, warum der Ort sich nicht nach dieser Seite hin ausdehnt, ist in den Schwierigkeiten zu suchen, welche der Erwerbung des Grund und Bodens entgegenstehen. Die als Bauplätze zu verwendenden schmalen Parzellen laufen schräg auf den Berg und will daher Jemand einen Bauplatz erwerben, so hat er sich mit mehreren Besitzern abzufinden. Auf diese Weise werden die Bauplätze, wenn überhaupt eine Einigung mit den Besitzern erzielt wird, ungewöhnlich hoch, was Manchem die Baufertigkeit verleidet. Unseres Erachtens ist diese Baufrage auf zweifache Weise einer befriedigenden Lösung entgegen zu führen. Entweder bringt ein Unternehmer das ganze Bauterrain käuflich an sich und giebt es in Parzellen wieder an die Baufertigen ab, oder er bebaut die Plätze selbst je nach Bedürfnis mit ein- oder zweistöckigen Häusern, oder man läßt die Fläche consolidiren, wodurch es möglich wird, daß ein Bauplatz von einem Eigentümer erworben werden kann. Die letztere Ansicht theilen auch viele Interessenten und wollen wir wünschen, daß im Interesse der Entwicklung unseres Fleckens, diese Frage in dem gedachten Sinne ihre Lösung findet.

Hörshelm a. M., 20. Dez. Der hiesige „Militär-Verein“ ist dem Nassauischen Krieger-Verbande beigetreten.

Frankfurt, 21. Dez. Einen interessanten Ueberblick über die Entwicklung des Verkehrs auf dem canalisirten Main gewährt nachfolgende Vergleichung der neuesten Schifffahrts-Periode vom Januar bis Ende October dieses Jahres mit den Ergebnissen der ersten drei Quartale der beiden Vorjahre. Man sieht, daß sich der Verkehr von Jahr zu Jahr um rund drei Millionen Centner gehoben hat, ein Resultat, welches die tüchtigsten Erwartungen erfüllt. Wir lassen nun die Ziffern im Einzelnen folgen. Es betrug der Durchgang von Januar bis October (in Centnern):

An der Schleppe bei	1887		1888		1889	
	zu Berg	zu Thal	zu Berg	zu Thal	zu Berg	zu Thal
Reichheim	6,340,169	2,523,569	9,502,351	2,968,389	10,837,060	5,806,436
	8,863,738		12,470,690		16,643,496	
Frankfurt	4,086,493	2,205,661	6,150,927	2,294,273	7,248,460	5,865,254
	6,292,154		8,445,205		12,613,714	

Das war unter einem Regime ohne Canalgebühren. Ob es, so fragt die „Frankf. Ztg.“, nach Einführung solcher so bleiben würde?

Frankfurt, 20. Dez. Die Brodpreise sind auch hier wieder in die Höhe gegangen und zwar um 1 bis 2 Pfg. pro Pfund. Der vierpfündige Laib Weizenbrod kostet 4 Pfg., Schwarzbrod stellenweise gar 8 Pfg. mehr als bisher. Auch die Brod- und Mehl-Fabriken in Frankfurt, Bocken-

heim, Hanfen und Darmstadt stellen in Rücksicht auf die bedeutende Steigerung der Mehlpreise, namentlich des Roggenmehles, vom 10. ds. Mts. ab einen wesentlichen Aufschlag in Aussicht. — Wie jetzt bekannt wird, ist am 11. ds. Mts. auf dem Peterkirchhof die völlig nackte, nur an den Beinen mit baumwollenem Strickgarn unwickelte Leiche eines 8 bis 10 Tage alten männlichen Kindes gefunden worden, welches an Schädel-Verletzungen, die demselben jedenfalls gleich nach der Geburt mit einem stumpfen Instrumente beigebracht wurden, gestorben ist. Allem Anscheine nach hat die Kindesmörderin die Leiche eine ganze Woche lang bei sich verborgen gehalten und erst nach Beseitigung aller Spuren des Verbrechens fortgeschafft. Eine Spur der Mörderin hat man bis jetzt noch nicht entdeckt.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

*** Spiel-Entwurf des Königl. Theaters.** Mittwoch, den 2. Dez.: „Der Prophet.“ Donnerstag, den 26.: „Die Quisow's.“ Freitag, den 27.: Bei aufgehob. Abonn., zu ermäß. Preisen: „Der Kaufmann von Venedig.“ Anfang 6 Uhr. Samstag, den 28.: „Joseph und seine Brüder.“ Sonntag, den 29.: „Ein toller Einfall.“ Ballet.

x- Der Schühensfest-Prunnen in Frankfurt a. M. Bekanntlich ist dem Lehrer an der Frankfurter Kunstgewerbe-Schule Herrn Moritz Seidel unter 20 Entwürfen für sein prächtiges Modell der erste Preis zuerkannt worden, wenn der Entwurf auch nicht zur Ausführung gelangen wird. Aus einem mehrfach ausgeschweiften Wasserbeden erhebt sich ein Unterbau mit zwei nach rechts und links ausladenden mächtigen Voluten im Stil der Spät-Renaissance. Zwei Männerköpfe mit wallendem Bart senden zu beiden Seiten Wasserstrahlen im Bogen empor, während vorn und hinten das Gesicht des Wasserspiels zwei weiblichen Köpfen über-tragen ist. Der Unterbau trägt einen Sockel, auf welchem sich die Erz-Figur der Frankfurctia mit der Mauerkrone auf dem Haupt und dem Stadt-Ädler auf der gepanzerten Brust erhebt. In der gesenkten Rechten trägt die Figur die Palme, als Sinnbild des Friedens, in der erhobenen Linken einen Lorbeerzweig für den Sieger. An das Schühensfest erinnern zwei Amoretten, flotte Gestalten mit übereinander geschlagenen Beinen zu Füßen der Frankfurctia; in den Händen tragen sie im Mittelpunkt von einem Pfeil durchbohrte Scheiben mit den Jahreszahlen 1862 und 1887. Der eine Amor trägt Köcher und Bogen, der andere die Armbrust. Die Widmung wird auf je einer ovalen Tafel der Vorder- und Rückseite angebracht.

*** Veränderungen auf dem Monde** hat Professor Thury in Genf beobachtet und zwar speziell bei dem Mond-Krater „Plinius.“ Er führt dieselben auf eine vulkanische, eruptive Thätigkeit des Krabanten zurück. Seine Hypothese ist folgende: Die Kraterwände sind mit Schnee oder Eis bedeckt, wodurch sich das Aussehen des „Plinius“ als dunkler Punkt mit hellem Rande erklärt. Zeitweise finden nun Eruptionen heißer Dämpfe und Gase statt, welche sich an die Oberfläche gelangt, so abkühlen, daß sie als Schnee niederfallen und somit eine Vergrößerung des weissen Gürtels und eine Verengerung der Krateröffnung herbeiführen. Nach längerer oder kürzerer Pause erweitern sich letztere wieder durch die Hitze, wenn auch oft nur in geringer Menge ausströmenden Gase, welche auch nach und nach die Schneemassen wieder schmelzen. — Bedenkt man die mannigfachen Hindernisse, welche atmosphärische Beleuchtungs-Verhältnisse u. s. w. der Beobachtung durch das Fernrohr in den Weg stellen, so dürfte einige Zweifel an dieser Hypothese Thury's wohl erlaubt sein.

*** Aus dem Theaterleben.** Dem „B. V.-C.“ zufolge erörtert der Vorstand der Freien Bühne (Berlin) soeben der Plan, eine Aufführung des „General-Feldobrist“ von Ernst v. Wildenbruch zu veranstalten.

*** Verschiedene Mittheilungen.** Ein Grabdenkmal für den Dichter Albert Lindner in Berlin ist dieser Tage vollendet worden. Es ist ein aus Sphenit hergestellter kleiner Obelisk, auf dessen Front unter dem Namen des Dichters, seinem Geburts- und Todesstag folgende von Hans-Stein erfundene Grabchrift eingegraben ist:

„Strahlender Tag war sein Wollen,
Nacht war sein Schicksal,
Über dem surchtlohen Fehler leuchtet im Tod die Erlösung.“

*** Personalien.** Pauline Lucca hat die Fortsetzung ihrer Concerttournee durch Rußland bereits in Kiew aufgeben müssen. Die berühmte Sängerin erkrankte daselbst an der Influenza und kehrte von dort, sobald sie wieder reisefähig, direct über Warschau in die Heimath zurück. — Im Gemüthsleiden der früheren Heroine des Berliner Schauspielhauses, Frau Johanna Schwarz, welche sich seit dem Ausbruch ihrer Krankheit in der Gbel'schen Anstalt zu Charlottenburg befindet, ist eine merkwürdige Besserung eingetreten. Auf Veranlassung ihres Gatten, des Herrn Hofphotographen Hauffstängel, wird Frau Schwarz nach einer in der Nähe von München gelegenen Heilanstalt überführt werden. — Am 18. d. M. ist in New-York Herr Lewis Kammerer, Präsident des deutschen Liebertranzes, gestorben.

*** Bildende Kunst.** Aus Stuttgart wird geschrieben: Die hiesige Königl. Kunstschule zählt im laufenden Winterhalbjahr 74 Besucher. — Das neueste Werk des Bildhauers, Prof. Donndorf in Stuttgart, ist eine Portrait-Büste des Dichters Karl Gerol.

Deutsches Reich.

*** Hof- und Personal-Nachrichten.** Wie der „Reichs-Anzeiger“ vom Freitag meldet, war der Kaiser, der einer Unpäßlichkeit halber der Besuch beim Herzog von Altenburg verschob, nach einer guten Nacht Vormittags fieberfrei und konnte Nachmittags für einige Stunden dar-

Bett verlassen. — Seine Hoheit der Herzog von Nassau und Seine Hoheit der Erbprinz Wilhelm trafen am Donnerstag in Königstein ein. — Am 27. d. M. begehrt der regierende Graf Alfred zu Stolberg die Feier seines vor fünfzig Jahren erfolgten Regierungs-Antritts. Sein Vater, Graf Joseph, war 1771 geboren und starb am 27. Dezember 1839. — Der Herzog und die Herzogin von Coburg sind aus England in Coburg eingetroffen, um für längere Zeit dort Aufenthalt zu nehmen. — Wie die Münchener „Neuesten Nachrichten“ melden, hat der Prinzregent dem Ministerpräsidenten und Cultusminister v. Lug anlässlich der zwanzigsten Wiederkehr des Tages, an welchem derselbe das bayerische Cultusministerium übernahm, die herzlichsten Glückwünsche und einen prächtvollen Strauß überandt.

* **Heber Karl v. Normann**, den langjährigen Vertrauten des Kronprinzen und späteren Kaisers Friedrich, veröffentlicht Gustav Freitag in der „Deutschen Revue“ eine biographische Skizze. Freitag stellt im Wesentlichen nur eine Reihe äußerlicher Daten zusammen, die meist bekannt sind: Als Ernst v. Stockmar 1864 die Stellung als Privatsecretär des Kronprinzen und der Kronprinzessin niederlegen mußte, empfahl er Normann als Nachfolger. Derselbe wurde dann, als Major zur Disposition gestellt, zunächst Privatsecretär der Kronprinzessin und später Correspondenz-Secretär und Hofmarschall des Kronprinzen. In dieser Stellung wurde er der Vertraute, der stille Beirath und geschäftliche Ausführende des Kronprinzen und begleitete das Kronprinzen-Paar auf vielen Reisen. — Warum aber Normann im Jahre 1884 — wie man sagte, auf Befehl Kaiser Wilhelms — aus der Stellung als Hofmarschall ausschied, um preussischer Gesandter für Braunschweig, Oldenburg und Lippe zu werden, darüber erfahren wir nichts. Freitag weiß nur zu berichten: Am frühen Morgen des Tages, an welchem Normann den Hofhalt des Kronprinzen verließ, kam dieser auf das Zimmer des Scheidenden, umarmte und küßte ihn, dankte für seine Dienste und sagte: „Wenn ich Kaiser bin, sind Sie der Erste, den ich in meine Nähe rufe...“ Einige Zeit nachdem der kranke Kaiser Friedrich in Charlottenburg angekommen war, wurde gegen Normann ein Wunsch des hohen Herrn ausgesprochen, ihn in seiner Nähe zu haben, und es war von der Verlegung Normanns nach Berlin die Rede. Als er deshalb zum Kaiser gerufen wurde und an das Leidenslager trat, breitete der liegende Kaiser, da er den Eintretenden erblickte, beide Arme nach ihm aus. Normann faßt vor dem Lager weinend auf die Knie, und der Kaiser hielt ihn lange umschlungen. Es war das letzte Wiedersehen. Wenige Wochen nach dem Kaiser starb (am 17. Juli 1888) auch Karl v. Normann durch einen Herzschlag ohne Krankheit.

* **Fundschau im Reich.** Der Staatsanwalt beantragt beim Obertribunal Geseimbund-Prozess gegen 82 Angelegte Gesängnißstrafen von einem Monat bis zu 2 1/2 Jahren; gegen die Abgeordneten Nebel 15 Monate, Harn und Grillenberger je 1 Jahr, Schumacher 6 Monate, gegen 5 Freisprechung. Bei den Strafen von 1 Jahr und mehr soll sofortige Verhaftung eintreten. — Wie die „Allgemeine Volkszeitung“ meldet, beschloß der Centralvorstand des Afrika-Vereins deutscher Katholiken die Ueberweisung von hunderttausend Mark an den Vater Amrhein in St. Ottilien für die Missionen der Benedictus-Genossenschaft, ferner dreißigtausend für die Väter vom heiligen Geist in Bagamono. — Das offizielle Partei-Organ der Conservativen in Berlin, die „Conservative Correspondenz“, geht am Ende dieses Monats ein. — Die für Hauptmann v. François in Südwestafrika bestimmte Verstärkung von 41 Mann, wahre Hünengestalten, ging am Freitag auf dem Dampfer „Lulu Bohlen“ von Hamburg nach Sandwichhafen ab. — Die „N. A. Z.“ druckt einen Artikel der „Münchener A. Z.“ ab, der die Frage einer einheitlichen Briefmarke erörtert. Die „Münchener A. Z.“ kommt in diesem Artikel an der Hand einer Auseinandersetzung der „A. Z.“ zu dem Ergebnis, daß Bayern und Württemberg für ihren internen Verkehr eigene Marken und Tarife behalten, für den Verkehr mit dem übrigen Reich und mit dem Auslande aber die Reichspostmarke einführen sollten.

Ausland.

* **Frankreich.** Aus Toulon, 20. Dez., wird gemeldet: Das Submarinschiff „Gimnote“ legt die unterseeischen Probefahrten fort. Es durchkreuzte gestern die Rade nach allen Richtungen, vermind die Ketten, Bojen und Ankergründe und fuhr unter den Panzerschiffen hinweg. Die außerordentliche Leichtigkeit der Umschau gestattet den Befehlshabern, in weitem Umkreise alles auf dem Meere wahrzunehmen, obgleich das Schiff selbst in gewisser Tiefe sich fortbewegt. — Der Ober-Kriegsrath hat sich nach langen Beratungen gutachtlich dahin geäußert, daß mit Rücksicht auf die Theilung des 15. deutschen Armeecorps und die damit zusammenhängenden Neugestaltungen des deutschen Heeres Grund vorliege, die Garnisonen an der Ostgrenze zu verstärken und ein zweites 6. Armeecorps unter der Bezeichnung 6 bis zu errichten. — Der Mörder des Departemental-Directors auf der Seine-Präfectur, Herrin Roux, Georg Regad, litt am Verfolgungs-Wahnsinn. Die Staatsanwaltschaft hat eine Anzahl Irrenärzte beantragt, seinen Geisteszustand zu beobachten.

* **Italien.** Trotz des verhängten Dementis der clericalen Presse wird die Gründung einer allgemeinen katholischen Bank geplant. Die Eröffnung derselben soll bereits im Sommer 1890 erfolgen. Der Hauptsitz der Bank soll in London sein mit Filialen in Rom, Paris, Madrid und Brüssel. An der Spitze des Unternehmens stehen unter Anderem die Fürsten Aldobrandini und Lancellotti, sowie Graf Bardini.

* **Portugal.** In Lissabon hat am 17. Dezember die Taufe des Sohnes des neuen Königs Karl stattgefunden. Der Knabe erbt die Namen seines Urgroßvaters Victor Emanuel. Paphen waren der Waise von Paris und die Königin. Das Kaiser-Paar von Brasilien nahm an der Feierlichkeit Theil. — Die portugiesischen Zeitungen veröffentlichen Urkunden, um darzutun, daß die Expedition unter Major Serpa Pinto und Senhor Castellos zu dem Zwecke unternommen wurde, eine Vermessung für die Schire-Eisenbahn vorzunehmen. Die Zeitung „Novidades“ erzählt die Umstände der Ermordung des österreichischen Reisenden Hintelmann und der verübten Ermordung des Holländers Maas. Diese beiden Verbrechen werden den britischen Colonisten in Planture zugeschrieben. Das erwähnte Blatt meldet gleichzeitig, daß der Häuptling von Maponda zum Beginn dieses Jahres die Souveränität Portugals anerkannte und daß die Missionäre des Cardinals Lavigne vor mehreren Monaten nach Maponda abreisten. Portugal, so heißt es, beanspruche keine Ausdehnung seines Gebietes in Afrika, aber die Abgrenzung sei eingeschlossen, nichts aufzugeben, worauf sie ein Verlangen habe. Nach einem Telegramm des „Bureau Reuter“ aus Lissabon hat die portugiesische Regierung 2 Kanonenboote bestellt, welche im Fluße Zambeze stationirt werden sollen. Zwei Kanonenboote von kleinerem Umfange sollen für den Kassafsee gebaut werden.

* **Dänemark.** Die Linke veröffentlicht ein neues demokratisches Reformprogramm. Dasselbe enthält die bekantesten Forderungen, verdammt die militärischen Rüstungen und erklärt, Dänemark müsse neutral anerkannt und Nordfriesland auf friedliche Weise zurückgewonnen werden.

* **Rußland.** Wie man aus Petersburg meldet, soll der gewesene General-Gouverneur von Odessa, General-Adjutant v. Rooy, demnächst zum General-Gouverneur von Finnland an Stelle des zurückgetretenen Grafen Harden ernannt werden. Die Ernennung des als sehr energiegelassen Mannes hängt mit der Absicht der Regierung zusammen, die Russifizierung der Ostsee-Provinzen in gründlicher und rascher Weise durchzuführen. — Die Vermählung des Großfürsten Thronfolgers mit einer Prinzessin aus einem westeuropäischen Herrscherhause ist der „Post“ zufolge, auf den Herbst 1890 oder Anfang 1891 festgesetzt. Der Director des geistlichen Seminars in Petersburg giebt sich im März in's Ausland, um die hohe Braut zum Uebertritt in die römisch-katholische Kirche vorzubereiten. Als Bekräftigung der nicht ferneren bevorstehenden Vermählung des Großfürsten Thronfolgers mag noch angeführt sein, daß der Großfürst vor einigen Tagen den Moskauer Silber-Fabrikanten Omentschinnikow zu sich berief, um mit demselben die Befestigung eines Hochzeits-Services zu besprechen.

* **Türkei.** Das Rechtsgefühl des Sultans hat nun doch halbwegs etwas an gemacht, was die erbärmliche türkische Justiz fehlt. Zu verächtliche Kurden-Häuptling Mussa Bey wurde auf Befehl des Sultans mit sämtlichen Mitgliedern seiner Familie nach Syrien verbannt. Mittlerweile werden neue Ausschreitungen der Kurden in Armenien gemeldet. Es sollen in der türkischen Provinz Cassan Kämpfe zwischen Armeniern und türkischen Truppen stattgefunden haben.

* **Asien.** Sämmtliche chinesische Eisenbahn-Projekte sind infolge politischer Umtriebe und wegen der Abneigung der Bevölkerung gegen dieselben auf unbestimmte Zeit vertagt worden.

* **Afrika.** Stanley hat vor einigen Tagen auf einem Feh, bei ihm zu Ehren vom englischen Generalconsul Ewan Smith gegeben wurde, seine Sanftbarer mit Lob überschüttet. Als die Expedition in der Tiefen des Urwaldes am Congo dem Hungertode nahe gewesen sei, hätten sie eßbare Pilze für die Europäer gesammelt und selbst nicht eher etwas gegessen wollen, als diese gegessen hätten.

* **Amerika.** Die brasilianische Gesandtschaft in Paris hat von ihrer Regierung eine telegraphische Mittheilung erhalten, in welcher den beunruhigenden Nachrichten über einen am 18. ds. in Rio vorgekommenen Zwischenfall entgegengetreten wird. Derselbe ist durch einige betrunkene Soldaten in Abwesenheit ihrer Offiziere hervorgerufen worden. Die Anhe sei jedoch sofort wiederhergestellt worden. Die Regierung halte mit fester Hand die Ordnung aufrecht und werde die Schuldigen bestrafen.

Handel, Industrie, Statistik.

-m- **Coursbericht der Frankfurter Börse vom 21. Dezember.** Nachmittags 2 Uhr 45 Min. Credit 274, Disconto-Commandit 243 1/2, Staatsbahn 199, Galizier 159 1/2, Lombarden 109 1/2, Egypter 94 1/2, Italiener 94.10, Ungarn 86.80, Gotthard 171.90, Schweizer Nordost 183 1/2, Schweizer Union 117 1/2, Selsentraden 217 1/2. Trotz sehr hoher Prolongationsätze — in Berlin wurde heute für Ultimo-Geld bis 10 pCt. bewilligt — war die Tendenz der Börse, bei stillem Geschäft, sehr fest.

Geldmarkt.

RL. Frankfurter Börsen-Wochenbericht. Wie stets vor Weihnachten und der Jahreswende, war das Geschäft ruhig; die Blicke der Speculation sind unisono mehr hinfüher in das neue Jahr gerichtet, so daß die abgelaufene Woche fast nur den Vorbereitungen zum Ultimo geblieben, von dessen Verlauf es abhängt, ob die Curse auf ihrer jetzigen Höhe halten werden oder nicht. Allen Anschein nach wird Prolongationsgeld durch die vielen vorausgegangenen Engagements-Ereidicherungen eher eine Verbilligung erfahren und das „theure Geld“ gleich der Influenza mehr Belangnis als nothwendig hervorgerufen haben. Trotz dieser reservirten Tendenz ist es nicht an bemerkenswerthen Momenten. Der unerwartet günstige Verlauf

Laufe der
erhalten
der Ger
nahm er
eröffnet
Serpa W
eine Bet
Die Zeit
sterreich
Holländ
Solomiti
nig, daß
Souverän
als Lan
o bein
ber die
ein An
abon hat
Lusse Jan
anfänge
Fratis
Forderung
erl müß
rückgewo
ber gew
p, dem
üchgetre
ehr ener
samme
und ra
o für
neuropä
oder An
tersburg
bedertr
ferner
mag noch
aner S
oben die
ch halb
fehlt. De
f Befehl
ch Spr
Kurden
in Jun
en.
ject sind
Pebfönn
em Feil
eben war
tion in
en sei, h
eher em
Paris
in, in
ds, in
d. Der
gier her
worden.
id werde
l. Dezem
ndit 24
ppier 24
rdoft 18
hoher
bis 10
sehr fei

welchen die Emission der neuen 5-prozentigen mexikanischen Eisenbahn-
obligationen (Zehantepet) anzukündigen hatte, legte Zeugniß davon ab,
daß dem Publikum noch lange nicht genügend Ersatz für die ihm durch
Convertirungen aller Art zugeführten Binneneingänge geboten ist. Namentlich
zu Gunsten der Banken muß diese Wahrnehmung ausfallen; hatte man
doch schon von Ueberflüssigkeit des Capitals mit sogenannten erlöschenden
Werbien gesprochen. Vantagen, welche auf Grund des Bergwertrück-
gangs amangs der Woche ebenfalls zum Angriffspunkt der Contreminne
gehört hatten, waren auf Meinungskäufe bald wieder feiter, auch Montan-
actien, auf Beschlässe der Arbeiter, nicht zu strifen, erholt. Am Bahnen-
markt, besonders für inländische Gattungen, wirkte die Annahme der
modifizirten Verstaatlichungsanträge der Mecklenburger Friedrich-Franz-
Bahn und der Unterelbschen Bahn anregend. In österreichischen Bahnen
mit Berlin als Käufer auf. Staatsbahn, die auf Nachrichten vom Ab-
bruch der Verhandlungen mit Baron Sirsch stark gestirzt wurden, auf die
Wendung neuerer Orientbahn-Verhandlungen durch Deckungen erholt.
Schweizer Bahnen auf günstige Einnahme-Aussichten meist für Schweizer
Rechnung gefragt. Von den Details des Verkehrs ist herzuheben:
Österreichische Creditactien blieben nach vielfachen Schwankungen
eben letzten Samstag ca. 1 fl. zurück, während Disconto-Commandit
gegen vorübergehenden Coursabtrieb wieder vollständig einholten. Pres-
denter auf Erfolg bei der mexicanischen Anleihe ca. 2 pSt. steigend. Darm-
städter, Deutsche Bank, Berliner Handelsgesellschaft und einige Mittelbahnen
etwas niedriger. Deutsche Effectenbank 1.20 pSt. höher. Österreichische
Staatsbahn-Actien 1 fl. besser. Buschthaler ca. 4 fl. matter, drachten
diese wieder herein, desgleichen Duger. — Gotthard-Actien 2 pSt. besser,
Nordost, Tura, Westliche Stamm gefragt. Deutsche Bahnen in sehr regem
Umlauf. Mecklenburger, Lübecker, Unterelbe, Mäuzer, Pfälzische Bahnen,
Marienburger favorirt. 5 pSt. neue Mexikaner liegen bis 80.40, d. h.
ca. 3 pSt. über Emissionscours. Ganyter, Zollräthe beliebt. Deutsche
Staatsfonds, Österreichische Prioritäten und Amerikanische N. R. preis-
haltend. Türkische Loose à 25.90 behauptet. Industrie-Actien animirt.
Welschischen und Laura fest. Lloyd 1.80 pSt. matter. Niebeck 2 pSt.
besser. Brauereien auf günstige Eisversorgung gut beachtet und theilweise
höher. Privat-Disconto 5 pSt.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** In einem Kohlenjacht Zwickau fand am
Mittwoch eine Explosion statt, bei der 10 Arbeiter theilweise schwer
verletzt wurden. — Der Dampfer „Prins Willem“ von der
Niederländische-Weitindische Dampfer-Gesellschaft ist auf der Fahrt von
Sourabaya nach Amsterdams bei Haare angefahren und gesunken. 30
Passagiere und der Capitän sind in Boulogne angekommen. — Der Söld-
ner Wallner in Kelheim begab sich vorigen Sonntag früh mit seinen zwei
ältesten Knaben nach Kelheim zur Kirche, während die Ehefrau, ein Knabe
von neun und ein Mädchen von vier Jahren zu Hause blieben. Als der
ältere Knabe nach dem Gottesdienste heimkehrte, bot sich ihm ein entsetz-
licher Anblick dar: die Mutter lag entsezt vor dem neben der Stallung
befindlichen Futterbecken, im Wute schwimmend, während der jüngere
Bruder blutüberströmt, aber noch lebend, im Wohnzimmer auf dem Boden
hingeirret war. Das Mädchen wurde, hinter der Scheune des Nachbar-
hauzes verdeckt, unverletzt vorgefunden, konnte aber zur Aufklärung des
Sachverhalts nichts Zweckdienliches angeben. Der Mörder hatte sämt-
liche Rätten aufgerengt und Alles durcheinander geworfen. Ein des
Mordes verdächtiger Burche ist verhaftet. In der ganzen Umgegend herrscht
eine fürchterliche Aufregung. — Bisher zählt man in Madrid im Ganzen
gegen 20,000 Influenza-Erkrankungen. Unter den Erkrankten
bezeichnet sich der Minister-Präsident, der Minister des Auswärtigen
und der Kammer-Präsident. Mehrere Schulen sind geschlossen. — Aus Wien
melde ein Privattelegramm: In der Hofoper sind 130 Personen an
der Influenza erkrankt. — Eine große Feuersbrunn
durch welche nicht weniger als 5 Fabriken ausgebrannt und mehrere
hundert Arbeiter brodlos geworden sind, hat in der Nacht vom
Donnerstag bis zum Freitag Vormittag in Berlin gewüthet.

-x- **Der Einbrecher Klobbad,** welcher im letzten Sommer die
Bewohner der Rhön f r während in Aufregung gehalten wurde, wie be-
reit telegraphisch gemeldet, am Donnerstag von der Strafkammer des
Griemacher Landgerichts zu 7 Jahren Zuchthaus, Ehrverlust und Polizeir-
schnitt von gleicher Dauer verurtheilt. Es waren ihm 8 schwere und
87 leichte Diebstahlsfälle, deren er fast durchweg geschuldig war, nachge-
wiesen worden. Eines Raubansfalls konnte Kl. nicht überführt werden,
überhaupt ist der Fall Klobbad durch eine f. Z. von Cassel ausgehende,
nach Senation hauchende Berichterstattung unverantwortlich aufgebauscht
worden, was auch schuld daran war, daß die gesammte Presse eingehend
von dem neuen „Rinaldo“ Notiz genommen.

* **Alarmirt.** Das Regiment der Gardes du Corps wurde am
Mittwoch Abend bald nach neun Uhr in Potsdam alarmirt. In wilder
Eile stürzten die Mannschaften, die theilweise schon in den Betten lagen,
nach den Pferden, die schleunigst gefastet wurden, und fort gings in
schneidendem Galopp durch die Straßen der Stadt nach dem Bornstedter
Felde. Die Leibschwadron des Regiments, welche zum Theil in der
Caserne am Berliner Thor liegt, hatte den Auftrag, zunächst das königliche
Stadtschloß zu besetzen, und dabei ereignete sich dann, wie der Berl.
Cour. schreibt, folgende wahrhaft kriegerische Episode: Als die Gardes
du Corps in wilder Eile um die Ecke am Berliner Thor stürmten, und
zwar meist einer hinter dem andern, je nachdem sie mit dem Aufsatzen
fertig geworden, stürzten bereits zehn bis zwölf Mann einer über den
andern. Die Länge des einen drang einem Pferde in die Seite, so
daß das Thier sofort fortgebracht werden mußte. Die Reiter rasten
sich sofort wieder auf, aber viele von ihnen hatten zerbrochene

Langen, zerrissene Kleidungsstücke etc. und eine Anzahl Pferde hatte
ohne Reiter das Weite gesucht. Am Donnerstag Morgen wurden
noch vier bis fünf Pferde in der Nähe von Saarmund herrenlos
umherirrend eingefangen. Ein Theil der Gardes du Corps war inzwischen
weiter getürrt durch die Berliner- und Brauerstraße dem Stadtschloß zu,
wobei verschiedene Personen in größter Gefahr schwanden, über-
ritten zu werden. An der Ecke der Humboldtstraße kam es sodann
zu einem zweiten, recht ernsthaften Zusammenstoß mit einem Fuhr-
werk. Dort kam nämlich der Pferdehändler G. Voigt, Spornstraße 4
wohnhaft, mit einem Zweispänner angefahren und zwar gerade in dem
Augenblick, als die Gardes du Corps um die Ecke stürmten. Die Leute
konnten die Pferde nicht mehr pariren und so sprangen denn die ersten
Reiter mitten in das Fuhrwerk hinein, die anderen Reiter folgten und so
entstand denn ein wirrer Knäuel von übereinanderstürzenden Soldaten
und Pferden, bei dem die Pferde des Voigt unten zu liegen kamen, das
Geschirr seines Wagens, sowie die Deichselhänge desselben in Stücke zer-
brochen und Herr Voigt selber vom Wagen geschleudert wurde,
nachdem er vorher mehrfach in der Gefahr geschwebt hatte, von den Lanzen
der übereinanderstürzenden Gardes du Corps aufgespießt zu werden. Nur
mit vieler Mühe gelang es, die Pferde, welche sich in die Dedes des Wagens
verwickelt hatten, auf die Beine zu bringen, wobei sich denn wiederum
herausstellte, daß mehrfache Verletzungen vorgekommen und Lanzen und
Säbel der Reiter zerbrochen waren. Der Pferdehändler Voigt sah sich
später genöthigt, seine zitternden Pferde und sein zerbrochenes Fuhrwerk
in einem Gasthof einzustellen; er wird Schadenersatz beanspruchen. In-
zwischen waren die Gardes du Corps weitergaloppirt nach dem Bornstedter
Feld, wobei sich sämtliche Schwadronen, einschließlich der Recruten,
zusammenfanden. Ein Recrut, welcher erst zwei Tage beim Regiment ist,
hatte es gleichfalls fertig gebracht, auf dem Sammelplatz rechtzeitig zu er-
scheinen; er erhielt dafür eine Belohnung von zehn Mark. Viele der
Mannschaften waren in Unterhosen, nur mit übergehängtem
Mantel, überhaupt in ganz bunt zusammengewürfelter Montirung er-
schienen. Um 1/11 Uhr konnte das Regiment wieder nach Hause reiten,
erst um 11 Uhr folgte das 1. Garde-Regiment, das ebenfalls alarmirt war.

* **Aristokraten-Vorstellung im Circus Menz.** Durch mannig-
fache Verhältnisse, in errier Reihe wohl durch die Trauer im österreichischen
Kaiserhause, sind jene Veranstaltungen, welche von einem Theile der in
Wien lebenden Aristokratie ausgingen und deren Erträgniß stets wohl-
thätigen Zwecken gewidmet war, seit geraumer Zeit unterblieben. Der
Blumencorso, die Vorstellungen adeliger Künstler im Wiener Adelspalais,
das Patronessen fest und ähnliche Unternehmungen sind vom Repertoire
des Wiener Lebens verschwunden. Man weiß, von welcher Bedeutung
dieser Ausfall ist — handelt es sich ja doch nicht darum, daß ein engbegrenzter
Kreis wohlthätiger Personen Vergnügen und Zerstreuung findet, sondern
hauptsächlich darum, daß mit der Förderung des wohlthätigen Zwecks
auch für Industrie und Gewerbe neue Einnahmequellen geschaffen werden.
Es ist allerdings auch kein Leichtes, neue, interessante und Anziehungskraft
ausübende Ideen zu erfinden und sie mit Erfolg zu verwirklichen und
selbst so glanzvolle Unternehmungen, wie der Blumencorso und
die letzten aristokratischen Vorstellungen es waren, blühen bei öfterer
Wiederholung ihren Reiz ein. Wir vergehen daher, so wird aus
Wien geschrieben, mit umso lebhafterer Befriedigung die Thatsache,
daß in Wiener aristokratischen Kreisen ein Comité in Bildung
begriffen ist, welches zu wohlthätigen Zwecken — ganz insbesondere
soll ein großer Theil des Erträgnisses der „Wiener freiwilligen Rettungs-
gesellschaft“ gewidmet werden — eine originale Vorstellung veranstalten
wird. Es soll nämlich im Circus Menz ein „Abend bei Menz“
vollständig getreu zur Durchführung gelangen. Vorbildungen auf equilibri-
stischem und gymnastischem Gebiete sind in Aussicht genommen, eine Parforce-
Jagd mit lebenden Hirschen wird abgehalten werden, die „hohe Schule“
soll von aristokratischen Herren und Damen geritten, mit einem Worte die
besten Leistungen auf dem Gebiete des Reits, Fahr- und Jagdsportes
geboten werden. Und den Abschluß der Vorstellung würde — so liegt es
im Plane der Entrepreneure — eine große Pantomime bilden. Bei
den reichen Mitteln, über welche die Aristokratie gebietet und bei der großen
Vorliebe in diesen Kreisen für den Pferdesport läßt sich wohl denken, daß
die Vorstellung ansehnlich glanzvoll werden und bedeutende Anziehungskraft
ausüben würde. In das Comité dürften unter Anderen auch die Grafen
Rudolf Rinski, Nikolaus Eszterhazy und General von Sodo-
litsch treten, wels' Letzterer für das Zustandekommen der Vorstellung
bereits seit eifrig bemüht ist. Es ist zu wünschen, daß diese Pläne ihrem
ganzen Umfange nach zur Verwirklichung gelangen und es ist kaum zu
bezweifeln, daß Director Menz den aristokratischen Künstlern seinen Circus
gerne zur Verfügung stellen wird.

* **Eine sehr unangenehme Ueberraschung** wurde dieser Tage
dem Besitzer eines Weißwaaren-Engros-Geschäftes in Berlin zu Theil
Als er nämlich, von einem Geschäftsgang zurückkehrend, in sein Privat-
comptoir trat, fand er dort den 23-jährigen Nachhalter, welchem er die
Kassaflüssel anvertraut hatte, vor dem Kulk sitzend, emsig damit be-
schäftigt, aus einem Hundertmarkschein — die Figuren heranzuschneiden! —
Zahlreiche Schnitzel verriethen, daß der junge Mann diesem eichenthüm-
lichen Vergnügen schon längere Zeit geshuldt hatte. Natürlich stellte der
Kaufmann seinen Untergebenen nicht gerade sanft zur Rede, erhielt aber
so konfuse Ant. orten, daß es ihm bald klar wurde, er habe es mit einem
Wahnsinnigen zu thun. Der bedauerenswerthe junge Mann wurde in eine
Privatanstalt verbracht.

* **Großer Theaterbrand.** Ueber den Brand des Deutschen
Theaters in Pest liegen uns folgende Nachrichten vor: Budapest, 20. Dec.
Das Deutsche Theater steht seit 4 Uhr Nachmittags in Flammen.
Daselbe brennt lichterloh und ist rettungslos verloren. Die Ursache des

Brandes ist noch unbekannt. Vorkünftig ist über eine Gefährdung von Menschenleben nichts bekannt, da das Theater leer war. Das Theater war 1868 erbaut. — Tausende umherten die Brandstätte, um welche die Polizei mit dem Militär einen Gerdon gezogen haben. Glücklicher Weise herricht windstilles Wetter, wodurch die Rettung der Nachbarhäuser wesentlich erleichtert wurde. Morgen und übermorgen sollte Sonnenlicht hier spielen; das Haus war für beide Vorstellungen ausverkauft. — Der Brand des Deutschen Theaters dauert fort. Auch die Ringmännern drohen mit dem Einsturz. Das Feuer wüthete mit fürchterlicher Gewalt, so daß das 2000 Personen fassende Theater binnen drei Stunden vernichtet ward. — Pest, 20. Dez. Heute Nachmittag ist das Deutsche Theater vollständig niedergebrannt. Das Feuer kam im Innern des Hauses um 3 1/2 Uhr zum Ausbruche und verbreitete sich mit ungeheurer Schnelligkeit, so daß alsbald das erste und zweite Stockwerk in vollen Flammen standen. In kurzer Zeit bildete das ganze Theater ein Flammenmeer. Um 4 Uhr kürzte der Schürboden und die Dede des Zuschauerraums, um 4 1/2 Uhr auch das Dach ein. Infolge der großen Hitze war eine Vergung der Requisiten unmöglich. Die gesamte Feuerwehr arbeitete mit der größten Anstrengung an der Bewältigung des Brandes, der indessen auch die Nachbarhäuser ergriff, auf deren Dachstühlen der Brand fortbauert. Menschenleben sind nicht zu beklagen, ein Feuerwehrmann wurde leicht verletzt. Die Spitzen der Behörden und der Minister des Innern, Graf Teleki, waren auf der Brandstätte anwesend.

* Ein neuer „diplomatischer Zwischenfall“ schwebt zwischen Griechenland und der Türkei. Ein griechischer Offizier in Trifala (Thessalien) entführte die Tochter eines dortigen begüterten Muhamedaners, welcher türkischer Unterthan ist. Der Vater forderte sofort von dem Stadtcommandanten Genugthuung und die Herausgabe seiner Tochter. Der Offizier erhielt auch unverzüglich eine Strafe, erklärte jedoch, er würde nur dann das Mädchen herausgeben, wenn dieses selbst zurück wolle, sonst würde er dasselbe heirathen. Die Türkin aber, die erst 19 Jahre alt ist und nach türkischem Brauch noch nicht als majorem angesehen werden kann, erklärt, sie werde auf keinen Fall in das väterliche Haus zurückkehren, da sie dort für ihr Leben fürchten müsse. Der Vater hat sich deshalb an den türkischen Gesandten in Athen gewandt und diesen um Intervention ersucht. Die griechische Regierung möchte ja nun gerne dem Vater die Tochter wieder zuführen, doch hat das Offiziercorps in Trifala öffentlich seine Billigung zu dem Verhalten seines Kameraden ausgesprochen. Hoffentlich fährt diese partielle türkisch-griechische Allianz keinen allgemeinen griechisch-türkischen Krieg herbei.

* Ein altes Complimentirbuch. Schon in allen Zeiten ward die Kunst des savoir vivre schriftlich festgesetzt, wie ein altes Complimentirbüchlein bezeugt, welches ich — wie Dr. Th. U. im Bär schreibt — kürzlich in einem Journal verzeichnet fand. Das Jahr des Druckes ist angegeben, in zweiter Auflage vom Jahre 1790. Der Titel lautet: „Einleitung zur Ceremoniel-Wissenschaft der Privat-Personen, welche die allgemeinen Regeln bey der Mode, den Titulaturen, dem Range, den Compliments, den Geberden, und bey Höfen überhaupt als auch bey den geistlichen Handlungen, in der Conversation, bey der Correspondence, bey Visiten, Assembléen, Spielen, Umgang mit Dames, Gastereyen, Divertissements, Ausmeublerung der Zimmer, Kleidung, Equipage u. s. w. enthält, abgefaßt von Julio, Bernhard von Rohr.“ Die Conversation mit dem Frauenzimmer, heißt es in diesem Büchlein, „muß allezeit mit Tugend und Sittsamkeit vergesellschaftet werden.“

* Eine lustige Anekdote aus dem Prunkriege erzählt der „Ruski Starina“: Ein russisches Regiment sollte fürmen. Der Adjutant strengte zu dem hinter dem Regiment reitenden Boyen heran. „Kommen Sie nach vorn, Batschka (Väterchen): Sie sollen den Leuten noch ein paar anfeuernde Worte sagen! Der Boye, in der einen Hand die Zügel und das Kreuz, in der andern die Peitsche haltend, wurde durch den ihm plötzlich gewordenen Auftrag verwirrt, ritt aber sofort vor die Front des Regiments. „Habt Muth, meine Freunde,“ redete er die Soldaten an. „Seht hierher!“ — und dabei erhob er seinen Arm. „Seht, hierin liegt eure Hoffnung. Das ist eure Rettung!“ Die Angeredeten mögen wohl etwas verbuzt drein geschaut haben, denn ihr „Väterchen“ hatte sich geirrt und, anstatt den Arm mit dem Kreuz, den mit der Peitsche erhoben!

* Posheit des Telephons. Ein Londoner Telephon-Abonnent verlangt am Centralbureau mit seinem Arzte in Verbindung gesetzt zu werden. Der Abonnent: „Meine Frau klagt über heftige Schmerzen im Nacken und über Schwere im Magen.“ Der Arzt: „Da hat sie offenbar Fieber!“ Der Abonnent: „Was ist da zu thun?“ (In diesem Augenblick schaltet der Beamte die Verbindung um und der unglückliche Gatte empfängt die Antwort eines Maschinenfabrikanten, der dem Besitzer einer Dampfmaschine seinen Rath erteilt.) Der Fabrikant: „Sie ist wahrscheinlich im Innern mit Aufschärfungen von mehreren Millimetern Dide bedekt. Lassen Sie sie während der Nacht erkalten und klopfen Sie sie des Morgens, ehe Sie dieselbe erwärmen, kräftig mit einem Hammer. Sodann waschen Sie sie tüchtig mittelst eines Wasserstrahls von starkem Druck.“ Zu seiner Verwunderung hat der Arzt seinen Patienten nie wiedergehoben.

* Am die Welt. Miß Wly, die Correspondentin der „New-Yorker World“, die eine Reise um die Welt in 79 Tagen unternommen hat, ist längst überholt. Wer wird mit der Schneckenpost reifen wollen? Zwei Stunden, nachdem die Dame am 14. November die Reise angetreten hatte, folgte ihr ein Mitarbeiter des „New-York Herald“ und hatte das Glück, der Dame, die er schon in Calais eingeholt hatte, bei dem Postdampfer in Brindisi um eine Stunde zuvorzukommen und rechtzeitig die Fahrt nach Indien antreten zu können. Am selben Tage fragte der Herausgeber des „Cosmopolitan Magazine“ seine Mitarbeiterin Miß Elisabeth Wisland, ob sie in einer Viertelstunde bereit sein könnte, eine Reise um die Welt zu unternehmen. Sie ging darauf ein, reiste am selben Abend in der Rich-

tung von New-York nach San Francisco ab und wird über Japan, China, Indien, den Suezanal, Brindisi, Calais und England wieder nach New-York zurückkehren. Miß Wisland hofft die Reise in zweiundsiebzig Tagen zurückzulegen und so ihre beiden, von Orien nach Westen reisenden Nipolen zu belegen. Sie hofft am 18. Januar in Calais einzutreffen. Depeschen aus Colombo (Ceylon) melden die Durchfahrt der Miß Wly und des Correspondenten des „New-York Herald“.

* Die Vogelspinne.

Von edlen Bäumen, einst Brasiliens Stolz
kam in das Rheinland eine Ladung Holz.
Ganz unvermuthet theilte seine Fahrt
Ein Spinnengast von schlimmer, fremder Art,
Der sich im Urwald eines Stammes Miß
Einst auserkor zum dunklen Anbesitz,
Der halberstarrt nun hier am lichten Tag
Graus wie ein Sündling aus der Hölle lag.
Nielgliebrig und behaart schloß Weim an Weim
In weitem Mund den dicken Körper ein.
Des Mundes Zangen, Augen wild und stier
Bekundeten der Spinne Nordbegier.

Ein schlanker Rude auf dem Morgengang
hielt vor ihr stille und beschaf sie lang.
„Vogtaufend,“ kurrte er, „das geht zu weit!
Ganz unerlaubt ist solche Näßlichkeit.
Bequem und passend sind der Beine vier,
Wie diese aber hat der Knäuel hier?
Zum Glück ward mir ein bess'rer Wuchs beschert.“
Und schnellen Schrittes ist er umgekehrt.

Mit glänzendem Gefieder, grün und blau,
kam nun des Weges eine Entenfrau,
Sah schnatternd sich nach guten Wässern um,
Ward bei der Spinne Anblick aber stumm.
„O,“ rief sie dann mit wehmuthvollem Ton,
„Gesunde Gchlust hätte ich wohl schon,
Doch dieser Praten sieht zu übel aus,
Mir wird nicht gut — ich gehe rasch nach Haus.“ —

Die Sonne stieg empor im Himmelsaal
Und überglänzte frühlich Strom und Thal.
Die matte Spinne fühlte ihren Grug
Und regte langsam Beingelenk und Fuß.
Ein flinkes Schwalben-Pärchen schoß vorbei,
Gewahrte sie, und koch mit lautem Schrei.
Es wußte von der Kinderstube her,
Dah seine Vettern ferne über'm Meer,
Die bunten Kolibri — mit Qual und Tob
Sich gräßlich Ungehim gar oft bedroht.
Die Schwalbeneltern hörten den Bericht
Und glaubten den erschrockenen Zungen nicht.
Sie schauten selber, und ihr Leid war groß;
„Ach,“ schrieen sie, „welch' unglücklich Loos!
Nun haüt auch hier die freche Morderin,
Weh! weh! der Vögel Friede ist dahin!“

Ein kluger Mann, dem Thiergegeschlecht vertraut,
Nernahm der Schwalben schrillen Klageklau,
Trat an das Ufer, sah die Spinne dort,
Verwahrte sie in Glas und trug sie fort.
„Seht, Vögel,“ rief er, „Eure Feindin hier
Nehm' ich nun mit als meiner Sammlung Bier,
So sicher wär' ich gern vor manchem Leid
Als Ihr es hier vor solchen Spinnen leid.
Ihr Leben quillt aus schwülem Sonnenbrand,
Und es erlischt im kühlen deutschen Land.“

Wohl manchmal bringt von fremder Stätte aus
Das Böse unvermuthet in Dein Haus,
Vertöret die Lust, gefährdet Dich mit List,
Und bleibt und wächst, was' schwül und dumpfig ist.
Dem Hause Wohl, da laur'e Frische weht,
Darin das Böse schwindet und vergeht!

Auguste v. Reichenau.

* Humoristisches. Ein ernsthafter Scherz. „Ach, Herr Pfarrer, ich wünschte, ich könnte mein Geld mitnehmen,“ sagte ein alter reicher Geizhals, als es an's Sterben ging. „Es könnte ichmelzen,“ erwiderte ruhig der Geistliche. — Kaufmann: „Gnädige Frau wünschen? Commerzienrätin: „Caviar! aber nicht etwa solchen für's Bolt.“ — Um schlauere. „Wie machst Du es nur, daß Dein Mann nie seine Gelchenke vorher zu sehen bekommt?“ „Ganz einfach, ich verwahre sie zwischen seinen Büchern und in seinem Schreibtisch.“ — Unsere Kinder. Paul: „Mama, werde ich viel zu Weihnachten bekommen?“ Mutter: „Wenn Du bis dahin recht artig bist!“ Paul: „Ach geh, wenn Du mir schon so kommst, dann vergeht mir aller Appetit auf Weihnachten.“ — Passendes Weihnachts-Geschenk. Dame: „Ich möchte meinem Manne etwas schenken, das nach was aussieht, aber fast nichts kostet.“ Herr: „Schenke Sie ihm ein Stück Land in Südwest-Afrika.“

Land- und hauswirthschaftliche Winke.

* Brauspulver ist das am schnellsten und sichersten beruhigende Mittel nach Schreck, Angst und Kummer. Ebenso nach Ermüdung und Anstrengung wirkt das Brauspulver höchst belebend. Es sollte in keinem Hause fehlen.

Lezte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

* Stuttgart, 21. Dez. Nach Mittheilung des „Staats-Anzeigers“ traf anlässlich des militärischen Jubiläums des Königspaars ein Glückwunsch-Telegramm des Kaisers ein, lautend: „Ich lamm mir nicht versagen, Euer Majestät und der Königin zur Vollendung von 25 Jahren, während deren Euerer Majestäten Chefs höchstföhrer Regimenter gewesen. Meine freudige Theilnahme und Meinen herzlichsten Glückwunsch auszusprechen. Wilhelm.“

* Neuenburg, 21. Dez. Die Witten sprachen einstimmig den wegen des bekannten Anarchisten-Manifestes Angeklagten frei.

* Bern, 21. Dez. Die Session der Bundes-Versammlung wurde geschlossen. Die nächste beginnt am 2. Juni.

* Rom, 21. Dez. Der hiesige brasilianische Geschäftsträger erhielt vom brasilianischen Finanzminister ein Telegramm vom 19. d. M., worin der Minister die Behauptung zurückweist, daß die Revolution durch die Abschaffung der Sklaverei veranlaßt worden sei. Die Ursache der Revolution sei, daß die Monarchie seit 60 Jahren alle liberalen Reformen hinausgeschoben habe. Die Gelegenheit zur Revolution habe ein militärischer Zwischenfall geboten. Das Ministerium hoffe, bald die constituirende Versammlung einuberufen, die einzelnen Staaten seien bereits mit der Organisation der Verfassungen beschäftigt. — Die „Reforma“ bemerkt der „Times“ gegenüber, welche Italien Eroberungspläne im Sudan zugeschrieben hat, Italien gehe seit langer Zeit in allen Afrika betreffenden Fragen im Einvernehmen mit England vor und werde von der alten Freundschaft nicht plötzlich zu einer gewaltthätigen Eroberung des England wenigstens indirect unterworfenen Hafens von Algir übergehen.

* Genoa, 21. Dez. In der Baumwoll-Niederlage am Quai Saint-Lazare brach gestern eine Feuersbrunst aus, wodurch 1500 Ballen theils vernichtet, theils beschädigt wurden. Der Schaden wird auf 300,000 Lire geschätzt. Menschenverluste sind nicht zu beklagen.

* London, 21. Dez. Lord Salisbury ließ dem Minister der Marine und der Colonien de Barros Gomes in Lissabon durch den Gesandten Herr eine Note überreichen, welche „Orstellungen gegen das Vorgehen Portugals in Südafrika erhebt und die ausdrückliche Mißbilligung des Auftretens der portugiesischen Agenten in dem Kambesi-Gebiete fordert. Die Note, welche übrigens keinerlei Drohungen enthält, führt die Thatsachen auf, durch welche England sich bedroht fühlt, und fordert die Wiederherstellung des Status quo. Daß die englische Flagge herabgenommen und beseitigt werde, könne die englische Regierung unter keinen Umständen gestatten.

* London, 21. Dez. Die „Times“ meldet aus Sanstbar: Dr. Bart, der Arzt Stanley's und Emin Pascha's, sei am gastrischen Fieber gefährlich erkrankt. Drei Hauptanhänger Buschiri's wurden gestern in Bagamono hingerichtet.

* London, 21. Dez. Nach hierher gelangten Privatnachrichten ist in Rio de Janeiro eine Meuterei der Truppen ausgebrochen. Es wird Blutvergießen befürchtet. Die Regierung unterdrückte die Meuterei und zahlreiche Rebellen wurden verhaftet. In wenigen Tagen werden die Wahlen zur Constituanten ausgeschrieben werden.

* Budapest, 21. Dez. Innerhalb der Ruinen des Deutschen Theaters brennt es immer fort, doch ist jede Gefahr beseitigt. Von dem Gebäude sind nur die Mauern erhalten; alles übrige ist ein Haub der Flammen geworden. Ein Theil der ungarischen Presse widmet der Katastrophe leitende Betrachtungen, deren Refrain dahin geht, daß ein Wiederaufbau des Deutschen Theaters unmöglich sei. Das allgemeine Mitgefühl wendet sich den broellos gewordenen Schauspielern und Arbeitern zu, für welche Sammlungen eingeleitet werden. Das Gebäude war mit 286,000 Gulden versichert.

* Sofia, 21. Dez. In der Sobranje verlangte die Opposition bei der Debatte über das Budget Verringerung der Ausgaben. Ministerpräsident Stambulow erklärte, nach der gegenwärtigen Sachlage sei eine solche Verringerung unmöglich. Der Etat des Innern wurde darauf angenommen. Das gesammte Defizit für das Jahr 1890/91 beträgt 18 Mill. Lei. Zwischen der Regierung und den Delegirten der Anschluß-Bahnen ist eine Vereinbarung getroffen wegen Ankaufs der Linie Safarei-Bellowa zum Preise von 150,000 Lei per Kilometer, zahlbar in Schatzscheinen innerhalb der nächsten 10 Jahre.

* Schiffs-Nachrichten. (Nach der „Frankf. Btg.“) Angelommen in Amsterdam D. „Prinzes Wilhelmine“ der Nederland von Batavia; in Liverpool D. „Tentonic“ und D. „City of Chester“ von New-York; in Capstadt D. „Mexican“ von Southampton; in Philadelphia D. „Lord Gough“ von Liverpool; in New-York D. „Anchovia“ von Glasgow und D. „City of Paris“ von Liverpool. Der Hamburger D. „Noravia“ von New-York passirte Scilly, D. „Francia“ von New-York Sigard.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 22. Dezember, 250. Vorst. (53. Vorst. im Abonnement.)

Undine.

Romanische Zauberoper in 4 Akten, nach Foucault's Erzählung frei bearbeitet. Musik von Albert Lortzing.

Personen:

- Berta, Tochter des Herzogs Heinrich . . . Frä. Baumgartner.
Ritter Hugo von Ringstetten . . . Herr Krauß.
Friedrich, ein mächtiger Wasserfürst . . . Herr Müller.
Tobias, ein alter Fischer . . . Herr Althoff.
Martha, sein Weib . . . Frä. Busch.
Undine, ihre Pflegetochter . . . Frä. Pfeil.
Water Hellmann, Ordensgeistlicher aus dem Kloster Maria-Grub . . . Herr Ruffenl.
Reiz, Hugo's Schilbnappe . . . Herr Schmidt.
Hans, Kellnermeister . . . Herr Rudolph.
Ein Kanzler des Herzogs Heinrich . . . Herr Brünig.
Edle des Reichs, Ritter und Frauen, Jagdgefolge, Knappen, Fischer und Fischerinnen, Landrente, Gelpentige Erscheinungen, Wassergeister.

Der 1. Akt spielt in einem Fischerdorf, der 2. in der Reichsstadt im Herzoglichen Schlosse, der 3. und 4. spielen in der Nähe und auf der Burg Ringstetten.

Im 2. Akte:

Recitativ und Arie zu Lortzing's „Undine“, componirt von Ferd. Gumbert, gesungen von Herrn Müller.

Im 2. Akte:

Pas sérieux, ausgeführt vom Ballet-Perfonale.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Montag, 23. Dezember, 251. Vorst. (Bei aufgehobenem Abonnement.)

Zum ersten Male:

Robinson Crusö.

Vollstück mit Gesang und Tanz in 6 Bildern von W. Göhner.

Musik von H. Heberlein.

In Scene gesetzt von Herrn Dornewas.

Personen:

- Joseph Crusö, ein reicher Handelsherr . . . Herr Rudolph.
Eilse, dessen Frau . . . Frä. Wolff.
Robinson, Beider Sohn . . . Herr Rodius.
Johanna Crusö, Nichte Joseph Crusö's . . . Frä. Han.
Kronrad Knut . . . Herr Bethge.
Walther Rüttinger . . . Herr Dornewas.
Kapitän Nowland . . . Herr Marsano.
Sandkiff, Steuermann . . . Herr Spieß.
Atkin, . . . Herr Koch.
Peter, . . . Herr Berg.
Jach, . . . Herr Börner.
Walther, . . . Herr Böwe.
Abraham, ein Indelenhändler . . . Herr Grobder.
Moses, sein Sohn . . . Frä. Lipski.
Catewagan, Häuptling . . . Herr Althoff.
Erster } Krieger des ersten
Zweiter } Kannibalenstammes
Dritter }
Diabuli, Häuptling . . . Herr Schott.
Erster (später Freitag) } Krieger des zweiten
Zweiter (später Donnerstag) } Kannibalenstammes
Dritter }
Robert, Crusö's alter Diener . . . Herr Neumann.
Der alte Jonas . . . Herr Baumgras.
Ein Kind . . . Herr Brünig.
H. Meuter.

Matrosen, Wilde.

Das erste und sechste Bild spielt im Eiternhause Robinson's in Bremen. Das zweite, dritte, vierte und fünfte Bild auf einer west-amerikanischen Insel. Zwischen dem zweiten und dritten Wilde und zwischen dem dritten und vierten Wilde liegt je ein Zwischenraum von vier Jahren.

Vorkommende Tänze arrangirt von Annetta Balbo, ausgeführt vom Ballet-Perfonale und 8 Kindern.

Anfang 4 Uhr. Ende 6 1/2 Uhr.

Mittwoch, 25. Dezember, 252. Vorst. (54. Vorst. im Abonnement.)

Der Prophet. (Erhöhte Preise.)

Räthsel-Ecke.

(Der Nachdruck der Räthsel ist verboten.)

Räthsel-Sprung.

	•	auch	den	wacht	sten	•				
		hain	im	an	mir	durch	er			
•	schön	ge	fort	und	stalt	um	schön	ling	•	
	sicht	er	seh	•	sicht	so	•	ge	mal	fü
	sten	sie	ling	längst	ein	schallt	im	ihre	be	früh
	scheint	und	ort	ich	früh	ge	spricht	und	se	ein
	am	thal	der	•	wo	stum	•	licht	im	tie
•	aus	wandl'	ich	nun	dem	an	der	leuz	•	
		ich	je	ihr	sah	den	lein			
	•	ich	sah	al	stranch	•				

Rebus.



Versteck-Räthsel.

Die nachstehenden Wörter sollen derartig geordnet werden, daß ihre Anfangsbuchstaben hinter einander gelesen, den Anfang eines Gedichtes ergeben: Aufgang, Geschenk, Kalkstein, Dagobert, Berlin, Venrath, jedoch, drohen, nemlich, Sendbote, Schenkmun, davon, Laube, stehlen.

Füll-Räthsel.

	g	v	b	
k				d
t				e
k				e
	z	s	e	

Die neun leeren Felder der nebenstehenden Figur sind mit je einem Buchstaben auszufüllen und zwar so, daß man sechs Wörter zu je fünf Buchstaben erhält. Die Wörter bezeichnen dann, aber in anderer Reihenfolge: Ein Bückigungsmittel, eine Göttin, eine Verwandte, einen Bekleidungsgegenstand, einen Ausdruck für "sehen" und eine andere Bezeichnung für Polster.

Auflösungen der Räthsel in No. 294:

Räthsel-Sprung.

Es war, als hätt' der Himmel
Die Erde still gelüßt,
Daß sie im Blüten-Schimmer
Von ihm nun träumen müßt!

Die Luft ging durch die Felder,
Die Aehren mochten saft,
Es rauschten leis die Wälder,
So sternklar war die Nacht.

Und meine Seele spannte
Weit ihre Flügel aus,
Flog durch die stillen Lande,
Als flöge sie nach Haus.

J. von Eichendorff

Rebus.

Generalagentur einer Lebensversicherung.

Akrostichon.

W
R
h
e
i
n
e
r
S
t
i
m
m
e
r
l
e
i
d
e
r

Rohr
Saber
eherne
Nacht
Grenze
Motto
Sahne
Geder
Neder
nimmer
Stern
Leider

Die ersten drei Lösungen sämtlicher Räthsel sandten ein: Frl. Emma Müller hier, Wilhelm R. hier, Karl H. Viebrich.

Für den armen, gelähmten Schäfer in Hülblingen sind ferner bei uns eingegangen: Von v. S. 2 M., durch das „Wiesbadener Anzeigebblatt“ 14 M., von Ch. G. 1 M. 50 Pf., Frl. Boldt 2 M., Hauptmann 1 M., A. K. 1 M. Den gütigen Gebern herzlichen Dank.
Die Redaction des „Wiesbadener Tagblatt“.

Werbekamen

Nähmaschinen für Haushalt u. Gewerbebetriebe, neuestes Patent, absolut geräuschlos, empfiehlt in großer Auswahl
A. v. Goutta, Kirchgasse 19.
Reparaturen rasch und billig.

Furhaus zu Wiesbaden.
Sonntag, den 22. Dezember:
Symphonie-Concert des städt. Fur-Orchesters unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Programm.

1. Zum ersten Male: Ouvertüre zur Oper „Victro von Abano“ Spohr.
2. Adagio und Rondo aus dem Concert für Fagott mit Orchester Weber.
Herr Abendroth.
3. Hirtenmusik aus dem Weihnachts-Dratorium J. S. Bach.
4. Symphonie No. 1, D-dur Lassen.

Anfang Nachmittags 4 Uhr.

Mainzer Stadttheater.
Sonntag, 22. Dezember:
Nachmittags 3 Uhr: Ein Ständchen auf dem Comptoir.
Abends 6 1/2 Uhr: Hans Heiling.
Montag, 23. Dezember: Durck's Ohr.

Frankfurter Stadttheater.
Sonntag, 22. Dezember:
Opernhaus: Carmen.
Schauspielhaus: Schwiegermama.
Montag, 23. Dez.: Schauspielhaus: Großherzogin von Gerolstein.

Scheffel, Ekkehard; Ebers-Gallerie; Heyses-Kirchbach, Liebeszauber.

Größte Anzeigeb... empfangen für... Tal... NB.

W

DO

W

Dier

aus

G

12. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 300.

Sonntag, den 22. Dezember

1889.

Fürst Bismarck, der Deutsche Reichskanzler;
Hammerling, Amor und Psyche.

Jugendschriften.

H. Forek,
vorm. Jul. Zeiger,
Buch- u. Kunsthandlung,
5 Bahnhofstrasse 5.

Spielen u. Cassetten.

14987

Thumann, Frauenliebe; Scherr, Germania;
Bodenstedt, Sakuntala; Henschel, Skizzenbuch.

Menzel, Friedrich der Grosse; Heine, Buch der Lieder.

Als praktische Weihnachts-Geschenke

empfehle mein reichhaltiges Lager in langen, halblangen und
kurzen Pfeifen, Meerschaum-Pfeifen und -Spitzen,
Spazierstöcken, Cigarrenetuis, Portemounaies,
Tabaksdojen, Tabaken, Cigarren u. Cigaretten.

Georg Zollinger, Drechsler,
Schwalbacherstrasse 25.

NB. Machen ganz besonders auf die so beliebten **Loofah-
Pfeifen** (Gesundheitspfeifen) aufmerksam. 15821

Mittige Preise.

Weihnachts-Verkauf von Ferd. Müller.

Zur Beobachtung.

Morgen Montag und übermorgen
Dienstag können bei mir

Damenkleiderstoffe in allen Farben,
fertige Hosen, Reste Buckskin, Herren-
und Damen-Schirme, Blandruck,
Schürzenleinen, Bett- und Sopha-
Vorlagen

aus freier Hand gekauft werden.

400

Ferd. Müller,
Friedrichstrasse 8, Mittelbau.

Christbäume in größter Auswahl spottbillig
zu haben Stiftstrasse 2.

Buschneide-Kursus für Damen-Garderobe
nach **Grande's**chem System einschließlich aller Neuerungen der
Facon und gründlicher Anfertigung. **Schülerinnen-Auf-
nahme** jederzeit. 12481

Frau Loni Glück,
6 Michelsberg 6.

Viotor'sche

11746

Kunstgewerbe- u. Frauenarbeits-Schule

bestehen seit 1879. Emserstrasse 34. Bestehen seit 1879.

Kurse in allen praktischen Handarbeiten

(einschl. Kleider- und Putzmachen), in jeder Art **Stickerei**,
im **Zeichnen und Malen**, sowie anderen **kunst-
gewerblichen Techniken** für den eigenen Gebrauch
oder zur beruflichen Ausbildung. Eintritt jederzeit. Nähere
Auskunft zu jeder Tageszeit durch die Vorsteherin Frl.
Julie Viotor, oder den Unterzeichneten. Prospective gratis.
Moritz Viotor.

Verloren. Gefunden

Verloren am Freitag Morgen in der Langgasse vor
dem Laden von **Schütte** ein kleines
Portemounaie. Gegen Belohnung abzug. in der Exped. 15820
Zwei goldene Damen-Uhrketten von der Kl. Burgstrasse
durch die Webergasse
bis Kranzplatz verloren. Gegen hohe Belohnung bitte abzugeben
Herrngartenstrasse 8, Part.

Verloren

in einem Laden oder auf der Straße **zwei kleine Schlüssel**
an einer rothen Seidenschnur. Abzugeben beim **Portier** im
Park-Hotel, Wilhelmstrasse 30.
Zugelaufen ein **Jagdhund**. Näh. Steingasse 14, Hth. 1 St.

Immobilien

Für Droschkenbesitzer und Gewerbetreibende.
Hausgrundstück mit großem Hof, Stallungen, Remisen, Einfahrt
von 2 Straßen zc. Näheres Neubauerstrasse 4.

Forellen-Fischzucht-Anstalt,

in der Nähe Wiesbadens gelegen, welche mit bestem Erfolg
betrieben wird, überaus praktisch eingerichtet ist, aus
10 Weibern, massiven Wärterhäuschen, Geräthschaftshalle,
Obst- und Gemüsegarten besteht, ist mit reichhaltigem
Inventar unter äußerst vortheilhaften Bedingungen zu ver-
kaufen durch die

Immobilien-Agentur von
Herm. Friedrich, Taunusstrasse 55.

Real
Discret
Gouvert

IMMOBILIEN-HYPOTHEKEN-AGENTUR

J. Meier Taunusstr. 29.

1 Cl.
Maison
Agence

Grundstück-Verkauf in Biebrich.

Der früher als Hotel betriebene „Rheinische Hof“, Rhein-Straße, mit prachtvoller Terrasse, am Rhein, mit großem Saal, zu jedem Restaurations-Betrieb geeignet, ist zu verkaufen. Feldgerichtl. Lage 65,000 Mk., keine hohe Anzahlung. Näheres in Biebrich auf der Glashütte bei

L. Schlüter.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

- 24. bis 26,000 Mark** sofort anzuleihen. Offerten bitte postlagernd sub **Z. 105.** 15666
- 24—36,000 Mk.** sollen sofort angelegt werden. Offerten unter **C. 310** postlagernd. 15657

Capitalien zu leihen gesucht.

- 10,000 Mk.** als 2. Hypoth. à 4 1/2 %, direct nach 1/2 Beleih. kommend, per Anfang nächsten Jahres gesucht. Off. unter **D. C. 10** an die Expedition dieses Blattes erbeten.
- 800 Mk.** werden gegen Sicherheit auf 1 Jahr zu 5 pSt. zu leihen gesucht. Offerten unter **F. 100** an die Exped. 15774
- 5000 Mk.** und **8000 Mk.** Restkaufgeld à 5 % zu cebiren Näh. bei **August Koch**, Große Burgstraße 7, II. 15575
- Auf gleich werden von einem hiesigen Geschäftsmann gegen sehr gute Sicherheit **300 Mk.** bis Mai 1890 zu leihen gesucht. Offerten erbittet man unter **H. 20** bei der Exped. d. Bl. niederzuliegen.

Unterricht

Eine junge Norddeutsche sucht **englische Conversation** und **Lektüre** von einer Engländerin. Auf Wunsch Austausch. Off. unter **G. 24** postlagernd erbeten.

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt erscheint täglich Abends 6 Uhr in der Expedition, Langgasse 7, und enthält jedesmal alle Dienstage und Dienstagabende, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Einschickung unentgeltlich. Kaufpreis 5 Btg.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

- Ein tüchtiges **Weschmädchen** gesucht Adlerstraße 26.
- Eine **Monatsfrau** gesucht Langgasse 31, 1 St.
- Morgenfrau** findet Stellung bei

Dentist Müller, Webergasse 8, II.

Mädchen Nachmittags für Hausarbeit gesucht Schwalbacherstraße 37, Barterre. 15649

Eine **Köchin**, welche etwas Hausarbeit mit übernimmt, gesucht Kapellenstraße 45, II.

Gef. f. bgl. Köchinnen, tücht. Alleinmädch., Hoteltüchermädchen d. Bur. „Victoria“, Webergasse 37. Achte auf Hausn., 1 St. u. Glasabschl.

Ein junges **Mädchen** sofort gesucht Metzgergasse 32 bei 15793

A. Kissewetter.

➔ Eine fein bürgerliche Köchin mit guten Zeugnissen wird gesucht Sonnenbergerstraße 17, Barterre.

➔ Gesucht eine Herrschaftsköchin für hier, eine Köchin nach Cassel, zwei Köchinnen nach Biebrich, eine perfecte Kammerjungfer, ein Fräulein welches die Küche versteht, zur Stütze, Zimmermädchen in Pension, mehrere Alleinmädchen, Küchenmädchen und ein junger selbstständiger Koch durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 15888

➔ Ein im Nähen und Serviren gründlich erfahrenes Zimmermädchen zum 1. Jan. gesucht Gartenstraße 4.

Ein Dienstmädchen gesucht Röberstraße 29, Laden. 15784

Dienstmädchen für allein gesucht auf 1. Januar Moritzstraße 4, im Laden.

Gesucht zum 1. Januar ein starkes reinliches Mädchen Metzgergasse 7, im Laden. 15841

➔ Gesucht Herrschaftspersonal jeder Branche Bureau „Germania“, Häfnergasse 15. 15801

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Haushälterin.

Eine junge Dame, tüchtig in der Küche und im Haushalt, sowie auch im Nähen und Bügeln, sucht baldigst, womöglich Anfangs Januar, passende Stellung. Gesl. Off. unter **L. A. 600 a. d. Exp.**

Männliche Personen, die Stellung finden.

Tüchtige Schriftsetzer

sucht die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei.

Ein Lehrling, welcher zu Hause essen und schlafen kann, gesucht von **Ed. Meyer**, Mechaniker und Installateur, Kl. Schwalbacherstraße 11. 15884

Lehrer-Lehrling kann eintreten Schwalbacherstraße 41. 15483

➔ Knecht gesucht Langgasse 5. 15884

Männliche Personen, die Stellung suchen.

➔ Der Kaufmännische Verein in Frankfurt (Main) empfiehlt Handlungshäusern und -Gehülfe seine ausgedehnte

Stellenvermittlung.

Besetzungen 1887: 1471, 1888: 1812, 1/1.—30/11. 89: 1911.

Für Mitglieder Kaufmänn. (Verbands-) Vereine erhebliche Gebühren-Ermässigung. (F. a. 303/9) 353

Ein Mann festesten Alters in bedrängter Lage bittet dringend edel denkende Menschen um Beschäftigung, vorzugsweise in schriftlichen Arbeiten. Gesl. Off. unter **K. H. 24** postl. erbeten.

Ein **Bäcker**, welcher 6 Jahre in einer Stelle war, sucht Stellung. Näheres Expedition. 15882

Ein junger verheiratheter Mann mit guten Zeugnissen sucht eine Stellung als Hausburche oder annehmbare Beschäftigung sofort oder 1. Januar. Wer? sagt die Expedition. 15771

Miethgesuche

Gesucht zum 1. April oder 1. Juli eine

Wohnung von 5—7 Zimmern.

Obere Adelhaid- oder Rheinstraße, sowie Frankfurtstraße bevorzugt. Angebote unter **E. 324** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht zum 1. April 1890 von einem Beamten eine Wohnung von 3 bis 4 Zimmern in Mitte der Stadt. Offerten mit Preisangabe unter **J. M. 409** an die Exped.

Zwei Damen suchen per 1. Januar ein Logis von 4 Zimmern und Zubehör in freier Lage. Offerten nebst Preisangabe an L. Troll, Bleichstraße 4.

Vermietungen

Wohnungen.

Gr. Burgstraße 3, 1. Stock, 4 Zimmer, Küche, 2 Mansarden, Keller, zum 1. April zu verm. Näh. Theaterplatz 1. 15832
Zählberg 6 ist der 1. Stock, bestehend in 5 Zimmern nebst Zubehör, auf den 1. April 1890 zu vermieten. Das Nähere Zählberg 2. 15824
Walfmühlstraße 10 im Gartenh. ist eine zum **Waschereibetriebe geeignete Wohnung** von 4 Zimmern, Küche, Keller und Zubehör, sowie Waschküche, Bügelzimmer, Trockenhalle und Bleichplatz, für sofort oder später zu verm. 15826
 In dem **Neubau Feldstraße 13** sind mehrere Wohnungen auf 1. April zu vermieten. Auch für **Wascherei** mit separater Waschküche. 15830
 Die bis jetzt von Herrn Landgerichtspräsident **Meink** bewohnte **2. Stage** Ecke der Friedrichs- und Delaspöstraße ist auf 1. April oder früher zu vermieten. Näh. im Calladen. 15821

Möblierte Wohnungen.

Wilhelmstraße 8, Parterre, werden von heute ab wieder größere möblierte Wohnungen, sowie einzelne möblierte Zimmer sehr preiswürdig frei.

Möblierte Zimmer.

Bleichstraße 10, Parterre, ist ein großes schön möbliertes Zimmer mit Pension an 1—2 Herren sofort zu verm. 15808
Mbl. Zimmer m. Pens. monatl. 45 u. 50 Mt. **Emferstr. 19**.
 Mbl. Zimmer auf 1. Jan. zu verm. Mauerergasse 19, 2 Tr. 15859
 Arbeiter erh. Logis Steingasse 14, Hinterh. I.

(Nachdruck verboten.)

Roths Haar.

Novellette von Margarethe Schönau.

Die kleine Lisa saß ganz still in dem tiefen Fauteuil und blickte unverwandt nach dem großen Atelierfenster, durch welches das Licht so hell in das Zimmer fiel, daß das Mädchen blinzeln die Augen halb geschlossen hielt. Um die zierliche, schlankte Gestalt legte sich das gelbste, goldblonde Haar wie ein wallender Mantel, und wie die kleine Lisa so dasaß, mit einem leichten Lächeln um die frischen, rothen Lippen, Rosen im Haar und Rosen in den Händen, hätte man sie wirklich für das schlafende Dornröschen halten können, zu dem sie hier M. dell saß. Hinter ihrem Sessel war ein prächtiger Purpurteppich aufgespannt, dessen Widerschein das ohnedies schon röthlich schimmernde Haar des Mädchens in ein noch tieferes Roth tauchte.

Vor der Staffelei stand, eifrig in seine Arbeit vertieft, der Maler, nur hin und wieder einen raschen Blick auf sein Modell werfend, um dann einen neuen Farbenton auf seiner Palette zu mischen und auf dem fast fertigen Bilde hier noch ein Licht, dort einen Schatten aufzusetzen.

Robert Hettstedt war eine eigenthümliche Erscheinung. Seine Figur und auch das ruhige, ernste Gesicht, das von einem hellblonden Vollbart gefällig umrahmt wurde, machten noch einen verhältnismäßig jugendlichen Eindruck, mit dem aber das bereits völlig ergraute Haar nicht recht in Einklang zu bringen war. Jetzt trat der Künstler einen Schritt zurück, um das ganze Bild prüfend zu überschauen, und mit den leise gemurmerten Worten: „Nun mag es genug sein für heute!“ legte er Pinsel und Palette bei Seite. Als er sich nun nach Lisa umwandte, sah er, daß sein Modell in der sonnigen Stille, die über dem Atelier lag, mehr als nöthig in ihrer Rolle aufgegangen war. Dornröschen war wirklich eingeschlafen. In den braunen Augen Hettstedts leuchtete es wie

innige Zärtlichkeit auf, als er die liebliche Mädchengestalt so schlummernd vor sich sah.

Die kleine Lisa war die Tochter einer Wittve, bei welcher Hettstedt seit zwei Monaten sein Atelier und eine kleine Wohnung gemiethet hatte. Das frische, sechszehnjährige Ding war dem Maler sofort in die Augen gefallen, weniger weil das niedliche Stumpfnäschen und die munteren, blauen Augen es ihm gleich auf den ersten Blick angethan hätten, als weil ihn der wunderbare Glanz ihres Haares wie mit magnetischer Kraft anzog. Robert Hettstedt hatte sich schon längst einen klangvollen Namen erungen. Seine Bilder wurden von allen Kunsthändlern gesucht und seine Kollegen schätzten in ihm den bedeutenden Künstler, obwohl er sich mit seinem zurückhaltenden ernsten und fast scheuen Wesen ziemlich fern hielt von ihren lustigen Kreisen. Er war erst vor wenigen Jahren von München nach Berlin übergesiedelt und wegen seiner sonderbaren Vorliebe für rothes Haar, das auf fast keinem seiner Bilder fehlte, hatte er alsbald den Spitznamen der „rothe Hettstedt“ erhalten. Ob er nun singende Mönche oder badende Nixen, ob er eine Cleopatra oder eine Catharina Cornaro malte, überall schwebte Hettstedt förmlich in röthlichen Haarmogen, die er übrigens in den verschiedensten Abtönungen geraoerz virtuos zu malen wußte. Seinen Spitznamen hörte er trotzdem nicht gerne, und als er einmal auf einer Künstlerkneipe mit dem fröhlichen Zuruf „da kommt ja endlich der rothe Hettstedt!“ empfangen wurde, da verbat sich der sonst so gemessene und lebenswürdige Mann diese Bezeichnung sehr dringend und ernstlich.

In seinem neuen Atelier hatte Hettstedt es sich bald sehr behaglich eingerichtet und auf seine Bitte hatte Lisa's Mutter ihrem Töchterchen erlaubt, dem „alten Herrn“ zu einem Bilde Modell zu thun. Das graue Haar des Künstlers löbte der braven Frau sogar so viel Respect ein, daß sie es gar nicht für nöthig hielt, während der Sitzungen ihrem Kinde schützend zur Seite zu bleiben. In der That stand Hettstedt freilich höchstens erst in der Mitte der Dreißig, aber nicht bloß das graue Haar, sondern auch sein ganzes ernstes und ruhiges Wesen ließen ihn weit älter und gefester erscheinen. Auch die kleine, lustige Lisa sah Anfangs nur mit stiller Ehrfurcht zu dem grauen Kopf des Künstlers auf, dessen Namen sie so oft in der Zeitung las und der in seinem Atelier fortwährend so viele vornehme Leute empfing. Bald aber gewöhnte sie sich an das milde Wesen des ernstesten Mannes und entsfaltete während der Sitzungen in seinem Atelier eine ungenirte, quecksilbrige Munterkeit, die dem Künstler oft ein vergnügtes Lächeln ablockte. Das lange Stillestehen verursachte ihr die allergrößte Pein und, so oft eine Pause gemacht wurde, huschte sie wie ein Sonnenstrahl hin und her, wühlte in den prächtigen Stoffen, die Hettstedt in reicher Fülle besaß, und oft überraschte sie ihn in allerlei phantastischen Verkleidungen, die ihr eine immer reizender als die andere zu Gesicht standen.

Nur über Eins war sie von Anfang an höchst ungehalten gewesen. Hettstedt hatte nämlich auf dem Bilde seines Dornröschens Lisa's goldblondes Haar völlig in Roth verwandelt, in ein stehendes, leuchtendes aber unleugbares Roth. Die kleine Lisa war schon immer furchtbar böse geworden, wenn Jemand sie um ihres goldblonden Haares willen „Rothkopf“ genannt hatte, und nun mußte sie es hier erleben, daß sie auf ihrem Conterfei in nicht zu verkennender Aehnlichkeit wirklich mit rothem Haar in die Welt ziehen sollte. Erst hatte sie der Maler damit zu trösten gesucht, daß er ihr versprach, er werde den Haaren zuguterleht noch einen helleren Ton geben, aber heute war schon die vorletzte Sitzung und Dornröschens Boden prangten noch immer in demselben, intensiv leuchtenden Roth.

Eine Weile hatte Hettstedt das schlummernde Mädchen mit stiller Zärtlichkeit betrachtet; als er jetzt aber einen Schritt näher trat und eine widerspänstige Locke, die über die blasse Stirn des jungen Kindes gefallen, zurückstreichen wollte, da öffnete die kleine Lisa plötzlich groß und weit ihre blauen Augen und im nächsten Moment war sie auch schon von dem Podest heruntergesprungen, auf welchem ihr Sessel stand.

„Sind wir fertig?“ fragte sie lachend und eilte an die Staffelei, um ihr Bild zu betrachten; „Sie haben ja das dumme rothe Haar doch nicht geändert, es ist gar nicht hübsch von Ihnen, daß Sie Ihr Versprechen nicht halten.“

Hettstedt war neben sie getreten und sagte, trotz Lisa's

Sträubens, ihre beiden Hände. Zwischen seinen Brauen hatte sich eine tiefe Falte eingegraben und er sah düster vor sich hin, als er das Mädchen wieder zu ihrem Sessel zurückführte.

„Sie sind ein thörichtes Kind, Lisa, mit Ihrem Haß gegen rothes Haar. Seien Sie doch vernünftig! Sehen Sie denn auf meinem Bilde weniger hübsch aus, als in Wirklichkeit?“

Eröthend machte sie ihre Hände aus den seinigen los und sagte, immer noch nicht ganz beruhigt: „Ich habe aber kein rothes Haar und will auch auf dem Bilde keins haben. „Roths Haar“, falscher Sinn,“ sagt das Sprichwort, und das Sprichwort hat Recht.“

„Das alte Lied!“ murmelte Hettstedt mit wehmüthigem Lächeln vor sich hin und setzte dann lauter hinzu: „Hören Sie einmal zu, Fräulein Lisa, ich will Ihnen eine Geschichte erzählen von einem Manne, der auch rothes Haar hatte und der doch ein guter Mann war, wenn er auch recht unglücklich geworden ist.“

Halb neugieriger Spannung auf die versprochene Geschichte, halb eingeschüchtert durch den ersten Ton Hettstedt's, hatte die kleine Lisa sich wieder in ihren Sessel zurechtgerückt, während Robert sich zu ihren Füßen auf den Podest setzte und also begann:

„In einer Stadt, die viele Meilen von hier entfernt liegt, lebte einmal ein Künstler, auch ein Maler, wie ich, er hatte sich mit Fleiß und dem Talent, das ihm angeboren war, zu einer geachteten Stellung emporgearbeitet. Er war fast schon berühmt geworden, er verdiente Geld genug, um in vollster Behaglichkeit leben zu können, und er war sogar glücklich, denn er war verliebt. Er liebte ein Mädchen, das wegen ihrer großen Schönheit auch von vielen Anderen verehrt wurde, und da der Maler viel zu bescheiden war, um sich einzubilden, er müsse der Auserkorene jenes schönen Mädchens sein, so machte ihn seine Liebe oft auch wieder recht unglücklich. Wohl merkte er, daß das junge Mädchen, bei deren Eltern er erst seit kurzer Zeit verkehrte, ihn sichtlich bevorzugte, und schon oft hatte ihm ein Wort der Erklärung auf den Lippen geschwebt. Aber immer wieder hatte er sich schon in sich zurückgezogen, denn er hatte — rothes Haar. Wichtig rothes Haar, gerade so wie ich es dem Dornröschchen da gemalt habe. Um dieses rothen Haares willen war er schon als Knabe in der Schule von seinen Kameraden oft genug geneckt und verspottet worden, vor diesem rothen Haar hatten sich die Mädchen gescheut, als er groß geworden, wie sollte er nun glauben können, daß gerade das Mädchen, das ihm als die Schönste galt, ihn liebte trotz seines rothen Haares. So wagte er denn niemals von der starken Liebe zu sprechen, die sein ganzes Sein wie eine gewaltige Flamme erfüllte und deren Bann er immer rettungsloser verfiel, je freundlicher und lebenswürdiger das geliebte Mädchen ihm entgegenkam. Und er war oft in ihrer Gesellschaft, denn es stand ein großes Künstlerfest bevor und der Maler hatte jenem Mädchen versprochen, ihr ein möglichst prächtiges Costüm zu zeichnen, das unter seiner Aufsicht von ihr selbst mit kunstfertiger Hand hergestellt wurde. Dabei war sie stets freundlich und fast zärtlich zu ihm, so daß er sich dann endlich ein Herz faßte und eines Vormittags zu ihr ging, um ihr zu sagen, daß er sie über Alles liebe und daß sie sein Weib werden möge. Es war um die Mittagszeit desselben Tages, an welchem Abends das Künstlerfest stattfinden sollte. Froh und wohlgenuth schritt er dem Hause der Geliebten entgegen, die er vielleicht schon heute Abend als seine Braut am Arm führen würde. Auf sein Klingeln öffnete ihm das Dienstmädchen, führte ihn in ein Zimmer und sagte, daß er noch ein wenig warten müsse, das gnädige Fräulein habe gerade Besuch. Dem Maler war dieser kleine Aufschub ganz recht, denn jetzt, da er so nahe vor der Entscheidung stand, war ihm doch wieder Angst geworden ob seines kühnen Unternehmens. So fand er noch Zeit, sich ein wenig zu sammeln und sich die richtigen Worte zurechtzulegen, mit denen er in wohlgelegter Rede um die Hand der Geliebten werden wollte. Während er nachdenklich und klopfenden Herzens auf und ab ging, hörte er aus dem Nebenzimmer durch die ein wenig geöffnete Thür die Geliebte, die mit ihrer Mutter und einem Herrn plauderte. In dem Letzteren erkannte der Maler der Stimme nach einen jungen Arzt, der gleichfalls im Hause verkehrte und dem schönen Mädchen mit besonderer Lebhaftigkeit den Hof machte. Eine plötzliche

erwachte Eifersucht schärfte das Ohr des Lauschers und plötzlich hörte er den Arzt sagen: „Wie lange wollen Sie den verliebten Maler eigentlich noch zum Narren halten? Ich kann die Zeit nicht mehr erwarten, bis ich unsere Verlobung öffentlich bekannt machen darf.“ Und das Mädchen antwortete darauf lachend: „Sind Sie wirklich eifersüchtig auf den Nothkopf? Nun, geduligen Sie sich nur noch bis nach dem heutigen Feste. Mein Costüm muß erst ganz fertig sein, dann hat der Mohr seine Arbeit gethan und kann wieder gehen!“ Der Maler nebenan hörte diese grausamen Worte Silbe für Silbe mit greller, herzzerreißender Deutlichkeit. Er war es ihm, als wolle alles Blut in seinen Adern zu Eis gerinnen, dann aber kämpfte er mannhaft seinen ingrimmigen Schmerz herunter und leisen Schrittes, ohne von Jemandem bemerkt zu werden, verließ er das Haus. Der Thor, der von einer Welt geträumt hatte, in der er auch einmal glücklich werden könnte! Abends fand ihn seine Wirthin in seinem Atelier bewußtlos auf dem Fußboden liegen. Man brachte ihn zu Bett und er verfiel in ein heftiges Nervenfieber. Als er nach vielen Wochen wieder zum Bewußtsein kam, war sein Haar völlig ergraut. Den Spott der Welt und liebloser Menschen über sein rothes Haar brauchte er nicht mehr zu fürchten. Dafür war aber auch alle Lebensfreudigkeit aus ihm gewichen, er war alt geworden vor der Zeit.“

Die Schatten der Dämmerung lagerten jetzt in dem Atelier und in düsteres Brüten versunken hatte Robert seinen Kopf in beide Hände gestützt.

Da legte sich eine kleine, warme Hand auf sein graues Haar und die kleine Lisa sagte mit schluchzender Stimme: „Seien Sie nicht so traurig, lieber Herr Hettstedt, das war ein böses, schlechtes Mädchen, das so sprechen konnte, und sie war gar nicht werth von Ihnen so geliebt zu werden. Ich bin auch gar nicht mehr böse, daß Sie mein Haar so roth gemalt haben. Ich finde rothes Haar sehr schön und es thut mir ordentlich leid, daß mein Haar nicht wirklich so roth ist, wie auf Ihrem Bilde.“

Robert war aufgesprungen und hatte mit warmem Druck die Hand erfaßt, die eben noch wie tröstend auf seinem Haar ruhte.

„Sie sind gut, Fräulein Lisa,“ sagte er mit einer Stimme, in welcher noch immer eine tiefe Erregung bebte, „Sie können gewiß einen Menschen nicht so herzlos verhöhnen um einer nichtigen Aeußerlichkeit willen.“

In Lisa's Augen standen noch einige helle Thränen, als sie jetzt an Roberts Seite vor das Bild Dornröschens trat, deren rothe Haarfluth im Schein der sinkenden Sonne leuchtete wie geschmolzenes Gold.

„Sehen Sie doch, wie schön das rothe Haar ist,“ sagte sie schon wieder lächelnd zu Hettstedt, „ich bin wirklich ein recht gutes Kind gewesen mit meiner thörichten Abneigung.“

Hettstedt lächelte halb traurig, halb gutmüthig.

„Jetzt verstehen Sie vielleicht auch, weshalb ich eine so starke Vorliebe für rothes Haar habe. So oft ich die Palette zur Hand nehme, drängt sich mir die rothe Farbe förmlich auf, und ich muß der Welt zeigen, daß man auch mit rothem Haar gut sein kann und schön, wie Sie, Fräulein Lisa, es im Leben und auf dem Bilde da sind. Man nennt mich darum den „rothen Hettstedt“ und ich leuge nicht, daß der Name mir weh thut, denn leider nannte man mich so auch schon, als ich noch gar kein rothes Haar malte, sondern nur selbst ein häßlicher Nothkopf war.“

Die kleine Lisa sah vorwurfsvoll zu ihm auf.

„Nun schmähen Sie aber schon wieder die Farbe, die Sie doch so zu Ehren gebracht haben! Ein Künstler, wie Sie, braucht den Muth nicht sinken zu lassen. Ob Sie rothes oder graues Haar haben, Sie werden schon Jemand finden, der Sie so recht von Herzen lieb hat, dann werden Sie auch wieder glücklich und lustig sein.“

Er fühlte noch einmal den Druck ihrer Hand an der seinigen und dann war sie auch schon zum Zimmer hinausgeschlüpft.

Es war dunkler und dunkler geworden. Hettstedt trat an das Fenster und sah die ersten Sterne, die mit mildem Glanze am stahlblauen Himmel aufblinkten.

„Ob ich wirklich das Glück noch finde?“ murmelte er leise vor sich hin.

Die heutige Nummer enthält 100 Seiten und 4 Extra-Beilagen (1 nur für Stadt-Abonnenten).